



Sportentwicklungsplan 2019 - 2030

IMPRESSUM

Herausgeber:	© Stadt Regensburg Referat V Referat für Bildung, Sport und Freizeit Amt für Sport und Freizeit Bruderwöhrdstr. 15b 93055 Regensburg
Bearbeitung:	Dr. Marit Möhwald Amt für Sport und Freizeit in Zusammenarbeit mit Wolfgang Schabert & Dr. Julia Thurn Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung (ikps)
Verantwortlich:	Johann Nuber Amt für Sport und Freizeit
Fotos Deckblatt:	Peter Ferstl Hauptabteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Druck:	Hausdruckerei der Stadt Regensburg

Regensburg, Januar 2019

SPORTENTWICKLUNGSPLAN

2019 - 2030

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	4
Tabellenverzeichnis	6
Vorwort.....	7
1 Einführung.....	8
1.1 Zielstellung	10
1.2 Gender Mainstreaming	12
2 Planungskonzept.....	16
3 Bestandsaufnahmen	20
3.1 Bevölkerungsentwicklung	20
3.1.1 Kinder- und Jugendzahlen	22
3.1.2 Schülerzahlen und Schulen	24
3.1.3 Ältere Menschen und Senioren.....	26
3.1.4 Menschen mit Behinderungen	27
3.1.5 Menschen mit Migrationshintergrund	28
3.2 Sportangebote und Organisationsformen	29
3.2.1 Sport- und Schützenvereine.....	29
3.2.2 Andere Sportanbieter.....	31
3.3 Sportstättenbestand	31
3.3.1 Sportplätze	31
3.3.2 Sporthallen	33
3.3.3 Bewegungsräume, Freizeitsport	34
3.3.4 Sanierungsbedarfe, Baumaßnahmen	35
4 Bedarfsermittlung	44
4.1 Befragung der Kindertageseinrichtungen	44
4.2 Befragung der Schulen.....	50
4.3 Jugendbefragung	56
4.4 Befragung von Menschen mit Behinderungen	59
4.5 Befragung der Volkshochschule	67
4.6 Befragung der Sport- und Schützenvereine.....	68
4.7 Sportplatzbedarfe der Sportvereine.....	73
4.8 Sporthallenbedarf der Schulen	83
5 Der Kooperative Planungsprozess	87
5.1 Themenfelder für den Sportentwicklungsplan.....	87
5.2 Kooperative Planungsphase.....	90
5.3 Planungsverlauf im Überblick	90

5.4	Planungsergebnisse im Überblick	95
6	Leitziele, Empfehlungen und Verantwortlichkeiten	100
6.1	Ziele und Empfehlungen auf Ebene der Angebotsentwicklung	100
6.1.1	Zielgruppe Kindertageseinrichtungen.....	100
6.1.2	Zielgruppe Kinder und Jugendliche in Sportvereinen	101
6.1.3	Sportangebote für Menschen mit Migrationshintergrund	102
6.1.4	Sportangebote für Menschen mit Behinderung	102
6.1.5	Zielgruppe Erwachsene und Senioren	103
6.2	Ziele und Empfehlungen auf organisatorischer Ebene	104
6.2.1	Stärkung des Ehrenamtes	104
6.2.2	Kooperationen und Vernetzung der Sportvereine	106
6.2.3	Öffentlichkeitsarbeit	109
6.3	Ziele und Empfehlungen zu Bädern und Schwimmsport	111
6.4	Ziele und Empfehlungen für die Sportaußenanlagen.....	114
6.4.1	Sportaußenanlagen für den Schul- und Vereinssport.....	114
6.4.2	Sportgelegenheiten und Freizeitsportanlagen.....	115
6.4.3	Öffnung und bewegungsfreundliche Gestaltung von Schulhöfen	118
6.4.4	Wege für Sport und Bewegung	119
6.5	Ziele und Empfehlungen für die Hallen und Räume.....	120
6.5.1	Bauliche Maßnahmen bei Hallen und Räumen	121
6.5.2	Maßnahmen zur Verbesserung der Hallensituation	122
6.6	Ziele und Empfehlungen für die Sportförderung	125
7	Priorisierung der Handlungsempfehlungen	126
8	Aktionsplan.....	130
8.1	Starterprojekte.....	132
8.2	Gender Mainstreaming	133
9	Externe Bewertung des Gesamtergebnisses (ikps).....	137
10	Leitziele im Überblick.....	141
10.1	Angebotsentwicklung	141
10.2	Ehrenamt, Kooperation, Öffentlichkeitsarbeit.....	141
10.3	Bäder und Schwimmsport	142
10.4	Sportaußenanlagen.....	143
10.5	Sporthallen und Räume.....	144
10.6	Sportförderung	145
11	Literatur	146
	Anhang	148

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Planungsphasen der integrierten Sportentwicklungsplanung 2017 - 2018	17
Abbildung 2: Vergleichende Bevölkerungsentwicklung 2016 – 2036, BLAfS, 2018.....	21
Abbildung 3: Bevölkerungsveränderung nach Altersgruppen, 2016 – 2036, BLAfS, 2018	22
Abbildung 4: Bevölkerungsentwicklung der Älteren 2016 – 2036, BLAfS, 2018	27
Abbildung 5: Entwicklung Zu- und Abwanderung, Stadt Regensburg, Amt für Stadtentwicklung.....	28
Abbildung 6: Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund, Stadt Regensburg, Amt für Stadtentwicklung.....	28
Abbildung 7: Kitas Angebote für gezielte Bewegungsförderung.....	47
Abbildung 8: Beobachtung motorischer Defizite bei Kindern im Elementarbereich	49
Abbildung 9: Ort der Sportausübung, Kita-Befragung 2017	51
Abbildung 10: Qualität und Quantität der schulischen Sportanlagen, Kita-Befragung 2017 ..	52
Abbildung 11: Bedarfsschätzung schulische Sportanlagen, Schulbefragung, 2018	52
Abbildung 12: Bewegungsvielfalt Schulhöfe, Schulbefragung, 2018.....	53
Abbildung 13: Schulhofgestaltung, Schulbefragung, 2018/ ikps, 2018.....	53
Abbildung 14: Bedarf Umgestaltung von Schulhöfen, Schulbefragung, 2018/ ikps, 2018	54
Abbildung 15: Schulsportarbeitsgemeinschaften, Schulbefragung, 2018.....	55
Abbildung 16: Zufriedenheit mit dem Radwegenetz, Jugendbefragung 2018	58
Abbildung 17: Freizeitsport von Jungen und Mädchen, Jugendbefragung 2018	59
Abbildung 18: Wo wird Sport betrieben. Mehrfachnennungen möglich. N=17.....	60
Abbildung 19: Ausgeführte Sportarten. Mehrfachnennungen möglich. N=17.....	61
Abbildung 20: Zufriedenheit und Information zu Sportangeboten in der Stadt Regensburg. Stichprobe, N = 17	62
Abbildung 21: Wünsche Sportangebot. Mehrfachnennungen möglich. N=17.....	62
Abbildung 22: Sportarten-Angebote der Vereine, Sportvereinsbefragung, 2017	69
Abbildung 23: Qualität kommunalen und vereinseigener Sportanlagen, Sportvereinsbefragung, 2017.....	70

Abbildung 24: Sportanlagen, Sportvereinsbefragung, 2017/ ikps, 2018.....	70
Abbildung 25: Personelle Probleme im Ehrenamt, Sportvereinsbefragung, 2017	71
Abbildung 26: Hallenbedarfe, Gymnastik und Fitnessräume, Sportvereinsbefragung, 2017, ikps, 2018	72
Abbildung 27: Verbesserungspotenziale, Sportvereinsbefragung, 2017, ikps, 2018	73
Abbildung 28: Stärken des Sports in Regensburg aus Sicht der Fachämter der Stadt Regensburg, ikps, 2018, S. 22.....	88
Abbildung 29: Schwächen des Sports in Regensburg aus Sicht der Fachämter der Stadt Regensburg, ikps, 2018, S. 23.....	89

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Kindergartenkinder 2013, 2017 und Prognose 2025, Stadt Regensburg, 2016	24
Tabelle 2: Geschlechterverteilung in den Vereinen, BLSV, 2017	29
Tabelle 3: Geschlechterverteilung in den Vereinen, BLSV, 2017	30
Tabelle 4: Interkommunaler Vergleich Bestand Sportaußenanlagen, ikps, 2018, S. 7	32
Tabelle 5: Interkommunaler Vergleich Bestand Hallen und Räumen, ikps, 2018, S. 8	33
Tabelle 6: Bewegungsmöglichkeiten und -angebote in den Jugendzentren, Stadt Regensburg	34
Tabelle 7: Aktuell geplante bauliche Maßnahmen Sportstätten, Stadt Regensburg	37
Tabelle 8: Geplante Baumaßnahmen Schulsport, Stadt Regensburg	42
Tabelle 9: Geplante Baumaßnahmen Freizeitsportanlagen, Stadt Regensburg	43
Tabelle 10: Tabelle Jugendbefragung in Anlegung an S. 12, Stadt Regensburg, 2018c.....	57
Tabelle 11: Bestand Sportplätze, Stadt Regensburg/ ikps (2018), S. 10.....	75
Tabelle 12: Übersicht Sportplatzbedarfe Sportvereine in Stunden pro Woche, ikps (2018), S. 15	80
Tabelle 13: Bedarfs-Bilanzierung Sportaußenanlagen (Mo-Fr. in Stunden pro Woche), ikps, 2018, S. 17	83
Tabelle 14: Schulsporthallenbedarf öffentlicher Schulen, ikps, 2018, S. 19	85
Tabelle 15: Bilanzierung des Schulsporthallenbedarfs in Regensburg, ikps, 2018, S. 19	86
Tabelle 16: Sitzungstermine und Themen der kooperativen Sportentwicklungsplanung	90
Tabelle 17: Priorisierung der Handlungsempfehlungen durch die Planungsgruppe	126
Tabelle 18: Ergebnis Vergleich der Prioritäten Amt 53 und Planungsgruppe, eigene Erhebung.....	130

Vorwort

Mit der Aktualisierung der Sportentwicklungsplanung aus dem Jahr 2008 haben das Amt für Sport und Freizeit sowie auch alle Beteiligten eine bewährte Agenda für Sport und Bewegung in Regensburg fortgeschrieben. Dabei wird an vielen Stellen deutlich, dass das Thema Sportentwicklung für die Stadt Regensburg kein Neuland darstellt und bereits seit vielen Jahren ziel- und bedarfsgerichtet gearbeitet und investiert wird. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass viele sportwissenschaftliche Trends im Bereich von Sport und Bewegung wie z.B. die offen zugängliche Freizeitsporthalle „Halle 37“ oder auch die Parkour-Halle in Regensburg bereits realisiert und etabliert sind.

Der nun vorliegende Sportentwicklungsplan 2018 baut auf den Ergebnissen des Jahres 2008 auf, integriert Neuerungen aus allen Bereichen und legt somit einen inhaltlich sehr breiten Ansatz der Förderung von Sport- und Bewegung in der Stadt zu Grunde. Während der Sportentwicklungsplan des Jahres 2008 seine Schwerpunkte im Bereich der Sportaußenanlagen sowie der Hallen und Räume für die Bedarfe des Schul- und Vereinssports hatte, ist der nun vorliegende Sportentwicklungsplan um weitere Planungsbereiche vor allem im Freizeit- und Breitensportbereich ergänzt. Dies bedingt vor allem eine mit anderen Fachämtern abgestimmte Planung. Bereits seit vielen Jahren wird in der Sportwissenschaft eben dieser interdisziplinäre Ansatz der Verknüpfung der Sportentwicklung mit der Stadtplanung und anderen Fachämtern gefordert. Umso bemerkenswerter ist der Prozess in der Stadt Regensburg zu bewerten, der eine Verknüpfung und Einbindung der unterschiedlichen Fachämter zur Grundprämisse erhob und zu jeder Phase der Konzepterstellung ermöglichte. Somit kann der Planungsprozess in Regensburg als bundesweites Vorzeigeprojekt einer fachbereichsübergreifenden, in die gesamte Stadtentwicklung integrierten Sportentwicklungsplanung angesehen werden.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei Herrn Johann Nuber, Leiter des Amtes für Sport und Freizeit sowie bei Frau Dr. Marit Möhwald, der Hauptverantwortlichen für die Sportentwicklung in Regensburg, für die hervorragende fachliche und vor allem persönliche Art der Zusammenarbeit. Allen Beteiligten wünschen wir viel Erfolg, wenn nötig einen langen Atem und vor allem Durchhaltevermögen bei der nun anstehenden Umsetzung der Ziele und Empfehlungen der Sportentwicklungsplanung 2018 für die Stadt Regensburg.

Wolfgang Schabert

Dr. Julia Thurn

Stuttgart, Juli 2018

1 Einführung

Kernfragen einer zeitgemäßen Sportpolitik und kommunaler Sportentwicklung sind heute vor dem Hintergrund eines sich dynamisch entwickelnden Sportgeschehens und eines deutschlandweit zu beobachtenden tiefgreifenden Wandels im Sportverhalten der Bevölkerung zu beantworten.

Die Bedeutung von Sport und Bewegung im Alltag hat für alle Bevölkerungsschichten enorm zugenommen. Gleichzeitig haben sich jedoch das Sportverhalten und die Bedürfnisse der Menschen verändert. Neben den traditionellen Sportarten und Organisationsformen sind neue Varianten hinzugekommen und die Sportlandschaft ist insgesamt vielschichtiger geworden. Die Veränderungen sind sowohl auf der Angebots- als auch auf der Nachfrageseite zu erkennen oder bei der Wahl der Umgebung für die Sportausübung. Sportaktivitäten finden bei Weitem nicht mehr nur auf klassischen Sportstätten und Anlagen statt. Heute wird vor allem auch an öffentlichen Orten, Plätzen und freien Flächen Sport getrieben. Auch in der Altersstruktur der Aktiven sind wesentliche Verschiebungen feststellbar. Angesichts des demografischen Wandels auf Grund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung steigen die Nachfrage nach Sport und Bewegung auch bei älteren Mitbürgern und die Notwendigkeit, bedürfnisgerechte Angebote und Sporträume dementsprechend bereitzustellen.

Der vorliegende Sportentwicklungsplan soll Antwort auf die zentrale Frage geben, welche Prioritäten im Bereich von Sport und Bewegung in der Stadt Regensburg zukünftig gesetzt werden müssen, um auch mittel- bis langfristig allen Bürgerinnen und Bürgern weiterhin ein attraktives sportliches Angebot unterbreiten zu können. Dazu zählen Aspekte der Angebote, der Organisation von Sport und Bewegung sowie der verschiedenen Sport- und Bewegungsräume und nicht zuletzt auch der kommunalen Sportförderung. Um diese Zukunftsfragen beantworten zu können, hat die Stadt, federführend das Amt für Sport und Freizeit, das Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung (ikps) beauftragt, im Rahmen einer Kooperativen Planung Leitziele und Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Entwicklung von Sport und Bewegung in der Kommune zu erarbeiten (vgl. BU, 2017).

Für die Sportentwicklungsplanung der Stadt Regensburg wurde ein Planungskonzept gewählt, welches sich eng an den Anforderungen des Memorandums zur kommunalen Sportentwicklungsplanung orientiert und aus verschiedenen Planungsphasen und Schritten besteht (BISp, 2000). Das Verfahren der Kooperativen Sportentwicklungsplanung ist in Deutschland sowohl in der Sportwissenschaft als auch in der kommunalen Praxis fest etabliert. Dies bestätigt auch der ad-hoc-Ausschuss der Deutschen Vereinigung für

Sportwissenschaft in seinem Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung, dessen Hauptaufgabe die Formulierung wissenschaftlicher Standards für Sportentwicklungsplanungen ist.

Sportentwicklung ist demzufolge mehr als die originäre Planung von Sportstätten. Sie schließt auch die städtebauliche Gestaltung mit ein, die Betrachtung oder Frage nach bewegungsfreundlichen Schulhöfen, Freizeitspielfeldern und Bewegungsräumen, Rad-, Wander- und Inlinerwegen, Sportaußenanlagen, Turn- und Sporthallen, Zentren für bestimmte Sportarten, Bäder etc. Daneben ist ein wichtiger Bereich die Angebotsentwicklung für bestimmte Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, Senioren, Menschen mit Behinderungen oder Migrationshintergrund, den Gesundheitssport, Kurssysteme, aber auch Veranstaltungen oder Events). Und die dritte zu betrachtende Säule einer modernen und nachhaltig angelegten Sportentwicklung sind die Organisationen und Organisationformen des Sports. Darunter sind Themen wie Öffentlichkeitsarbeit und Informationen, Kooperation von und mit Sportvereinen und anderen Institutionen, die interkommunale Zusammenarbeit, Optimierung und Steuerung der Sportstättenbelegung, die Übernahme, Pflege und der Betrieb von Sportanlagen, die Sportförderung usw.

Die erste Planungsphase beschäftigt sich mit einer detaillierten Bestandsaufnahme der Strukturen des Sports in Regensburg. Hierzu zählen Analysen zum vereinsorganisierten Sport, zu den vorhandenen Sport- und Bewegungsräumen oder zur prognostischen Bevölkerungsentwicklung (Kapitel 3).

Die zweite Phase umfasst die Bedarfsanalyse, die sich auf den vereinsorganisierten Sport, die Situation des Schulsports und der Bewegungsförderung im Elementarbereich bezieht (Kapitel 4).

Auf Grundlage der Bestandsdaten zu den Sportstätten und dem Sportverhalten wurde in einem nächsten Schritt durch das Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung *ikps* eine Bestands-Bedarfs-Bilanzierung vorgenommen, um Daten zur Versorgung der Stadt Regensburg mit Sportstätten zu erhalten (vgl. Kapitel 4.6 und 4.7).

In einem letzten Schritt wurden alle Zahlen, Daten und Fakten in eine kooperative Planungsprozess eingebracht und dort mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gemeinsam Leitziele, Empfehlungen und Maßnahmen erarbeitet (vgl. Kapitel 5 sowie 6 - 11).

Bei der Erarbeitung der Ziele und Empfehlungen wurde auf eine breite und heterogene Zusammensetzung der Planungsgruppe geachtet. Neben Vertreterinnen und Vertretern des organisierten Sports waren auch die Kommunalpolitik, die Stadtverwaltung sowie Vertreterinnen und Vertreter u.a. der Schulen, der Kindertageseinrichtungen, der offenen

Jugendarbeit, des Jugend-, Behinderten-, Senioren- und des Ausländerbeirats in die Planungen eingebunden. Insgesamt umfasste die Planungsgruppe über 60 Personen, die sich weitgehend ehrenamtlich engagierten und damit einen sehr wichtigen Beitrag zur Erarbeitung der Ziele und der Handlungsempfehlungen geleistet haben. Bei bestimmten Maßnahmen soll auch weiterhin eine Kinder- und Jugendbeteiligung erfolgen, z. B. mit vor Ort ansässigen Jugendlichen, dem Jugendbeirat oder den „Kinderberatern“.

1.1 Zielstellung

In der Stadt Regensburg hat Sportentwicklungsplanung schon länger Tradition. Der erste Sportentwicklungsplan wurde 1994 als Ergänzung und Fortschreibung des Bereiches Sport im Regensburg-Plan aus dem Jahr 1977 als eine klassische, richtwertbezogene Sportstättenleitplanung nach dem „Goldenen Plan“ verabschiedet. Der zweite Sportentwicklungsplan von 2008 konkretisiert die im Regensburg-Plan 2005 festgehaltenen Ziele und Leitprojekte für die Entwicklung der Stadt Regensburg im Themenfeld „Soziales und Sport“ mittels eines sportverhaltensbezogenen Ansatzes nach dem Leitfaden Sportstättenentwicklungsplanung (Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 2000).

Der aktuell noch gültige Sportentwicklungsplan von 2008 – 2020 soll nun vor dem Hintergrund der skizzierten gesellschaftlichen und kommunalen Herausforderungen fortgeschrieben werden. Das Amt für Sport und Freizeit der Stadt Regensburg wurde hierfür als federführende Stelle durch den Beschluss des Stadtrates vom 24.05.2017 mit der Neuauflage des Sportentwicklungsplans mit Planungszieljahr 2030 beauftragt.

Ziel der Sportentwicklungsplanung ist es, unter Berücksichtigung aktueller, gesellschaftlicher und kommunaler Herausforderungen einen Maßnahmenkatalog mit priorisierten Handlungsempfehlungen, Angaben zu Verantwortlichkeiten, Zeiträumen und Kriterien für eine erfolgreiche Umsetzung im Rahmen eines partizipativen Verfahrens zu erarbeiten.

In einem ersten vorbereitenden Arbeitsschritt wurden 2017 die Zielerreichung und der Umsetzungsstatus der Maßnahmen aus dem Sportentwicklungsplan von 2008 überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass die geplanten Maßnahmen im Bereich der Sportstätteninfrastruktur bereits weitestgehend umgesetzt worden sind, wobei einige wenige Maßnahmen sich als nicht mehr relevant erwiesen haben. In den anderen Handlungsfeldern wurden die Handlungsempfehlungen sehr allgemein gehalten, so dass eine konkrete Zielerreichung schwer oder nicht messbar war.

Die Maßnahmenplanung von 2008 hat sich hauptsächlich auf die Bereiche der Kernsportstätten bzw. Sportanlagen konzentriert, welche dem organisierten Sport

zuzuordnen sind. Die dabei zu Grunde gelegten Ergebnisse der Regensburger Sportverhaltensstudie (Bevölkerungsbefragung) von 2005/06 haben bereits damals nahegelegt, dass die Bevölkerung offensichtlich vor allem unorganisiert Sport betreibt. Die damit verbundenen Orte, wo der Sport betrieben wird, die sogenannten „Sportgelegenheiten“ bzw. freizeitorientierten Bewegungsangebote, standen dabei allerdings nicht im Vordergrund. Eine Zielerreichung kann dadurch nicht festgestellt werden. Die aktuelle Sportentwicklungsplanung möchte explizit an den beschriebenen, bisher weniger berücksichtigten Aspekten anknüpfen.

Die Präzisierung von Zielen und Handlungsempfehlungen in den bisher weniger berücksichtigten Themenfeldern außerhalb der Kernsportanlagen erscheint zudem vor den soeben skizzierten rasch wachsenden Veränderungen im Sportverhalten der Bevölkerung und weiterer Herausforderungen, die auch deutschlandweit zu beobachten sind, mehr als dringlich. Hinzu kommt, dass in der Regensburger Sportentwicklung methodisch betrachtet bisher kein wirklich kooperativer oder dialogischer Planungsprozess mit einer weitergehenden Beteiligung, beispielweise auch verwaltungsintern, stattgefunden hat. Insofern soll der Focus bei der aktuellen bzw. zukünftigen Planung auch stärker als bisher auf einem kooperativen Planungsprozess mit der Beteiligung der verschiedenen Akteure im Sportgeschehen der Stadt liegen.

Aus den Ergebnissen der Evaluation des Sportentwicklungsplans von 2008 wurden für die Neuauflage und Fortschreibung des Sportentwicklungsplans folgende Themenfelder abgeleitet:

- Sportanlagen und Sportanlagenmanagement
- Entwicklung und Gestaltung von Bewegungsräumen
- Sportförderung
- Organisationsentwicklung (Netzwerke, Kooperationen, Organisationsformen im Sport)
- Angebotsentwicklung in bestimmten Settings
- Imageentwicklung, Imagepflege, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
- Stadtplanung, Stadtentwicklung und weitere Querschnittsaufgaben

Die Verfügbarkeit einer bedarfsgerechten Infrastruktur für Sport und Bewegung ist eine nach wie vor grundlegende Voraussetzung für die weiterführenden Handlungsfelder in der Sportentwicklung – auch in Regensburg. Die Sportstättenleitplanung ist daher ein zentraler Entwicklungsbereich, weshalb auch in vielen Kommunen weiterhin nach dem Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung (Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 2000) gearbeitet wird.

Seit einiger Zeit werden jedoch in Fachkreisen methodische und organisatorische Probleme oder auch Schwachstellen bei der Anwendung des BISP-Leitfadens diskutiert. Grundlegende Bedenken hinsichtlich der Systematik und Vorgehensweise von verhaltensorientierten Sportentwicklungsplanungen bestehen außerdem in Bezug auf die Anwendung von Präferenzfaktoren, die den Anteil der Sportler aus der Sportbevölkerung (potenzielle und tatsächliche) angeben, die eine bestimmte Sportart ausüben. Zuverlässige Prognosen für tatsächliche Sportstättenbedarfe, die aus Sportverhaltensdaten mit z.T. unzureichender Repräsentativität (oder sehr geringen Rücklaufquoten) rechnerisch ermittelt wurden, dürften auch vor dem Hintergrund der „Subjektivität“ von Bevölkerungsbefragungen wissenschaftlich und planerisch kaum noch zu halten sein. Daneben hat sich deutschlandweit herausgestellt, dass gegenwärtig und auch zukünftig nicht die Sportanlagen-Bedarfsermittlung das wesentliche Problem der Sportentwicklung ist, sondern die Sicherung und qualitative Verbesserung des vorhandenen Sportanlagen-Bestandes. Die Sportstättenleitplanung ist zwar nach wie vor ein zentraler Entwicklungsbereich, andere Perspektiven und Methoden sollten jedoch gleichermaßen Anwendung finden.

1.2 Gender Mainstreaming

Gender Mainstreaming hat sich als internationale Bezeichnung für eine Strategie etabliert, mit der die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern bei allen gesellschaftlichen und politischen Vorhaben berücksichtigt werden.

Gender bezeichnet die gesellschaftlich, sozial und kulturell geprägten Geschlechtsrollen von Frauen und Männern. Diese sind, anders als das biologische Geschlecht, erlernt und somit veränderbar. Es ist beispielsweise biologisch bedingt, dass nur Frauen Kinder gebären. Wer allerdings die Kinder auf- und erzieht, ist nicht von biologischen, sondern von sozialen Kriterien abhängig. Gleichzeitig ist Gender eng an soziale Merkmale gekoppelt. Menschen unterscheiden sich nicht nur nach Geschlecht, sondern auch nach geografischer und sozialer Herkunft, Religion, Kultur, Weltanschauung, Alter, Hautfarbe, Gesundheit, körperlichen Fähigkeiten etc. All diese Merkmale sind entscheidend für das grundlegende Menschenrecht auf gleiche Chancen und Teilhabe in allen gesellschaftlichen Bereichen.

Mainstreaming heißt, dass geschlechterbewusstes Handeln zum normalen und selbstverständlichen Handlungsmuster einer Organisation gehört. Gender Mainstreaming ist damit im Bereich der Verwaltung und für deren Beschäftigte nicht nur eine Strategie, sondern zugleich ein konkreter Auftrag, die unterschiedlichen Interessen und Lebenssituationen von Frauen und Männern und zwar

- in der Struktur
- in der Gestaltung von Arbeitsorganisation und Arbeitsabläufen
- in Ergebnissen
- in der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sowie
- im Controlling

von vornherein im Verwaltungshandeln zu berücksichtigen. Ziel ist es, gleiche Chancen für alle zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im Themenfeld Sport zu schaffen. Dies ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Demokratie und Grundlage für die Herstellung von Chancengleichheit.

Gender Mainstreaming ist zudem ein politisches Leitprinzip, das Vielfalt bewusst macht, aktiviert und Chancengleichheit fördert. Als Querschnittsthema soll Gender Mainstreaming in allen gesellschaftlichen und politischen Handlungsfeldern und auf allen Handlungsebenen berücksichtigt werden. Als Instrument wirkt es durch Fragestellungen an die Ziel- und Nutzungsorientierung, erhöht dadurch die differenzierte Steuerung in Arbeitsprozessen und führt im Allgemeinen zu einer besseren Qualität von Arbeitsergebnissen.

Alles in allem ist Gender Mainstreaming ein auf Gleichstellung ausgerichtetes Denken und Handeln in der täglichen Arbeit einer Organisation. Es ist rechtlich im Artikels 3 Absatz 2 des Grundgesetzes verankert. es zielt darauf, soziale Ungleichheiten zwischen allen Geschlechtern auf allen politischen Ebenen und in allen Planungs-, Entscheidungs- und Bauprozessen bewusst wahrzunehmen und durch Teilhabe Chancengleichheit zu fördern. Dadurch soll eine tatsächliche Geschlechtergerechtigkeit erzielt werden. Bei Gender Mainstreaming geht es demnach mehr als um Formalitäten und Frauenförderung. Was bedeutet das für die Sportentwicklungsplanung?

Gender Mainstreaming in der Sportentwicklungsplanung wurde bisher erstmals und ausschließlich in Freiburg (2004) aufgegriffen. Ausgehend von einer Betrachtung des wissenschaftlichen Forschungsstandes wurden Entwicklungstendenzen im Sport und bei der Sportstättenplanung aufgezeigt. Für die weiteren Analysen wurde ein explorativer Zugang gewählt. Allerdings wurde Gender Mainstreaming seitdem nie wieder ein zentrales Thema, weshalb es auch keine weiteren Veröffentlichungen hierüber und über den Erfolg des Projektes gibt.

Die praktische Anwendung von Gender Mainstreaming in der Sportentwicklungsplanung soll dazu beitragen, dass Maßnahmen und Entscheidungen der Stadt Regensburg und ihrer politischen Gremien sich in verbesserter Art und Weise an den Bedürfnissen und Lebenssituationen der Bürgerinnen und Bürger der Stadt, aber auch an den Mitarbeiterinnen

und Mitarbeitern orientieren. Aus diesem Grund ist die Anwendung von Gender Mainstreaming auch ein Bestandteil des modernen Verwaltungshandelns der Stadt, indem sich Führungskräfte wie Beschäftigte Fachwissen zur geschlechterspezifischen Differenzierung und Gendersensibilität aneignen.

Gender Mainstreaming integriert eine geschlechtsspezifische Sichtweise aller Aktivitäten und Maßnahmen in Organisationen und Vereinen mit Sportbezug. Das bedeutet, dass unterschiedliche Situationen und Bedürfnisse von Frauen und Männern berücksichtigt und alle Aktivitäten auf ihre geschlechtsspezifischen Wirkungen hin überprüft werden. Das gilt besonders auch für den Sportstättenbau. Der Sportstättenbau ist nach wie vor "Männersache". Kaum eine Frau hat sich bisher erfolgreich in den Bau von Sportplätzen, Sporthallen und Bäder einmischen können. Größenverhältnisse, DIN-Normen, Innenraumgestaltung, Zuwegung, Ausstattung und mehr werden überwiegend von Männern definiert und festgelegt.

Sportverhalten hat sich in den letzten 20 Jahren stark verändert, Sport ist insgesamt "weiblicher" geworden. Dies muss auch ein Umdenken im Sportstättenbau zur Folge haben. Gender Mainstreaming bedeutet hierbei, die unterschiedlichen Sichtweisen von Frauen und Männern bei allen Planungs- und Entscheidungsschritten bewusst wahrzunehmen und zu berücksichtigen. So sollten folgende Fragen gestellt werden:

- Haben wir bei dieser Entscheidung die unterschiedlichen Sichtweisen von Frauen und Männern berücksichtigt?
- Wie wirkt sich das geplante Vorhaben auf die Situation von Frauen und auf die Situation von Männern aus?

Weil Sport die Persönlichkeit, die Gesundheit sowie das soziale Zusammenleben auf nationaler und internationaler Ebene fördert, ist es wichtig, dass alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen von Sportangeboten profitieren können. Gleichstellungsfragen in diesem Bereich sind beispielsweise:

- Sind Frauen und Männer gleichermaßen bei den Nutzenden von Breitensport vertreten, oder haben sich verschiedene sportliche Interessen entwickelt, die auf unterschiedliche Angebote stoßen?
- Werden Hochleistungssportler und Hochleistungssportlerinnen gleichermaßen vom Staat gefördert und in Gremien gehört?
- Wie werden Sportlerinnen und Sportler in der Öffentlichkeit beachtet?
- Welche Bilder von Männlichkeit und Weiblichkeit verkörpern Breiten- und Hochleistungssport?

Das Handlungsfeld Sport ist ein körperzentriertes Sozialsystem, weil die Leistung des Körpers im Mittelpunkt steht. Die körperlich unterschiedliche Leistungsfähigkeit (im Durchschnitt können Männer schneller laufen und weiter springen als Frauen), wird häufig als scheinbar offensichtliche Empirie für eine „natürliche“ Ordnung der Geschlechter angeführt. Problematisch wird es, wenn die ungleichen körperlichen Leistungen von Frauen und Männern als Legitimation und Erklärung für ungleiche Machtstrukturen genutzt werden.

Sport kann dazu beitragen, dass Geschlechtsstereotype reproduziert oder verfestigt werden. Es gibt Sportarten, die in internationalen Wettkämpfen das eine oder andere Geschlecht völlig ausgrenzen (bspw. Männer von Rhythmischer Sportgymnastik oder Frauen vom Boxen). Außerdem ist eine deutliche horizontale Segregation in der Wahl der Sportarten, die als typisch weiblich oder männlich gelten, zu verzeichnen.

Gender Mainstreaming im Sport kann demgegenüber ermöglichen, dass Ressourcen und Aktivitäten gleichberechtigt angeboten und passgenauer auf Zielgruppen zugeschnitten werden. Beispielsweise könnten Trainingsmethoden entwickelt werden, die Mädchen und Jungen gleichermaßen im Sportunterricht fördern oder Angebote geschaffen werden, die mehr Männer für den Gesundheitssport begeistern.

Die Umsetzung von Gender Mainstreaming stellt in allen Handlungsfeldern des Sports (Sportarten und Aktivitäten, Organisationsformen, Sportanlagen und Sportförderung) und Sachgebieten sicher, dass politische Programme, Maßnahmen oder Dienstleistungen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frauen und von Männern untersucht und bewertet sowie entsprechende Maßnahmen zur Gleichstellung ergriffen werden.

Dabei wird zunächst z.B. im Rahmen einer Gender-Analyse geprüft, ob und inwiefern Frauen und Männer in ihrer Vielfalt von der entsprechenden Maßnahme betroffen sind. Eine solche Gender-Analyse kann dazu führen, Maßnahmen zur Frauenförderung zu ergreifen, die gerade dort wichtig sind, wo Benachteiligungen von Frauen abzubauen sind. Es kann auch sachgerecht sein, Maßnahmen zur Förderung von Männern zu ergreifen, wenn dies dem Ziel Gleichstellung dienlich ist, wie z.B. Väter direkt mit einer Kampagne zur Elternzeit zu adressieren.

Die Implementierung von Gender Mainstreaming in einer Organisation, wie dem Amt für Sport und Freizeit dient der gleichstellungsorientierten Optimierung von Arbeitsroutinen und Handlungsweisen der Organisation. Durch die Integration von Gender-Aspekten können zielgruppendifferenzierte Produkte und Dienstleistungen des Sports erarbeitet werden.

Gendergerechte Städte und Quartiere spiegeln gesellschaftliche Vielfalt wider, bieten Raumkonzepte für alle Lebenslagen, sind barrierefrei, gut erschlossen und vernetzt und bieten Räume, die bedarfsgerecht interpretier- und nutzbar sind. Chancengleichheit bringt neue Lebens- und Arbeitsmodelle hervor, lässt Mädchen Tore schießen und Jungen schaukeln. Integration ist nicht länger politisches Programm, sondern gelebtes Leben vieler verschiedener Kulturen und Religionen. Die gendergerechte Stadt verknüpft Leben, Arbeit, Sport und Freizeit; nutzt Synergien, schafft Verknüpfungen, macht aus Wohnorten nachhaltige Lebensräume. Sie vermeidet Lärm und schafft dennoch eine Infrastruktur der kurzen Wege. Gender Mainstreaming will Platz und Raum für Neues, bisher noch nicht Gedachtes und Gebautes schaffen, um Veränderungen bewusst voranzutreiben. Gender Mainstreaming fördert die Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen der Geschlechter auf verschiedensten Ebenen des gesellschaftlichen Lebens. Es unterstützt eine kreative Auseinandersetzung mit Unterschieden in Alter, Geschlecht, sozialer und kultureller Herkunft bei der Entwicklung städtebaulicher Leitbilder, in Abstimmungs- und Planungsprozessen.

Zusammenfassung – Gender Mainstreaming in der Sportentwicklungsplanung und in der kommunalen Sportpolitik

- Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit muss explizites Ziel der kommunalen Sportentwicklung sein
- Empirische Daten müssen geschlechterdifferenziert und unter der Berücksichtigung der einzubeziehenden Zielgruppen erhoben und ausgewertet werden
- Kooperative Gesamt- und Detailplanungen erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass alle Bürgerinnen und Bürger ansprechende und angemessene Angebotsformen vorfinden

2 Planungskonzept

Mit der Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung in der Stadt Regensburg sind drei Leitziele verbunden:

- Leitbildentwicklung: Die „Sportstadt Regensburg“ ist eine aktive, attraktive, sport- und bewegungsfreundliche Stadt (Vision).
- Dies basiert auf einer grundlegenden und systematischen Sicherung und Optimierung der infrastrukturellen Rahmenbedingungen, d.h. der Sport-, Bewegungs- und Freiräume, der Sport-Angebote und Organisationsformen.

- Auf dieser Grundlage kann ein sinnvolles, bedürfnisgerechtes und nachhaltig angelegtes Sport- und Bewegungsangebot zur Förderung des Gemeinwohls, von Gesundheit, Gesundheitsförderung und Prävention, des sozialen Miteinanders und der Erhöhung der sportlichen Aktivität aller Bürgerinnen und Bürger auf den Säulen der Förderung des Breiten- und Freizeitsports, des Inklusionssport und des Leistungssports offeriert werden.

Für die Fortschreibung bzw. Neuauflage des Sportentwicklungsplans in Regensburg wurde ein Konzept mit drei grundlegenden Planungsphasen und Schritten zu Grunde gelegt, die eng miteinander verzahnt sind (vgl. Abbildung 1).



Abbildung 1: Planungsphasen der integrierten Sportentwicklungsplanung 2017 - 2018

Das Amt für Sport und Freizeit hat bereits in 2016 begonnen, die Überprüfung des Umsetzungsstatus der Maßnahmen aus dem Sportentwicklungsplan von 2008 vorzunehmen (Evaluation). Hierauf aufbauend wurde der neue Planungsprozess zeitlich und inhaltlich-methodisch konzipiert. Mit der Fortschreibung und Aktualisierung der Bestandsaufnahmen und -bewertungen sowie mit Bedarfsanalysen (Befragung der Regensburger Sport- und Schützenvereine, Kindertagesstätten und Schulen) wurde 2017 begonnen.

Eine Bevölkerungsbefragung, auf deren Ergebnissen die Bedarfsberechnungen der Sportstättenleitplanung von 2008 basierte, wurde auf Grund der skizzierten Bedenken und

als kritisch zu bewertenden Aspekte (zudem auch Kosten-Nutzen-Relation) nicht durchgeführt.

Als wichtigen Partner, insbesondere für die Moderation des kooperativen Planungsprozesses, wurde das renommierte sportwissenschaftlich orientierte Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung (ikps) per Ausschreibung und freihändige Vergabe mit Teilnahmewettbewerb gewonnen. Grundlegend kann der gesamte Sportentwicklungsplanungsprozess mit den drei Arbeits- und Planungsphasen der

1. Bestandsaufnahmen
2. Bedarfsermittlung und Bestands-Bedarfs-Bilanzierung der Sportanlagen, des aktuellen und zukünftigen Sportstättenbedarfs
3. Kooperative Planung mit der Konzeption von Handlungsempfehlungen

beschrieben werden. Der kooperative Planungsprozess bildet das Kernstück der Sportentwicklungsplanung und erstreckte sich über mehrere Arbeitssitzungen und Workshops im Zeitraum zwischen April 2018 und Juni 2018.

In einer verwaltungsinternen Auftaktrunde wurden zunächst die Themen für den kooperativen Planungsprozess erarbeitet. Die lokale Planungsgruppe, die nach den Vorgaben des Modells der Kooperativen Planung ein möglichst breites Spektrum lokaler Expertinnen und Experten für Sport und Bewegung einbezieht, traf sich zu sechs moderierten themenspezifischen Planungssitzungen und Workshops, um anhand der im Vorfeld ermittelten Befunde sowie Best-Practice-Beispielen aus anderen Kommunen Leitziele und konkrete Empfehlungen für die Angebots- und Organisationsstrukturen und für die Optimierung der infrastrukturellen Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in der Stadt Regensburg zu erarbeiten.

Die lokale Planungs- und Expertengruppe zeichnet sich grundlegend für die Ziele und Handlungsempfehlungen sowie für die Priorisierung der Empfehlungen verantwortlich. Eine Überprüfung und ein Abgleich der Themen und Prioritäten hat das Amt für Sport und Freizeit anschließend intern vorgenommen und eingehend diskutiert. Auf dieser Grundlage basieren die abschließenden Empfehlungen und der Ausblick.

Die Ergebnisse aller Planungsgruppensitzungen, die vom Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung ikps in Ziele, Empfehlungen und Maßnahmen umgewandelt worden sind, werden in den nächsten Kapiteln ausführlicher vorgestellt. Auf Grund der umfangreichen einzelnen Inhalte und Arbeitsergebnisse der Planungsgruppensitzungen wird an dieser Stelle auf die nach jeder Sitzung erstellten Protokolle und Dokumente verwiesen. Die themenspezifischen Leitziele, Empfehlungen und Maßnahmen im Sportentwicklungsplan

der Stadt Regensburg basieren grundlegend auf den verschriftlichen Arbeitsergebnissen und dem Abschlussbericht aus dem Kooperativen Planungsprozess, der durch das ikps erstellt worden ist. Auf die jeweiligen Quellen wird jeweils hingewiesen und diese ordnungsgemäß zitiert.

Teil des Auftrags des Instituts für Kooperative Planung und Sportentwicklung ikps war auch eine sportwissenschaftliche Bewertung der Bestandsaufnahmen und der bereits durch das Amt für Sport und Freizeit durchgeführten Bedarfsanalysen. Einige Daten wurden durch das ikps reanalysiert und gemeinsam mit den vorhandenen Daten für den weiteren Planungsprozess aufbereitet.

Die erhobenen Daten und Grundlagen wurden anschließend am 20. April 2018 auf der verwaltungsinternen Expertenrunde vorgestellt und eine Stärken-Schwächen-Analyse der verschiedenen Organisationsformen des Sports vorgenommen. Ziel der Sitzung war es, die möglichen Handlungsfelder für den kooperativen Planungsprozess näher zu definieren und zu konkretisieren und somit ein erstes Bild zur Gesamtsituation des Sports in Regensburg zu erhalten. Darüber hinaus wurden durch die verwaltungsinterne Sitzung die Information und der Einbezug aller beteiligten Ämter gewährleistet.

Die Bilanzierung des Sportanlagenbedarfs für den Schulsport (Turn- und Sporthallen) sowie für den Vereinssport (Sportaußenanlagen) wurde mit zwei unterschiedlichen Herangehensweisen ermittelt. Der lokale Bedarf an Turn- und Sporthallen für den Schulsport wurde auf Basis vorhandener Grunddaten zu Klassenzahlen erhoben und mit dem lokalen Bestand verglichen. Auf Basis dieser Berechnung war somit eine schul- bzw. stadtteilspezifische Bedarfsberechnung für Turn- und Sporthallen für den Schulsport möglich. Der Bedarf an Sportplätzen für den Vereinssport wurde unter Berücksichtigung aller Mannschaften und Übungsgruppen sowie der Häufigkeit und der Dauer des Trainingsbetriebes erhoben und darauf aufbauend ein Vergleich mit dem vorhandenen Bestand vorgenommen.

Auf Grundlage der in den Bestandsaufnahmen und Bedarfsanalysen erhobenen Daten wurden anschließend von einer kooperativen Planungsgruppe sportpolitische Leitziele sowie Handlungsempfehlungen für eine zukunfts- und bedarfsorientierte Sportentwicklung in der Stadt Regensburg ausgearbeitet. Anknüpfend an eine Auftaktveranstaltung wurden mehrere thematische Arbeitsworkshops sowie eine Abschlusssitzung mit der Planungsgruppe durchgeführt. Ziel der Planung war neben der Sicherung und Optimierung der infrastrukturellen Rahmenbedingungen die Schaffung eines bedarfsgerechten und nachhaltigen Sport- und Bewegungsangebotes zur Förderung des Gemeinwohls und der sportlichen und körperlichen Aktivität aller Bürgerinnen und Bürger in Regensburg.

Der nachfolgende Sportentwicklungsplan Regensburg 2018 – 2030 beinhaltet die zentralen Ergebnisse des Planungsprozesses in Form konkret formulierte Leitziele, Handlungsempfehlungen und Maßnahmen aus der kooperativen Planungsphase zu unterschiedlichen Themenbereichen. Daneben werden alle durchgeführten Bestandsaufnahmen und Bedarfsanalysen und Berechnungen sowie eine Beschreibung des kooperativen Planungsprozesses durch das Amt für Sport und Freizeit sowie auf Basis des Abschlussberichtes des ikps dargestellt.

3 Bestandsaufnahmen

Bei den Bestandsaufnahmen geht es darum, wichtige allgemeine und spezielle sportbezogene Planungsgrundlagen für die Sportentwicklung darzustellen. Zu ersten zählen besonders kommunale Eckdaten, d.h. aktueller Stand, Entwicklungstendenzen und Prognosen über die Bevölkerung im allgemeinen und in den relevanten Altersklassen, aber auch Daten zu den Themen Migration, Flüchtlinge und Integration sowie über Menschen mit Behinderungen.

Die speziellen, sportbezogenen Daten geben einen Überblick über den aktuellen Bestand an Sportstätten, besonders an Sportplätzen und Sport- und Turnhallen sowie aktuelle Mitgliederzahlen für die Sport- und Schützenvereine in Regensburg.

3.1 Bevölkerungsentwicklung

Für die langfristige Prognose der Bedarfsentwicklung von Sportstätten und Angeboten im Breiten- bzw. Freizeitsport (der bestimmte Zielgruppen und Settings wie auch die Themenfelder Gesundheit, Prävention, Seniorensport, Inklusion und Integration umfasst) wie auch im Leistungssport (Nachwuchsförderung) und für die darauf beruhenden Planungen ist die Kenntnis der demographischen Entwicklung der Bevölkerung eine wichtige Grundlage. Mehr als die Entwicklung der absoluten Einwohnerzahl ist die Betrachtung der Altersverteilung und ihre Prognosen hierfür von Bedeutung.

Wurde noch im letzten Sportentwicklungsplan (2008) ein eher „moderater“ Anstieg der Bevölkerung bis zum Jahr 2020 auf ca. 151.000 Einwohnern angenommen, muss heute konstatiert werden, dass diese Prognose schon 2011 mit 152.089 Einwohnern in Regensburg deutlich überschritten worden ist. Der Trend einer eher dynamischen Bevölkerungsentwicklung wird sich auf Grund der Wohnbauoffensive (mit Neubau, Nachverdichtung, Umnutzung von bestehenden Misch- und Gewerbegebieten zu

Wohnzwecken) in Regensburg und der Entstehung zahlreicher neuer Wohngebiete auch in den nächsten Jahren fortsetzen. Hinzu kamen bzw. kommen verschiedene, auch nichtvorhersagbare Entwicklungen und Einflüsse wie etwa die Flüchtlingswelle von 2015, die anhaltende wirtschaftliche Anziehungskraft auf Grund des starken wirtschaftlichen Wachstums in der Region und vor allem innerdeutsche Zuzüge.

Die Stadt wie auch der Landkreis Regensburg erfuhren in den letzten Jahren einen im Vergleich zum Freistaat Bayern überdurchschnittlich großen Bevölkerungszuwachs. Auch in der Altersstruktur ist es in Regensburg zu deutlichen Veränderungen gekommen. Die bundesweit prognostizierte Überalterung der Bevölkerung wird in Regensburg durch Wanderungsüberschüsse junger Familien weitgehend kompensiert.

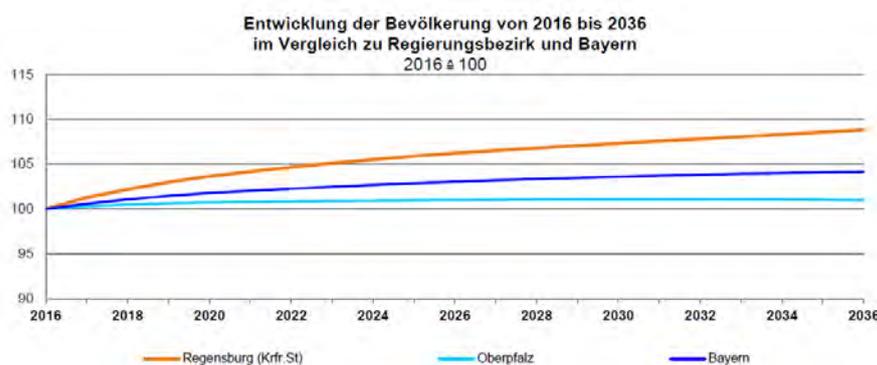


Abbildung 2: Vergleichende Bevölkerungsentwicklung 2016 – 2036, BLAfS, 2018

Bei der Fortschreibung der Bevölkerungsvorausberechnung für die Stadt Regensburg ist, ausgehend von dem Jahr 2016, im Vergleich zu Gesamt-Bayern und dem Regierungsbezirk von einem vergleichsweise deutlichen Anstieg der Bevölkerung bis zum Jahr 2036 auszugehen (Bayerisches Landesamt für Statistik, BLAfS, 2018).

Derzeit leben 163.948 Menschen in Regensburg, davon sind mit Hauptwohnsitz 147.714 (90,1 %) und Nebenwohnsitz 16.234 (9,9 %) Einwohner zu beziffern (vgl. Stadt Regensburg, 2017). Die Bevölkerung verteilt sich zu 51,1 % auf Frauen (83.766) und zu 48,9 % auf Männer (80.182).

Auf Basis der Prognosen des Bayerischen Landesamtes für Statistik sowie der weiterführenden Analysen der Stadt Regensburg hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung kann angesichts der aktuellen Situation bis 2030 von

- deutlich steigenden Geburtenzahlen

- einem anhaltenden hohem Zuzug, ggf. verschärft durch Regelungen zum Familiennachzug
- dem ausgedehntem Wohnungsbauprogramm (Neubau, Nachverdichtung, Umnutzung von bestehenden Misch- und Gewerbegebieten zu Wohnzwecken)
- starkem wirtschaftlichem Wachstum in der Region

ausgegangen werden (vgl. Stadt Regensburg, 2018b).

Für die Sportentwicklungsplanung ist die Entwicklung in den einzelnen Altersgruppen, die ganz unterschiedliche Zugänge zum Sporttreiben haben, von besonderer Bedeutung.

Wie die folgende Abbildung zeigt, wird die Zahl der jungen Erwachsenen und des mittleren Erwachsenenalters zwischen 18 und 40 Jahre leicht zurückgehen. Dem gegenüber sind deutliche Zuwachsraten in den Altersklassen unter 18 Jahren sowie ähnlich bei den 40 bis 65 Jährigen sowie noch deutlicher bei der 65 Jährigen und älter zu verzeichnen.

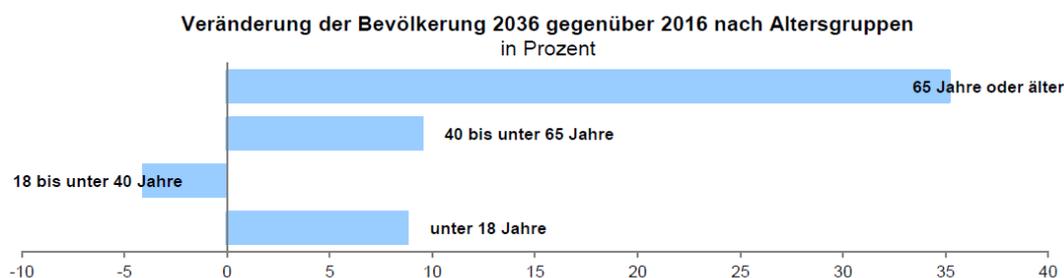


Abbildung 3: Bevölkerungsveränderung nach Altersgruppen, 2016 – 2036, BLAfS, 2018

Der Vergleich des Ausgangsjahres 2016 mit dem Prognosejahr 2036 zeigt in verschiedenen Altersklassen deutliche Zuwächse, besonders bei Kindern und Jugendlichen, den Mitte 30 bis 50 Jährigen sowie bei ältere Menschen, v.a. zwischen 60 und 65 Jahren, was sogar noch deutlicher bei den 65 bis 75 Jährigen, zunehmend mehr auch Frauen.

3.1.1 Kinder- und Jugendzahlen

Die Anzahl der Vorschulkinder steigt seit Jahren in Regensburg stark an. So gab es laut der Stadt Regensburg im Jahr 2013 etwa 3.650 Kinder unter drei Jahren, 2017 waren es bereits 4.250. Vor fünf Jahren gab es noch 4.000 Kindergartenkinder, im vergangenen Jahr waren es 4.400. Die Stadt Regensburg geht davon aus, dass sich dieser Trend fortsetzt. So könnte es im Jahr 2025 noch einmal 300 Kinder mehr unter drei Jahren geben und 400 Kindergartenkinder zusätzlich. Der Grund für die Bauoffensive ist der Boom der Domstadt: Wegen der bereits neu entstandenen und noch entstehenden Bauprojekte und Stadtviertel

gibt es seit Jahren mehr junge Regensburger als erwartet. Und das wird auch noch eine ganze Weile so weitergehen, das geht aus dem städtischen Kita-Monitoring 2018 hervor.

Vor dem Hintergrund der langfristig anhaltenden steigenden Kinderzahlen (vgl. Landesamt für Statistik, 2016), die in der Zunahme der Wohnbevölkerung von 145.465 (2015) über 149.855 (2017) auf 159.000 (2035) Einwohnerinnen und Einwohner (nur Erstwohnsitz) zum Ausdruck kommen, wird deutlich, dass die Stadt Regensburg kurz-, mittel- und langfristig vor großen Herausforderungen steht, was die Bestandssicherung und Entwicklung der Schullandschaft, der Bildungsinfrastruktur und dem damit verbunden Hallenbedarf für den Schulsport betrifft (vgl. Stadt Regensburg, 2018b).

Für 2035 gegenüber 2015 wird für Kinder und Jugendliche folgende Bevölkerungsveränderung prognostiziert (in Prozent):

- unter 3-Jährige 0,2
- 3- bis unter 6-Jährige 9,8
- 6- bis unter 10-Jährige 11,4
- 10- unter 16-Jährige 17,0
- 16- bis unter 19-Jährige 6,4

Ein Leitziel im Regensburg-Plan (2005) heißt "Bewegungsbewusstsein schaffen – möglichst bereits im Kindesalter". Intensive und zielgerichtete Bewegung ist für die gesunde Entwicklung von Kindern unerlässlich. Deshalb müssen alle sozialpädagogischen Einrichtungen – nach Möglichkeit bereits im Vorschulalter – für ausreichende Bewegungsmöglichkeiten der ihnen anvertrauten Kinder sorgen (SEP 2008, S. 17). Für Vorschulkinder existieren bisher keine gesetzlich geregelten Pflichtsportstunden, so dass auch keine rechnerisch zu ermittelnden Bedarfe an Sportanlagen bestehen.

In Regensburg hat sich die Anzahl der Kindertagesstätten ausgehend vom SEP 2008 mit damals 50 Kindergärten nahezu verdoppelt und ist mit insgesamt 103 Einrichtungen zu beziffern (Stadt Regensburg, 2018a, Stand 31.12.2017). Jeder Kindergarten verfügt über einen Mehrzweckraum, in dem Sport getrieben werden kann. Allerdings werden diese Räume nach Aussage des Amtes für Tagesbetreuung von Kindern häufig auf Grund der Überbelegung von Einrichtungen für andere Zwecke genutzt, z.B. als Schlafräum, und stehen als Bewegungsraum nicht (mehr) zur Verfügung (vgl. Stadt Regensburg, 2018).

Vor allem im Stadt-Norden und Stadt-Osten steigt die Geburtenrate jährlich an. Die Stadtbezirke mit dem größten Zuwachs an Kindergartenkindern und U3 Kindern sind Wutzelhofen (+193), Ostenviertel (+2.129), Kasernenviertel (+214) und Kumpfmühl (+190).

Tabelle 1: Kindergartenkinder 2013, 2017 und Prognose 2025, Stadt Regensburg, 2016

	2013	2017	Prognose 2025
Kindergartenkinder	4000 Kinder	4400 Kinder	4800 Kinder
U3 Kinder	3650 Kinder	4250 Kinder	4550 Kinder

Obwohl Neubauprojekte und Erweiterungsbauten geplant sind, fehlen bereits 142 Betreuungsplätze in den Kindergärten bis 2019. Regensburg benötigt ca. 1.000 zusätzliche Kita Plätze bis 2025.

Durch eine permanente Überbelegung in den Einrichtungen kommt es mehrheitlich dazu, dass die Mehrzweckräume, die ursprünglich auch für die Durchführung von Bewegungsaktivitäten konzipiert worden sind, als Schlafräume notgedrungen zweckentfremdet werden, so dass auch die beste Ausstattung an Bewegungsmaterialien nichts nützt, wenn es keinen Raum gibt, wo mit den Materialien gearbeitet und sich bewegt werden kann. Hier ist ein großer Raum-Bedarf zu konstatieren, um mehr Bewegung – angeleitet oder unangeleitet - für die Kinder zu ermöglichen.

3.1.2 Schülerzahlen und Schulen

Die Schulen sind neben den Sportvereinen die Institutionen, die die Sportanlagen der Stadt, insbesondere aber die Sporthallen und Räume, am häufigsten nutzen. Insofern ist es folgerichtig, hier die Schulsporthallen-Bedarfe der Schulen näher zu quantifizieren. Dies erfolgt in einem ersten Schritt auf Basis allgemeiner Daten zur Schulsituation und von Schülerzahlen im Stadtgebiet Regensburg.

Für die Gesamtbetrachtung werden diese Basis-Daten durch die Ergebnisse einer Befragung aller Regensburger Schulen zur aktuellen Situation des Schulsports (Kapitel 4.2) sowie durch eine Bestands-Bedarfs-Bilanzierung des Hallenbedarfs für den Schulsport aller städtischer Hallen mit Schulnutzung (Kapitel 4.7) ergänzt.

Die Daten über Anzahl der Schulen, Schüler und Klassenzahlen basieren auf den Angaben, die im Schulentwicklungsplan 2018 gemacht worden sind (vgl. Stadt Regensburg, 2018b). Für die Verwertung der Daten bei der Bestands-Bedarfs-Bilanzierung des Hallenbedarfs für den Schulsport (vgl. Kapitel 4.7) ist zu berücksichtigen, dass die letzte Schülerprognose des Amtes für Stadtentwicklung für die Schülerzahlen der öffentlichen Grundschulen aus dem Jahr 2014 anhand einer Modellrechnung zur wahrscheinlichen Entwicklung der Anzahl von

Schülerinnen und Schülern an öffentlichen Grundschulen in der Stadt Regensburg stammt (vgl. Stadt Regensburg, 2018b, 2014). Zu diesem Zeitpunkt war der sprunghafte Anstieg der Schülerzahlen, der besonders auch als eine Folge der Flüchtlingsbewegung zu verzeichnen ist, noch nicht absehbar. Eine Fortschreibung der Prognose der Schülerzahlen soll im Jahr 2018 erfolgen und kann demnach nicht in dem vorliegenden Sportentwicklungsplan berücksichtigt werden. Dies muss grundlegend bei der Interpretation der Ergebnisse der Bestands-Bedarfs-Bilanzierung des Hallenbedarfs für den Schulsport berücksichtigt werden.

Um den Sporthallenbedarf für die Schulen in Anlageeinheiten (AE) zu beziffern, wird zunächst pro Klasse die Anzahl der Stunden für den Pflichtsportunterricht berechnet und anschließend die Summe der benötigten Wochenstunden gebildet. Hierfür werden drei Sportstunden pro Woche und Klasse zu Grunde gelegt. Zusätzlich wird ein „Puffer“ von ca. 10% für außerschulische Sport- und Bewegungsmöglichkeiten impliziert (vgl. ikps, 2018, S. 18). Der Bedarf an Hallen für den Schulsport wird für jede öffentliche Schule in Regensburg in Anlageeinheiten (AE) berechnet. Eine AE bildet die Größe einer Einfachsporthalle ab, was in der Regel rund 405 Quadratmetern und den Maßen von 15x27 Metern entspricht.

Insgesamt gibt es in der Stadt Regensburg folgende öffentliche Schulen, die bei der Bedarfsberechnung berücksichtigt werden (vgl. Stadt Regensburg, 20018b, S. 5):

- 16 Grundschulen
- 6 Mittelschulen
- 2 Sonderpädagogische Förderzentren (inklusive einer Schulvorbereitenden Einrichtung)
- 2 Realschulen
- 5 Gymnasien (inklusive städtisches VMG)

Nicht berücksichtigt werden die

- 2 Berufsoberschulen (inklusive städtische BOS Wirtschaft)
- 1 Fachoberschule
- 2 Fachschulen (städtische Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement und städtische Berufsfachschule für Büroberufe)
- 3 städtische Berufsschulen

Daneben existieren zahlreiche Privatschulen in allen Schularten (vgl. Stadt Regensburg, 2018b, S. 60; Anhang 9). Bei der Sporthallenbestandsberechnung und Bilanzierung in

Kapitel Nr.3.3 werden Sporthallen in nichtstädtischer Trägerschaft, z.B. private Schulen, Kirchen oder Landkreis usw. nicht berücksichtigt.

Die Neuschaffung von Wohnraum im Rahmen der Regensburger Wohnungsbauoffensive hat erheblichen Einfluss auf die strukturelle und quantitative Schulentwicklungsplanung. Flächen zur Erweiterung der jeweiligen Grund- und Mittelschulen und für zusätzliche neue Standorte müssen zwingend bereitgestellt werden. Bei der Planung und Realisierung von Wohnungsneubau, Nachverdichtung oder Nachnutzung von Wohnraum ist die parallele und zeitgleiche Entwicklung der Bildungs- und Sozialinfrastruktur (Kita, Schulen etc.) genauso wie Sportstätteninfrastruktur und Bewegungsräume immer zwingend zu berücksichtigen.

Zusammenfassend sind einige Maßnahmen und Schwerpunktsetzungen laut Schulentwicklungsplan (Stadt Regensburg, 2018) in Planung: Wie detailliert im Schulentwicklungsplan (2018) dargestellt, besteht sehr hoher Investitionsbedarf bei Neubau-, Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahmen. Auf diese Darstellung wird explizit verwiesen. Mit oberster Priorität sind neben den bereits in Planung bzw. in Bau befindlichen Maßnahmen folgende Projekte anzusetzen:

- Neubau einer weiteren Grund- und einer weiteren Mittelschule im Stadtsüden
- Erweiterung der Konrad Grundschule
- Umbau und Erweiterung der Pestalozzi Grundschule
- Neubau des Schulzentrums am Sallerner Berg
- Neubau des Beruflichen Schulzentrums Matthäus Runtinger
- Erweiterung der Pestalozzi Mittelschule
- Sanierung des II. Bauabschnitts des Werner-von-Siemens-Gymnasiums
- Generalsanierung der Realschule am Judenstein
- Neubau eines Ausweichschulgebäudes zur Auslagerung bei Sanierungen

Für die Grundschule Kreuzschule ist ein Neubau mit Ganztagszug, Sporthalle sowie Außen- und Freisportanlagen im Bau (Stand Februar 2019).

3.1.3 Ältere Menschen und Senioren

Der deutschlandweit seit langem zu beobachtende und meistdiskutierte Trend des demographischen Wandels, der den Anstieg der Gruppe der älteren Menschen umfasst, zeichnet sich auch in Regensburg ab, wie Abbildung 4 zeigt.

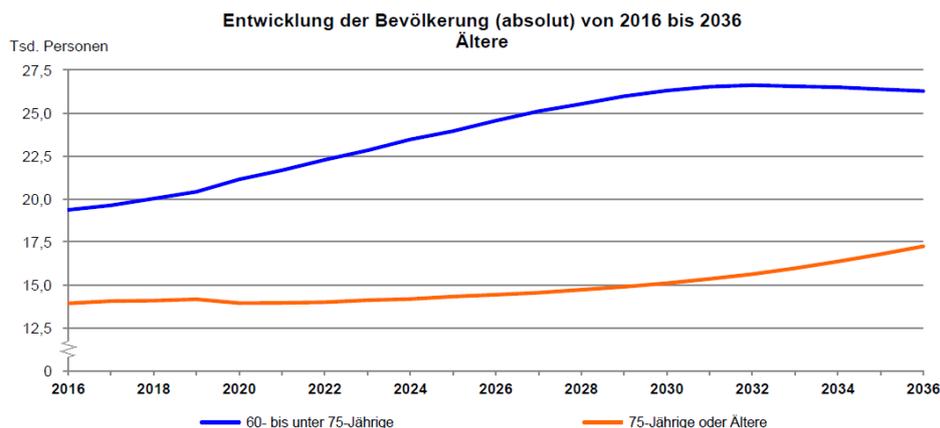


Abbildung 4: Bevölkerungsentwicklung der Älteren 2016 – 2036, BLAfS, 2018

Bereits im Sportentwicklungsplan 2008 wurde das Thema der demographischen Veränderungen mit den besonderen Auswirkungen für die älteren Menschen aufgegriffen und erste Ideen hierzu formuliert (vgl. SEP 2008, S. 72).

3.1.4 Menschen mit Behinderungen

In Regensburg leben derzeit etwa 23.601 Menschen mit Behinderung. Davon sind 16.726 schwerbehindert. Hochgerechnet auf die Einwohnerzahl ist damit etwa jeder zehnte Regensburger schwerbehindert.

„Jeder Mensch mit Behinderung sollte ohne fremde Hilfe und Hilfsmittel selbständig von A nach B kommen“, erklärt der Inklusionsbeauftragte der Stadt Regensburg. Welche Hürden Menschen mit Behinderung für alltägliche Wege überwinden müssen und wo es hakt, wird gleichermaßen im gesellschaftlichen Teilbereich Sport abgebildet.

Waren im SEP 2008 lediglich vier Vereine mit Angeboten für Menschen mit Behinderungen aufgeführt, so geben aktuell in Regensburg zwölf Sportvereine und vier Schützenvereine an, inklusive Angebote zu offerieren (vgl. näher hierzu Kapitel 4.1). Die Bereitstellung einer barrierefreien Sportstätteninfrastruktur ist für Menschen mit Behinderung, die zu ihrer Sportausübung besondere Aufwendungen über die allgemeinen Dienstleistungen hinaus benötigen, nach wie vor ein zentrales Thema in Regensburg.

3.1.5 Menschen mit Migrationshintergrund

Die Bevölkerungsentwicklung in Regensburg ist in den Jahren 2007 – 2017 stark durch Zuzug sowohl aus dem Ausland als auch durch Binnenmigration geprägt. Die Zahl und der Anteil der ausländischen Bevölkerung ist rasant angestiegen.

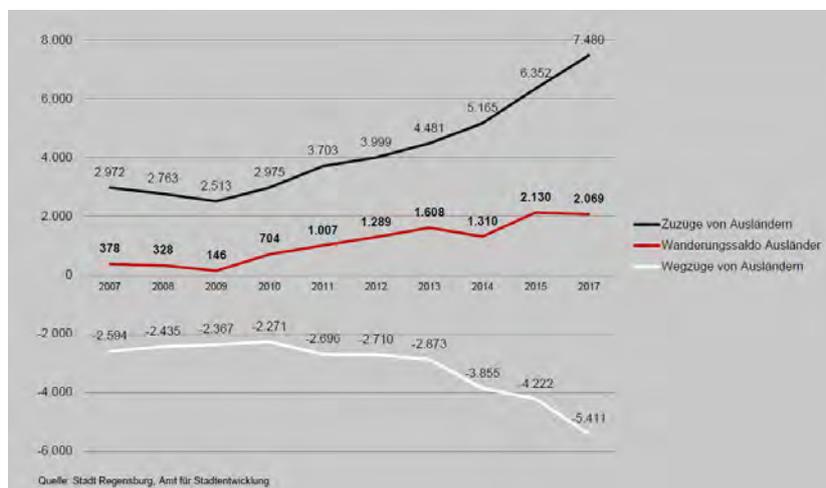


Abbildung 5: Entwicklung Zu- und Abwanderung, Stadt Regensburg, Amt für Stadtentwicklung

In den Regensburger Gemeinschaftsunterkünften im Stadtosten und am Weinweg im Stadtwesten leben aktuell rund 800 Menschen. Hinzu kommen über 900 Menschen in der AnKER-Einrichtung Bajuwarenstr. 1 a (Angaben Amt 77).

Der Bevölkerungsanteil von Menschen mit Migrationshintergrund (2016) insgesamt bleibt in Regensburg nahezu konstant. Allerdings ist der Anteil bei Kindern insgesamt inzwischen bei über 50% und in einzelnen Bezirken sicher noch deutlich höher einzuschätzen.

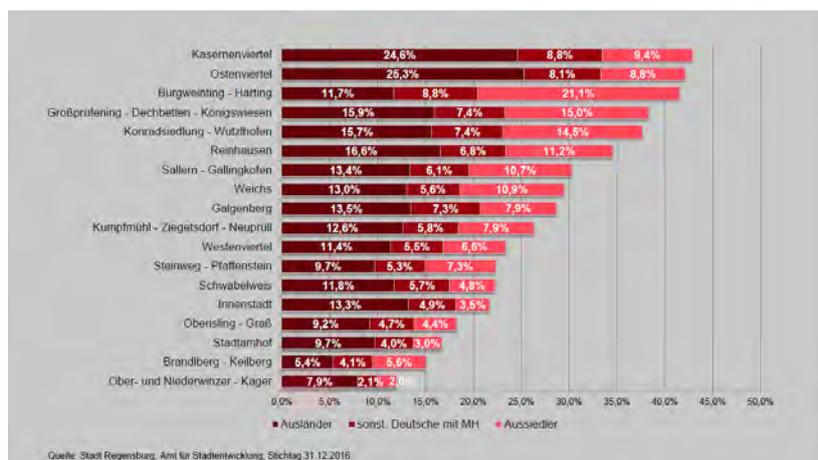


Abbildung 6: Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund, Stadt Regensburg, Amt für Stadtentwicklung

Das Thema Integration und Sport wurde ebenfalls bereits im SEP 2008 aufgegriffen. Zum einen wurde mit dem Integrationsprojekt „Halle 37“ ein erstes niederschwelliges Angebot für Menschen mit Migrationshintergrund bzw. für geflüchtete Menschen, die gegenwärtig in

Gemeinschaftsunterkünften leben, geschaffen. Zum anderen sind jedoch derzeit immer wieder Rückmeldungen zu verzeichnen, dass der Zugang zu Sportangeboten und Sportvereinen für Menschen mit Migrationshintergrund, aber auch Flüchtlingen, schwierig sei. Zudem fehlen besonders für Frauen und Mädchen in den Gemeinschaftsunterkünften adäquate Angebote für Bewegung, Sport oder Prävention und Rehabilitation bei Beschwerden.

3.2 Sportangebote und Organisationsformen

In der Sportentwicklungsplanung werden grundlegend verschiedene Sport- und Organisationsformen betrachtet und voneinander unterschieden. Neben dem Sport, der in Sportvereinen (bzw. in den Schützenvereinen) ausgeübt wird, sind der Schulsport (Schulsportunterricht) und der freiwillig ausgeübter Sport (z.B. in Form von SAGs), Trendsport, Sport in anderen Institutionen wie VHS oder Jugendverband oder der gewerbliche Sport (wobei ein Entgelt für den ausgeübten Sport zu zahlen ist) typische Organisationsformen. Nach wie vor hat jedoch der Vereinssport nicht zuletzt auch in Regensburg eine besondere Bedeutung.

3.2.1 Sport- und Schützenvereine

Laut Statistik aus dem Jahr 2017 und Angaben des BLSV sind 44.919 Sportlerinnen und Sportler in den insgesamt 164 Sport- und Schützenvereinen organisiert.

Tabelle 2: Geschlechterverteilung in den Vereinen, BLSV, 2017

BLSV Kreis	2012	2016	Veränderungsquote in %
Anzahl der Vereine	269	265	-1,49
Anzahl der Mitglieder	108.848	110.568	1,58
männlich	66.038	66.399	0,55
weiblich	42.810	44.169	3,17

Wenn man von der Geschlechterverteilung der Regensburger Bevölkerung (51,1% Frauen, 48,9% Männer) ausgeht, so wird einmal mehr deutlich, dass weitaus weniger Frauen und Mädchen mit knapp 40% Mitglied in einem Sportverein sind als Männer und Jungs mit knapp 60%. In den meisten Sportvereinen sind demnach deutlich mehr Männer als Frauen organisiert. Laut der Zahlen in Tabelle 2 wird jedoch deutlich, dass Mädchen und Frauen mit

einer Veränderungsquote von 3,17% etwas aufgeholt haben, während die Anzahl der männlichen Mitglieder nahezu gleich ist im Vergleich der Jahre 2012 – 2016.

Dem gegenüber bleibt jedoch der Anteil von Alter und Geschlecht in den Vereinen nach Angaben des BLSV in den vergangenen Jahren nahezu konstant und etwas im Verhältnis von knapp 40% Mädchen und Frauen zu 60% männlichen Mitgliedern.

Jugendliche unter 18 Jahren stellen rund ein Viertel aller Sportvereinsmitglieder in Regensburg. Die mit Abstand größte in Vereinen gemeldete Gruppe sind Männer der Altersgruppe 41 bis 60 Jahre (ca. 18%). Zukünftig wird es aufgrund der Bevölkerungsentwicklung auch in der Altersstruktur der Regensburger Sportvereine Veränderungen geben. Tendenziell ist mit einem Rückgang der jugendlichen Vereinsmitglieder zu rechnen. Daher werden die Vereine in den nächsten Jahren zum einen in die Rekrutierung von Kindern und Jugendlichen investieren und sich zum anderen auf ein größeres Mitgliederpotenzial unter den Erwachsenen einstellen müssen.

Tabelle 3: Geschlechterverteilung in den Vereinen, BLSV, 2017

Sportvereine in Regensburg im Überblick



Sportart	Vereine	Mitglieder	Entwicklung Mitgliederzahl 2012 zu 2016	Anteil Regensburg	Anteil bundesweit
	2016	2016			
Wandern, Bergsport	4	16.350	55,9	28,0	4,9
Fußball	36	8.170	7,5	14,0	29,9
Leichtathletik	15	5.263	22,0	9,0	3,5
Turnen und Gymnastik	20	3.533	16,2	6,0	21,0
Sportklettern	2	2.754	14,2	4,7	s.o.
Skisport	15	2.579	-22,9	4,4	2,5
Tennis	13	1.985	4,6	3,4	5,9
Schießsport	33	1.746	-17,8	3,0	5,7
Kegeln	20	1.368	-16,2	2,3	0,3
Eisssport	12	1.198	8,3	2,1	0,2
Handball	6	971	-7,4	1,7	3,2
Tanzsport	11	948	-4,6	1,6	0,9
Schwimmsport	4	852	-20,7	1,5	2,4
Rudern	3	774	7,4	1,3	0,4

Quelle: DOSB Service-Statistik 2017; Angaben des Amtes für Sport und Freizeit Regensburg

Nach wie vor ist die Sparte mit den meisten Mitgliedern laut BLSV bzw. DOSB Service-Statistik (2017) Wandern und Bergsport, gefolgt von Fußball mit einem Anteil von 14%.

Weitere Ergebnisse zum Vereinssport bzw. der Befragung der Regensburger Sportvereine sind im Kapitel 4.5 zu finden.

3.2.2 Andere Sportanbieter

Im Rahmen der Bestandsaufnahmen sollte auch neben den Sport- und Schützenvereinen zusätzlich das Angebot kommerzieller und gemeinnütziger Sportanbieter in Regensburg erfasst werden. Die Inhalte hierzu können zum einen nicht vollständig abgebildet werden, da sie einem stetigem Wandel unterworfen sind, zum anderen ist für die Sportentwicklungsplanung vielmehr eine sportanlagebezogenen Betrachtung von Interesse und Inhalt der Kapitel 3.3.3 und 4.

3.3 Sportstättenbestand

In der sportwissenschaftlichen Betrachtung werden verschiedene Klassifizierungssysteme für Sport- und Bewegungsräumen diskutiert und verwendet. In Anlehnung der klassischen Sportstättenentwicklungsplanung nach dem Leitfaden des BISp (2000) werden lediglich Sportanlagen und Sportgelegenheiten voneinander unterschieden. Zu den Sportanlagen zählen demnach speziell für den Sport geschaffene Anlagen, besonders Sportplätze und Sporthallen, aber auch Bäder, Tennisplätze, Standardflächen für den Rollsport, Eissport, Golf, Beach- oder Kegelsport. Sportgelegenheiten hingegen umfassen alle Flächen, deren Primärnutzung eine sekundäre Nutzung in Form von informellen Sport zulassen wie z.B. Parkanlagen, öffentliche Wege, Waldwege usw.

Für die weitere Betrachtung und den Prozess der Sportentwicklungsplanung sind besonders die Sportplätze bzgl. des Vereinssports sowie die Sporthallen relevant, da beispielsweise die Versorgung mit Turn- und Sporthallen für den Schulsport eine Pflichtaufgabe der Kommune darstellt.

Dies wird in den folgenden Kapiteln näher betrachtet.

3.3.1 Sportplätze

Gemäß den weiterführenden Analysen des ikps (2018, S. 7), die auf der Datengrundlage des Amtes für Sport und Freizeit (vgl. Anhang Nr. 1) basieren, verfügt Regensburg aktuell über 57 Großspielfelder mit einer Größe von jeweils mehr als 5.400 m². Unter den Großspielfeldern werden auch Leichtathletikanlagen, Baseballfelder und andere Sportaußenanlagen subsumiert. Unter den 57 Großspielfeldern befinden sich fünf Sportplätze mit Kunststoffrasenbelag. Alle anderen Sportplätze verfügen über Naturrasenbeläge (ohne tabellarischen Nachweis). Darüber hinaus gibt es 35 Kleinspielfelder (eines davon mit Kunststoffrasenbelag), die kleiner sind als 5.400 m² und

insbesondere dem Jugendspielbetrieb zuzurechnen sind. Allerdings werden nicht alle dieser insgesamt 92 Sportaußenanlagen auch durch die Sportvereine genutzt. 22 Sportplätze stehen exklusiv den Schulen, der Universität oder anderen Einrichtungen und somit nicht für die Sportvereinsnutzung zur Verfügung.

Im interkommunalen Vergleich mit anderen Kommunen mit mehr als 100.000 Einwohnern (vgl. Tabelle 1) zeigen die weiteren Analysen des ikps (2018, S. 7), dass die Stadt Regensburg in Bezug auf die Anzahl der verfügbaren Quadratmeter Sportplatzfläche pro Einwohner über dem Mittelwert liegt. Während der Mittelwert aus 31 Kommunen bei rund 2,1 Quadratmetern Sportplatzfläche pro Einwohner liegt, hält die Stadt Regensburg rund 2,9 Quadratmeter Sportplatzfläche pro Einwohner vor.

Tabelle 4: Interkommunaler Vergleich Bestand Sportaußenanlagen, ikps, 2018, S. 7

	Interkommunaler Vergleichswert aus 31 Kommunen über 100.000 EW	Reutlingen 2009	Heilbronn 2009	Nürnberg 2008	Erlangen 2012	Ulm 2015	Regensburg 2018
Wohnbevölkerung	6.855.976	108.915	117.327	496.618	116.868	121.541	164.896
Großspielfelder (inkl. LA)	1.881	42	34	179	48	48	57
qm (nur Spielfelder)	12.314.479	277.117	227.620	1.044.922	314.718	353.300	383.391
Einwohner / Großspielfeld	3.645	2.593	3.451	2.774	2.435	2.532	2.893
qm pro Einwohner	1,8	2,5	1,9	2,1	2,7	2,9	2,3
Kleinspielfelder	1037	35	51		49	8	35
qm	1.948.458	56.962	71.181		96779	17.600	101533
qm pro Einwohner	0,3	0,5	0,6		0,8	0,1	0,6
Gesamt-qm	14.262.937	334.079	298.801	1.044.922	411.497	370.900	484.924
qm pro Einwohner	2,1	3,1	2,5	2,1	3,5	3,1	2,9

Die implizierte gute Versorgungslage der Stadt Regensburg relativiert sich etwas, wenn der Fokus der Betrachtung auf ausgewählte süddeutsche Kommunen gerichtet wird. Zudem gilt es zu berücksichtigen, dass bei den vorgenommenen Vergleichen lediglich der Bestand unabhängig vom Belag und der damit verbundenen Nutzungsintensität betrachtet wurde. Ebenso wird bei den Vergleichszahlen kein Bezug zum vorhandenen Bedarf in den Kommunen hergestellt – daher wird im Kapitel 4.6 die Bilanzierung des Sportplatzbedarfs der Sportvereine näher analysiert.

3.3.2 Sporthallen

Sporthallen und Räumen werden zum einen vom Schulsport, zum anderen vom Vereinssport genutzt. Insofern macht es Sinn, beide Bedarfe zu eruieren. Das ikps hat eine Bilanzierung des Sportanlagenbedarfs für den Schulsport, d.h. für die Turn- und Sporthallen, in Regensburg vorgenommen. Dies erfolgte anhand einer Berechnung mit vorliegenden Grunddaten zu Klassenzahlen aus dem Schulentwicklungsplan (Stadt Regensburg, 2018b) und einem Vergleich mit dem lokalen Bestand. Hierdurch konnte eine schul- bzw. stadtteilspezifische Bedarfsberechnung für den Schulsport vorgenommen werden.

Regensburg verzeichnet insgesamt 89 überdachte Sportanlagen. Darunter befinden sich

- insgesamt elf Dreifeldhallen (Zweifach teilbar, Normgröße 1.215m² bzw. 27x45m),
- sechs Zweifeldhallen (Einmal teilbar, Normgröße 968m² bzw. 22x44m),
- 38 Einfeldhallen (nicht teilbar, Normgröße 405m² bzw. 15x27m – mind. 200m²) sowie
- 34 kleinere Gymnastik- bzw. Kampfsporträume (Normgröße 100m²).

Sondersportanlagen, wie die Freizeitsporthalle oder die Freizeithalle, wo der Parkourverein und Bouleverein ansässig sind, wurden nicht dem Bestand an Hallen und Räumen zugerechnet. Der durch das ikps (2018, S. 8) vorgenommene interkommunale Vergleich des Bestandes an Hallen und Räumen (vgl. Tabelle 5) zeigt für Kommunen über 100.000 Einwohner einen bundesweiten Vergleichswert von 0,21 Quadratmetern an Hallen und Räumen. Der für Regensburg berechnete Wert entspricht in etwa diesem interkommunalen Vergleichswert.

Tabelle 5: Interkommunaler Vergleich Bestand Hallen und Räumen, ikps, 2018, S. 8

	Interkommunaler Vergleichswert 27 Kommunen über 100.000 EW	Reutlingen 2009	Heilbronn 2009	Erlangen 2012	Nürnberg 2008	Ulm 2015	Regens- burg 2018
Wohnberechtigte Einwohner	5.604.486	108.915	117.327	116.868	496.618	121.541	164.896
Sportfläche in qm (Hallen und Gymnastikräume)	1.154.512	26.748	35.556	31.055	68.438	39.269	34.723
Nutzbare Sportfläche in qm pro Einwohner	0,21	0,25	0,30	0,27	0,14	0,32	0,21

Wie bei den Sportaußenanlagen ist auch bei den Hallen und Räumen vom Bestandsvergleich noch kein Rückschluss auf den Bedarf in Regensburg möglich. Aus diesem Grund wird in Kapitel 4.7 der Hallenbedarf der Schulen näher betrachtet, da deren Versorgung mit Turn- und Sporthallen eine Pflichtaufgabe der Kommune darstellt.

3.3.3 Bewegungsräume, Freizeitsport

Neben den weitgehend normierten Sportanlagen haben in der Sportlandschaft deutschlandweit die sogenannten Sportgelegenheiten und Bewegungsräume enorm an Bedeutung gewonnen. Gemeint sind Flächen, deren Primärnutzung eine Sekundärnutzung in Form von informellem Sport zulassen. Diese Möglichkeit ist dann gegeben, wenn bei der Primärnutzung zeitliche, quantitative oder qualitative Nicht- oder Umnutzungen auftreten sowie für die Sekundärnutzung eine stillschweigende, privatrechtliche oder öffentlich-rechtliche Duldung, Erlaubnis oder Zulassung vorliegt. Zu den Sportgelegenheiten zählen Parkanlagen, Parkplätze, öffentliche Plätze oder Waldwege.

In Regensburg gibt es insgesamt 24 öffentliche Parkanlagen (incl. Botanischer Garten der Universität) mit ca. 220 000 Bäumen auf städtisch betreuten Flächen, 201 öffentliche Spiel- und Bolzplätze sowie sechs Skate-Anlagen.

Daneben gibt es mit der Continental Arena (Fußball), der Donau-Arena (Eisstadion mit multifunktionaler Nutzung) und der Armin-Wolf-Arena (Baseball) insgesamt drei Stadien.

In der Tabelle 6 sind die vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten und -angebote der Jugendzentren der Stadt Regensburg zusammengefasst. Neben verschiedenen Outdoor-Angeboten wie Skate- oder Dirtpark-Anlagen, Bolzplätzen, Beachplätzen werden auch typische und beliebte Indoor-Angebote mit den entsprechenden Anlagen oder Materialien offeriert wie z.B. Klettern, Tischtennis, Billard, Kicker, Trampolin oder Hockey in Hallen.

Tabelle 6: Bewegungsmöglichkeiten und -angebote in den Jugendzentren, Stadt Regensburg

Ort/ Einrichtung	Sport- und Bewegungsmöglichkeiten
Jugendzentrum Arena	Turnhalle mit Kletterwand und Basketball, Außengelände: Beachvolleyballfeld, Basketball- und Fußballfeld, Skate- und Dirtpark
Jugendzentrum Fantasy	Trampolin-Springen, Rhönrade, Bolzplatz, Calisthenics, Niederseilgarten, Billard etc.
Königswiesen Jugendzentrum	Skaten, Brettspiele, Billard, Kicker, Tischtennis, Streetballplatz mit Flutlicht, Beachvolleyballplatz, Bolzplatz
Burgweinting Jugendtreff Utopia	Angeboten (Billiard, Tischtennis...), Spiegelsaal zum Tanzen, Beachvolleyballplatz, Fußballplatz, Basketballplatz, Kletterwand, Einradkurse (mit Parcours dafür)
Hohes Kreuz Jugendtreff	Bolzplatz, Hartplatz (Basketball und Bolzen) Kletterwand

Ort/ Einrichtung	Sport- und Bewegungsmöglichkeiten
Kontrast	mit Überhang, Sportraum mit Boxmöglichkeit, Tanzen, Gymnastik
Jugendfreizeitstätte Schwalbennest und Haslbach	Zeltlagerplatz/Freizeitzentrum zum Mieten, Schwimmbecken, Tischtennishalle, Sanitäreinrichtungen
Don Bosco Jugendtreff	Bolzplatz, Turnhalle für Sport
Donaupark Spiel- und Bolzplatz, Skateranlage	als Ergänzung der Sommerstockbahn und dem Beach-Volleyballfeld; Skateranlage vor allem für Anfänger, Orte zum Beobachten (Pavillion) Darüber hinaus gibt es noch weitere Angebote auf anderen Spielflächen
Nibelungenkaserne - Spielfläche	Wasserspielplatz, Fitness/Calisthenics, Volleyball, , Bouldern, Klettern, Hartplatz für Fußball und Basketball

3.3.4 Sanierungsbedarfe, Baumaßnahmen

Die bauliche Bewertung der Sportanlagen erfolgt im Rahmen der Bestandserhebung seitens einer Einschätzung des Amtes für Sport und Freizeit für die Kategorien Sporthalle und Sportplatz. Die Kategorien der Einstufung wurde in Anlehnung an den Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung (BISp 2001, 39) entwickelt und gemäß den Angaben zum Bestand an Spielfeldern in Regensburg 2007, in der Fortschreibung 2018 mit Stand 20.06.2018 aktualisiert. Die Qualitative Bewertung von Bau und Sportfunktionalität der Sportstätten (Zustand) erfolgt anhand der folgenden Skala:

- 1) Erhaltung (Sehr guter Zustand); Sportstätte in gebrauchsfähigem Zustand; die Anlage hat keine oder nur unbedeutende Mängel, die im Zuge der laufenden Instandhaltung beseitigt werden können; sie sind kurz-, mittel- und langfristig nutzbar.
- 2) Erweiterung (ausreichend guter Zustand mit Ergänzungs-/Entwicklungsbedarf); Sportstätte mit geringen Mängeln, deren Grundkonstruktion im Wesentlichen brauchbar ist, jedoch sind umfangreiche Erneuerungsarbeiten erforderlich, z.B. Erneuerung von Sportböden, Gebäudeteilen, Gebäudetechnik, Ausstattung oder Nebenräumen
- 3) Modernisierung/Sanierung (nicht zufriedenstellender Zustand mit dringendem Veränderungsbedarf); Sportstätte mit schwerwiegenden Mängeln in einem Umfang, die Bestand oder weitere Nutzung gefährden; eine umfangreiche Erneuerung zum Bestandserhalt ist unerlässlich, da. z.B. wesentliche Teile der Grundkonstruktion nicht

mehr brauchbar sind, notwendige Einrichtungen wie Umkleide- und Sanitärräume, Heizungsanlage oder Wasseraufbereitung fehlen.

- 4) Abriss/Neubau bzw. Aufgabe (nicht erhaltenswerte Anlage mit Rück- bzw. Neubau); Sportstätte unbrauchbar und daher aufzugeben; Einzelne Anlageteile sind bedenklich, eine Erneuerung käme einem Neubau gleich.

Der Sportstättenbestand in Regensburg wurde auf Basis der Angaben aus 2008 in 2018 aus Sicht des Amtes für Sport und Freizeit aktualisiert und hinsichtlich der Sanierungsbedarfe neu bewertet. Rot markiert in den Anlagedokumenten sind diejenigen Erneuerungen und Änderungen, die bei der Bestandsanalyse hinzugekommen sind oder anderen aktuellen Änderungen gegenüber den Angaben aus dem Sportentwicklungsplan 2008 zu verzeichnen sind (Anlagen 1 und 2a Sportstättenbestand).

Die Bewertung des aktuellen Bauzustands von Sporthallen und Sportplätzen ist erforderlich, um qualitative Bestandsänderungen in der Zukunft abschätzen zu können. So muss beispielsweise davon ausgegangen werden, dass eine momentan in Kategorie 2 eingestufte Sporthalle bis zum Zieljahr der Prognose ohne ausreichende Erneuerungsmaßnahmen als Sportanlage mit schwerwiegenden Mängeln (Kategorie 3) gelten wird.

Insgesamt kann der Zustand der kommunalen Sportstätten in Regensburg als sehr gut bis gut bewertet werden. Ein Großteil der unter Trägerschaft der Stadt befindlichen Anlagen gehört Kategorie 1 an und ist somit kurz-, mittel- und langfristig nutzbar, sofern kontinuierlich in die Instandhaltung investiert wird. Für Sportanlagen der Kategorie 2 bzw. 3 sind mittel- bzw. kurzfristig Erneuerungsmaßnahmen erforderlich, um auch zukünftig eine Nutzung zu ermöglichen. Sportstätten der Kategorie 4 sind dem Bestand dagegen nicht mehr zuzurechnen.

In den folgenden Abschnitten werden bauliche Maßnahmen in den Bereichen Außensport-Anlagen, Schulsport und Freizeitsport aufgeführt. Deutlich wird dabei, dass über die im Sportentwicklungsplan von 2008 formulierten Maßnahmen hinausgehend bereits umfassende Planungen und Investitionen in Angriff genommen worden sind.

In Tabelle 7 werden diejenigen Baumaßnahmen für Sportstätten ergänzend aufgeführt, welche in den nächsten Jahren geplant und realisiert werden sollen. Im Anschluss werden sie näher erläutert.

Tabelle 7: Aktuell geplante bauliche Maßnahmen Sportstätten, Stadt Regensburg

Stadtteil	Sportanlage	Kurzbeschreibung	Zeitplan	Investitions- summe
<u>Stadtnorden</u>	Neue städtische Sportanlage „Regenufer“	Verschiebung von drei der fünf Plätze	Fertigstellung Plätze im Sommer 2020 Funktionsgebäude im Sommer 2021	1,3 Mio €
	Städtischer Kunstrasenplatz an der Pilsen Allee	Angrenzend an der Sportanlage des Ballspielclubs am Brandlberg	Fertigstellung/ Inbetriebnahme November 2018	950.000€
<u>Stadtosten</u>	Sportcluster am ehem. Neuen Technischen Bereich an der Zeißstraße (Sportanlage Ost)	<i>Beschlossen ist:</i> 1. Bau einer Leichtathletiktrainingshalle mit einer 200 m Rundbahn (4 Bahnen), 100m	Planung 2019 Bau ab 2020 Fertigstellung Ende 2021	14 Mio €
		2. Bau eines Schwimmbades mit 25 m Becken, Nichtschwimmerbecken, Lehrschwimmbecken	gleichzeitig mit Leichtathletikhalle	9,5 Mio. €
		3. Bau einer multifunktionalen, generationsübergreifenden Außenanlage.	Planung und Bau nach Fertigstellung LA-Halle (2022)	1,6 Mio. €
<u>Stadtsüden:</u>	Bau eines städtischen Fußballplatzes an der Franz-Josef-Strauß-Allee	eine große Fläche für Jugend-und Freizeitsport Zusätzlich eine Fläche für ein städtisches Rasenspielfeld und ein Platzhalter für eine Ballsporthalle	Für den Rasenplatz 2019 Für die Ballsporthalle gibt es noch keine Planung	Für den Rasenplatz 450.000€ Für die Ballsporthalle gibt es noch keine Planung
<u>Stadtwesten</u>	Ertüchtigung des Wöhrd-Bades zu	Das bisher als Freibad genutzte Wöhrd-Bad soll	Beginn Herbst 2019	2-3 Mio. € (das Stadtwerk

Stadtteil	Sportanlage	Kurzbeschreibung	Zeitplan	Investitions- summe
	Ganzjahresbad	durch Überbauung mit einer Traglufthalle zu einem ganzjährig nutzbaren Bad ausgebaut werden		Regensburg GmbH)
	General-sanierung Halle ESV 1927 und Außen-sportflächen	Das Gebäude ist aus Brandschutz- und technischen Gründen dringend sanierungsbedürftig, muss anderenfalls geschlossen werden. Da das Sportgelände für die in unmittelbarer Nähe entstehenden 1600 Wohneinheiten als Sportfläche benötigt wird, beteiligt sich die Stadt in erhöhtem Umfang an den Sanierungskosten.		Kosten Halle 3,5 Mio.€ Außenanlagen 1,3 Mio. €

Stadtnorden

Neue städtische Sportanlage „Regenufer“

Im Rahmen des Hochwasserschutzes und der neuen Regenbrücke Sallern sind die am Regenufer gelegenen Sportplätze des SV Sallern, DJK Nord und SG Walhalla betroffen; Der SV Sallern wird seine Plätze weiter unter Vereinshoheit betreiben. Die anderen beiden Vereine haben sich entschlossen, ihre Plätze zugunsten einer städtischen Sportanlage aufzugeben. Damit bietet sich die Chance, zwei Plätze zusammenzufassen und die Auslastung unter einer Vergabehoheit durch das Amt für Sport und Freizeit zu optimieren. Dadurch können Zeiten auch für andere Vereine zur Verfügung gestellt werden. Gleichzeitig wird ein Funktionsgebäude mit Umkleiden, Duschen und Geräteräumen errichtet, das die bisher sehr unbefriedigende Situation für die Sportler erheblich verbessert. Das Planfeststellungsverfahren für den Hochwasserschutz und Regenbrücke wird voraussichtlich 2019 abgeschlossen sein. Mit dem Bau des Hochwasserschutzes wird im Anschluss begonnen. Die städtischen Plätze können gleichzeitig gebaut werden. Das

Funktionsgebäude, das in den Damm integriert werden soll, wird wohl erst im Anschluss verwirklicht werden.

- Zeitplan: Fertigstellung Plätze Sommer 2020, Funktionsgebäude Sommer 2021 (steht zeitlich und planerisch im Zusammenhang mit den Hochwasserschutzmaßnahmen)
- Investitionssumme: 1,3 Mio €

Städtischer Kunstrasenplatz an der Pilsen Allee

Angrenzend an der Sportanlage des Ballspielclubs am Brandlberg errichtet die Stadt zurzeit einen Kunstrasenplatz. Der Platz wird im Anschluss als städtische Sportanlage vom Amt für Sport und Freizeit betrieben und vergeben. Er dient hauptsächlich der Deckung des Bedarfes an Spielflächen für die Vereine des Stadtnordens (BSC, SV Fortuna, VfB). Freie Kapazitäten können auch an andere städtische Vereine vergeben werden. Der Platz wird mit Flutlicht ausgestattet und fast ganzjährig bespielbar sein. Durch die Erreichbarkeit über einen neuen Fußgängersteg über die Pilsen Allee ist der Platz aus dem westlich der Straße gelegenen Stadtnorden bestens erreichbar. Die direkt am Steg liegende Konradschule wird den Kunstrasen für Schulsport intensiv in den vom Vereinssport nicht benötigten Zeiten nutzen.

- Zeitplan: Fertigstellung und Inbetriebnahme November 2018
- Investitionssumme: 950.000€

Stadtkosten

Sportcluster am ehemaligen Neuen Technischen Bereich an der Zeißstraße (Sportanlage Ost)

Das an der Zeißstraße, direkt an die Sportanlage Ost gelegene Gelände wurde 2018 vom Bund übernommen und soll dem Ausbau der Sportinfrastruktur für die Gesamtstadt dienen.

Beschlossen ist:

1. Bau einer Leichtathletiktrainingshalle

Mit einer 200m Rundbahn (vier Bahnen), 100m Sprintstrecke (vier Bahnen) mit Leistungsdiagnostik, 60m Strecke (sechs bis acht Bahnen), je zwei Hoch- und Weitsprunganlagen, Großer Wurfbereich f. Diskus, Speer, Hammer und Kugel. Diese Halle soll eine weitere Fokussierung auf Leistungssport ermöglichen und der in Regensburg

traditionell sehr starken Leichtathletik völlig neue professionelle Trainingsmöglichkeiten bieten. Seitens der Sportverbände wurde bereits die Bereitschaft signalisiert diese Anlage als Leistungszentrum zu zertifizieren und voraussichtlich mit einem hauptamtlichen Trainer zu besetzen. In auslastungsarmen Zeiten wird auch der Schulsport und andere Sportarten die Halle nutzen können.

- Zeitplan: Planung 2019, Bau ab 2020, Fertigstellung Ende 2021
- Investitionssumme: 14 Mio. €

2. Bau eines Schwimmbades im Stadtosten

Mit 25m Becken, Nichtschwimmerbecken, Lehrschwimmbecken. Wasserflächen in Bädern sind in Regensburg grundsätzlich knapp. Aufgrund der Sanierungsbedürftigkeit des städtischen Hallenbades, das wohl in fünf Jahren generalüberholt werden muss, verschärft sich die Situation enorm. Der Stadtrat hat deshalb beschlossen, zusammen mit der oben dargestellten Leichtathletikhalle ein Hallenbad zu bauen, das idealerweise bis zum Sanierungszeitraum zur Verfügung steht. Beim Bau wird darauf geachtet, Synergieeffekte im Zusammenhang mit der LA-Halle zu nutzen. So werden wohl Umkleideräume und Duschen beidseitig nutzbar sein. Sauna und Entmüdungsbecken könnten sowohl in der LA-Halle als auch im Bad situiert werden. Technikbereiche könnten zusammen geplant werden usw.

- Zeitplan: gleichzeitig mit Leichtathletikhalle
- Investitionssumme: 9,5 Mio. €

3. Bau einer multifunktionalen, generationsübergreifenden Außenanlage

Im Planungskonzept für den Bebauungsplan für den ehem. Techn. Bereich wurden für den Sport weitere Flächen in der Größe von zwei Fußballfeldern eingeplant. Nach Ansicht der Sportverwaltung soll dort eine, für den ganzen Stadtteil frei zu nutzende Anlage entstehen. Hier bietet sich die Chance, eine Außenanlage zu erstellen, die neben einem multifunktional nutzbaren Kunstrasenplatz auch Möglichkeiten für Seniorensport, ebenso wie Jugendsport bietet. Hier können z.B. beleuchtete Laufstrecken ebenso wie Skate- /BMX- oder Parkour-Möglichkeiten integriert werden. Bocciabahnen oder Schachfelder könnten in einem ruhigeren Bereich situiert werden. Ideen dazu gibt es schon viele. Hier sollten unter möglichst großer Beteiligung der späteren Nutzergruppen die Planungen zeitnah weitergeführt werden.

- Zeitplan: Planung und Bau nach Fertigstellung LA-Halle (2022), da die Außenbereiche für Baustelleneinrichtungen benötigt werden.
- Investitionssumme: 1,6 Mio. €

Stadtsüden

Bau eines städtischen Fußballplatzes an der Franz-Josef-Strauß-Allee

Auf dem Gelände neben dem Kunstrasenplatz des SV-Burgweinting wurden große Grundstücksareale zwischen Autobahn und FJS-Allee neu erschlossen. Neben einem Auto Cluster und einem Museumsdepot entsteht auch eine große Fläche für Jugend- und Freizeitsport. Zusätzlich sind eine Fläche für ein städtisches Rasenspielfeld und ein Platzhalter für eine Ballsporthalle eingeplant.

Der auf diesem Grundstück mit eingeplante Großfeldplatz soll unter Bewirtschaftung des Amts für Sport und Freizeit der Entlastung der städtischen Sportanlagen dienen. Bei Baumaßnahmen der Vereine trainieren diese zwischenzeitlich auf den städt. Sportanlagen und führen zu einer Überbelastung der dortigen Rasenplätze.

Der SV-Burgweinting hat als langfristiges Ziel den Bau einer Soccer-Ballsporthalle vor. Um dies in räumlicher Nähe zum Vereinssitz zu ermöglichen, soll zunächst eine Fläche für eine spätere Bebauung freigehalten werden. Wird das Vereinsprojekt nicht umgesetzt, könnte die Fläche perspektivisch auch für eine Ballsporthalle für höherklassigen Ligabetrieb in Regensburg genutzt werden.

- Zeitplan: Rasenplatz 2019, Ballsporthalle, noch nicht terminiert (wenn städtisch dann nicht vor 2023)
- Investitionssumme: Für den Rasenplatz 450.000€, Für die Ballsporthalle gibt es noch keine Planung

Stadtwesten

Ertüchtigung des Wöhrd-Bades zu Ganzjahresbad

Das bisher als Freibad genutzte Wöhrd-Bad soll durch Überbauung mit einer Traglufthalle zu einem ganzjährig nutzbaren Bad ausgebaut werden. Gleichzeitig werden die Umkleiden und die sanitären Einrichtungen ertüchtigt und dem technischen Standard angepasst. Die Nutzung im Winter wird voraussichtlich ausschließlich dem Vereinssport zugestanden werden. Dadurch können die übrigen Bäder für den Publikumsbetrieb entlastet werden. Der Schwimmclub als einziger Schwimmverein Regensburgs könnte seine Wasserzeiten im Winter erheblich erhöhen und eine Verbesserung im Leistungsbereich erreichen. Die Erfahrungen aus dem Jahr 2015/2016, als es schon einmal eine Traglufthalle am Wöhrdbad gab, waren sehr positiv.

- Zeitplan: Beginn Herbst 2019
- Investitionssumme: 2-3 Mio. € (Stadtwerke)

Generalsanierung Halle ESV 1927 und Außensportflächen

Die Halle des ESV 1927 an der Kirchmeierstraße war bis 2016 im Eigentum des Bundes. Das Gelände wurde 2016 von der Stadt erworben und an den ESV verpachtet. In der Halle sind auf zwei Etagen eine Handballhalle mit Zuschaueranlagen, eine weitere große Sporthalle im Untergeschoß und ein großer Kraftraum untergebracht. Diese werden von derzeit 1.360 Mitgliedern in 14 Abteilungen intensiv genutzt. Das Gebäude aus dem Jahr 1977 ist aus brandschutz- und technischen Gründen dringend sanierungsbedürftig und muss anderenfalls geschlossen werden. Da das Sportgelände für die in unmittelbarer Nähe entstehenden 1.600 Wohneinheiten als Sportfläche benötigt werden, beteiligt sich die Stadt in erhöhtem Umfang an den Sanierungskosten.

Geplant ist eine Ertüchtigung der gesamten Haustechnik und eine thermische Sanierung. Die Sportflächen werden durch diese Sanierung nicht erweitert. Im Bereich der Außenflächen wird ein Teil von 5.000 qm zur gewerblichen Nutzung an eine anliegende Firma verkauft. Die Außenanlagen mit zwei Fußballplätzen, drei Tennisplätzen und einer Stockschißenanlage sollen trotzdem erhalten werden. Die Anlage muss deswegen komplett umgestaltet werden. Im Rahmen der Umgestaltung werden Optimierungen vorgenommen. So ist geplant, auch eine eigene Fläche für den boomenden American Football- Sport zu integrieren und einen Bereich für Beachvolleyball zu schaffen. Trotz Verringerung der Fläche wird so eine Verbesserung des Sportangebotes geschaffen. Da der Verkauf durch die Stadt initiiert war, werden die notwendigen Umbauten durch die Stadt übernommen.

- Investitionskosten: Halle 3,5 Mio.€, Außenanlagen 1,3 Mio. €

Im schulischen Bereich, d.h. bei der Versorgung der Schulen mit Sport- und Turnhallen für den Schulsport, stehen aktuell folgende Planungen an:

Tabelle 8: Geplante Baumaßnahmen Schulsport, Stadt Regensburg

Schule	Sanierung/ Neubau	Hallenart	Planung	Baubeginn
GS Kreuzschule	Neubau	Doppelhalle	2016	Ca. 2018
GS Pestalozzi	Neubau	Doppelhalle	2023	Ca. 2024
GS Sallerner Berg	Neubau	Dreifachsporthalle	2019	
RS Albert Schweizer	Generalsanierung			

Schule	Sanierung/ Neubau	Hallenart	Planung	Baubeginn
Von-Müller-Gymnasium	Neubau	Doppelhalle	2020	Ca. 2021
WvSG	Generalsanierung	Doppelhalle	2020	Ca. 2021
Jakob-Muth-Schule, SFZ Hartzstr., Isarstr.	Neubau	Dreifachsporthalle	2019	Ca. 2020

In Planung oder Realisierung befinden sich ferner folgende sogenannte Freizeitsportanlagen, wobei Spielplätze an dieser Stelle unberücksichtigt bleiben:

Tabelle 9: Geplante Baumaßnahmen Freizeitsportanlagen, Stadt Regensburg

Stadtteil	Anlageart	Geplante Fertigstellung
Schwabelweis	Skateanlage	Oktober 2018
Jugendzentrum Kontrast im Osten	Skateanlage	Fertigstellung Mitte Mai 2019
Burgweinting	Skate-, Parkours- und Calisthenicsanlagen sowie Bolzplatz eventuell eine Longline (überlange Slackline),	Fertigstellung Ende 2020
evtl. im Donaupark am Westbad oder Ostpark	Longline	wahrscheinlich in 2019
Stadtofen am Begegnungszentrum Guerickestraße	Calisthenics	voraussichtlich Mitte 2020
Baugebiet Brandlberg	Calisthenics/Fitnessparcour	voraussichtlich Ende 2020
ehem. Nibelungenkaserne	Basketball, Beachvolleyball, Parkoursanlage, Boulderwand, Fitnessanlage, Bouleplatz	2018 fertiggestellt
Jugendzentrum Fantasy	Calisthenics	2018 fertiggestellt
an der neuen Kreuzschule	offener Pausenhof: Bolzplatz, Allwetterplatz mit Kleinfeldtoren und Basketballplatz	Fertigstellung Mitte 2020
Marinaquartier	Parkoursanlage, Fläche für	Zeitpunkt ungewiss

Stadtteil	Anlageart	Geplante Fertigstellung
	Longboards, Slackline	
Dörnberg	Allwetterplatz, Bolzplatz, evtl. Fläche für Pumptrack und Skaten	Fertigstellung ungewiss, nicht vor 2022
Guerickestraße	Minispielfeld	offen

4 Bedarfsermittlung

Die Ergebnisse der Bedarfsermittlung bilden neben der Bewertung der Bestandserhebungen die Diskussionsgrundlage für den kooperativen Planungsprozess und werden auf verschiedenen Ebenen dargestellt. Zum einen geht es darum, in verschiedenen Settings, die bisher weniger im Focus der Sportentwicklung standen, den Ist-Stand im Bereich von Sport und Bewegung zu beschreiben und Problembereiche zu ermitteln. Hierzu zählen die Befragung der Regensburger Schulen zum Thema Schulsport (Kapitel 4.2), die Befragung relevanter Einrichtungen zum Thema Bewegungsförderung im Elementarbereich (Kapitel 4.1) sowie die Befragung der Regensburger Sport- und Schützenvereine über ihre aktuelle Situation (Kapitel 4.3). Daneben werden im Kapitel 4.4 seitens der Volkshochschule, wichtiger Anbieter im Freizeit- und Gesundheitssport sowie im Kapitel 4.3 relevante Ergebnisse aus der Regensburger Jugendbefragung und wichtige Hinweise für Bedarfe und Wünsche im Bereich Freizeitsport aufgezeigt. Schließlich ist der Sportstättenbedarf eine bzw. die grundlegende Größe der Sportentwicklungsplanung, der zum einen für den Bereich Schule (Sporthallenbedarfe, Kapitel 4.7) und zum anderen für Sportplätze (Sportvereinsbedarfe, Kapitel 4.6) rechnerisch ermittelt worden ist.

4.1 Befragung der Kindertageseinrichtungen

Im Rahmen der Sportentwicklungsplanung wurde erstmalig in Regensburg eine Erhebung zum Thema Bewegungsförderung und Sport im Elementarbereich durchgeführt.

In enger Abstimmung mit dem Amt für Tagesbetreuung von Kindern wurde in Anlehnung an die Orientierungshilfe zur Kommunalen Sportentwicklungsplanung (Landessportbund Hessen, 2012) ein Fragebogen konzipiert, gemeinsam begutachtet, besprochen und durch zwei Leitungskräfte in städtischen Einrichtungen einem Pretest unterzogen. Anschließend wurden kleinere Korrekturen sowie sprachliche Anpassungen vorgenommen. Kernthemen waren

- Bewegungs- und Sportangebote in den Einrichtungen

- Räumliche und materielle Situation für eine gezielte Bewegungsförderung
- Finanzielle und Personelle (sportbezogene Qualifizierung) Situation
- Kooperationen, Zertifizierungen, Bewegungs-Kita
- Bewertung beobachtbarer Motorischer Fähigkeiten
- Wünsche, Bedürfnisse für eine stärkere Förderung von Sport und Bewegung im Elementarbereich

Auf zwei Dienstbesprechungen des Amtes für Tagesbetreuung von Kindern mit jeweils 15 und 18 Teilnehmerinnen aus verschiedenen Einrichtungen der vorschulischen Betreuung sowie einer Leitungskonferenz (mit ca. 70 Teilnehmerinnen) wurden zwischen April und Juni 2017 die Teilnehmerinnen über Ziele, Inhalte und Vorgehen der Sportentwicklungsplanung in Regensburg informiert. Anschließend wurden die Fragebögen ausgegeben, mit der Bitte, diese an das Amt für Sport und Freizeit zurückzusenden.

Am Ende konnten 54 Fragebögen in die Auswertung einbezogen werden, wovon 22 Fragebögen städtischen Einrichtungen als Träger zuzuordnen sind. Diese verteilen sich wiederum auf fünf Kindertagesstätten und drei Kinderhäuser (in der Kombination Kita/Hort), was zusammen acht städtische Kita-Einrichtungen ergibt. Daneben wurden 13 Kinderhorte und ein Kinderhaus (in der Kombination Kindertagesstätte, Krippe und Hort), einbezogen, zusammen 14 städtische Horte.

Des Weiteren wurden bei der Auswertung 32 Fragebögen von Einrichtungen berücksichtigt, die einer anderen Trägerschaft z.B. Kirche, Firmen, eingetragener Verein oder Wohlfahrtsverbände zuzuordnen sind.

Für die Auswertung der Fragebögen wurden die kombinierten Einrichtungen, d.h. die Kinderhäuser zusammengefasst und in den Grafiken farblich wie folgt abgebildet, so dass sich der Rücklauf von 54 Fragebögen wie folgt zusammen setzt:

- **rote Balken** umfasst = acht städtische Kindertagesstätten einschließlich zwei städtische Kinderhäuser
- **grüner Balken** umfasst = 14 städtische Horte einschließlich zwei Kinderhäuser
- **blauer Balken** = umfasst 15 Kitas in freier Trägerschaft, einschließlich zwei Kinderhäuser in der Kombination Kita/Hort)
- **lila Balken** umfasst 17 Krippen in freier Trägerschaft einschließlich vier Kinderhäuser (Kombination Kita/Krippe)

Ergebnisse im Überblick

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass in der Summe alle befragten Einrichtungen im Elementarbereich zum Thema Sport und Bewegung ein sehr positives Bild in der Stadt Regensburg zeichnen. Dazu zählt zunächst einmal das grundlegende Interesse an Sport- und Bewegungsangeboten, welches in allen Einrichtungen mit 87,75% als sehr hoch bewertet worden ist. Nur 12,25 % der befragten Einrichtungen gaben an, kein Interesse an der Durchführung von Bewegungsangeboten zu haben. Insgesamt weisen zudem alle Einrichtungen ohne große nennenswerte Unterschiede eine weitgehend gute personelle, finanzielle und räumliche Situation für die Durchführung von Sport- und Bewegungsangeboten auf. Den Einrichtungen steht ebenso eine durchgehend sehr gute und umfassende sowie vielfältige und variable Ausstattung mit Materialien für die Förderung von Sport und Bewegung zur Verfügung.

Die Abbildung 7 zeigt auf, mit welcher Vielfalt in den Einrichtungen Bewegungsförderung im Elementarbereich stattfindet. Weitere Angebote (Mehrfachnennungen waren möglich) gehen von Fußball über Slackline im Garten oder in Parks, hin zu gezielten Trainings für KKH-Lauf, Lauftreff, Laufgruppe mit Minimarathon, Minimarathon, zertifizierter Bewegungskindergarten in Kooperation mit BSJ und Regensburger Turnerschaft, Inlineskaten, Rollerfahren, Handtwister, Drehscheibe, Motopädagogik oder Seilspringwettbewerbe.

Schwimmen im vorschulischen Bereich ist ein Thema, welches in jüngerer Zeit mit großem Interesse und Erfolg durch ein Projekt mit dem Schwimm-Club verfolgt wird.

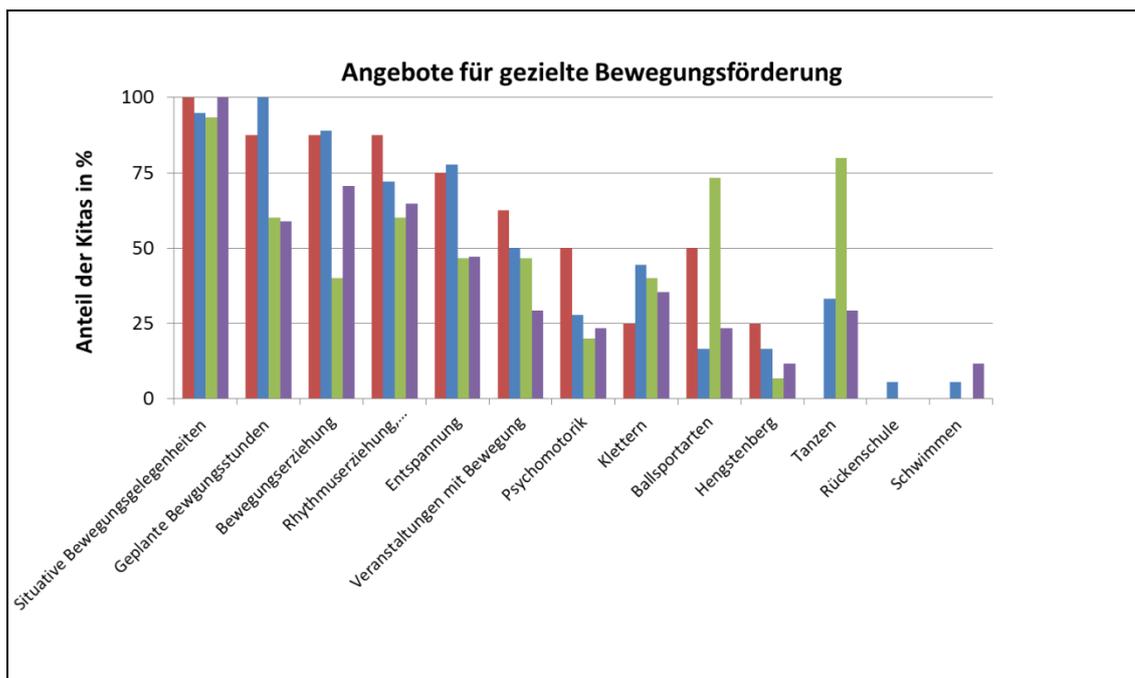


Abbildung 7: Kitas Angebote für gezielte Bewegungsförderung

Personal und Qualifizierung

Im personellen Bereich weisen ca. 50% der Betreuerinnen in den befragten Einrichtungen unterschiedlichste Qualifizierungen im Bereich von Sport im Elementarbereich auf, die häufigste ist Psychomotorik. Gleichzeitig ist gerade im Bereich der sportbezogenen Ausbildung und Qualifikation des pädagogischen Personals eines der größten Potenziale zur Förderung von mehr Bewegung und Sport im Elementarbereich zu sehen. Das Interesse an bewegungsbezogenen Qualifikationen ist mit 78,90% aller befragten Einrichtungen als sehr hoch einzustufen und verweist auf einen gewissen Bedarf in diesem Bereich.

Daneben zeigen die Ergebnisse eine recht große Streubreite bei der Anzahl von Bewegungsstunden und -tage pro Woche in den unterschiedlichen Einrichtungen auf. Im Durchschnitt über alle befragten Einrichtungen beträgt die Anzahl von Bewegungstagen pro Woche 3,25 Stunden. Dem gegenüber steht die bisherige Empfehlung von fünf Tagen pro Woche, also einer täglich fest etablierten Sport- und Bewegungseinheit. Die Spannweite bei allen befragten Einrichtungen beträgt Minimum einen und Maximum fünf Bewegungstage pro Woche. Bei den fest etablierten Bewegungsstunden pro Woche fällt die Differenz zwischen den Kitas und den Krippen zwischen Minimum einer Stunde und maximal zehn Stunden pro Woche auf, wobei in den Krippen generell von einer etwas anders gelagerten Bewegungssituation auszugehen ist. Bei den Horten beträgt der Unterschied zwischen den befragten Einrichtungen ebenfalls zwischen Minimum einer und sieben Stunden pro Woche.

Angesichts der jüngst vorgelegten evidenzbasierten Nationalen Empfehlungen für Bewegungs- und Bewegungsförderung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2017) müssen frühere Annahmen, die von einem täglichen Bewegungsumfang von mindestens 60 – 90 Min etablierte gezielte Bewegung für die Kinder (Krippe sicherlich weniger) ausgehen, noch einmal deutlich nach oben hin korrigiert werden.

Demnach lauten die Empfehlungen für Kindergartenkinder (vier bis sechs Jahre), eine Bewegungszeit von 180 Minuten pro Tag und mehr einzurichten, die aus angeleiteter und nicht-angeleiteter Bewegung bestehen kann (vgl. BzGA, 2017, S. 23). Bei den Grundschulkindern (sechs bis elf Jahre) sollte eine tägliche Bewegungszeit von 180 Minuten pro Tag und mehr in moderater bis hoher Intensität erreicht werden. Davon können 60 Minuten durch Alltagsaktivitäten, z.B. 12.000 Schritte pro Tag absolviert werden.

Ferner wird in den nationalen Empfehlungen ausgeführt (vgl. BZgA, 2017, S. 55), dass in Einrichtungen für Bildung und Betreuung von Kindern unter sechs Jahren, z.B. in Kindergärten und Kindertagesstätten, ein geeignetes Bewegungsumfeld geschaffen werden sollte, damit Kinder ihre Bewegungsaktivitäten entwickeln können. Empfohlen werden explizit Bewegungsräume zur freien Gestaltung. Für die Bewegungsförderung sollten gut qualifizierte pädagogische Fachkräfte das Tun der Kinder begleiten. Es wird ebenfalls empfohlen, die Eltern bzw. Bezugspersonen für eine Steigerung der Bewegungsaktivitäten einzubinden.

Bewegungskindergarten

In Regensburg gibt es inzwischen zwei Einrichtungen, die als Bewegungskindergarten in Kooperation mit Bayerischen Sportjugend (BSJ) und der Regensburger Turnerschaft bzw. als Bewegungskindergarten (Kindertagesstätte Oberisling) durch Bayerischen Landes-Sportverband zertifiziert sind.

Gleichwohl wurden die Einrichtungen auch dahingehend befragt, ob sie eine Zertifizierung als „Bewegungs-Kita“ für sinnvoll erachten, was mehrheitlich (89,40%) mit „ja“ beantwortet ist worden ist. Allerdings erscheint für eigene Einrichtung eine Zertifizierung weniger interessant (60%), die Unterschiede liegen hierbei zwischen 25% und 67,5 %. Gleichermaßen hohe Werte sind bei der Frage nach der Einschätzung zur grundlegenden Sinnhaftigkeit einer Bewegungs-Kita zu verzeichnen.

Ein sehr positives Ergebnis zeigt, dass weder Personalprobleme (mit „Nein“ antworteten 57,9%, „Ja“ antworteten 43,1%, wobei hier Krankheit, Fortbildung oder Urlaub als Grund

benannt worden ist) noch finanzielle Probleme (89,3% antworteten mit „Nein“) in den befragten Einrichtungen die Durchführung von Bewegungsangeboten verhindern.

Das Interesse an zukünftiger Kooperation mit anderen Einrichtungen wurde leider lückenhaft beantwortet, weshalb hierzu keine klare Aussage möglich ist.

Eine der auffälligsten Antworten, welche einen wirklich konkreten Handlungsbedarf und eine deutliche Signalwirkung impliziert, ist die durchaus etwas direkt oder pauschal formulierte Frage, ob in den Einrichtungen bei den Kindern motorische Defizite beobachtet werden. Nahezu erschreckend ist, das in weit über der Hälfte bis zu Dreiviertel aller befragten Einrichtungen motorische Defizite bei den Kindern beobachtet werden – ohne dies näher zu definieren. In den Krippen fällt diese Beobachtung noch etwas geringer aus, jedoch – je älter die Kinder scheinbar werden, umso größer erscheinen den Betreuerinnen und Betreuer die zu beobachtenden motorischen Defizite.

▪ Kitas, städt. (n=8):	Ja 62,50 % Nein 37,50%
▪ Kitas, freie Träger (n=16):	Ja 77,80 % Nein 22,20%
▪ Horte, städt. (n=14):	Ja 80,00 % Nein 20,00%
▪ Krippen, freie Träger (n=17):	Ja 52,90 % Nein 47,10%

Abbildung 8: Beobachtung motorischer Defizite bei Kindern im Elementarbereich

Demnach werden bei 80% der Hortkinder, also Kinder im Alter zwischen sechs bis elf Jahren motorische Defizite wahrgenommen, bei den Kita-Kindern sind das zusammen über 70,15%.

Wenn an dieser Stelle ein erstes Fazit gezogen werden könnte, so sollten mehrere Schritte ins Auge gefasst werden:

- Möglichkeiten zu Bewegung, Spiel und Sport sollten in den Handlungsfeldern täglich geschaffen werden, besonders auch die Einbindung angeleiteter Bewegungs-, Spiel- und Sportzeiten durch qualifiziertes Personal
- Interaktionspartner der Kinder (Eltern, Großeltern, Erzieher, Übungsleiter usw.) sollten involviert werden, um Freude am gemeinsamen Bewegen zu zeigen und als Vorbild zu fungieren
- hierfür sollten gezielt mehr bewegungsbezogene Weiterbildungsoptionen als bisher angeboten werden
- es sollten Programme zur Schulung und Unterstützung von Eltern entwickelt werden bzw.
- derartige Programme durch verschiedenen Institutionen (Kommune, Krankenkasse, Universität, VHS usw.) implementiert werden

- Kooperationen mit Schulen, Vereinen oder anderen Anbietern sollten ausgebaut werden
- die Zertifizierung „Bewegungs-Kita“ oder die Entwicklung eines eigenen Qualitätssiegels für bewegungsfreundliche Einrichtungen im Elementarbereich, besonders in Kitas für die Stadt Regensburg sollte überdacht werden
- räumliche Gegebenheiten und Optionen für die Entfaltung von Sport- und Bewegungsaktivitäten bei Kindern müssen bereits in den Planungen mitbedacht werden, besonders auch draußen im Freien
- auch für das Personal, für die Erzieherinnen und Erzieher (Lärmpegel) sollten zukünftig Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten mitgeplant und bedacht werden

4.2 Befragung der Schulen

Die Schulen sind seit je her eine tragende Säule des Regensburger Sports und leisten einen wichtigen Beitrag für die physische Gesundheit der Kinder und Jugendlichen in der Stadt. Um bedürfnisgerechte Ziele und Maßnahmen auch im Bereich des Schulsports zu entwickeln, wurde mit Hilfe einer schriftlichen Befragung erstmals Daten über die aktuelle Situation des Schulsports an den Regensburger Schulen erhoben.

In enger Abstimmung mit den jeweiligen Ministerialbeauftragten für die Grundschulen, Realschulen, Haupt- und Mittelschulen sowie für die Gymnasien wurden alle Schulen über das Vorhaben und die Zielstellung der Sportentwicklungsplanung informiert und mit Hilfe eines beschreibbaren .pdf-Dokuments befragt. Die schriftliche Befragung erfolgte mit einem standardisierten Fragebogen, der per Mail von den Ministerialbeauftragten zwischen Februar und März 2018 an die Schulen versendet und ausgefüllt zeitnah an das Amt für Sport und Freizeit wieder zurück gesandt worden sind.

Angesprochen wurden die Fachbereichsleiter und -leiterinnen Sport und/oder Kollegen/Kolleginnen, die eine gute Gesamtübersicht über das Thema Sport und Bewegung an ihren Schulen haben.

Inhalte des Fragebogens waren Basisinformationen über die Schulform, Schülerzahlen und Personal, Räume für Sport, Sportanlagen, Hallen, Bewegungsqualität Pausen- und Schulhof, Sportlehrer/Personal/Qualifizierung, Sport-Profil der Schule, Schwerpunkte, Veranstaltungen, Kooperationen und Wünsche.

Insgesamt wurden 37 Regensburger Schulen befragt. In der Auswertung wurden dabei 17 Grundschulen, fünf Mittelschulen, vier Realschulen, sieben Gymnasien und vier

Privatschulen (ein Gymnasium, eine Realschule eine Mittelschule und eine Grundschule) berücksichtigt.

Zusammenfassend können die Ergebnisse wie folgt resümiert werden:

Schulsport findet überwiegend in den Sporthallen und an den Sportanlagen am Schulstandort statt. Daneben werden überwiegend häufig die Schwimmbäder und das Eisstadion für die Ausübung des Schulsports benutzt, vgl. Abbildung 9.

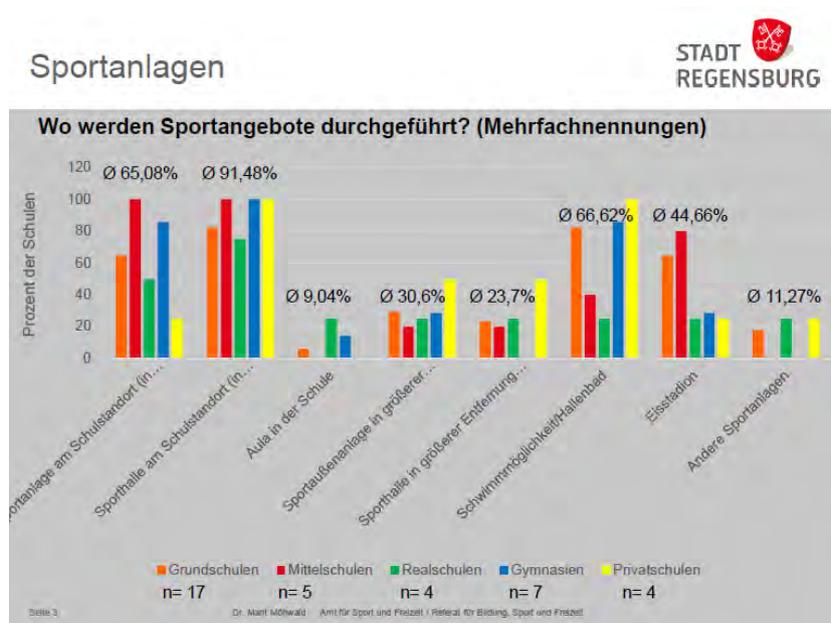


Abbildung 9: Ort der Sportausübung, Kita-Befragung 2017

Sowohl die Qualität der vorhandenen bzw. benutzten Sportanlagen (62,2%) als auch die Quantität (64,9%) wird durchschnittlich mit über 60% für gut und sehr gut befunden. Lediglich einzelne Schulstandorte in allen Schularten geben hinsichtlich Qualität und Quantität eine unzureichende bzw. ausreichende Bewertung ab.

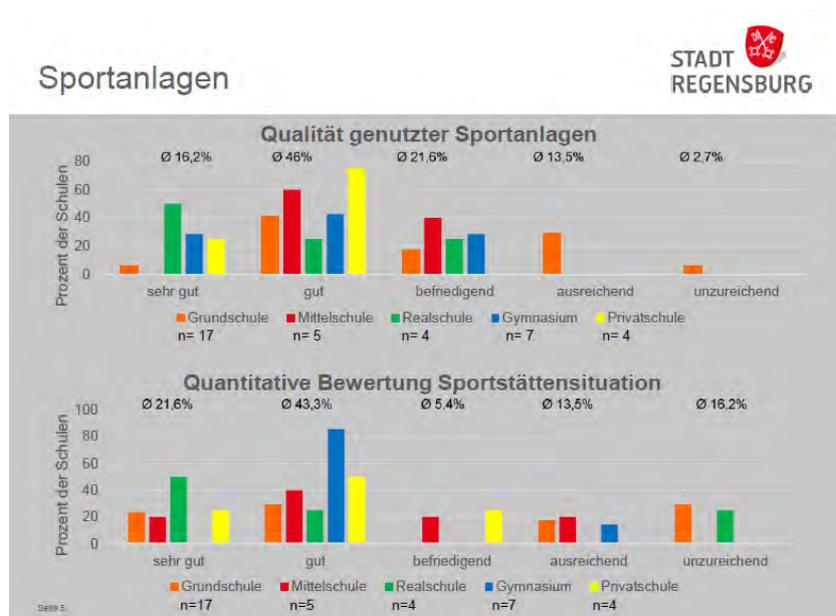


Abbildung 10: Qualität und Quantität der schulischen Sportanlagen, Kita-Befragung 2017

Trotz der guten Bewertung der vorhandenen Sportanlagen wird ein gewisser Bedarf mit insgesamt 63% „Ja-Stimmen“ v.a. bei Außenanlagen und Hallenzeiten, für den Schwimmunterricht besonders bei den Grund- und Mittelschulen, z.T. auch bei den Realschulen benannt, (Abbildung 11).

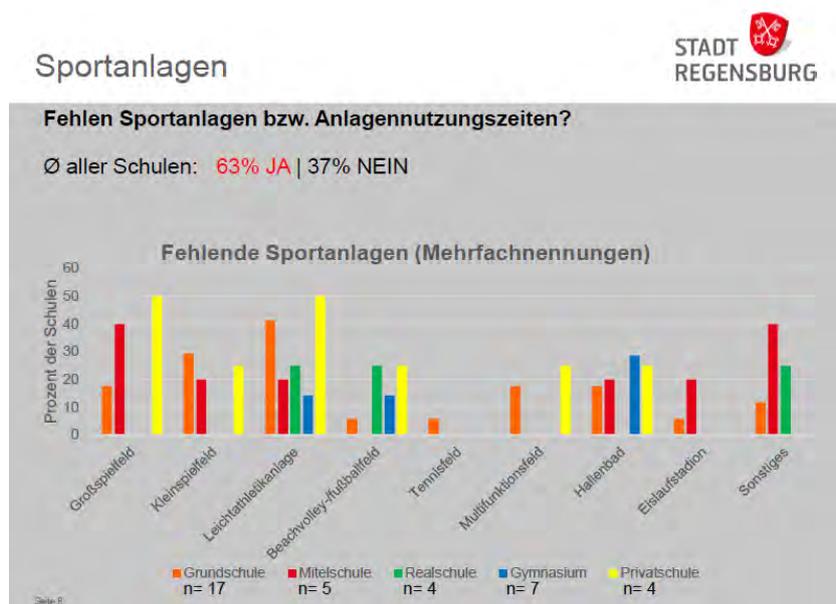


Abbildung 11: Bedarfsschätzung schulische Sportanlagen, Schulbefragung, 2018

Interessante Aussagen werden durch die Regensburger Schulen zum in der Sportpädagogik seit Jahren publizierte Thema „Bewegungsfreundliche Gestaltung der Schul- und

Pausenhöfe“ getroffen. Etwa ein Drittel der befragten Schulen (30,28%) nutzt ihren Schulhof für die Durchführung von Sportunterricht mit. Daneben bezeichnen weit über die Hälfte (60,86%) ihren Schulhof als „bewegungsfreundlich“ und nahezu alle Schulen (97,3%) bieten verschiedene Bewegungsmöglichkeiten, wie Abbildung 12 zeigt.

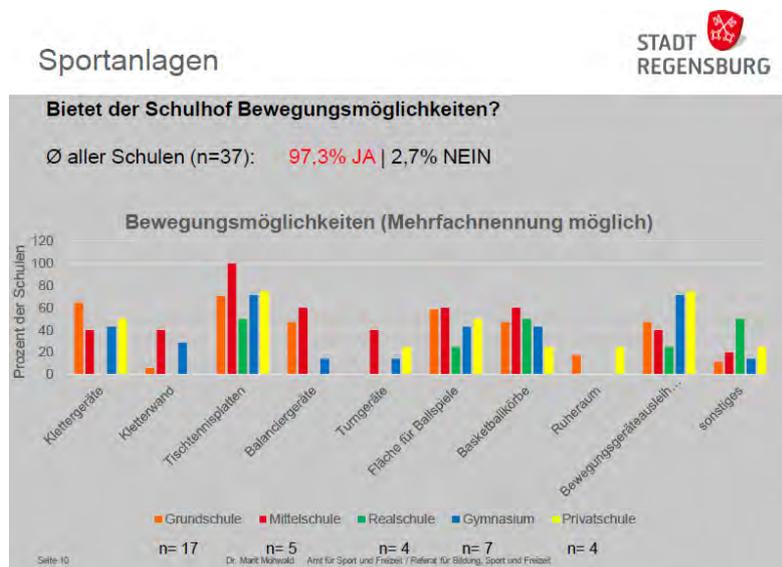


Abbildung 12: Bewegungsvielfalt Schulhöfe, Schulbefragung, 2018

Gleichwohl sehen die Schulen selbst noch mehr Potenzial mit 73,3% „Ja-Stimmen“, ihre Schulhöfe bewegungsfreundlicher zu gestalten. Vor allem Realschulen, auch die privaten Schulen sehen grundsätzlich größeren Bedarf an zusätzlichen Flächen.

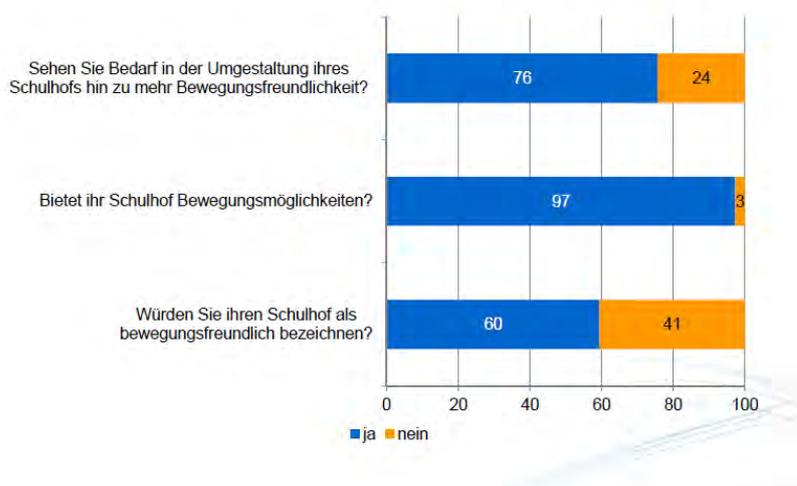


Abbildung 13: Schulhofgestaltung, Schulbefragung, 2018/ ikps, 2018

Die bestehenden Flächen in qualitativer Hinsicht zu verbessern wird sehr deutlich seitens der Grundschulen artikuliert. Spannend hierbei ist die vorhergehende Bewertung der

„Beobachtung motorischer Defizite“ bei Hortkindern, also Grundschülerinnen und -schülern, die bei der Befragung zur Bewegungsförderung im Elementarbereich sichtbar geworden ist (vgl. Kapitel 4.1). Für mehr Bewegungsmöglichkeiten zu sorgen erscheint an dieser Stelle als wichtiger Hinweis.

Sehen Sie Bedarf in der Umgestaltung ihres Schulhofs hin zu mehr Bewegungsfreundlichkeit?

Schule		Schule	
Werner-von-Siemens-Gymnasium Regensburg	ja	Grundschule Königswiesen	ja
St. Marien-Gymnasium der Schulstiftung der Diözese Regensburg	ja	Grundschule Konrad	nein
SIS Swiss International School Regensburg	ja	Grundschule Prüfening	ja
Albrecht-Aldorfer-Gymnasium	ja	Private Grundschule der Regensburger Domspatzen in Regensburg	nein
Albertus-Magnus-Gymnasium Regensburg	ja	St.-Nikola-Grundschule Regensburg	nein
Goethe Gymnasium	ja	Von-der-Tann-Grundschule Haus II	ja
Privat-Gymnasium Pindl Regensburg	ja	Von-der-Tann-Grundschule	ja
Von-Müller-Gymnasium	ja	Konrad Mittelschule Regensburg	nein
GS Kreuzschule	ja	Otto-Schwerdt-Mittelschule Regensburg	nein
Pestalozzi Grundschule Regensburg	ja	Pestalozzi Mittelschule	ja
SIS Swiss International School Regensburg	ja	Private Montessori-Schule Regensburg	ja
Freie Waldorfschule Regensburg	ja	St. Wolfgang-Mittelschule	nein
Gerhardinger-Grundschule Stadtamhof/Steinweg	ja	Willi-Uffig-MS Regensburg	ja
Grundschule am Napoleonstein	ja	Albert-Schweitzer-Realschule	ja
Grundschule am Sallerer Berg	nein	Mädchenrealschule Niedermünster Regensburg	ja
Grundschule Burgweinting	nein	Private Realschule Pindl	nein
Grundschule der Vielfalt und Toleranz	ja	Realschule am Judenstein	ja
Grundschule Hohes Kreuz	ja	St. Marien-Realschule der Schulstiftung der Diözese Regensburg	ja
Grundschule Keilberg	ja		

Abbildung 14: Bedarf Umgestaltung von Schulhöfen, Schulbefragung, 2018/ ikps, 2018

Hinsichtlich des Themas Öffnung von Schulhöfen für Bewegungsaktivitäten außerhalb der Schulzeiten gehen die Meinungen etwas weiter auseinander. Im Schnitt 46,82% der befragten Schulen haben außerhalb der Schulzeiten ihren Schulhof am Nachmittag für Bewegungsaktivitäten geöffnet, wobei hier keine Mittelschule dabei ist. Die Öffnung von Schulhöfen hält allerdings nicht einmal die Hälfte aller Grundschulen (41,2%) für sinnvoll, alle anderen Schulen lehnen diesen Gedanken komplett ab.

In nahezu allen Schulen (insgesamt 81,12%) werden Schulsport-Arbeitsgemeinschaften angeboten, die vielfältige Bewegungsmöglichkeiten eröffnen (Abbildung 14). Hier werden mit über 70% der Angaben auch Kooperationen eingegangen, wobei am häufigsten Sportvereine benannt werden, Jugendzentren, aber auch gewerbliche und sonstige Sportanbieter.

Bei der abschließend offen gehaltenen Frage nach Anregungen und Wünschen werden vor allem zwei Themen benannt:

- Ausbau der Schwimmzeiten und
- Ausbau und Unterstützung von Kooperationen, v.a. Schule und Verein/ Einbindung der Vereine in das Ganztagskonzept

Das Thema Ausbau der Kooperationen bezieht sich auf die bestehende Konzeption des BLSV zur Förderung von Kooperationen von Schule und Vereinen, hier verbunden mit der Idee, einer online „Kooperations-Börse“ verbunden mit dem Aufbau eines Netzwerkes. Daneben wird auch eine engere Zusammenarbeit hinsichtlich des Themas Talentförderung/Leistungssport und der Verbindung mit den schulischen Anforderungen benannt.

TOP 10 Sportarbeitsgemeinschaften


STADT
REGENSBURG

Top 10 SAGs	Grundschule	Mittelschule	Realschule	Gymnasium	Privatschule
Platz 1	Tanzsport (6x)	Laufen	Laufen (2x)	Rudern (6x)	Fußball (3x)
Platz 2	Fußball (5x)	Radfahren	Fußball (2x)	Leichtathletik (4x)	Basketball (2x)
Platz 3	Handball (3x)	Walking	Basketball (2x)	Fußball (3x)	Volleyball (2x)
Platz 4	Tischtennis (3x)	Sport in Schule + Verein	Volleyball (2x)	Tanzsport (3x)	Tischtennis (2x)
Platz 5	Psychomotorik (2x)	Kleine Spiele	Tischtennis (2x)	Laufen (2x)	Kreativkurse (2x)
Platz 6	Leichtathletik (2x)	Mountainbike	Radfahren	Handball (2x)	Schwimmen
Platz 7	Taekwondo (2x)		Schwimmen	Basketball (2x)	Handball
Platz 8	Schwimmen		Rudern	Hip Hop (2x)	Tennis
Platz 9	Laufen		Akrobatik	Mountainbike (2x)	Badminton
Platz 10	Yoga		Entspannungs-training	Erlebnispädagogik (2x)	Golf

Abbildung 15: Schulsportarbeitsgemeinschaften, Schulbefragung, 2018

Der Schulsport steht nicht nur auf Grund von Bewegungsmangel und der Zunahme von Übergewicht, sondern auch wegen der Folgen gesellschaftlicher Veränderungsprozesse wie Digitalisierung oder Zuwanderung, die grundlegende Veränderung der Kindheit, der immer schwieriger werdende Zugang zu natürlicher Bewegung, der Dominanz kognitiven Lernens, mangelnder Schwimmfähigkeit oder der zunehmenden Heterogenität im Schulsport vor erheblichen Herausforderungen. Hierzu hat sich jüngst der Deutsche Städtetag positioniert (Deutscher Städtetag, 2018). Obwohl die Zuständigkeit für den Schulsport bei den Ländern liegt, ist es Aufgabe der Kommunen, die für den Schulsport erforderlichen Sportstätten zu errichten, auszustatten und zu unterhalten. Schulsport legt die Grundlagen für eine lebenslange und lebensbegleitende sportliche Betätigung und damit auch für Gesundheit. Er leistet einen wichtigen Beitrag für ein soziales Miteinander und die Integration vor Ort. Schulsport ist somit als ein wichtiger Teil kommunaler Sportentwicklung nicht wegzudenken.

Und wenn die Sportwissenschaft inzwischen davon spricht, dass die „Einschulung zur Einstuhlung“ werde, ist es an der Zeit zu Handeln. Das Bayerische Aktionsbündnis für den Schulsport stellt mit seinem Positionspapier (2018) konkrete Forderungen nach mehr und besserer Bewegung für Schülerinnen und Schüler, sieht aber nicht nur den Schulsport

(„Schulsport ist mehr als Sportunterricht“), sondern besonders auch die Elternschaft in der Verantwortung und als wichtigen Impulsgeber. Mit der Ganztagschule und dem Kooperationsmodell „Sport nach Eins in Schule und Verein“ sind die Türen für den Sport und Sportvereine weit geöffnet. „Sportvereine müssen dazu befähigt werden, fester und erfolgreicher Partner von Ganztagschulen zu werden“ (BLSV, 2018, 9). Die schulische Lebenswelt hat sich als ein zentraler Ansatzpunkt für Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen erwiesen, so lauten auch die evidenzbasierten Empfehlungen der BZgA (2017). Besonders wirksam seien demnach Interventionen, die verschiedene Komponenten integrieren, beispielweise die quantitative Erweiterung der Bewegungszeiten, die qualitative Verbesserung der Bewegungsangebote, die Schaffung einer bewegungsfreundlichen Schulumwelt, die Einbeziehung der Eltern oder auch die Förderung eines bewegungsaktiven Verkehrs zur Schule und im Alltag (BZgA, 2017, 52).

4.3 Jugendbefragung

Das Amt für kommunale Jugendarbeit der Stadt Regensburg hat 2017 eine Jugendbefragung durchgeführt (Stadt Regensburg, 2018c, 2018d). Dabei wurden alle Jugendliche im Alter zwischen 14 und 17 Jahren mittels einer postalischen Umfrage zu verschiedenen Themen über ihr Freizeitverhalten und ihre Interessen befragt. Insgesamt wurden 4.354 Fragebögen verschickt, wovon 1.261 ausgewertet werden konnten (Rücklaufquote 29%). Ausgewählte relevante Ergebnisse zum Thema Sport und Freizeit aus der Befragung werden hier kurz skizziert.

Wenn das Freizeitverhalten der Jugendlichen bekannt ist, können Angebote besser an deren Interessen angepasst werden. Durchschnittlich 2,1 Stunden Freizeit haben Jugendliche an Schul- beziehungsweise Arbeitstagen und vier Stunden an einem Tag am Wochenende beziehungsweise 4,3 Stunden an einem Tag in den Ferien.

Von Interesse ist der Anteil der Jugendlichen, die angeben, in einem Verein Sport zu betreiben. Etwas mehr als 52% der Jugendlichen geben an, Sport im Verein zu machen. Dabei sind etwa 57% der Jungen und 49% der Mädchen im Sportverein aktiv. Von den Mädchen die Zuhause eine andere Sprache sprechen, sind es sogar nur 33%. Wie Tabelle 10 zeigt, ist die beliebteste Aktivität im Verein, mit 140 Nennungen, Fußball. Weit weniger beliebt sind die am zweit- und dritthäufigsten genannten Tennis und Schwimmen. Auch mit der Bildung variiert die Teilnahme an Vereinssport, wie Abbildung 7 verdeutlicht. Unter den Gymnasiasten sind es knapp 65%, unter den Mittelschülern nur 35%. 20% der Befragten nennen als Grund für ihre Nichtteilnahme, keine Zeit für Vereinssport zu haben. Radfahren ist der am häufigsten ausgeübte Freizeitsport. Rund 16% der Jugendlichen nutzen das Rad

täglich, 26% mehrmals die Woche. BMX werden von circa 91% und Parkour von 86% der Jugendlichen nie ausgeübt. Zudem ist laut offener Frage Laufen gehen bei 110 der Jugendlichen als Freizeitsport beliebt (siehe Tabelle 4). Während Vereinssport von Jugendlichen mit deutscher Sprache deutlich häufiger ausgeübt wird, sind die Angaben zur Häufigkeit von Freizeitsport fast identisch mit denen der anderssprachigen Jugendlichen (Stadt Regensburg, 2018c, 11).

Tabelle 10: Tabelle Jugendbefragung in Anlegung an S. 12, Stadt Regensburg, 2018c

Vereinssport	Nennungen	Freizeitsport	Nennungen
Fußball	140	Laufen	110
Tennis	47	Fitnessstudio	37
Schwimmen	35	Reiten	37
Leichtathletik	33	Wintersport	27
Kampfsport	3	Fußball	18

30% aller Befragten gehen nie schwimmen, den höchsten Anteil weisen hierbei männliche Jugendliche mit Migrationshintergrund auf, mit annähernd 38% „nie“-Angaben und Mittelschüler ebenfalls mit 38%. Gründe dafür sind hauptsächlich kein Interesse und keine Zeit. Sonstige genannte Gründe sind vor allem, dass Schwimmen für einige nur im Sommer interessant ist, ihnen Schwimmen in der Schule oder im Verein genügt, oder andere Interessen wichtiger sind. Insgesamt entfallen 68% der Antworten auf die Fragen zum Freizeitsport auf die Angabe „nie“. Damit ist Vereinssport bei den Befragten insgesamt beliebter als Freizeitsport.

Jugendliche mit einem alleinerziehenden Elternteil sind mit 47,1% in einem Sportverein, etwas mehr mit 54,9% sind es Jugendliche, die mit beiden Elternteilen aufwachsen von denen 9,3 % angeben, der Sportverein sei ihnen zu teuer. Hingegen 16,1% der Alleinerziehenden halten einen Sportverein als zu teuer.

Etwa 22% der Befragten engagieren sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich, dabei geben viele an, dies in Vereinen oder Jugendgruppen zu tun.

Die Stadtteile, die benannt werden, in denen die Jugendlichen sehr und eher unzufrieden sind, sind besonders das Kasernenviertel und das Ostenviertel. Eine weitere Frage, welche die Mobilität von Jugendlichen unter die Lupe nimmt, bezieht sich auf das Radwegenetz, wie Abbildung 15 zeigt. Insgesamt zeichnen die Jugendlichen hier doch ein recht positives Bild an Zufriedenheit, wobei der Stadtbezirk Brandlberg-Keilberg hier deutlich mit einer negativen Bewertung hervortritt mit zusammen 60% sehr und eher unzufrieden.

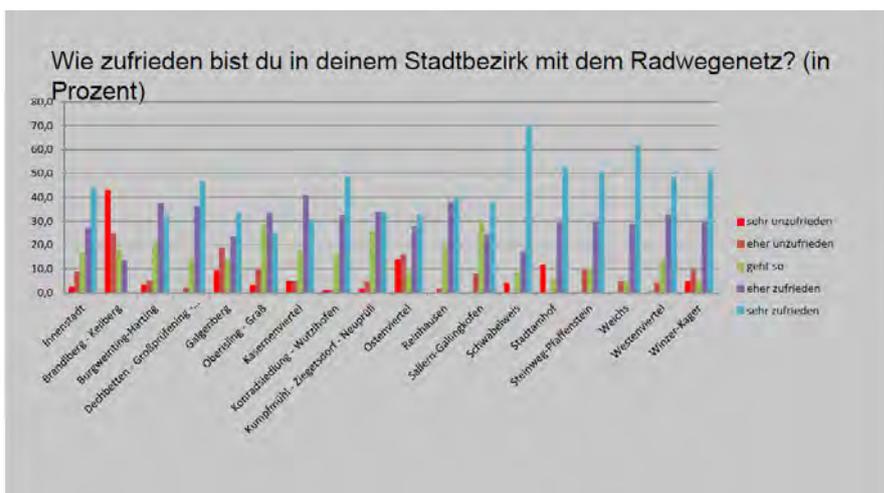


Abbildung 16: Zufriedenheit mit dem Radwegenetz, Jugendbefragung 2018

Wie in Kapitel 3.3.3 aufgezeigt, bieten Jugendzentren verschiedene Möglichkeiten sich Indoor wie Outdoor sportlich zu bestätigen. Deshalb ist es interessant, wie viele der Jugendliche diese Option auch nutzen. Fast 12% der Jugendlichen gehen gemäß der Ergebnisse der Jugendbefragung in ein Jugendzentrum oder einen Jugendtreff, aber nur knapp 4% regelmäßig. Diejenigen, die nicht hingehen, interessiert es vor allem nicht (ca. 46%), 30% bleiben aber auch deshalb fern, weil sie das Angebot der Jugendzentren nicht kennen. Dabei gehen männliche Jugendliche, Mittelschüler, Jüngere und Jugendliche, die eine andere Sprache als Deutsch angegeben haben, deutlich häufiger (siehe Abbildung 9). Ganz besonders oft haben mit rund 29% männliche Jugendliche mit Migrationshintergrund angegeben, ins Jugendzentrum zu gehen. Dabei wohnen die Jugendlichen besonders häufig in Burgweinting-Harting mit knapp 20%, aber auch mit je etwa 17% aus dem Kasernenviertel und Kondardsiedlung-Wutzelhofen. Arena, Utopia und Königswiesen sind die am häufigsten genannten Jugendzentren mit 29, 27 und 25 Nennungen.

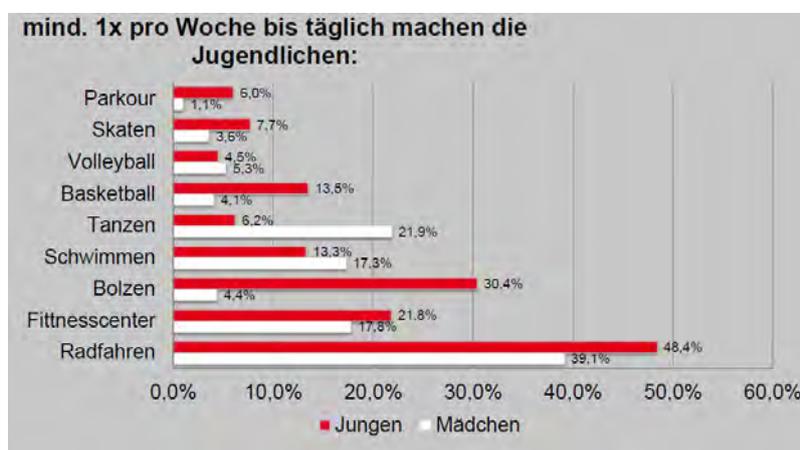


Abbildung 17: Freizeitsport von Jungen und Mädchen, Jugendbefragung 2018

Jugendzentren sollten laut den Erläuterungen der Befragten verschiedenste Aktivitäten und Kurse, Sportangebote und Beschäftigungsmöglichkeiten bieten, damit sie dort gerne hingehen. Abbildung 17 listet noch einmal wichtige Freizeitaktivitäten auf und die prozentualen Angaben zur Nutzung verschiedener Angebote. Während die unterschiedlichen Präferenzen von Jungen und Mädchen durch geschlechtsspezifische Interessen erklärt werden können, wird klar, dass Vereins- und Gruppenangebote mit steigender Bildung verstärkt wahrgenommen werden, während Jugendliche einer niedrigeren Bildungsstufe auf die kostenlosen oder sehr kostengünstigen Angebote ausweichen. Wenn man Aktivitäten für die Jugendlichen anbieten möchte, ist es wichtig zu wissen, worauf sie dabei besonders Wert legen. Jugendliche nutzen Freizeitangebote vor allem dafür, Freunde zu treffen (vgl. Stadt Regensburg, 2018c, S. 15). Aber auch der Sport ist wichtig, vor allem für Jungen. Über einem Viertel derjenigen, die geantwortet haben, ist es sehr wichtig, etwas zu erleben, was er oder sie woanders nicht erleben würde. Über 20% der Mädchen möchten zudem etwas Kreatives machen. Unterstützung bei Schule oder Ausbildung ist Befragten mit einer anderen Sprache deutlich wichtiger als Jugendlichen ohne Migrationshintergrund. Der Anteil von eher wichtig und sehr wichtig beträgt bei ihnen annähernd 38% statt 25% (Stadt Regensburg, 2018c, S. 15).

4.4 Befragung von Menschen mit Behinderungen

Erstmalig wurden in Regensburg auch Menschen mit Behinderungen in verschiedenen Einrichtungen zum Thema Sport und Bewegung befragt.

Insgesamt liegen 17 verwertbare Fragebögen zur Auswertung vor. Von den Befragten sind acht weiblich und neun männlich, somit ist die Geschlechtsverteilung ziemlich ausgewogen. Das Alter der Probanden hingegen konzentriert sich mit mehr als 50% auf das junge Erwachsenenalter (zwischen 20 und 30 Jahre). Zum Großteil (82%) geben die Befragten an, eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung zu besuchen, eine weitere Person besucht eine Arbeitsstelle auf dem ersten Arbeitsmarkt, die weiteren befragten eine Förder- oder Berufsschule.

Sport ist mit 88% bei den Befragten ein wichtiger Bestandteil der Freizeitgestaltung, nur zwei der Personen betreiben keinen Sport. Dabei geben nur etwas 10% der Befragten an, Sport in einem Verein bzw. Behindertensportverein zu betreiben. Dies könnte bereits ein erster Hinweis auf ein mangelndes Angebot sein. Zu jeweils fast einem Viertel machen die Befragten Sport in der Werkstatt oder privat, daheim oder mit Freunden.

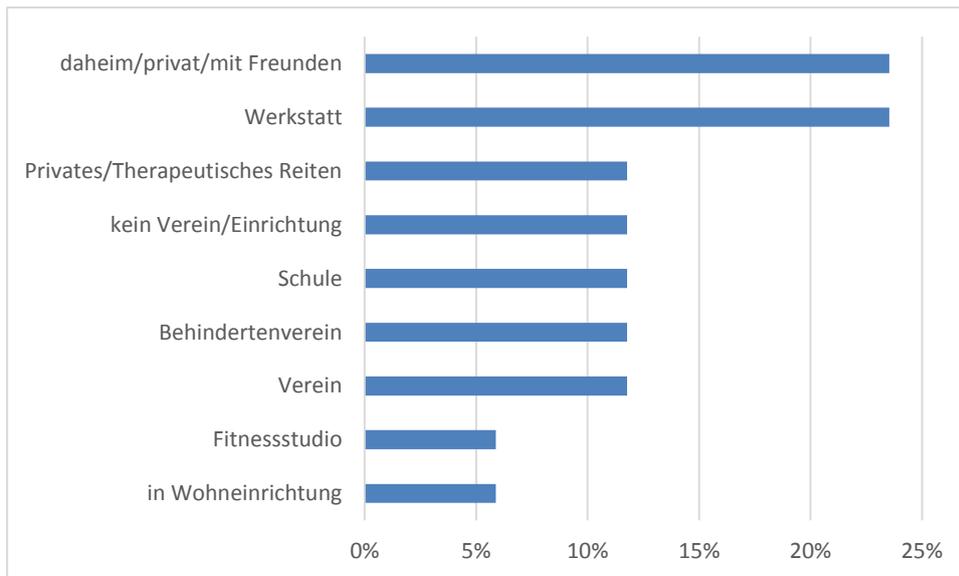


Abbildung 18: Wo wird Sport betrieben. Mehrfachnennungen möglich. N=17.

Daneben geben etwa ein Viertel der befragten Personen an, lieber Sport zusammen mit ebenfalls Behinderten zu machen bzw. machen zu wollen. Demgegenüber geben drei Viertel der Befragten an, lieber mit Nichtbehinderten bzw., dass es ihnen egal sei. Ein wichtiger Hinweis, dass Inklusion im Sport auch von den Behinderten gewünscht wird bzw. nicht abgelehnt wird.

Interessant sind die Angaben zum Kontakt der Befragten zu den Regensburger Vereinen. Knapp ein Viertel der Befragten hat hier angegeben, schon mal bei einem Sportverein nachgefragt zu haben, ob sie in diesem Sport treiben können. Von diesen 24% machen nun 18% in diesem Verein Sport. Jedoch sind 17% der Befragten gar nicht erst auf die Idee gekommen, bei einem Verein nachzufragen oder haben es aus Angst (6%) auch nicht getan.

Auf die Frage, welche Sportarten die Probanden ausüben, zeigt Abbildung 8, dass die Befragten mit 41% besonders gerne Schwimmen. Kegeln, Leichtathletik, Rollerskating, Tennis, Gymnastik, Sitzball und Turnen werden mit nur jeweils 6% am seltensten ausgeführt. Bei dieser Frage ist jedoch zu beachten, dass die angegebenen Sportarten auch unabhängig von einem Verein ausgeübt werden, was beim Schwimmen natürlich leichter ist, als bei beispielsweise Sitzball, bei dem es weiterer Mitspieler bedarf.

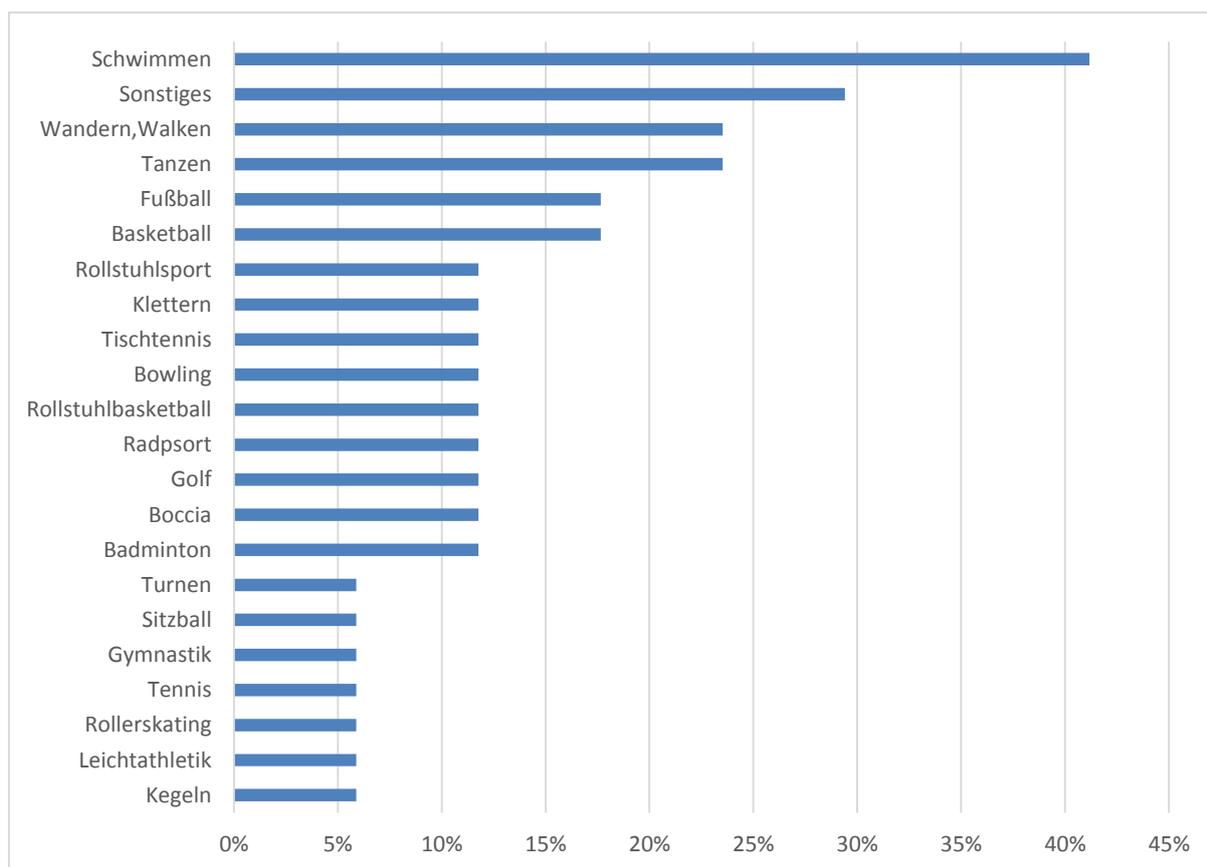


Abbildung 19: Ausgeführte Sportarten. Mehrfachnennungen möglich. N=17.

Für die Stadt Regensburg ist von besonderem Interesse, wie zufrieden die Befragten mit dem vorhandenen Sportangebot generell sind und ob es überhaupt genügend Informationen darüber gibt, um mögliche Änderungen vornehmen zu können. Abbildung 20 zeigt, dass die Befragten zu 31% mit dem Sportangebot in Regensburg zufrieden sind. Jedoch gaben 44% an, dass sie es nicht wissen. Dies korreliert auch mit der nächsten Aussage, dass deutlich mehr als die Hälfte (64%) finden, dass es nicht genügend Informationen zu vorhandenen Sportangeboten in Regensburg gibt, was bei 17% der Befragten dazu geführt hat, dass sie keinen Sport ausüben.

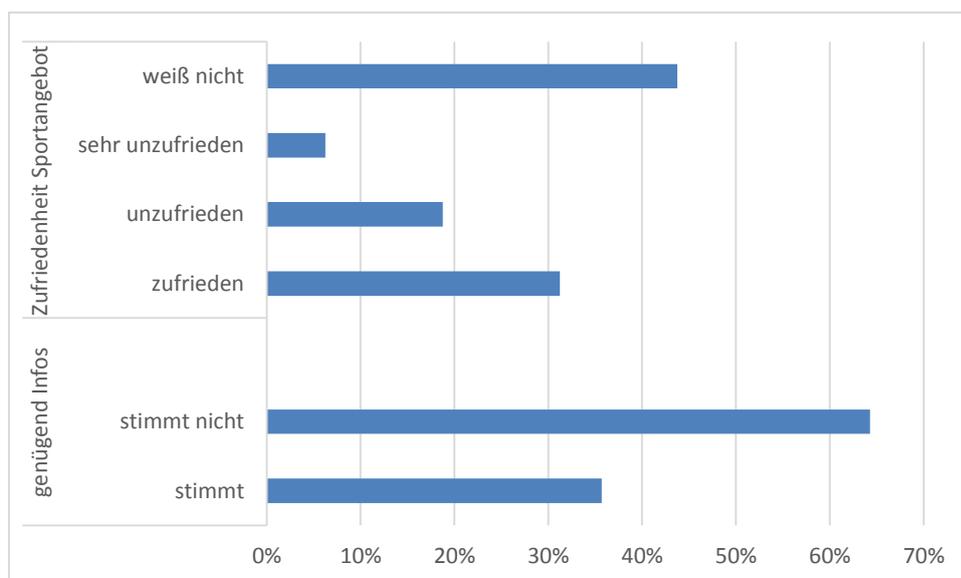


Abbildung 20: Zufriedenheit & Information zu Sportangeboten in der Stadt Regensburg. N = 17

Welche Sportangebote von Menschen mit Behinderung gewünscht werden, wird in der Abbildung 20 verdeutlicht. Hierbei wurde Tanzen zu 24% angegeben, Basketball und Schwimmen zu jeweils 18%. Am häufigsten wurde die Rubrik „Sonstiges“ mit 29% genannt, wobei Sportarten wie z.B. Ballett, Bogenschießen oder Reiten angegeben wurden.

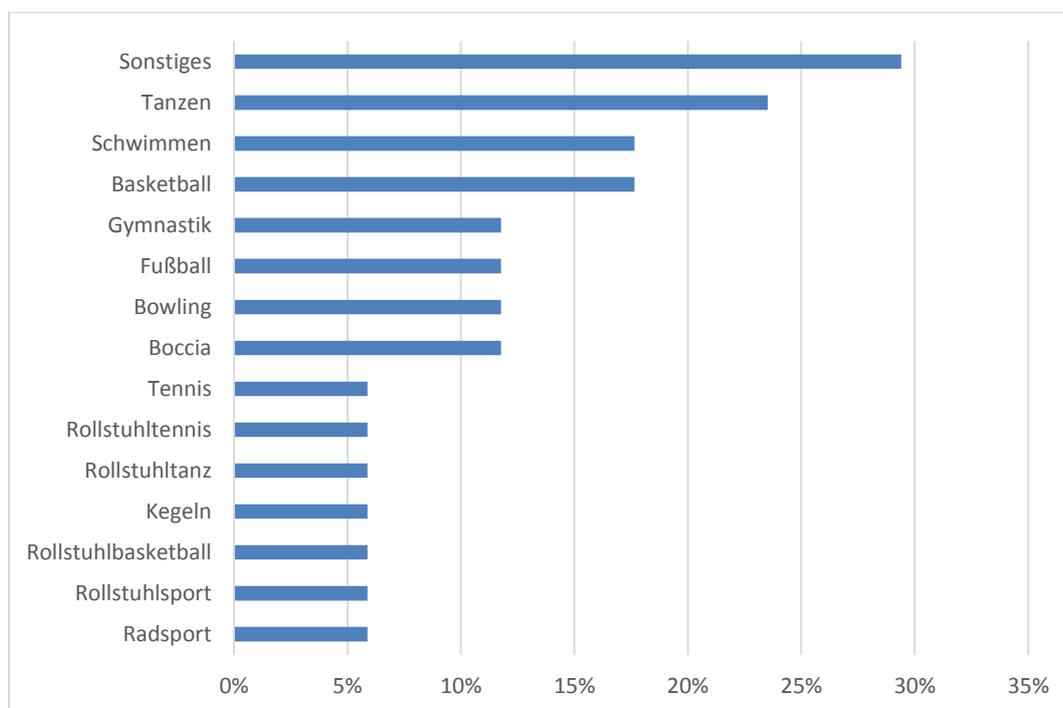


Abbildung 21: Wünsche Sportangebot. Mehrfachnennungen möglich. N=17.

Die Bedingungen, welche gewünscht werden, damit Behinderte mit Nichtbehinderten Sport treiben wird in der nächsten Abbildung beschrieben. Besonders wichtig, mit jeweils 65%, ist hier den Befragten, dass sie so angenommen werden, wie sie sind und dass es einen guten, fähigen Trainer gibt. Ebenso relevant, mit immer noch über 50%, ist die Bezahlbarkeit bzw. Erreichbarkeit durch Bus und Bahn der Sportangebote. Auch benötigen 47% der Befragten Hilfe beim Sport.

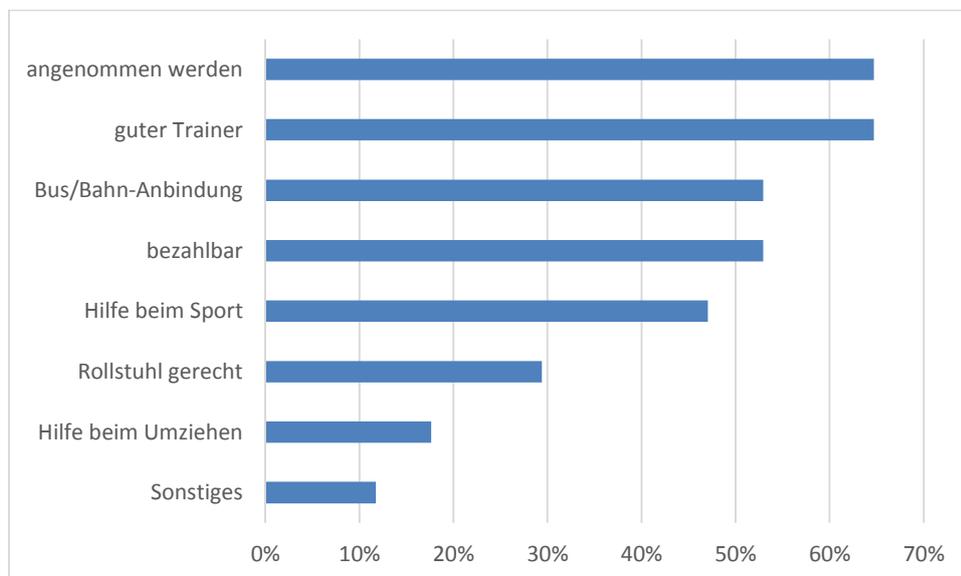


Abbildung 12: Bedingungen für gemeinsames Sporttreiben. Mehrfachantworten möglich. N=17.

Ziele und Empfehlungen

1. Erweiterung der Sport- und Bewegungsangebote in Regensburg

Wie die Auswertung der Befragung zeigt, sind Menschen mit Behinderung in einem hohen Maße sportlich aktiv. Allerdings findet die sportliche Betätigung zum Großteil daheim, im Privaten oder in der Werkstatt statt (vgl. 4.4.1 Abb. 3/4). Dabei weisen die sportlichen Präferenzen von Menschen mit Behinderungen kaum Unterschiede zur Gesamtbevölkerung auf. Sie besuchen gerne Bäder und gehen ebenso gerne Schwimmen, Tanzen oder betätigen sich in Mannschaftssportarten. Außerdem besteht auch bei dieser Personengruppe der Wunsch nach Gymnastik oder einem größeren Angebot an Mannschaftssport wie Basketball. Darauf müssen die Sport- bzw. Bewegungsangebote abgestimmt werden, was auch bedeutet, die Angebote sollten zu Zeiten stattfinden, die nicht in die Arbeitszeit in den Werkstätten fällt, wo ein Großteil der Befragten beschäftigt ist (vgl. 5.1 Abb. 2). Somit wäre es sinnvoll, ein breiteres Angebot gerade auch am Wochenende anzubieten, da neben den

Arbeitszeiten für Menschen mit Behinderung meist unter der Woche auch verschiedene Therapien oder ähnliches anstehen.

Da, wie bereits erwähnt, eine große Nachfrage nach Mannschaftssportarten bzw. Indoor - Sportarten besteht, ist es wichtig, diese Angebote durch die Vereine weiter auszubauen und auch für Menschen mit Behinderung zugänglich zu machen. Hierbei soll die Kommune die Vereine gegebenenfalls durch die Bereitstellung von Räumen bzw. durch finanzielle Förderung unterstützen und somit den inklusiven Gedanken weiter fördern.

2. Informationen über Sport- und Bewegungsangebote sowohl spezifischer als auch inklusiver Art soll verbessert werden

Dieses Ziel muss an zwei verschiedenen Punkten angesetzt werden. Zum einen ist es wichtig, die bereits bestehenden Angebote für Menschen mit Behinderung sichtbar zu machen, denn wie die Auswertung zeigt gaben 64% bei der Befragung an, nicht genügend Informationen zu bestehenden Angeboten zu haben und 17% machen sogar aus diesem Grund keinen Sport (vgl. 4.4.1 Abb. 6 und Abb. 9). Somit müssen die Angebote auf den jeweiligen Vereinshomepages oder in Vereinsbroschüren deutlich zu sehen sein. Da aber das Hauptkommunikationsmittel innerhalb einer Gesellschaft die Mundpropaganda ist und es momentan die Menschen mit Behinderung sind, welche auf die Vereine zugehen müssen um nachzufragen, ob die Möglichkeit zum gemeinsamen Sporttreiben besteht, ist es Aufgabe der Stadt Regensburg, Kontakte zwischen Vereinen und Einrichtungen/ Werkstätten o.ä. herzustellen und bestenfalls ein gut funktionierendes Netzwerk aufzubauen, sodass nicht mehr einzelne Personen auf Vereine zugehen müssen, sondern dass die Vereine an die jeweiligen Personen oder Einrichtungen herantreten können, um das Sport- und Bewegungsangebot darzustellen.

Zum anderen ist es Aufgabe der Kommune, die Vereine, die bisher kein inklusives Sportangebot anbieten, aber auch diejenigen die dies schon tun, im Auf- bzw. Ausbau von inklusiven Angeboten zu unterstützen. Dies kann durch finanzielle Förderung geschehen, aber auch durch die Bereitstellung einer fachlichen Begleitung, die die Vereine unterstützt und Fragen beantworten kann. Denn oftmals sind fehlendes Fachwissen oder auch Berührungängste Gründe, sich nicht auf Inklusion einzulassen.

3. Zahl der fachlich kompetenten Übungsleiterinnen und Übungsleiter und Trainerinnen und Trainer mit einer Zusatzqualifikation „Inklusion“ soll gesteigert werden

Die Befragung gab Aufschlüsse darüber, unter welchen Umständen sich Menschen mit Behinderung das Sporttreiben mit Menschen ohne Behinderung vorstellen können. Ein wichtiger Punkt war hierbei, dass es qualifizierte Trainerinnen und Trainer geben muss (vgl. 4.4.1 Abb. 12), was auch ein wichtiger Punkt für Vereine ist, um ein inklusives Angebot aufzubauen, wie die frühere Befragung durch das Projekt Regensburg inklusiv aufzeigt (vgl. 3.1). Es sollte zusammen mit dem BLSV ein Qualifizierungs- und Fortbildungskonzept für Übungsleiterinnen und Übungsleiter und Trainerinnen und Trainer mit einem Zusatzmodul „Inklusion“ aufgebaut werden, Idealerweise sollte auf eine Anerkennung dieses Moduls als Auffrischung für Übungsleiterlizenzen hingewirkt werden, wobei die Lehrgänge bestenfalls innerhalb Regensburgs stattfinden sollten, um den Teilnehmenden eine längere Abwesenheit vom Wohnort, sowie anfallende Fahrtkosten zu ersparen und damit die Akzeptanz zu erhöhen. Ebenso sollte die Aus- bzw. Weiterbildung von der Stadt Regensburg finanziell soweit gefördert werden, dass für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wenige bis keine Kosten für diese Qualifizierungsmaßnahmen anfallen. Hierfür wäre ein Vorschlag, die Sportförderung der Stadt Regensburg zu erweitern und einen Teil des Budgets für Aus- und Weiterbildungen speziell im Bereich Inklusion bereitzustellen.

In regelmäßigen Veranstaltungen oder Informationstagen, aber auch bei Lehrgängen sollen die aktiven Übungsleiterinnen und Übungsleiter und Trainerinnen und Trainer mit einer schon bestehenden Zusatzqualifikation über ihre Erfahrungen mit inklusiven oder spezifischen Sportangeboten berichten, um gleichzeitig die Ängste der gegenwärtigen Übungsleiterinnen und Übungsleiter und Trainerinnen und Trainer zu nehmen und neue Übungsleiterinnen und Übungsleiter bzw. Trainerinnen und Trainer zu gewinnen.

4. Bedarfsorientierter Ausbau von Sport- und Bewegungsräumen in Regensburg

Nach der Umfrage machen Menschen mit Behinderung in Regensburg hauptsächlich privat, mit Freunden oder in der Werkstatt Sport. Um hier bessere Möglichkeiten zu schaffen sollten die öffentlichen Sport- und Bewegungsräume auf- und ausgebaut werden. Für diese Weiterentwicklung empfiehlt sich, generationsübergreifende Bewegungsräume auszubauen, welche barrierefrei sein müssen, wobei barrierefrei nicht nur Rollstuhlgerecht bedeutet, sondern alle Arten von Behinderung abdecken soll (vgl. 2.3). Diese Bewegungsräume sollen sowohl von Menschen mit Behinderung als auch von Menschen ohne Behinderung aller Altersklassen genutzt werden können. Möglich wären hier z.B. Bewegungsparcours oder Rundwege.

Um den Zugang zu Sportvereinen für Menschen mit Behinderung zu erleichtern, muss auch bezüglich der Sportanlagen, die von Vereinen genutzt werden, ein barrierefreier Ausbau stattfinden, wozu auch Sanitär - und Umkleidebereiche zählen. Bei den Sanierungsmaßnahmen muss berücksichtigt werden, dass die Barrierefreiheit nicht nur für die Sportlerinnen und Sportler gegeben sein muss, sondern auch für Zuschauerinnen und Zuschauer oder Besucherinnen und Besucher. Die Stadt Regensburg stellt hierbei ihre eigenen Sportanlagen zur Verfügung, unterstützt aber auch die vereinseigenen Anlagen durch Kostenzuschüsse.

Wie die Befragung zeigt und auch schon erwähnt wurde, ist für Menschen mit Behinderung Schwimmen eine wichtige Sportart, die häufig ausgeübt wird (vgl. 4.4.1 Abb. 8). Folglich müssen die Anlagen der bestehenden Bäder genauer begutachtet und gegebenenfalls durch beispielsweise Hilfsmittelinbauten bzw. einen barrierefreien Zugang erweitert werden, denn viele der Befragten wünschen sich trotz der schon hohen Präferenz für Schwimmen noch weitere Schwimmsportangebote (vgl. 4.4.1 Abb. 10). Ebenso soll überprüft werden, ob die Stadt Regensburg die Anlagen der Bäder durch die Schaffung eines separaten Bewegungsbades oder Therapiebeckens erweitern kann.

5. Die Stadt Regensburg soll zur Förderung der Inklusion die notwendigen Mittel bereitstellen und unterstützen

Von den über 100 Sportvereinen, die in Regensburg angesiedelt sind, ist bisher nur bei ein paar wenigen Inklusion im Sport überhaupt ein Thema. Dies soll durch Anreize geändert werden. Je nach Angebot und der zu erreichenden Zielgruppe, können die Unterstützungsleistungen unterschiedlich ausfallen. Bei Vereinen, die schon Angebote anbieten und diese ausbauen möchten, bedarf es lediglich einer finanziellen Förderung für beispielsweise einen barrierefreien Ausbau der Sportanlagen. Vereine, die noch ohne spezifische oder inklusive Sportangebote dastehen, dies aber ändern möchten, gilt es, durch fachliche Beratung und Betreuung, sowie der Unterstützung bei der Qualifikation der Übungsleiterinnen und Übungsleitern und Trainerinnen und Trainer den Vereinen beizustehen. Ebenso ist zu prüfen, ob bereits im Verein aktive Übungsleiterinnen und Übungsleiter über Zuschüsse die Qualifikations- und Fortbildungsmaßnahmen wahrnehmen können. Denkbar wäre hier die Anpassung der städtischen Sportförderrichtlinien, sodass sowohl Zuschüsse bei der Erlangung der Zusatzqualifikation, als auch eine höhere Übungsleiterpauschale, für den Nachweis einer Qualifikation im Bereich „Inklusion“ möglich wären.

4.5 Befragung der Volkshochschule

Zur Schaffung eines möglichst vollständigen Überblickes über die Sportlandschaft in Regensburg erfolgte auch eine Befragung an der Volkshochschule (VHS) zum Thema Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote im Bereich des Freizeit- und Gesundheitssports.

An den wöchentlichen Bewegungs-, Spiel und Sportangeboten der VHS nehmen pro Semester durchschnittlich 2.800 Personen teil. Das Programm unterteilt sich in Ausdauer-, Outdoor-, Fitness-, Gesundheits-, Kampf- und Spilsportarten, Tanzen, Bewegungskünste und Sonstiges. Diese Bereiche beinhalten Lauf- und Walkinggruppen, Fitnesstraining, Gesundheitssport, Gymnastik, Rückenschule, Herz-Kreislauf-Training, Entspannungstraining, Yoga, Fußball, Aerobic, Selbstverteidigung und Bogenschießen.

Voraussetzung für die Tätigkeit als Kursleiter der Bewegungs-, Sport- und Spielkurse an der Volkshochschule ist eine spezifische Qualifikation für den jeweils zu unterrichtenden Bereich. Das aktuelle Dozententeam setzt sich aus ausgebildeten Bewegungserzieherinnen und -erziehern, Sportlehrerinnen und -lehrern, Trainerinnen und Trainern und Übungsleiterinnen und Übungsleitern, Personen mit sportartspezifischen Fortbildungen und Lehrgangabsolventen der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. zusammen. Aufgrund der angespannten Personal- und Finanzsituation ergeben sich Probleme bei der Durchführung des Bewegungs-, Spiel- und Sportangebotes. Das vorhandene Budget ist nicht ausreichend für eine marktgerechte Bezahlung der Kursleiter. Die Finanzierung der Kurse erfolgt ca. zu jeweils 50% aus den Teilnehmergebühren und den öffentlichen Zuschüssen.

Die oben aufgeführten Kurse werden in eigenen Räumen, in Sportstätten gewerblicher Anbieter sowie in kommunalen und vereinseigenen Sportanlagen angeboten. Für die Ausrichtung der Kurse fehlen eine Gymnastikhalle, ein Fitnessraum und Zeiten in einer Schwimmhalle. Zur Durchführung der Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote kooperiert die Volkshochschule mit der Bayerischen Gesellschaft für psychische Gesundheit e. V., der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Regensburg der Bayerischen Krebsgesellschaft e. V., verschiedenen Schulen sowie Sportvereinen, dem Sportinstitut der Universität Regensburg und der Zentralen Prüfstelle Prävention der Krankenkassen. Schwierigkeiten mit den Kooperationspartnern bestehen hinsichtlich der Raum- und Gerätenutzung. In den Turnhallen besteht für die Volkshochschule keine Möglichkeit eigenes Material wie Therabänder zu lagern.

Die Sportgeräte der Schulen dürfen nicht genutzt werden. Die Vereine haben kaum zeitliche Kapazitäten um ihre Sporthallen der Volkshochschule zur Verfügung zu stellen.

4.6 Befragung der Sport- und Schützenvereine

Zwischen Juli und Oktober 2017 wurden alle Regensburger Sport- und Schützenvereine mit Hilfe eines Online-Beschreibbaren Fragebogens (.pdf-Dokument) per Mail schriftlich zur aktuellen Situation befragt. Der Fragebogen wurde in Anlehnung an die Orientierungshilfe zur Kommunalen Sportentwicklung erstellt (vgl. Landessportbund Hessen e.V., 2012) und umfasste als Kernthemen die Mitgliederstruktur, Sportangebote und Zielgruppen, eine Bewertung der personellen und finanziellen Situation, die Sportstätteninfrastruktur und eine Bewertung vorhandener Kooperationen.

Insgesamt wurden Fragebogen an 164 Vereine versandt (vgl. Bestand „Prosport“), worunter sich 119 Sportvereine befinden, die im Bayerischen Landessportverband (BLSV) als Mitglied verortet sind, weitere 17 Sportgemeinschaften, die nicht beim BLSV registriert sowie 28 Schützenvereine.

Der Rücklauf von insgesamt 97 Fragebögen beträgt 59,15%. Hiervon liegen insgesamt 78 verwertbare Fragebögen von Sportvereinen und Sportgemeinschaften vor sowie 19 von Schützenvereinen. Werden elf als stichprobenneutrale Ausfälle zu bewertende Dokumente mit berücksichtigt, so kann von einer Rücklaufquote von 63,40% ausgegangen werden.

Die einzelnen Ergebnisse der Befragung der Sportvereine und der Schützenvereine sind in der Präsentation im Anhang Nr. 9, 11 und 12 ausführlich dokumentiert.

Die Alters- und Geschlechterverteilung in den befragten Sport- und Schützenvereine deckt sich weitgehend mit den Angaben vom BLSV (vgl. Kapitel 3.2.1). Demnach sind ca. 1/3 aller Mitglieder weiblich, 2/3 männlich. Lediglich in den Schützenvereinen fällt die Männerquote etwas höher aus. Der Hauptanteil von Erwachsenen gegenüber Kindern und Jugendlichen bis zu 18 Jahren beträgt über alle befragten Vereine hinweg im Durchschnitt knapp 80%, wobei 26% Kinder und Jugendliche bei den Sportvereinen und nur 15% Kinder und Jugendliche als Mitglieder bei den Schützenvereinen registriert sind.

Von allen befragten Vereinen sind neun als sehr große Vereine mit mehr als 1.000 Mitgliedern einzuordnen. Dem gegenüber steht eine große Anzahl von sehr kleinen Sport- und v.a. auch Schützenvereinen mit weniger als 250 Mitgliedern. Diese Gruppe umfasst insgesamt 53 der befragten Vereine. Vereine mit einer Mitgliederzahl zwischen 250 und 1.000 sind insgesamt 32 der befragten Vereine zuzuordnen, wobei hiervon die Hälfte wiederum nur 250 bis zu 500 Mitglieder aufzuweisen hat.

Die TOP 10 der Sportarten, die in den Vereinen angeboten wird, ist in der folgenden Abbildung ersichtlich:



Abbildung 22: Sportarten-Angebote der Vereine, Sportvereinsbefragung, 2017

Insgesamt kann anhand der meist angebotenen Sportarten („Top 10“) resümiert werden, dass die Regensburger Sportvereinslandschaft ein vielfältiges und breit angelegtes Angebot an Sportarten ihren Mitgliedern offeriert. Deutlich wird, dass gegenüber den klassischen Sportarten wie Fußball (hier Platz 1) die gesundheits- und fitnessorientierten Angebote wie Gymnastik (Platz 1), besonders aber auch die Outdoor-Angebote wie Walking (Platz 2), Radfahren (Platz 3), Laufen (Platz 4) den deutschlandweiten Wandel der Sportartenpräferenzen auch in den Vereinen widerspiegelt.

Auf Platz 1 steht nach wie vor die Sportart Fußball, die in 27 der befragten Vereine angeboten wird und bei neun Vereinen das am häufigsten besuchte Angebot darstellt. Aber auch Tennis spielt in Regensburg eine große Rolle und wird in 13 der befragten Vereine angeboten, bei neun Vereinen ist es das am häufigsten besuchte Angebot. Turnen sowie Radfahren, Laufen und Kegeln sowie Fitnessstraining, Wandern, Rudern und Skifahren fallen ebenfalls unter die Top Five der am häufigsten besuchten Sportangebote in den Vereinen.

Sport- und Schützenvereine führen zu gleichen Anteilen (je 47 der befragten Vereine) ihre Sportangebote auf vereinseigenen Sportanlagen wie auf kommunalen Anlagen durch. 16 der befragten Vereine nutzen zudem Anlagen gewerblicher Anbieter und 35 Vereine Sonstige Sportanlagen. Größere Mehrspartenvereine nutzen dabei mit 89% der Angaben häufiger auch kommunale Sportanlagen und vor allem Schützenvereine nutzen überwiegend ihre eigenen Anlagen.

Hinsichtlich der Bewertung der Qualität der Sportanlagen ist insgesamt ein sehr gutes Ergebnis zu verzeichnen. 64% der befragten Vereine halten die kommunalen Sportanlagen

qualitativ für gut und sehr gut, ähnlich auch die vereinseigenen Anlagen mit 67% in diesen Kategorien.

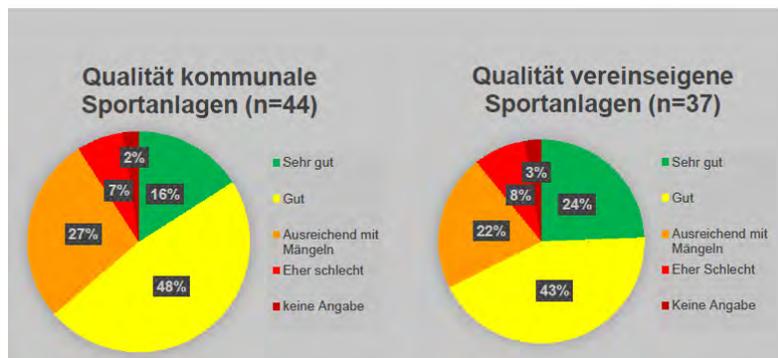


Abbildung 23: Qualität kommunalen und vereinseigener Sportanlagen, Sportvereinsbefragung, 2017

Dennoch weisen die Ergebnisse in Abbildung 23 auch auf einen gewissen Sanierungsbedarf hin – ausreichend/mit Mängeln und eher schlecht bewertet werden ca. 24% der kommunalen Sportanlagen und ähnlich auch mit 32% vereinseigene Anlagen.

Über die Hälfte der befragten Vereine (58%) geben an, dass generell Sportanlagen fehlen würden, wobei bei den großen Mehrsparten-Vereinen mit 89% der Angaben ein größerer Bedarf gesehen wird als bei kleinen Vereinen mit 40% oder auch bei den Schützenvereinen mit 32% der Angaben.

Fehlen Sportanlagen bzw. Zeiten auf Sportanlagen? Falls ja (46%), auf welchen Anlagen? (Mehrfachnennungen möglich)

	Großspielfeld Rasen	Großspielfeld Kunstrasen	Großspielfeld Tenne	Kleinspielfeld	Leichtathletikanlage
FSV Regensburg Prüfening e.V.	ja	ja	nein	nein	nein
Rugby Club Regensburg 2000 e.V.	ja	ja	nein	nein	nein
SV Burgweinting e.V.	ja	nein	nein	ja	ja
SC Regensburg e.V.	ja	nein	nein	ja	nein
DJK Sportverein Keilberg Regensburg e.V.	ja	nein	nein	nein	nein
SV Fortuna Regensburg	nein	ja	ja	nein	nein
Freier TuS Regensburg e.V.	nein	ja	nein	nein	nein
VFB Regensburg e.V.	nein	ja	nein	nein	nein
TSV Oberisling 1983 e.V.	nein	ja	nein	nein	nein
EV Regensburg 1962 e.V.	nein	nein	nein	ja	nein
FC Inter 09 Regensburg e.V.	nein	nein	nein	ja	nein
EHC Regensburg e.V.	nein	nein	nein	ja	nein
BSC Regensburg e.V.	nein	nein	nein	ja	nein
Bunte Liga- Regensburg e.V.	nein	nein	nein	ja	nein
Ski- und Wanderclub 1946 e.V. Regensburg	nein	nein	nein	nein	ja
SG Post Süd Regensburg e.V.	nein	nein	nein	nein	ja

Abbildung 24: Sportanlagen, Sportvereinsbefragung, 2017/ ikps, 2018

Im Bereich der Organisation geben 53% aller befragter Vereine, vor allem die großen Vereine mit 78% der Nennungen, an, personelle Probleme (im Durchschnitt 37% über alle

befragten Vereine) und finanzielle Probleme (im Durchschnitt 49%) zu haben. Sehr deutlich benannt werden die Probleme im Bereich des Ehrenamtes, wie Abbildung 19 erkennbar ist.

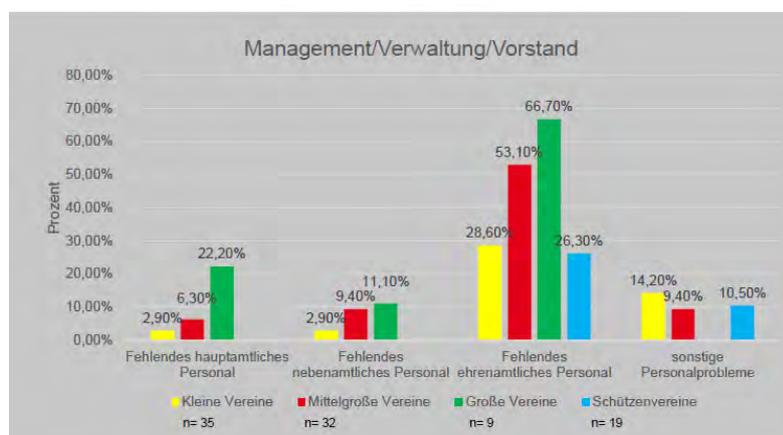


Abbildung 25: Personelle Probleme im Ehrenamt, Sportvereinsbefragung, 2017

Zu klären wären daher laut ikps (2018) im Rahmen der Kooperativen Planungsphase, welche Maßnahmen zur Gewinnung und Bindung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erfolgversprechend sind, welche Aufgabenbereiche von Hauptamtlichkeit und Ehrenamtlichkeit gesehen werden und wie die Zusammenarbeit zwischen Hauptamtlichkeit und Ehrenamtlichkeit aussehen könnte? Auch stellt sich die Frage, wie die Stadt Regensburg die Sportvereine bei der Gewinnung und Bindung von Ehrenamtlichen noch stärker unterstützen könnte?

Das Thema Kooperation wurde auch schon in den vorhergehenden Kapiteln angesprochen und ist ebenfalls ein wichtiges Vereinsthema. 34% der befragten Vereine haben grundsätzlich Interesse an Kooperationen; auch besteht bei allen Vereinen grundlegend der Wunsch nach engeren Kooperationen. Bereits 40 Vereine pflegen bestehende Kooperationen mit anderen Sportvereinen, sechs Vereine mit Kitas, 23 mit Schulen – teilweise sogar mehrere Kooperationen, drei mit Jugendzentren, fünf mit Krankenkassen, sieben mit gewerblichen Anbietern und weitere 19 Vereine geben Sonstige Kooperationen an.

In einer offen formulierten Frage wurde abschließend nach Wünschen und Anregungen gefragt. Die Antworten hierzu fielen umfassend aus und wurden unter die Themen

- Verbesserung von Kommunikation und Kooperationen
- Bewertung der Sportanlagen
- Anschaffungen
- Unterstützungsleistungen, Sportförderung
- Sonstiges

geclustert und können dem Anhang entnommen werden.

Zusammenfassend kann resümiert werden, dass die Regensburger Sport- und Schützenvereine eine an der Bevölkerung gemessene prozentuale hohe Anzahl von Mitgliedern mit einer ausgewogenen Alters- und Geschlechterverteilung aufweisen und sie mit ihren Angeboten eine große Vielfalt offerieren. Auch das Thema Kooperationen und Kommunikation, z.B. auch die Zusammenarbeit mit dem Amt für Sport und Freizeit sind Felder, die positiv bewertet werden.

Handlungspotenzial und Verbesserungsoptionen bestehen bei der Qualität von Sportanlagen, wie die Hinweise auf die Sanierungsbedarfe und fehlende Sportanlagen nach Einschätzung der befragten Sportvereine deutlich zeigen (vgl. Anlage). Zudem muss auf die benannten fehlenden Sportanlagen und weitere Raumbedarfe verwiesen werden.

Fehlen Sportanlagen bzw. Zeiten auf Sportanlagen? Falls ja (46%), auf welchen Anlagen? (Mehrfachnennungen möglich)

	Dreifeldhalle	Zweifeldhalle	Gymnastikraum	Fitnessraum
BSG Siemens Regensburg e.V.	ja	ja	ja	ja
FSV Regensburg Prüfening e.V.	ja	ja	ja	nein
EV Regensburg 1962 e.V.	ja	ja	ja	nein
SV Fortuna Regensburg	ja	ja	nein	ja
FC Inter 09 Regensburg e.V.	ja	ja	nein	nein
DJK Regensburg 06 e.V.	ja	ja	nein	nein
Parkour Regensburg e.V.	ja	ja	nein	nein
Regensburg Legionäre e.V.	ja	ja	nein	nein
Ski- und Wanderclub 1946 e.V. Regensburg	ja	nein	ja	ja
SV Burgweinting e.V.	ja	nein	nein	nein
SC Regensburg e.V.	ja	nein	nein	nein
ESV 1920 Regensburg	ja	nein	nein	nein
SV Schwabelweis e.V.	ja	nein	nein	nein
Vereinigung für Modellflugsport Regensburg e.V.	ja	nein	nein	nein
Tristar Regensburg	nein	ja	ja	ja
Freier TuS Regensburg e.V.	nein	ja	ja	ja
VFB Regensburg e.V.	nein	ja	ja	ja
Regensburger Turnerschaft e.V.	nein	ja	ja	ja
SG Post Süd Regensburg e.V.	nein	ja	ja	nein
Bootscooters e.V.	nein	ja	ja	nein
LLC Marathon Regensburg	nein	ja	nein	ja
DJK Sportverein Keilberg Regensburg e.V.	nein	ja	nein	nein
TSV Oberisling 1983 e.V.	nein	ja	nein	nein
DJK Sportbund Regensburg e.V.	nein	ja	nein	nein
Bayernwerk SG Ostbayern e.V.	nein	ja	nein	nein
BVSV Regensburg e.V.	nein	ja	nein	nein
Fechtclub Regensburg	nein	ja	nein	nein
Sportverein Harting e.V. 1946	nein	ja	nein	nein
SV Sallern Regensburg	nein	ja	nein	nein
EHC Regensburg e.V.	nein	nein	ja	ja
TC Rot Blau Regensburg e.V.	nein	nein	ja	ja
DAV Sektion Regensburg	nein	nein	ja	nein

Quelle: Vereinsbefragung Regensburg 2018, eigene Auswertungen ikps

Abbildung 26: Hallenbedarfe, Gymnastik und Fitnessräume, Sportvereinsbefragung, 2017, ikps, 2018

Verbesserungspotenzial wird bei dem Thema Kooperation im Allgemeinen, aber auch mit der gesamten Stadtverwaltung gesehen, wobei 36% der Befragten diese für problemlos halten, jedoch 60 % für verbesserungswürdig und nur 4% für problematisch.

Zwei recht große Baustellen sind die Themen „Ehrenamt“ mit dem angegebenen Personalmangel in den Bereichen Gewinnung von Übungsleitern, Vorstand und Personal in der Verwaltung sowie damit verbunden das Thema der „Finanzierung“, v.a. der Übungsleiter,

aber auch Kosten für Miete und Energie. Eng damit verbunden ist das Thema des/der Vereinsservice und -entwicklung, welche eng mit den Ergebnissen der Vereinsbefragung an Bedeutung gewinnen, wie die folgende Abbildung zeigt:

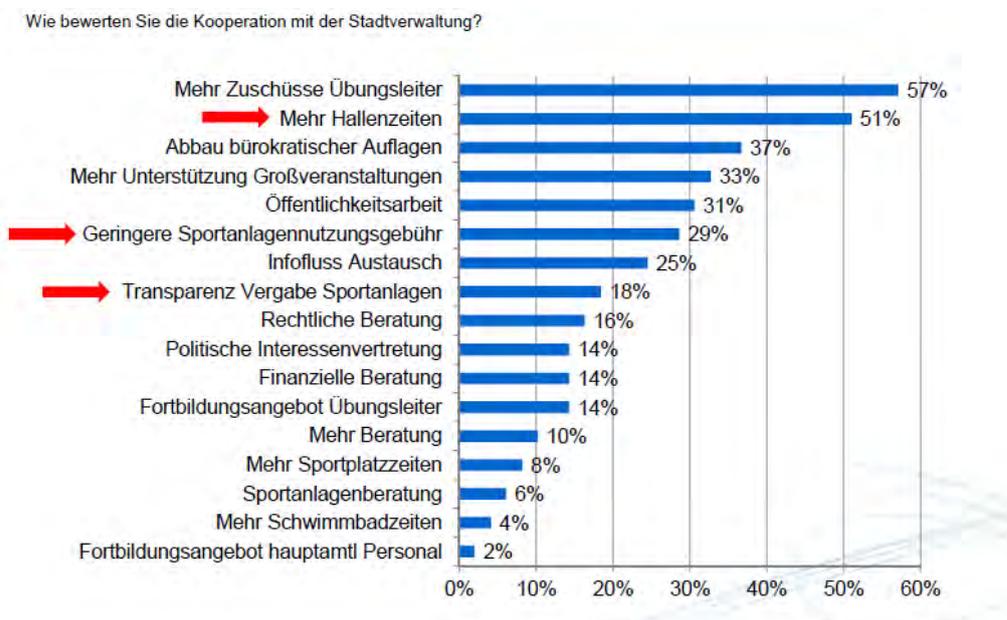


Abbildung 27: Verbesserungspotenziale, Sportvereinsbefragung, 2017, ikps, 2018

Diskutiert werden kann, wie die Hallensituation grundlegend verbessert werden könnte. Das ikps (2018), gibt hierzu folgende Anregungen im Bereich der organisatorischen Maßnahmen:

- Verlängerung der Nutzungszeiten
- (Mit-)Nutzung anderer Räume
- Überarbeitung der Prioritätenliste
- Festlegung von Standards der Mindestbelegung
- Kontrolle der Belegung
- Nutzungsgebühren als Steuerungsinstrument

Im Bereich der infrastrukturellen Maßnahmen könnten die Schaffung neuer (zukunfts- und bedarfsgerechter) Kapazitäten sowie die Ergänzung bestehender Kapazitäten diskutiert werden (ikps, 2018).

4.7 Sportplatzbedarfe der Sportvereine

Kapitel 4.7 basiert auf den Abschlussbericht des Instituts für Kooperative Planung und Sportentwicklung (2018), S. 9 – 17.

Im Rahmen der Berechnung des Bedarfs an Sportaußenanlagen in Regensburg wurden seitens des ikps Daten und Fakten zum aktuellen Sportstättenbedarf anhand der Mannschaftszahlen der Sportvereine erhoben. Das Ziel der Untersuchung war es, differenzierte Daten zu den bestehenden Mannschaften im Hinblick auf die Art der Mannschaft (Erwachsene oder Jugend), die durchgeführte Sportart (alle Sportarten, die Sportplätze nutzen, wurden in die Analyse einbezogen), die Dauer und die Häufigkeit der Trainingseinheiten in Abhängigkeit von der Spielklasse sowie die Art der genutzten Sportanlage (differenziert nach Sommer und Winter) zu erheben. Neben den aktuellen Gruppenbelegungen wurde dabei auch Wert auf die Angabe zukünftiger Gruppen (auch Gruppen, die derzeit aufgrund von Engpässen keine Belegungszeiten bekommen) gelegt. Anhand der erhobenen Daten wurde unter Berücksichtigung des aktuellen Bestandes eine Auslastungsberechnung durchgeführt, um einen Überblick über die aktuelle Situation bei den Sportplätzen zu erhalten. Sämtliche Berechnungsergebnisse stellen dabei Näherungswerte dar, die im Rahmen der Kooperativen Planungsphase diskutiert und interpretiert werden.

Grundlage für die Berechnungen bildet der (vereinsspezifisch) erhobene Bedarf in Nutzungsstunden pro Woche. Diesem Bedarf wird der aktuell verfügbare Bestand, ebenfalls in Nutzungsstunden pro Woche, gegenübergestellt. Eine Bilanzierung mittels Gegenüberstellung des Bedarfes und des Bestandes gibt Aufschluss über mögliche Über- oder Unterversorgungen an Sportplätzen in Regensburg. Da eine 100-prozentige Auslastung keine in der Praxis erreichbare Größe darstellt, wird der Auslastungsgrad auf 90 Prozent festgesetzt. Für die Berechnung bedeutet dies, dass lediglich 90 Prozent der zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportplätzen einer fiktiven Belegung zugeführt werden. Zudem ermöglicht der Auslastungsgrad von 90 Prozent Spielräume in der zukünftigen Belegung (Belegungsreserve) und stellt einen Ausgleichsfaktor bei Sperrungen von Spielfeldern dar.

4.7.1 Bestand Sportplätze mit Vereinsnutzung

Der aktuelle Bestand an Großspielfeldern und Kleinspielfeldern wurde gesamtstädtisch erhoben. Da nicht alle Spielfelder über eine Beleuchtungsanlage verfügen, wurden für die (eingeschränkte) Winternutzung nur die Spielfelder mit Beleuchtungsanlagen berücksichtigt. Zudem wurden nur Sportplätze berücksichtigt, auf denen eine Vereinsnutzung möglich ist. Sportplätze mit ausschließlicher Schullnutzung oder Sportplätze der Universität wurden nachfolgend nicht berücksichtigt. Für die nachfolgenden Berechnungen wurde in der Regel die maximale Trainingszeit von 17.00 bis 22.00 Uhr zu Grunde gelegt. Bei Naturrasenbelägen kann auf Grund der Belastbarkeit von Rasenflächen diese maximale zur Verfügung stehende Zeitspanne jedoch nicht erreicht werden, so dass bei Naturrasenplätzen

von einer durchschnittlichen wöchentlichen Nutzung (Montag bis Freitag) von maximal 20 Stunden im Sommer auszugehen ist. Im Winter beträgt die durchschnittliche maximale wöchentliche Nutzungsdauer (ebenfalls Montag bis Freitag, nur mit Beleuchtungsanlage) acht Stunden. Kunststoffrasenplätze haben bei entsprechender Beleuchtung eine durchschnittliche Nutzungsdauer im Sommer wie auch im Winter von rund 25 Stunden pro Woche für den Vereinssport, wodurch sich der deutliche Vorteil von Kunststoffrasen im Vergleich zu Naturrasen im Hinblick auf die Nutzungskapazitäten im Winter ergibt (vgl. BISp, 2000; Ulenberg/Illgas, 2011).

Der Bestand eines Kleinspielfeldes wird nachfolgend als halbes Großspielfeld betrachtet und geht folglich mit dem Faktor 0,5 in den Bestand an Großspielfeldern ein. Die Sportplätze, auf denen eine Vereinsnutzung möglich ist, sind in Tabelle 11 dargestellt. Die Inhalte der Tabelle beruhen auf den Angaben des Amtes für Sport und Freizeit und wurden im Hinblick auf die Art der Anlage (Groß- oder Kleinspielfeld) sowie im Hinblick auf die Nutzungsdauer im Sommer und im Winter ergänzt (vgl. Anlage).

Tabelle 11: Bestand Sportplätze, Stadt Regensburg/ ikps (2018), S. 10

Name der Anlage	Art der Anlage	Belag	Größe m ²	Flut- licht	Nutzung Sommer in h/ Woche	Nutzung Winter in h/ Woche
Sportgemeinschaft Walhalla,	Großspielfeld	Naturrasen	7.350	x	20	8
Städt. SA Oberer Wöhrd; Schopperplatz	Großspielfeld	Naturrasen	7.107	x	20	8
Städt. SA Oberer Wöhrd; Schopperplatz	Großspielfeld	Naturrasen	7.102		15	0
Städtische Sportanlage Nord, Aussiger Straße	Großspielfeld	Naturrasen	5.546	x	20	8
DJK-SV Keilberg, Alfons-Siglstraße	Großspielfeld	Naturrasen	6.077		15	0
SV Sallern, Sattelbogener Straße	Großspielfeld	Naturrasen	7.344	x	20	8
Ballspielclub, Glashüttenstr. 20	Großspielfeld	Naturrasen	6.500		15	0
Ballspielclub, Glashüttenstr. 20	Kunstrasen	Kunststoffrasen	6.500	x	25	25
SG Walhalla, Sportplatz am Regen	Großspielfeld	Naturrasen	6.968	x	20	8
DJK Nord, Sportplatz am Regen	Großspielfeld	Naturrasen	7.350	x	20	8
SV Fortuna, Isarstraße 85	Großspielfeld	Naturrasen	5.400	x	20	8
SV Fortuna, Isarstraße 85	Großspielfeld	Naturrasen	5.400		15	0
Albert-Schweitzer-RS und Hans- Herrmann-Schule Isarstraße	Großspielfeld	Naturrasen	5.400		15	0
Vereinssportanlage Schwabelweis	Großspielfeld	Naturrasen	6.400	x	20	8
Vereinssportanlage Schwabelweis	Base-/Fußball	Naturrasen	5.400		15	0
Baseballstadion Legionäre	Baseball-stadion	Naturrasen	10.000	x	20	8
Sportplatz westlich Walhalla Allee	Base-/Fußball	Naturrasen	7.000		15	0

Name der Anlage	Art der Anlage	Belag	Größe m ²	Flut- licht	Nutzung Sommer in h/ Woche	Nutzung Winter in h/ Woche
Städtische Sportanlage Guerickesstraße	Großspielfeld	Naturrasen	6.528		15	0
Städtische Sportanlage Guerickesstraße	Großspielfeld	Naturrasen	7.140		15	0
Städtische Sportanlage Alfons-Auer-Str.	Großspielfeld	Naturrasen	7.169		15	0
Städtische Sportanlage Alfons-Auer-Str.	Großspielfeld	Kunststoffrasen	5.400	x	25	25
VfR Regensburg, Deggendorfer Straße	Großspielfeld	Naturrasen	6.324	x	20	8
VfR Regensburg, Deggendorfer Straße	Großspielfeld	Naturrasen	7.350	x	20	8
SV Burgweinting, Kirchfeldallee	Großspielfeld	Naturrasen	7.630		15	0
SV Burgweinting, Kirchfeldallee	Großspielfeld	Naturrasen	5.828	x	20	8
SV Burgweinting, Kirchfeldallee	Großspielfeld	Kunststoffrasen	7.630	x	25	25
TSV Oberisling, Rauber-/Lieberkingstr.	Großspielfeld	Naturrasen	5.452		15	0
TSV Oberisling, Rauber-/Lieberkingstr.	Großspielfeld	Naturrasen	7.000		15	0
SV Harting, Kreuzhofstraße	Großspielfeld	Naturrasen	5.828	x	20	8
SV Harting, Kreuzhofstraße	Großspielfeld	Naturrasen	7.000		15	0
SG Post/Süd, SSV Jahn 2000, Kaulbachweg 31	Großspielfeld	Naturrasen	7.350		15	0
SG Post/Süd, SSV Jahn 2000, Kaulbachweg 31	Großspielfeld	Naturrasen	7.200	x	20	8
SG Post/Süd, SSV Jahn 2000, Kaulbachweg 31	Großspielfeld	Kunststoffrasen	7.140	x	25	25
SG Post/Süd, SSV Jahn 2000, Kaulbachweg 31	Großspielfeld	Naturrasen	7.488	x	20	8
SpVgg Ziegetsdorf, Ziegetsdorfer Straße	Großspielfeld	Naturrasen	7.488		15	0
ESV 1927, Dechbettener Brücke 2	Großspielfeld	Naturrasen	7.350		15	0
ESV 1927, Dechbettener Brücke 2	Großspielfeld	Naturrasen	6.566	x	20	8
Städtische Sportanlage Weinweg	Großspielfeld	Naturrasen	7.038		15	0
Städtische Sportanlage Weinweg	Großspielfeld	Kunststoffrasen	6.500	x	25	25
Städtische Sportanlage Weinweg	Großspielfeld	Naturrasen	7.350		15	0
Städtische Sportanlage Weinweg	Großspielfeld	Naturrasen	5.546		15	0
Städtische Sportanlage Prüfeninger Str.	Großspielfeld	Naturrasen	6.534	x	20	8
Freier Turn- und Sportverein, An der Schillerwiese	Großspielfeld	Naturrasen	6.240		15	0
An der Schillerwiese	Großspielfeld	Naturrasen	5.800		15	0
Trainingsgelände Freier TuS/SSV Jahn, Weinweg	Großspielfeld	Naturrasen	6.528	x	20	8
Weinweg	Großspielfeld	Naturrasen	6.392	x	20	8
Weinweg	Großspielfeld	Naturrasen	5.850	x	20	8
Weinweg	Großspielfeld	Naturrasen	6.120		15	0
DJK-Sportbund, Weinmannstraße 3	Großspielfeld	Naturrasen	7.350	x	20	8
FSV Prüfening, Am Pflanzgarten	Großspielfeld	Naturrasen	6.500		15	0

Name der Anlage	Art der Anlage	Belag	Größe m ²	Flutlicht	Nutzung Sommer in h/ Woche	Nutzung Winter in h/ Woche
FSV Prüfening, Am Pflanzgarten	Großspielfeld	Naturrasen	5.400	x	20	8
Am Holzhof 1	Kleinspielfeld	Naturrasen	4.350		8	0
DJK-SV Keilberg, Alfons-Siglstraße	Kleinspielfeld	Naturrasen	4.050	x	10	4
SV Sallern, Sattelbogener Straße	Großspielfeld	Naturrasen	5.040	x	20	8
SV Sallern, Sattelbogener Straße	Kleinspielfeld	Naturrasen	2.520		8	0
SV Fortuna, Isarstraße 85	Kleinspielfeld	Naturrasen	1.740		8	0
VereinsSportanlage Schwabelweis	Baseballfeld	Naturrasen	3.000	x	20	8
Baseballstadion Legionäre	Softballplatz	Naturrasen	3.000	x	20	8
SV Weichs, Weichser Damm	Großspielfeld	Naturrasen	5.225		15	0
Jugendzentrum Arena, Unterislinger Weg	Kleinspielfeld	Naturrasen	1.560		8	0
VfR Regensburg, Deggendorfer Straße	Kleinspielfeld	Naturrasen	1.960		8	0
Schule Napoleonstein, Erikaweg	Kleinspielfeld	Naturrasen	3.128		8	0
SV Harting, Kreuzhofstraße	Kleinspielfeld	Naturrasen	2.700		8	0
SpVgg Ziegetsdorf, Ziegetsdorfer Straße	Kleinspielfeld	Naturrasen	2.990	x	10	4
SpVgg Ziegetsdorf, Ziegetsdorfer Straße	Großspielfeld	Naturrasen	4.888	x	20	8
Städtische Sportanlage Weinweg	Großspielfeld	Naturrasen	5.076	x	20	8
Weinweg	Kleinspielfeld	Naturrasen	1.920		8	0
Weinweg	Kleinspielfeld	Naturrasen	2.400		8	0
FSV Prüfening, Am Pflanzgarten	Kleinspielfeld	Naturrasen	1.056		8	0
Gesamtkapazitäten 100%					1155h	349h
Gesamtkapazitäten 90%					1040h	314h

Wie in der Tabelle 11 dargestellt wird nicht von einer 100-prozentigen Auslastung der maximal möglichen Wochenstundenzahl ausgegangen, sondern von einer 90-prozentigen Auslastung (ein Großspielfeld mit Naturrasen mit theoretischer wöchentlicher Nutzungszeit im Sommer von 20 Stunden geht somit mit 18 Stunden von Montag bis Freitag in den Bestand ein). Die Gesamtnutzungskapazität aller Sportplätze mit Vereinsnutzung beträgt somit von Montag bis Freitag im Sommer 1.040 Stunden, im Winter 314 Stunden. Dieser Bestand in Nutzungsstunden pro Woche wird im nachfolgenden Kapitel dem vorhandenen Bedarf der Sportvereine in Regensburg gegenübergestellt.

4.7.2 Abschätzung des Bedarfs Sportplätze für Vereinssport

Auf Basis der Angaben auf den Internetseiten der Regensburger Sportvereine sowie unter www.fussball.de zu den aktuellen Mannschaften der Regensburger Sportvereine (Spielgemeinschaften wurden berücksichtigt) wird der Sommer- und Winterbedarf der Sportvereine berechnet. Den Berechnungen liegt die Annahme zu Grunde, dass Trainingshäufigkeit und -dauer sowie bestimmte Trainingsgruppen normativ den vorhandenen Spielfeldtypen (Groß- bzw. Kleinspielfeld) zugeordnet werden. Den Großspielfeldern werden folgende Mannschaften, differenziert nach Sommer- und Winternutzung, zugeordnet:

- Fußball C-Jugend und älter
- Leichtathletik (nur im Sommer)
- American Football
- Baseball
- Hockey (nur im Sommer)
- Lacrosse (nur im Sommer)
- Rugby

Den Kleinspielfeldern (bzw. einem halben Großspielfeld) werden entsprechend die nachfolgenden Mannschaften zugeordnet:

- Fußball D-Jugend und jünger (nur im Sommer)
- Faustball (nur im Sommer)

Auf der Basis der oben genannten Vorgehensweise ist der Bestand an Sportplätzen und der Sportplatzbedarf für die Stadt Regensburg dargestellt. Dabei wird nochmals explizit darauf verwiesen, dass das Training der Aktiven, der Alte Herren sowie der A-, B-, und C-Jugend ganzjährig den Sportaußenanlagen zugeordnet wurde und das Bilanzierungsergebnis lediglich einen Näherungswert darstellt.

Wie die nachfolgende Tabelle zeigt, gibt es in Regensburg zahlreiche Sportvereine, die auf die Nutzung von Sportaußenanlagen angewiesen sind. Insgesamt beträgt der Bedarf an Sportstunden auf Sportaußenanlagen im Sommer 675 Stunden, wobei nur die Trainingsstunden der Sportvereine von Montag bis Freitag berücksichtigt wurden. Im Winter verringert sich die Zahl der benötigten Stunden auf 476 Stunden pro Woche, da insbesondere die Fußballjugend ab der D-Jugend und jünger, aber auch Leichtathletik, Hockey u.a. im Winter den Sporthallen zugerechnet werden.

Die Nennung der Spielklasse der jeweils ersten Mannschaft eines Vereins beruht auf den Angaben der Stadtverwaltung. Diese Angaben wurden ergänzt um die Art der Trainingsgruppe, wobei insbesondere die Differenzierung von Jugendmannschaften bis zur D-Jugend und Älteren Mannschaften bedeutsam ist, da sich diese Zuteilung auf die Nutzung von Sportplätzen im Winter auswirkt. Die Anzahl der Trainingseinheiten wurde wie auch die Dauer einer Trainingseinheit normativ festgelegt. Die Berücksichtigung der Zuteilung zu einem Großspielfeld (Aktive Mannschaften, A-, B- und C-Jugend) oder einem Kleinspielfeld (D-Jugend und jünger) erfolgt dadurch, dass die Bedarfe auf Kleinspielfeldern mit dem Faktor 0,5 multipliziert werden. Somit stellen die aufsummierten Bedarfe die benötigten Stunden auf Großspielfeldern dar, wobei jüngere Mannschaften entweder ein Kleinspielfeld oder ein halbes Großspielfeld (dies entspricht dem Faktor 0,5) nutzen können. In der folgenden Tabelle ist die Gegenüberstellung des Bedarfs mit dem vorhandenen Bestand dargestellt.

Tabelle 12: Übersicht Sportplatzbedarfe Sportvereine in Stunden pro Woche, ikps (2018), S. 15

Sportarten	Verein	Spielklasse	Gruppe	Anzahl Mannschaften	Anzahl Einheiten pro Woche	Dauer einer Trainingseinheit	Zuteilung	Sunden Sommer	Stunden Winter
American Football	ESV 1927	2. Damen-Bundesliga	Erwachsene 2 Mannsch.	2	2	120	GSF	8	8
American Football	ESV 1927		Jugend 2 Mannsch.	2	2	120	GSF	8	8
Baseball	Buchbinder Legionäre	1./2. Bundesliga Süd,	1. und 2. Mannschaft	2	6	120	GSF	24	24
Baseball	Buchbinder Legionäre		19 Jugend und Damen	19	2	90	GSF	57	57
Fußball	BSC	Kreisliga	4 Aktive	4	2	90	GSF	12	12
Fußball	SG BSC / VfB	Kreisliga	SG BSC / VfB A bis C 3	3	2	90	GSF	9	9
Fußball	SG BSC / VfB	Kreisliga	SG BSC / VfB D bis Bambini 6	6	2	90	KSF	9	
Fußball	VfB	B-Klasse	Aktive inkl. Frauen 3	3	2	90	GSF	9	9
Fußball	VfB	B-Klasse	eigene Jugend 3	3	2	90	GSF	9	9
Fußball	DJK Regensburg 06	Kreisklasse	Herren eigene 1	1	2	90	GSF	3	3
Fußball	SG DJK 06/ Keilberg / Walhalla		A bis C 5 Mannsch.	5	2	90	GSF	15	15
Fußball	SG DJK 06/ Keilberg / Walhalla		ab D 3 Mannsch.	3	2	90	KSF	4,5	
Fußball	SG DJK 06/ Keilberg		ab D 4 Mannsch.	4	2	90	KSF	6	
Fußball	DJK SV Keilberg	A-Klasse	Herren eigene 1	1	3	90	GSF	4,5	4,5
Fußball	DJK SV Keilberg		Senioren SG Wenzelbach	1	2	90	GSF	3	3
Fußball	SG Walhalla	Kreisklasse, A-Klasse	Herren 1 und 2, Frauen	3	2	90	GSF	9	9
Fußball	SG Walhalla		C 1 Mannsch.	1	2	90	GSF	3	3
Fußball	SG Walhalla		ab D eigene 6 Mannsch.	6	2	90	KSF	9	
Fußball	DJK SB	A-Klasse, B-Klasse	Herren 1 und 2	2	3	90	GSF	9	9
Fußball	DJK SB		Jugend E bis F 3 Mannsch.	3	2	90	KSF	4,5	
Fußball	ESV 1927	Kreisklasse, B-Klasse	Herren 1 u 2 u A	3	2	90	GSF	9	9
Fußball	SG ESV 1928 / TS Regensburg		C 1 Mannsch.	1	2	90	GSF	3	3
Fußball	Regensburger Turnerschaft	B-Klasse	Herren 1 und 2	2	3	90	GSF	9	9
Fußball	Regensburger Turnerschaft		a bis C 2 Mannsch.	2	2	90	GSF	6	6
Fußball	Regensburger Turnerschaft		ab D 7 Mannsch.	7	2	90	KSF	10,5	
Fußball	FC Kosova	Kreisliga, B-Klasse	Senioren, Herren 1 und 2	3	2	90	GSF	9	9
Fußball	FK Phönix	A-Klasse	Senioren 1, 2, Herren	3	2	90	GSF	9	9
Fußball	Freier TuS	Kreisliga, A-Klasse	Senioren, Herren 3 Mannsch.	3	2	90	GSF	9	9
Fußball	Freier TuS		A bis C 4 Mannsch.	4	2	90	GSF	12	12
Fußball	Freier TuS		ab D 7 Mannsch.	7	2	90	KSF	10,5	
Fußball	FSV Regensburg Prüfening	Kreisklasse, A-Klasse	Herren 1 und 2	2	2	90	GSF	6	6

Sportarten	Verein	Spielklasse	Gruppe	Anzahl Mannschaften	Anzahl Einheiten pro Woche	Dauer einer Trainingseinheit	Zuteilung	Sunden Sommer	Stunden Winter
Fußball	FSV Regensburg Prüfening		A bis c 3 Mannsch.	3	2	90	GSF	9	9
Fußball	FSV Regensburg Prüfening		ab D 7 Mannsch.	7	2	90	KSF	10,5	
Fußball	NK Hrvatska	B-Klasse	Herren 1	1	2	90	GSF	3	3
Fußball	SC Regensburg	Bezirkliga, Kreisklasse, Regionalliga	Herren und Frauen 6 Mannsch.	6	3	90	GSF	27	27
Fußball	SC Regensburg		A bis C 5 Mannsch.	5	2	90	GSF	15	15
Fußball	SC Regensburg		ab D 7 Mannsch.	7	2	90	KSF	10,5	
Fußball	Serbischer Club-Donau	A-Klasse	Herren 1	1	2	90	GSF	3	3
Fußball	SpVgg Ziegetsdorf	Kreisliga, A-Klasse	Herren / Frauen 4 Mannsch.	4	2	90	GSF	12	12
Fußball	SpVgg Ziegetsdorf		A bis C 2 Mannsch.	2	2	90	GSF	6	6
Fußball	SG Großberg / SpVgg Ziegetsdorf		B 1 Mannsch. (SG)	1	2	90	GSF	3	3
Fußball	SpVgg Ziegetsdorf		ab D 7 Mannsch.	7	2	90	KSF	10,5	
Fußball	SpVgg Stadtamhof	Kreisklasse, B-Klasse	Herren 2 Mannsch.	2	2	90	GSF	6	6
Fußball	SSV Jahn 1889	Futsal-Regionalliga, Futsal-Bayernliga, Kreisklasse	D-Jugend	1	2	90	KSF	1,5	
Fußball	SSV Jahn	2. Bundesliga, Landesliga, Bayernliga, Regionalliga	1. Mannschaft	1	5	90	GSF	7,5	7,5
Fußball	SSV Jahn		2. Mannschaft	1	4	90	GSF	6	6
Fußball	SSV Jahn		A bis C 4 Mannsch.	4	3	90	GSF	18	18
Fußball	SSV Jahn		ab D 4 Mannsch.	4	3	90	KSF	9	
Fußball	SG SV Bosna / SV Fortuna	A-Klasse	1 Mannsch.	1	2	90	GSF	3	3
Fußball	SV Fortuna	Landesliga, A-Klasse	1. Mannsch.	1	4	90	GSF	6	6
Fußball	SV Fortuna		B 1 Mannsch.	1	3	90	GSF	4,5	4,5
Fußball	SV Fortuna		ab D 4 Mannsch.	4	2	90	KSF	6	
Fußball	SV Burgweinting	Kreisliga, Kreisklasse	Herren und Sen. 3 Mannsch.	3	2	90	GSF	9	9
Fußball	SV Burgweinting		A bis C 6 Mannsch.	6	2	90	GSF	18	18
Fußball	SV Burgweinting		ab D 9 Mannsch.	9	2	90	KSF	13,5	
Fußball	SV Harting	A-Klasse, B-Klasse	Herren 2 Mannsch.	2	2	90	GSF	6	6
Fußball	SG Neutr. / SV Harting		A- Jugend 1 Mannsch.	1	2	90	GSF	3	3
Fußball	SG Barbing / SV Harting		ab D 7 Mannsch.	7	2	90	KSF	10,5	
Fußball	SV Sallern	A-Klasse, B-Klasse	Herren und Frauen 5 Mannsch.	5	2	90	GSF	15	15
Fußball	SV Sallern		A bis C 3 Mannsch.	3	2	90	GSF	9	9

Sportarten	Verein	Spielklasse	Gruppe	Anzahl Mannschaft en	Anzahl Einheiten pro Woche	Dauer einer Trainingsein- heit	Zuteilung	Sunden Sommer	Stunden Winter
Fußball	SV Sallern		ab D 5 Mannsch.	5	2	90	KSF	7,5	
Fußball	SV Türk Genclik	Kreisliga, B-Klasse	Herren 2 Mannsch.	2	2	90	GSF	6	6
Fußball	VFR	Kreisklasse, B-Klasse	Herren 3 Mannsch.	3	2	90	GSF	9	9
Fußball	VFR		B und C 2 Mannsch.	2	2	90	GSF	6	6
Fußball	VFR		D 1 Mannsch.	1	2	90	KSF	1,5	
Hockey	RHTC	2. Verbandsliga Süd, 3. Verbandsliga Süd	Jugend	1	2	90	GSF	3	
Hockey	RHTC		Aktive	1	2	120	GSF	4	
Lacrosse	RHTC		Aktive	1	2	120	GSF	4	
Leichtathletik	LG Telis Finanz	Bundeskader, D-Kader		1	11	120	GSF	22	
Leichtathletik	SWC Regensburg	Bundeskader, U23 Kader, D-Kader		1	21	90	GSF	31,5	
Rugby	Rugby Club Rgbg. 2000	Regionalliga, Deutsche 7er-Liga Frauen Süd	Damen / Herren	1	4	120	GSF	8	8
Rugby	Rugby Club Rgbg. 2001		Jugend	1	2	90	GSF	3	3
SUMME								675 h / Woche	476 h / Woche

Dem vorhandenen Bestand in Höhe von 1.040 Stunden pro Woche auf Sportaußenanlagen im Sommer steht ein Vereinsbedarf in Höhe von 675 Stunden pro Woche gegenüber. Somit kann in der Bilanz eine sehr gute Versorgung der Regensburger Sportvereine mit Sportaußenanlagen konstatiert werden – der berechnete Auslastungsgrad liegt bei etwa 65 Prozent.

Im Winter hingegen ist die Situation als grundlegend anders zu bewerten. Aufgrund der zahlreichen Naturrasenplätze, die oftmals über keine Beleuchtungsanlage verfügen, reduziert sich der vorhandene Bestand auf etwa 314 Stunden pro Woche. Dem steht ein rechnerischer Bedarf in Höhe von 476 Stunden gegenüber, sofern alle Herren-, Damen- und Jugendmannschaften bis zur C-Jugend auch im Winter auf Außenanlagen trainieren. Unter diesen Voraussetzungen ergibt sich ein Bilanzierungsdefizit in Höhe von 162 Stunden pro Woche.

Tabelle 13: Bedarfs-Bilanzierung Sportaußenanlagen (Mo-Fr. in Stunden pro Woche), ikps, 2018, S. 17

Bedarfe der Sportvereine	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
GESAMT	675 h	1.040 h	+365 h	476 h	314 h	-162 h
Auslastungsgrad			65%			152%

In der Praxis wird dieses rechnerische Defizit auf Sportaußenanlagen im Winter unter anderem dadurch gelöst, dass Fußballmannschaften verstärkt in den Turn- und Sporthallen trainieren und somit im Winterhalbjahr für eine beengte Hallensituation sorgen.

Als möglicher Lösungsansatz kann daher der Umbau (weiterer) Sportplätze in Kunststoffrasenplätze diskutiert werden. Rein rechnerisch bedeutet das in Tabelle 13 konstatierte Defizit, dass rund sieben zusätzliche vorhandene Rasenplätze, die bisher keine Beleuchtungsanlage besitzen, in Kunstrasenplätze mit Beleuchtung umgestaltet werden müssten, um das berechnete Defizit auszugleichen. Dieses Szenario sowie alternative Möglichkeiten hierzu wurden im Rahmen der kooperativen Planungsphase diskutiert.

4.8 Sporthallenbedarf der Schulen

Kapitel 4.8 basiert auf den Abschlussbericht des Instituts für Kooperative Planung und Sportentwicklung, ikps (2018), S. 18 – 19.

Auf Basis der im Schulentwicklungsplan 2018 gemachten Angaben zur Anzahl der Schüler- und Klassen wurde auf Basis der Sportstunden für den Pflichtsportunterricht und unter Berücksichtigung von außerunterrichtlichen Sportangeboten der Bedarf an Anlageneinheiten Einzelhalle für jede öffentliche Schule in Regensburg berechnet. Eine Anlageneinheit entspricht in der Regel einer Fläche von 405 Quadratmetern mit den Maßen 15x27 Metern.

Um den Bedarf der Schulen zu berechnen, wird pro Klasse die Anzahl der Stunden für den Pflichtsportunterricht (ausgehend von drei Sportstunden pro Woche und Klasse) berechnet. Anschließend wird die Summe der benötigten Wochenstunden mit dem Faktor 1,1 multipliziert. Die Gründe für die Annahme eines Puffers von 10% für außerschulische Sport- und Bewegungsmöglichkeiten plus Dispositionsspielraum sind vielfältig. Ein Grund sind unterschiedliche organisatorische Regelungen wie z.B. Teilungen von Klassen (eine Gruppe macht Werken, die andere Sport / Bewegung), was zu einem erhöhten Bedarf führt. Teilweise wird der 45-Minuten-Takt aufgehoben (Doppelstunden, Zeitstunden etc.), so dass die kontinuierliche Belegung von Sporthallen erschwert wird. Sport in den „Mittelstunden“ (3./4. Stunde) wird als von manchen Schulleitungen als problematisch erachtet, wenn danach z.B. Kernfächer wie Mathematik unterrichtet werden müssten. Auch durch das Kurssystem in der gymnasialen Oberstufe wird eine besondere Nachfragesituation geschaffen. In manchen Schulen gibt es mehrere Stundenpläne in einem Halbjahr, z.B., nach Entlassung der Abschlussjahrgänge oder Ende der Abiturprüfungen. Einsatz der Lehrkräfte: Verfügbarkeit von Sportlehrern nicht immer gegeben, da diese oft auch ein zweites / drittes Fach unterrichten, krankheitsbedingter Ausfall. Kooperationen / Projekte mit Sportanbietern wie Vereinen müssen oft in einem engen zeitlichen Korridor erfolgen. Teilweise unterschiedliche Unterrichtszeiten mehrerer Schulen, die sich eine Halle teilen. Auch der Wunsch, Ballspiele auf größeren Flächen zu spielen, werden über diesen Puffer berücksichtigt. Auch ist davon auszugehen, dass zu bestimmten Zeiten (z.B. Montagvormittag, Freitagnachmittag) nur eingeschränkt Sportunterricht erteilt wird.

Der damit ermittelten Gesamtstundenzahl an Hallenzeiten wird die Anzahl der Stunden gegenübergestellt, die wöchentlich den Schulen zur Durchführung ihres gesamten Unterrichtes zur Verfügung steht. Die wöchentlichen Unterrichtszeiten wurden für Grundschulen auf 30 Stunden pro Woche festgesetzt, für weiterführende Schulen auf 40 Stunden pro Woche. Die Werte des Bedarfs und der zur Verfügung stehenden Schulstunden werden dividiert und so der Bedarf an Anlageneinheiten (AE) an Einzelhallen für jede Schule und für jeden Schultyp ermittelt. Die Ergebnisse spiegeln den aktuellen Bedarf im Schuljahr 2017/18 wider.

In Tabelle 14 ist der berechnete Bedarf für jede öffentliche Schule in Regensburg dargestellt. Insgesamt werden für alle öffentlichen Schulen rund 46 Anlageneinheiten Sporthalle benötigt. Anschließend wird dem ermittelten Bedarf der vorhandene Bestand an Turn- und Sporthallen gegenübergestellt (vgl. Tabelle 7). Dabei wurden allerdings nur städtische Hallen und Räume berücksichtigt, die größer als 200m² sind und in denen Schulnutzung stattfindet. Hallen in Trägerschaft von privaten Schulen, Vereinen, Kirchen, der Universität oder der Bundeswehr etc. wurden nicht berücksichtigt. Dreifeldhallen wurden mit drei Anlageneinheiten (AE) berücksichtigt, Zweifeldhallen mit zwei AE und Einfeldhallen mit einer AE.

Bei der Interpretation dieser Daten muss berücksichtigt werden, dass es sich dabei um eine gesamtstädtische Berechnung handelt und bei Bedarf einzelne Standorte nochmals differenziert betrachtet werden müssen. Dazu liefert die vorliegende Bedarfsberechnung die notwendige Grundlage.

Tabelle 14: Schulsportanlagenbedarf öffentlicher Schulen, ikps, 2018, S. 19

Einrichtung	Schulart	Klassen	Anzahl Stunden Pflichtsp ort- unterricht	zzgl. Reserve / Dispositi on (10% pauschal)	Gesamtst undenbe darf	Wöchentl iche Unterrich tsdauer	Bedarf AE Einzel- halle
Schule Burgweinting	Grundschule	20	60	6	66	30	2,2
Gerhardingerschule	Grundschule	9	27	3	30	30	1,0
Schule der Vielfalt und Toleranz	Grundschule	8	24	2	26	30	0,9
Schule Hohes Kreuz	Grundschule	8	24	2	26	30	0,9
Schule Keilberg	Grundschule	3	9	1	10	30	0,3
Schule Königswiesen	Grundschule	15	45	5	50	30	1,7
Konrad Grundschule	Grundschule	8	24	2	26	30	0,9
Kreuzschule	Grundschule	11	33	3	36	30	1,2
Schule am Napoleonstein	Grundschule	17	51	5	56	30	1,9
Grundschule Pestalozzi	Grundschule	15	45	5	50	30	1,7
Schule Prüfening	Grundschule	18	54	5	59	30	2,0
Schule St. Nikola	Grundschule	7	21	2	23	30	0,8
Schule Sallerner Berg	Grundschule	12	36	4	40	30	1,3
Schule Schwabelweis	Grundschule	5	15	2	17	30	0,6
Von-der-Tann-Schule	Grundschule	11	33	3	36	30	1,2
Grundschule St. Wolfgang	Grundschule	14	42	4	46	30	1,5
Clermont-Ferrand-Schule	Mittelschule	16	48	5	53	40	1,3
Konrad Mittelschule	Mittelschule	7	21	2	23	40	0,6
Otto-Schwerdt-Schule	Mittelschule	12	36	4	40	40	1,0

Einrichtung	Schulart	Klassen	Anzahl Stunden Pflichtsp ort- unterricht	zzgl. Reserve / Dispositi on (10% pauschal)	Gesamtst undenbe darf	Wöchentl iche Unterrich tsdauer	Bedarf AE Einzel- halle
Pestalozzi-Mittelschule	Mittelschule	22	66	7	73	40	1,8
St.-Wolfgang-Mittelschule	Mittelschule	15	45	5	50	40	1,2
Willi-Ulfig-Schule	Mittelschule	18	54	5	59	40	1,5
Sonderpäd. Förderzentrum Jakob-Muth-Schule	Förderschule	21	42	4	46	30	1,5
Sonderpäd. Förderzentrum an der Bajuwarenstr.	Förderschule	12	24	2	26	30	0,9
Albert-Schweitzer Realschule	Realschule	23	69	7	76	40	1,9
Realschule Am Judenstein	Realschule	22	66	7	73	40	1,8
Albertus-Magnus-Gymnasium	Gymnasium	22	66	7	73	40	1,8
Albrecht-Altendorfer-Gymnasium	Gymnasium	24	72	7	79	40	2,0
Goethe-Gymnasium	Gymnasium	35	105	11	116	40	2,9
Werner-von-Siemens- Gymnasium	Gymnasium	32	96	10	106	40	2,6
Von-Müller-Gymnasium (städtisch)	Gymnasium	28	84	8	92	40	2,3
SUMME:							45,2 AE

Im Bestand von 53,0 AE wurden nur städtische Hallen mit Schulnutzung berücksichtigt, keine Hallen in Trägerschaft von privaten Schulen, Vereinen, Kirchen, der Universität, der Bundeswehr, des Landkreises etc. Dreifeldhallen wurden mit drei AE berücksichtigt, Zweifeldhallen mit zwei AE und bei Einfeldhallen nur Hallen mit mehr als 200qm (vgl. Tabelle 15).

Tabelle 15: Bilanzierung des Schulsporthallenbedarfs in Regensburg, ikps, 2018, S. 19

Schultyp	Bestand vor Ort	Bedarf in AE	Bilanz
Grundschulen	53,0 AE	20,1	+ 7,8 AE
Mittelschulen		7,4	
Förderschulen		2,4	
Realschulen		3,7	
Gymnasien		11,6	
SUMME:	53,0 AE	45,2 AE	+ 7,8 AE

5 Der Kooperative Planungsprozess

Kapitel 5 basiert auf den Abschlussbericht des Instituts für Kooperative Planung und Sportentwicklung ikps, (2018), S. 20 - 52. Es wurden geringfügige redaktionelle Änderungen und Anpassungen im Wortlaut vorgenommen.

5.1 Themenfelder für den Sportentwicklungsplan

Im Rahmen einer verwaltungsinternen Auftakt-Sitzung am 20. April 2018 wurde allen beteiligten Fachämtern der Stadt Regensburg die Intention und die Vorgehensweise der Sportentwicklungsplanung vorgestellt und die Möglichkeit der direkten themenspezifischen Beteiligung offeriert. Ziel der Sitzung war neben der grundsätzlichen Informationsbereitstellung eine erste Themensammlung zu den Inhalten der Sportentwicklungsplanung verbunden mit der Definition von Themen- und Handlungsfeldern.

Dabei wurden offene Erwartungshaltungen ebenso geäußert wie konkrete Vorstellungen z.B. an die Angebotsentwicklung oder die Schaffung von offen zugänglichen Bewegungsflächen. In einem einführenden Referat wurden die Rahmenbedingungen, die Methodik und mögliche Inhalte der Sportentwicklungsplanung erläutert.

Seitens des Moderators vom Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung (ikps), wurde unter anderem auch das veränderte Sportverhalten und die Nachfrage nach unterschiedlichen Sporträumen aufgezeigt. Ziel der Sportentwicklungsplanung sei die sport- und bewegungsgerechte Stadt Regensburg, weshalb die Sportstätten für die gesamte Bevölkerung ebenso betrachtet werden wie die Angebotsstruktur und organisatorische Aspekte.

In einer anschließenden Diskussions- und Arbeitsphase wurden die Stärken und Schwächen von Sport und Bewegung in Regensburg aus Sicht der anwesenden Fachämter erhoben und entsprechenden Themenfeldern zugeordnet.

Auf Basis dieser Stärken-Schwächen-Analyse wurden schließlich durch das ikps elf Themenfelder zusammengefasst, die im kooperativen Prozess von der Planungsgruppe in verschiedenen Sitzungen und Workshops detailliert entlang spezifischer Aufgaben- und Fragestellungen bearbeitet worden sind. Sechs Handlungsfelder bilden am Ende des Planungsprozesses die Säulen im Sportentwicklungsplan 2019 – 2030 (vgl. Kapitel 5.4. und 10).

Alle anwesenden Fachämter wurden darum gebeten, sich zu den einzelnen Themen und Sitzungen, die bereits terminiert worden sind, zuzuordnen.

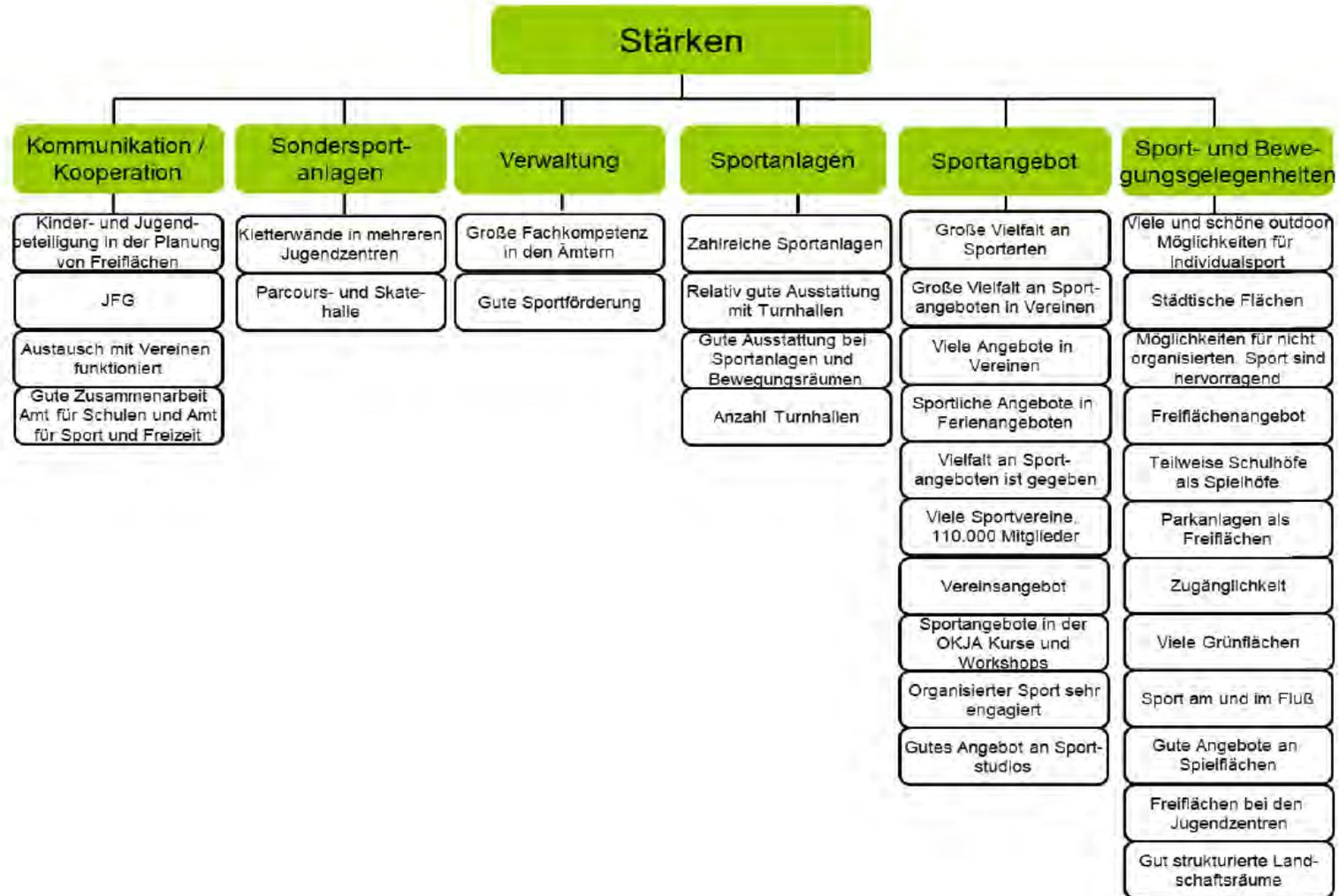


Abbildung 28: Stärken des Sports in Regensburg aus Sicht der Fachämter der Stadt Regensburg, ikps, 2018, S. 22

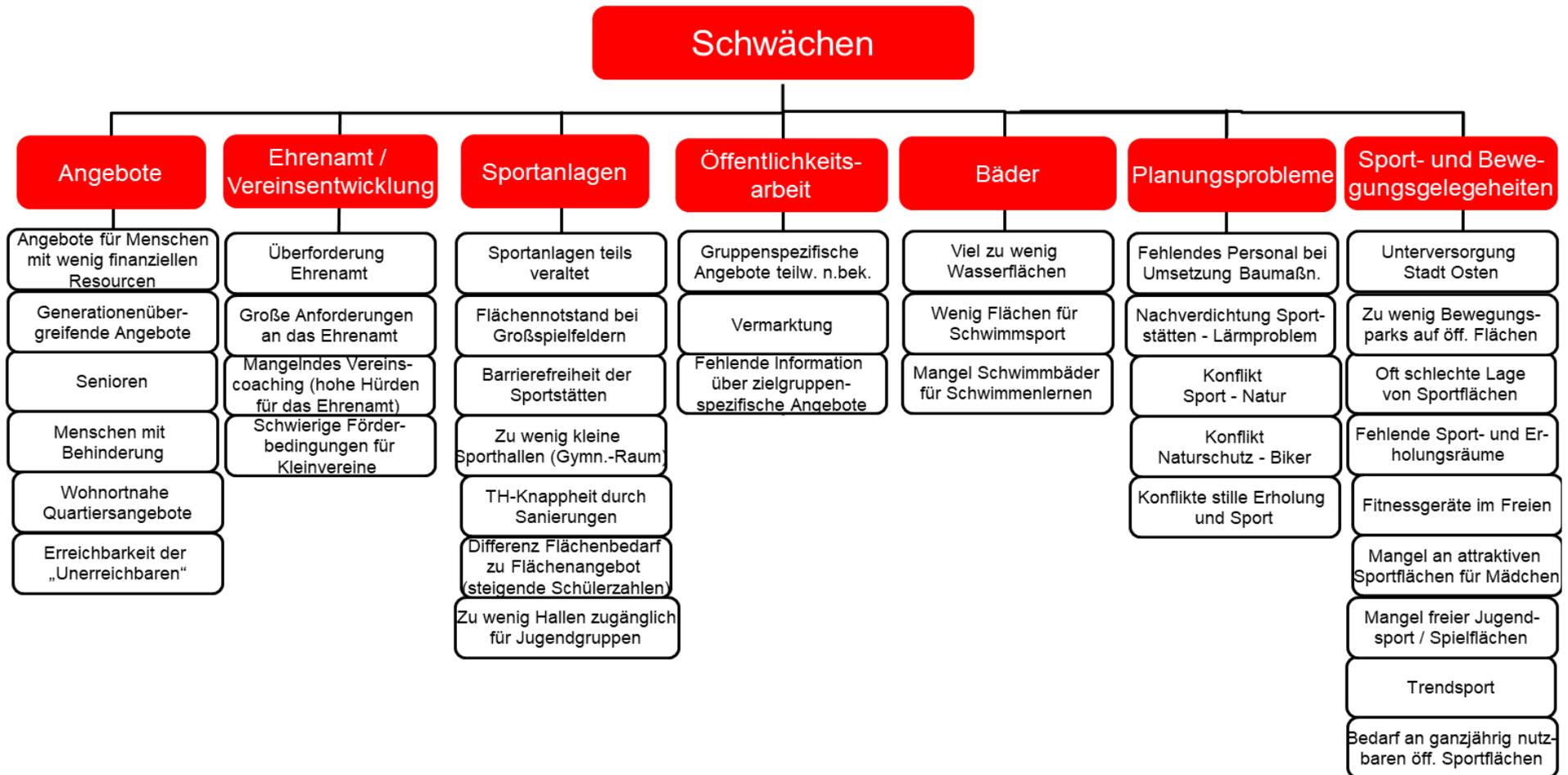


Abbildung 29: Schwächen des Sports in Regensburg aus Sicht der Fachämter der Stadt Regensburg, ikps, 2018, S. 23

5.2 Kooperative Planungsphase

Aufgabe und Ziel der Planungsgruppe war es, die seitens der Verwaltung definierten elf Themen- und Handlungsfelder in einer zeitlich äußerst kompakten Planungsphase von Mai 2018 bis Juni 2018 zu diskutieren und konkrete Handlungsempfehlungen für die Weiterentwicklung von Sport und Bewegung in Regensburg zu erarbeiten.

Datengrundlage und Basis waren zum einen die Auswertungen der Befragungen und die Bestandserhebungen des Amtes für Sport und Freizeit, zum anderen weitere Bedarfsberechnungen und Abschätzungen sowie die Bilanzierung und weitere kommunale Vergleichsdaten sowie Beispiele aus anderen Kommunen, die vom ikps zu den jeweiligen Themen in den Workshops und Sitzungen vorgestellt worden sind.

5.3 Planungsverlauf im Überblick

Das folgende Kapitel wurde in Anlehnung an die einzelnen Sitzungsprotokolle des ikps erarbeitet und gibt einen Überblick über den Verlauf des Planungsprozesses sowie seinen Ergebnissen. Im Anschluss an die verwaltungsinterne Auftaktrunde vom 20. April 2018 gab es insgesamt sechs thematische Sitzungen, die in Form von Workshops mit unterschiedlichen Methoden bearbeitet wurden.

Tabelle 16: Sitzungstermine und Themen der kooperativen Sportentwicklungsplanung

Sitzung Nr.	Termin	Inhalt
1	Fr. 18. Mai 2018, 18.00 – 20.00 Uhr	Auftaktveranstaltung
2	Sa. 19. Mai 2018 09.00 -11.30 Uhr	Bäder, Sport- und Bewegungsangebote, Öffentlichkeitsarbeit
3	Sa. 19. Mai 2018 12.00 -14.30 Uhr	Ehrenamt, Kooperationen, Vereinsentwicklung
4	Sa. 9. Juni 2018 09.00 -11.30 Uhr	Sportplätze, Sport- und Bewegungsgelegenheiten
5	Sa. 9. Juni 2018 12.00 -14.30 Uhr	Hallen und Räume, Hallenbelegung, Sondersportanlagen
6	Mo. 25. Juni 2018 18.00 – 20.00 Uhr	Diskussion der Empfehlungen, Priorisierung, weiteres Vorgehen

Insgesamt haben rund 64 Personen an sechs thematisch unterschiedlichen Planungssitzungen teilgenommen (vgl. Anhang). Im Vorfeld der Sitzungen wurde vereinbart, dass durch das Amt für Sport und Freizeit für jede Sitzung themenspezifisch eingeladen wird, sodass nicht jedes Planungsgruppenmitglied an jeder Sitzung teilnehmen musste.

- **Workshop I**
- **1. Sitzung, Auftakt „Sport und Bewegung in Regensburg 2030“**

Nach der Begrüßung durch das Amt für Sport und Freizeit und einer Vorstellung der beiden Moderatoren des ikps, Herr Schabert und Frau Dr. Thurn, sowie des Konzeptes der Sportentwicklungsplanung und des bisherigen Prozessverlaufes, folgte eine Vorstellungsrunde der Planungsgruppe mit der Möglichkeit, eine persönliche Erwartungshaltung an den Prozess sowie zusätzlich zu thematisierende Inhalte zu formulieren. Die Nennungen der Planungsgruppe fanden im weiteren Planungsprozess Berücksichtigung.

Im Anschluss an die Vorstellungsrunde wurden vom ikps Rahmenbedingungen und Herausforderungen der Sportentwicklungsplanung aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Dabei gingen sie auch auf themenrelevante Ergebnisse der Kita-, Schul- und Sportvereinsbefragung des Amtes für Sport- und Freizeit (2017/2018) ein.

In einer ersten Arbeitsphase der Planungsgruppe, die hierfür in Kleingruppen eingeteilt worden ist, wurden entlang einer konkreten Aufgabenstellung mehrere Szenarien „Sport und Bewegung in Regensburg im Jahr 2030“ entwickelt und erstellt. Die Aufgabenstellung für die Erstellung der Szenarien lautete:

„Die Stadt Regensburg erhält im Jahr 2030 den nationalen Förderpreis der Bundesregierung für ein vorbildliches Sport- und Bewegungsangebot für alle Bevölkerungsgruppen. Welche konkreten Veränderungen für Sport und Bewegung in der Stadt wurden seit 2018 vorgenommen? Bitte berücksichtigen Sie Anpassungen bei Sport- und Bewegungsangeboten (unterschiedliche Zielgruppen) ebenso wie organisatorische Anpassungen (z.B. Kooperationen, Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit, Unterstützung des Ehrenamtes etc.) und bauliche Maßnahmen (Schul- und Vereinssport sowie Individualsport).“

Alle Ergebnisse der Arbeitsgruppen sind im Anhang zu finden.

- **Workshop I**
- **2. Sitzung: Bäder, Sport- und Bewegungsangebote, Öffentlichkeitsarbeit**

Am Folgetag 19. Mai 2018, gaben die Moderatoren vom ikps nach der Begrüßung durch das Amt für Sport und Freizeit einen kurzen Rückblick auf die Auftaktveranstaltung am Vorabend und zeigten anschließend themenrelevante Ergebnisse der Schul-, Kita- und Sportvereinsbefragung, die durch das Amt für Sport und Freizeit durchgeführt worden ist. Zahlreiche Beispiele aus anderen Kommunen zu Sport- und Bewegungsangeboten für die Zielgruppen Kinder, Jugendlichen und Erwachsene sowie zu den Themen Öffentlichkeitsarbeit, Bäder und Schwimmsportangeboten eröffneten der Planungsgruppe einen unheimlich breiten Einblick in die Thematik und offen gehaltenen Zugang zu den Fragestellungen.

In Kleingruppenarbeit erfolgte anschließend unter Anwendung der Metaplantchnik die Erarbeitungen konkreter Maßnahmen zu den Themen Sportangebote, Öffentlichkeitsarbeit und Bäder. Die konkrete Aufgabenstellung für **Sportangebote** lautete:

- Welche Angebote müssen die Sportvereine / Kitas ergreifen, um Kinder bis sechs Jahren sportartübergreifend zu fördern? (Bewegungskindergarten, Sportkindergarten, Kindersportschule)
- Wie bewerten Sie insgesamt das Sportangebot für Kinder und Jugendliche in den Regensburger Sportvereinen?
- Durch welche Angebote in den Sportvereinen könnten Kinder und Jugendliche gehalten bzw. wiedergewonnen werden?
- Welche weiteren Maßnahmen schlagen Sie für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen vor?
- Wie bewerten Sie die Schaffung von vereinsgeführten Fitness- und Gesundheitsstudios zum Ausbau flexibler Sport- und Bewegungsangebote?
- Wie bewerten Sie die Erstellung eines Seniorensportkonzeptes für die Stadt Regensburg unter Beteiligung aller relevanten Akteure?
- Welche weiteren Maßnahmen schlagen Sie für die Zielgruppe der Erwachsenen und der Älteren vor?

Aufgabenstellung und die Ergebnisse der Gruppenarbeiten sind im Anhang zu finden.

Für die Bearbeitung des Themas „Öffentlichkeitsarbeit“ wurden entlang folgender Fragestellungen in Kleingruppen gearbeitet.

1. Wie bewerten Sie die derzeitige Öffentlichkeitsarbeit und Vermarktung der Sport- und Bewegungsangebote in Regensburg (bitte differenzieren Sie wenn möglich nach unterschiedlichen Anbietern)?
2. Welche Maßnahmen schlagen Sie vor, um die Öffentlichkeitsarbeit der Sportvereine zu optimieren?
3. Sehen Sie Bedarf in einer gemeinsamen Vermarktung der Sport- und Bewegungsangebote? Falls ja, wie könnten hier erste Schritte aussehen?
4. Wie bewerten Sie die (Sport- und Bewegungs-) Veranstaltungen in Regensburg und welche konkreten Maßnahmen schlagen Sie in diesem Bereich vor?

Die Ergebnisse der Kleingruppenarbeit wurden für alle Themenschwerpunkte jeweils auf Metaplänen festgehalten, abschließend von den Moderatoren zusammengefasst und im Plenum vorgestellt. Im Rahmen der Nachbearbeitung der Sitzungen durch das ikps wurden alle Arbeitsergebnisse in ein Dokument „Vorläufige Ziele und Empfehlungen“ eingepflegt und den Sitzungsteilnehmern über das Amt für Sport und Freizeit zeitnah für die Option von Anmerkungen oder Rückmeldungen zur Verfügung gestellt.

- **Workshop I**
- **3. Sitzung: Ehrenamt, Kooperationen, Vereinsentwicklung**

Des Weiteren führten die Moderatoren in das Thema Ehrenamt ein. Dabei zeigten sie die Situation aus Sicht der Regensburger Vereine sowie Beispiele zur Stärkung des Ehrenamtes aus anderen Kommunen und Vereinen. Ferner wurden relevante Ergebnisse aus den Befragungen der Regensburger Sportvereine, Kitas und Schulen sowie erfolgreiche Beispiele zum Thema Kooperationen der Sportvereine untereinander oder auch mit Schulen, Kitas und anderen Anbietern vorgestellt. Anschließend erfolgte eine Arbeitsphase in Kleingruppen mittels Arbeitspapieren, deren Ergebnisse abschließend von den Protokollanten vorgestellt wurden.

Alle Workshops, die Präsentationen und Inputs, die Aufgabenstellungen und die einzelnen Arbeitsphasen in Kleingruppen, die jeweiligen Gruppenergebnisse sowie die Ergebnisse der Diskussionen im Plenum sind durch das ikps umfassend dokumentiert und protokolliert worden. Bereits aus den ersten Arbeitsergebnissen wurden vorläufige Ziele und Empfehlungen der Planungsgruppe formuliert und dieser zur Diskussion bzw. für Rückmeldungen zur Verfügung gestellt. Sie sind die Basis für die von der Planungsgruppe priorisierten Ziele, Empfehlungen und Maßnahmen.

- **Workshop II**
- **4. Sitzung: Sportplätze, Sport- und Bewegungsgelegenheiten**

Am Samstag, den 9. Juni 2018 fand der zweite größere Workshop-Block Teil II statt. Nach einem kurzen Rückblick über den bisherigen Verlauf der Sportentwicklungsplanung in Regensburg stellten die Moderatoren vom ikps zunächst einige eigens noch einmal vertiefend aufbereitete Auswertungen der Befragungen der Schulen und der Sportvereine zum Thema Sportaußenanlagen vor. Ergänzt wurden die Ausführungen um die Bilanzierungsberechnungen zu Sportaußenanlagen, die im Sommer eine gute Versorgung, im Winter hingegen eine Unterversorgung mit Sportaußenanlagen konstatierten. Darüber hinaus wurden zahlreiche Beispiele innovativer Sportaußenanlagen aus anderen Kommunen vorgestellt.

In der anschließenden Arbeitsphase wurden in drei Kleingruppen mittels Metaplantchnik die vorgegebenen Themenfelder bearbeitet. Die Ergebnisse wurden anschließend im Plenum von den Moderatoren vorgestellt.

- **Workshop II**
- **5. Sitzung: Hallen und Räume, Hallenbelegung, Sondersportanlagen**

Im zweiten Teil des Workshops wurden die Hallen und Räume sowie die Sondersportanlagen näher thematisiert. Der Input des ikps umfasste neben spezifischen Auswertungen der Befragungen eine Abschätzung des Hallenbedarfs der Schulen in Regensburg. Die Vorstellung wurde ergänzt um innovative Konzepte bezüglich der überdachten Sporträume. Die anschließende Arbeitsphase hatte bauliche und organisatorische Aspekte zur Verbesserung der Hallensituation zum Thema. Darüber hinaus wurden die Sondersportanlagen thematisiert. Die Arbeitsergebnisse wurden zum Abschluss des Workshops von den Kleingruppen im Plenum vorgestellt.

- **Workshop III**
- **6. Sitzung: Diskussion der Empfehlungen und Priorisierung**

Auf der letzten Sitzung der der lokalen Planungs- und Expertengruppe am 25. Juni 2018 wurden die Handlungsempfehlungen Punkt für Punkt von den Moderatoren vorgestellt. In der Diskussion im Plenum wurde in einigen Fällen die Zuständigkeit zur Umsetzung der Empfehlung korrigiert und angepasst.

Es wurden die Empfehlungen besprochen, zu denen im Vorfeld der Sitzung wie erwünscht Rückmeldungen beim ikps eingegangen sind. Rückmeldungen zu den Empfehlungen gingen ein vom Amt für kommunale Jugendarbeit, vom Umweltamt, vom Amt für Integration und Migration, von der VHS, von Herrn Zimmermann sowie von das Stadtwerk Regensburg. Bäder und Arenen GmbH. Im Rahmen der Diskussion im Plenum wurde zum Teil die

Zuständigkeit zur Umsetzung verändert, zum Teil wurden neue Handlungsempfehlungen aufgenommen.

Im Anschluss erfolgte eine Priorisierung sämtlicher Empfehlungen durch die Planungsgruppe. Das zentrale Planungsergebnis in Form von sportpolitischen Zielen und konkreten Handlungsempfehlungen wird in den nachfolgenden Kapiteln 6 bis 11 ausführlich dargestellt. Die Planungsgruppe hat sich ferner darauf verständigt, für jede Empfehlung eine Zuständigkeit zu formulieren sowie den Zusatz „in Abstimmung mit“ zu ergänzen. Zudem wurden aufgrund der Diskussion im Plenum sechs neue Handlungsempfehlungen aufgenommen.

Sämtliche Empfehlungen wurden im Anschluss an die Diskussion im Plenum priorisiert. Die Moderatoren hatten hierfür einen Fragebogen (Arbeitsblatt) mit den Headlines aller einzelnen Maßnahmen und Handlungsempfehlungen vorbereitet. Die Ergebnisse wurden in einer Tabelle verarbeitet.

5.4 Planungsergebnisse im Überblick

Aus den elf Themenfelder, die in der verwaltungsinternen Runde vom 20. April 2018 erarbeitet worden sind, haben sich während des Planungsprozesses sechs übergeordnete Handlungsfelder heraus kristallisiert, für die wiederum insgesamt 68 einzelne Empfehlungen und Maßnahmen sowie Zuständigkeiten für die Umsetzungsphase erarbeitet worden sind. Die sechs Handlungsfelder stellen demnach die Kernthemen im Sportentwicklungsplan 2019 – 2030 dar und werden durch Leitziele näher beschrieben:

1. Angebotsentwicklung
2. Organisatorische Ebene (*Ehrenamt, Kooperation, Öffentlichkeitsarbeit*)
3. Bäder und Schwimmsport
4. Sportaußenanlagen
5. Hallen und Räume
6. Sportförderung

Für den „Maßnahmenkatalog“ wurden schließlich thematisch passende Überschriften erarbeitet, die den Inhalt und Schwerpunkt der Empfehlungen auf den ersten Blick charakterisieren.

Die Ergebnisse im Überblick:

Empfehlungen für die Sport- und Bewegungsangebote

- 1) Barrierefreie Gestaltung von Sport- und Bewegungsräumen
- 2) Qualifikation des Kita-Personals für eine frühzeitige Bewegungsförderung
- 3) Qualifizierungsoffensive der Übungsleiter in den Sportvereinen
- 4) Stärkere Berücksichtigung der Bedarfe von Menschen mit Migrationshintergrund in den Sportvereinen
- 5) Ausbau der inklusiven Sport- und Bewegungsangebote in den Sportvereinen
- 6) Einrichtung eines Sport- /Bewegungskindergartens in jedem Stadtteil
- 7) Ausbau der stadtteilbezogenen Angebote im Seniorensport
- 8) Einführung von sportartübergreifenden Jugendsportabteilungen in den Sportvereinen
- 9) Ausbau von Familiensportangeboten in den Sportvereinen
- 10) Ausbau der Betreuung bei informellen Sportangeboten
- 11) Prüfauftrag: Kritische Auseinandersetzung der Sportvereine mit E-Sport-Angeboten

Stärkung des Ehrenamtes (Organisatorische Ebene)

- 12) Überarbeitung der Sportförderung im Hinblick auf eine Stärkung des Ehrenamtes
- 13) Ausbau der Wertschätzung- und Anerkennungskultur des Ehrenamtes in Regensburg
- 14) Stärkung von Jugendorganisationen in den Sportvereinen
- 15) Unterstützung der Ehrenamtlichen durch ein vereinsübergreifend tätiges, hauptamtliches Servicebüro
- 16) Verbesserung des Wissenstransfers von sport(verwaltungs)relevanten Themen in Regensburg
- 17) Einführung eines Punktesystems der ehrenamtlichen Tätigkeit in Sportvereinen

Kooperationen (Organisatorische Ebene)

- 18) Kooperationstreffen zwischen Sportvereinen und Schulen
- 19) Aufbau von Kooperationen der Sportvereine mit Krankenkassen / Ärzten
- 20) Aufbau von Kooperationen der Sportvereine mit Unternehmen zum betrieblichen

Gesundheitsmanagement

- 21) Weiterführung der bestehenden stadtteilbezogenen Sportstammtische der Vereine
- 22) Stärkere Vernetzung der Sportvereine mit Fitnessstudios zur Erweiterung des Vereinsangebotes
- 23) Weiterführung und Erweiterung der bestehenden Kooperationen zwischen Sportvereinen und VHS

Öffentlichkeitsarbeit (Organisatorische Ebene)

- 24) Moderne und nutzerfreundliche Homepage zum Sport- und Bewegungsangebot
- 25) Präsentation von Vereinsangeboten in den Schulen
- 26) Kommunikation und Zugang von Migranten/innen in Sportvereinsangebote verbessern
- 27) Sportbroschüre in schriftlicher und digitaler Form
- 28) Kommunikation der stadtteilspezifischen Angebote der Sportvereine verbessern

- 29) Veranstaltung als Plattform der Sportvereine

Bäder und Schwimmsport

- 30) Ausbau des Kita-Projektes "Richtig Schwimmen von Anfang an" durch den SC Regensburg
- 31) Ausweitung des Schwimmkonzepts „Schwimmen intensiv“ von Klasse 3 auf 1
- 32) Neuorganisation der Hallenbadzeitenvergabe
- 33) Fortführung der Planung einer Überdachung des Wöhrdbades im Winter
- 34) Neubau eines Hallenbades im Osten
- 35) Perspektivisch: Neubau eines Hallenbades im Norden als Erweiterung der Wasserflächen
- 36) Ausweitung alternativer Schwimmkonzepte (z.B. an der VHS) für unterschiedliche Zielgruppen

Sportaußenanlagen für den Schul- und Vereinssport

- 37) Überarbeitung der Unterhaltung von Sportaußenanlagen
- 38) Schaffung von weiteren Kunststoffrasenspielfeldern

Sportaußenanlagen - Sportgelegenheiten und Freizeitsportanlagen

- 39) Stärkere Berücksichtigung von Sport- und Bewegung bei Neubauprojekten
- 40) Neue Freizeitspielfelder im Osten und Norden ergänzen
- 41) Schaffung einer generationsübergreifenden Sport- und Bewegungsanlage
- 42) Bessere sportliche Nutzbarkeit von Parks und Grünflächen
- 43) Verbesserung der Wassersportmöglichkeiten an Donau und Regen
- 44) Prüfauftrag zur Überdachung von Stocksützenflächen
- 45) Prüfauftrag zur Schaffung einer synthetischen Kunststoffeisfläche

Sportaußenanlagen - Öffnung und bewegungsfreundliche Gestaltung von Schulhöfen

- 46) Überprüfung und sukzessive Umgestaltung von Schulhöfen hin zu mehr Bewegungsfreundlichkeit
- 47) Öffnung von Schulhöfen außerhalb der Unterrichtszeit

Sportaußenanlagen - Wege für Sport und Bewegung

- 48) Ausbau, Vernetzung und Attraktivierung des Radwegenetzes
- 49) Verbesserung der Laufwegeinfrastruktur
- 50) Ausweisung von Mountainbikestrecken
- 51) Prüfauftrag: Ausweisung einer Speedskatingbahn

Hallen und Räume

- 52) Ausweitung der Hallennutzungszeiten an Wochenenden und in den Ferien
- 53) Veröffentlichung der Hallenbelegungspläne auf der Homepage der Stadt
- 54) Kontrolle der tatsächlichen Hallenbelegung

- 55) Einführung eines digitalen Hallenverwaltungs- und Hallenbuchungssystems
- 56) Flexibler Übergang von der Schul- zur Vereinsnutzung von Hallen
- 57) Bau der geplanten Leichtathletikhalle mit vielseitiger Nutzungsmöglichkeit
- 58) Nutzung anderer Räume für Sport und Bewegung
- 59) Einführung eines chipgesteuerten Zugangssystems für Sporthallen
- 60) Einbau von Trennsystemen in größere (bisher nicht teilbare) Sporthallen
- 61) Regionale Beteiligung der Sportvereine bei der Vergabe von Hallenzeiten
- 62) Bau einer Beachsporthalle mit multifunktionaler Nutzungsmöglichkeit als Freizeitsporthalle
- 63) Bau einer Tanz- / Gymnastikhalle mit mehreren Räumen
- 64) Neubau einer Kalthalle für den Fußballsport
- 65) Konzentration von Sportarten in bestimmten Hallentypen
- 66) Erhöhung der Hallennutzungsentgelte als Steuerungsinstrument der Hallenbelegung
- 67) Bereitstellung von speziellen Hallen für Kurzzeitbuchungen

Sportförderung

- 68) Überarbeitung und Ergänzung der Sportförderrichtlinien um die Ziele der Sportentwicklungsplanung

In nachfolgenden Kapiteln sechs bis elf werden alle Ziele und Empfehlungen in Anlehnung an die redaktionell überarbeitete bzw. geringfügig ergänzte Fassung vom Abschlussbericht des ikps (2018) ausführlich dargestellt und beschrieben.

6 Leitziele, Empfehlungen und Verantwortlichkeiten

Die Handlungsfelder sowie die insgesamt 68 einzelne Empfehlungen und Maßnahmen und die festgelegten Zuständigkeiten für die Umsetzungsphase werden ausführlich im folgenden Kapitel erläutert (vgl. ikps, 2018).

6.1 Ziele und Empfehlungen auf Ebene der Angebotsentwicklung

Die Planungsgruppe sieht im bestehenden Angebotsrepertoire unterschiedlicher Anbieter in Regensburg bereits ein sehr gutes und bedarfsorientiertes Angebot. Auch der hohe Organisationsgrad der Sportvereine weist auf ein passendes Angebot innerhalb der Sportvereinslandschaft hin. Dennoch ist die Planungsgruppe der Meinung, dass neben einer stärkeren Öffentlichkeitsarbeit ein spezifischer Ausbau bzw. eine bedarfs- und zielgruppenorientierte Erweiterung der Sport- und Bewegungsangebote notwendig und zielführend ist. Nachfolgend werden daher von der Planungsgruppe Empfehlungen für folgende altersspezifische Zielgruppen formuliert: Angebote für die Gruppe der Kinder und Jugendlichen in unterschiedlichen Settings, für Menschen mit Behinderungen (Stichwort: Inklusion) sowie für die Zielgruppe der Erwachsenen und Senioren.

Leitziel

Das Sport- und Bewegungsangebot in Regensburg soll für alle Zielgruppen adäquate Möglichkeiten bieten, durch die Anbieter weiterentwickelt und noch stärker als bisher auf die Nachfrage der Bevölkerung ausgerichtet werden.

6.1.1 Zielgruppe Kindertageseinrichtungen

Einrichtung eines Sport- /Bewegungskindergartens in jedem Stadtteil

Frühkindliche Bewegungsförderung stellt eine der zentralen Voraussetzungen für lebenslanges Sporttreiben und Bewegen da. Daher soll in jedem Stadtteil eine Kindertagesstätte etabliert werden, die den Schwerpunkt auf Sport und Bewegung setzt (eine Ausweitung ist jederzeit möglich und erstrebenswert). Dabei sind Sport und Bewegung nicht die einzigen Inhalte, auch andere Förderschwerpunkte werden entsprechend einer ganzheitlichen Bildungserziehung verfolgt. Auch die örtlichen Sportvereine sollen in Form von Kooperationen eingebunden werden. Das Amt für Sport und Freizeit soll in Absprache

mit dem Amt für Tagesbetreuung von Kindern einen ersten Vorschlag für jeden Stadtteil erarbeiten und anschließend mit den Akteuren vor Ort das weitere Vorgehen besprechen.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit, in Abstimmung mit: Amt für Tagesbetreuung von Kindern

Qualifikation des Kita-Personals für die frühzeitige Bewegungsförderung

In allen Kindertageseinrichtungen soll die Qualifikation des Personals im Hinblick auf frühzeitige Bewegungsförderung verbessert werden. Aus Sicht der Kitas besteht großer Bedarf und große Bereitschaft hierzu (vgl. Befragung der Kitas). Eine konkrete Konzeption soll in Zusammenarbeit mit dem Amt für Sport und Freizeit und dem Amt für Tagesbetreuung von Kindern erarbeitet und umgesetzt werden. Ziel sollte die Benennung eines qualifizierten „Bewegungs-Beauftragen“ in jeder Einrichtung sein.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit, in Abstimmung mit: Amt für Tagesbetreuung von Kindern

6.1.2 Zielgruppe Kinder und Jugendliche in Sportvereinen

Einführung von sportartübergreifenden Jugendsportabteilungen in den Sportvereinen

Um dem Bedarf und der Nachfrage von Jugendlichen noch stärker gerecht zu werden, sollen Sportvereine neben dem bestehenden klassischen (oftmals wettkampforientierten) Vereinsangebot zunehmend sportartübergreifende Angebote ohne Leistungsdruck und Wettkampforientierung anbieten. Wünschenswert ist die direkte Einbindung von Jugendlichen in die wöchentliche Auswahl der durchgeführten Sportarten. Eine organisatorische Anbindung an den Verein kann z.B. durch eine „Jugendsportabteilung“ erfolgen.

Zuständigkeit: Sportvereine in Abstimmung mit: Vereinsservice beim Amt für Sport und Freizeit

Prüfauftrag: Kritische Auseinandersetzung der Sportvereine mit E-Sport-Angeboten

Kritisch wird innerhalb des DOSB und auch in Kreisen der Sportwissenschaft diskutiert, ob E-Sports (Computerspiele im Wettkampf gegeneinander) als Sport anzusehen ist oder nicht. Unabhängig vom Ausgang der Diskussion ist bundesweit eine hohe Nachfrage nach diesen

Angeboten insbesondere bei Jugendlichen festzustellen. Daher sollen die Regensburger Sportvereine sich diesem Thema kritisch stellen. Im Falle einer positiven Bewertung sollen die Sportvereine diese neue und innovative Angebotsform offensiv bewerben und in das vorhandene Sportangebot integrieren.

Zuständigkeit: Sportvereine in Abstimmung mit: Vereinsservice beim Amt für Sport und Freizeit, Jugendschutzstelle

6.1.3 Sportangebote für Menschen mit Migrationshintergrund

Stärkere Berücksichtigung der Bedarfe von Menschen mit Migrationshintergrund in den Sportvereinen

Die Integrationskraft der Sportvereine wird als eine der Stärken der Sportvereine in den Mittelpunkt gestellt. Oftmals genügt es jedoch nicht, das bestehende Angebot als „offen für alle“ darzustellen. Zudem deutet die Gründung von Vereinen mit überwiegender Mitgliedschaft von Menschen mit Migrationshintergrund auf gewisse Einschränkungen der Integrationsfähigkeit bestehender Sportvereine hin. Die Regensburger Sportvereine sollen daher deutlich stärker als bisher auf die Bedarfe von Menschen mit Migrationshintergrund eingehen. Dabei sollen z.B. Migranten als Übungsleiter ausgebildet werden, neue Sportarten Berücksichtigung finden und ein offener Umgang mit Menschen aller Nationen offensiv beworben werden.

Zuständigkeit: Vereinsservice beim Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Sportvereine, Amt für Integration und Migration

6.1.4 Sportangebote für Menschen mit Behinderung

Ausbau der inklusiven Sport- und Bewegungsangebote in den Sportvereinen

Die inklusiven Sport- und Bewegungsangebote in den Sportvereinen sollen überprüft und ausgeweitet werden. Dabei sollen vor allem diejenigen Angebote ausgebaut werden, die ein gemeinsames Sporttreiben von Menschen mit und ohne Behinderung ermöglichen.

Zuständigkeit: Vereinsservice beim Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Sportvereine, Seniorenamt, Gartenamt, Inklusionsbeauftragter, Behindertenverbände

Barrierefreie Gestaltung von Sport- und Bewegungsräumen

Sämtliche Sportstätten in Regensburg sollen aus Sicht der Planungsgruppe barrierefrei zugänglich und entsprechend gestaltet sein. Dabei sollen nicht nur Neubauten barrierefrei erstellt, sondern auch der Bestand kritisch überprüft und wenn möglich angepasst und barrierefrei umgestaltet werden.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Planungs- und Baureferat, Seniorenamt, Gartenamt, Inklusionsbeauftragter

6.1.5 Zielgruppe Erwachsene und Senioren

Ausbau von Familiensportangeboten in den Sportvereinen

Aus Sicht der Planungsgruppe sollen in den Regensburger Sportvereinen die Familiensportangebote weiter ausgebaut werden. Neben klassischen „Eltern-Kind-Angeboten“ sind auch Angebote im Kleinkindbereich (Babys in Bewegung, PEKiP – Prager Eltern-Kind-Programm) sowie Sportangebote für Erwachsene mit zeitgleicher Kinderbetreuung auszubauen. Im Idealfall könnte dabei ein zeitlich und räumlich paralleles Sport- und Bewegungsangebot für Erwachsene und Kinder stattfinden.

Zuständigkeit: Vereinsservice beim Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Sportvereine, Amt für Jugend und Familie

Qualifizierungsoffensive der Übungsleiterinnen und Übungsleiter in den Sportvereinen

Befragungen der Bevölkerung im gesamten Bundesgebiet zeigen, dass die Bevölkerung großen Wert auf Kurse und Sportangebote von gut ausgebildeten Übungsleitern legt. Daher sollen die Sportvereine eine Qualifizierungsoffensive starten, die durch eine Anpassung der Sportförderrichtlinien der Stadt Regensburg unterstützt werden sollte. Zudem sollen bei spezifischen und kostenintensiven Ausbildungsinhalten (z.B. Zumba-Instructor) Absprachen zwischen den Sportvereinen erfolgen.

Zuständigkeit: Sportvereine in Abstimmung mit: Vereinsservice beim Amt für Sport und Freizeit

Ausbau der Betreuung bei informellen Sportangeboten

Die Planungsgruppe sieht es als wünschenswert an, auch bei informellen Sportangeboten wie z.B. den Fitnessgeräten bei den Trimm-Plätzen Oberer Wöhrd und im Ziegetsdorfer Park eine zeitlich begrenzte Betreuung anzubieten. Ein erster Einstieg könnte mittels einer einstündigen Betreuung pro Woche durch einen Übungsleiter eines Sportvereins erfolgen. Das Amt für Sport und Freizeit soll diesbezüglich Kontakt zu interessierten Sportvereinen aufnehmen.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Sportvereine, Gartenamt

Ausbau der stadtteilbezogenen Angebote im Seniorensport

Im Hinblick auf die Versorgung der älteren Bevölkerung mit Seniorensportangeboten ist auf eine dezentrale, quartiersnahe Versorgung zu achten. Ein erster Schritt soll die Erfassung und Veröffentlichung von bestehenden Sport- und Bewegungsangeboten unterschiedlicher Anbieter im Stadtteil sein. Federführend sollen hier das Seniorenamt und das Amt für Sport und Freizeit tätig werden. Sofern sich Lücken im bestehenden Angebot ergeben, sollen die Sportvereine, die VHS sowie andere Anbieter in Abstimmung untereinander diese Lücken mit entsprechenden Angeboten schließen.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Sportvereine, VHS, andere Sportanbieter, Seniorenamt

6.2 Ziele und Empfehlungen auf organisatorischer Ebene

6.2.1 Stärkung des Ehrenamtes

Die Gewinnung von Ehrenamtlichen stellt nicht nur die Sportvereine in Regensburg vor große Herausforderungen, auch bundesweit ist dieser Trend zu erkennen. Für die Sportvereine stellt dieser Aspekt häufig das Hauptproblem ihrer Vereinstätigkeit dar. Umso bedeutsamer ist die Betrachtung der spezifischen Situation vor Ort und die Benennung von konkreten Handlungsempfehlungen durch die Regensburger Planungsgruppe.

Leitziel

Das Ehrenamt in Regensburger Sportvereinen soll mit unterschiedlichen Mitteln und Methoden gestärkt, unterstützt und gefördert werden.

Stärkung von Jugendorganisationen in den Sportvereinen

Um Jugendliche wieder stärker an das Ehrenamt und die Übernahme von Verantwortung in Sportvereinen heranzuführen, sollen Jugendorganisationen in den Sportvereinen stärker gefördert werden. Denkbar wäre z.B. ein Jugendausschuss oder ein Jugendvorstand im Sportverein, welcher von Jugendlichen des Vereins gewählt wird und z.B. Mitspracherecht bei Vorstandssitzungen des Vereins erhält.

Zuständigkeit: Sportvereine in Abstimmung mit: Amt für Sport und Freizeit, Koordinierung Bürgerschaftliches Engagement, Stadtjugendring

Unterstützung der Ehrenamtlichen durch ein vereinsübergreifend tätiges, hauptamtliches Servicebüro

Die Sportvereine klagen häufig über zahlreiche und komplexe Verwaltungsaufgaben in der Vereinsverwaltung. Eine vereinsübergreifende, gemeinsame Mitgliederverwaltung mit hauptamtlicher Unterstützung könnte die Ehrenamtlichen interessierter Sportvereine deutlich entlasten. Denkbar ist die Schaffung eines Servicebüros der Sportvereine, die gegen eine Aufwandsentschädigung die Vereinsverwaltung übernimmt. Als Beispiele wurden ähnliche Institutionen in Heddesheim oder Filderstadt vorgestellt. Weiter gedacht könnte das Servicebüro neben Verwaltungstätigkeiten mittels eines „Stadtsporlehrers“ auch die Durchführung diverser Sportangebote, z.B. Sport im Ganztage oder Sport im Park, übernehmen und die Sportvereine dadurch entlasten (ggfs. Unterstützung durch FSJ). Die Initiative zu einer ersten Informationsveranstaltung für alle Sportvereine soll über das Amt für Sport und Freizeit erfolgen. Im Rahmen dieser Veranstaltung sollen anschließend weitere Schritte definiert werden.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Sportvereine

Ausbau der Wertschätzung- und Anerkennungskultur des Ehrenamtes in Regensburg

Aus Sicht der Planungsgruppe ist es ein wichtiger Baustein der Ehrenamtsförderung, die Wertschätzung und die Anerkennung des Ehrenamtes weiter zu fördern. Denkbar wäre die Benennung eines „Ehrenamtlichen des Monats“ und / oder der Ausbau der Angebote, die mit der bayerischen Ehrenamtskarte verbunden sind. Anzustreben ist ein Austausch des Koordinierungszentrums Bürgerschaftliches Engagement, der Freiwilligenagentur Regensburg, der Ehrenamtsbeauftragten und des Amtes für Sport und Freizeit (Initiator).

Zuständigkeit: Ehrenamtsbeauftragte der Stadt in Abstimmung mit: Amt für Sport und Freizeit

Überarbeitung der Sportförderung im Hinblick auf eine Stärkung des Ehrenamtes

Die Sportförderung der Stadt Regensburg soll stärker darauf ausgerichtet werden, die Bemühungen der Sportvereine um die Gewinnung und Entlastung von Ehrenamtlichen zu unterstützen.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit

Verbesserung des Wissenstransfers von sportrelevanten Themen in Regensburg

Aus Sicht der Planungsgruppe kann eine deutliche Entlastung der ehrenamtlichen Arbeit über einen optimierten Wissenstransfer innerhalb der Sportvereine (Informationsverluste vermeiden) sowie untereinander und mit der Stadtverwaltung erfolgen. Der Austausch der Sportvereine kann entweder über themenspezifische Sitzungen im Rahmen der Sportstammtische (z.B. Sitzung zu Steuer- und Finanzthemen) oder über eine onlinebasierte Plattform zum Austausch im Verein und zwischen den Vereinen („Regensburger Vereins-Wiki“) erfolgen. Anfängliche koordinierende und inhaltliche Unterstützung könnte über den Vereinsservice des Amtes für Sport und Freizeit erfolgen.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Sportvereine

Einführung eines Punktesystems der ehrenamtlichen Tätigkeit in Sportvereinen

Als Pilotprojekt soll die Einführung eines Punktesystems für ehrenamtliche Tätigkeit in einem Sportverein durchgeführt werden. Durch diverse ehrenamtliche Tätigkeiten können dabei Punkte gesammelt werden, die mit dem Jahresbeitrag des Sportvereins verrechnet werden können. Nach erfolgter Pilotphase soll ein Erfahrungsaustausch mit anderen Sportvereinen erfolgen und das Projekt ggfs. auch auf andere Sportvereine übertragen werden.

Zuständigkeit: Sportvereine in Abstimmung mit: Amt für Sport und Freizeit

6.2.2 Kooperationen und Vernetzung der Sportvereine

Wie die Befragungen der Sportvereine und der Schulen zeigen, bestehen bereits zahlreiche Formen der gemeinsamen Zusammenarbeit. Dennoch sieht die Planungsgruppe einen großen Bedarf an einer noch stärkeren Zusammenarbeit vor allem der Sportvereine untereinander. Dabei werden nahezu alle Bereiche der Vereinstätigkeit als mögliche Kooperationsinhalte beschrieben: der Verwaltungsbereich, die gemeinsame Nutzung von Infrastruktur sowie eine stärkere Zusammenarbeit bei Sportangeboten. Durch die

nachfolgend beschriebenen Maßnahmen kann nach Meinung der Planungsgruppe eine Ausweitung der Kooperationen erreicht werden, die wiederum auch andere Themenfelder (Ehrenamt, Öffentlichkeitsarbeit, vereinsübergreifend tätiges Servicebüro etc.) betreffen und beeinflussen.

Leitziel

Die Zusammenarbeit und die Vernetzung zwischen den Sportvereinen in Regensburg sowie zwischen weiteren für Sport und Bewegung in Regensburg relevanten Gruppen und Institutionen soll ausgebaut und verstetigt werden.

Weiterführung der bestehenden stadtteilbezogenen Sportstammtische der Vereine

Die bestehenden Sportstammtische sollen regelmäßig fortgeführt und um themenspezifische Sitzungen (z.B. Finanzen) erweitert werden.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Sportvereine

Stärkere Vernetzung der Sportvereine mit Fitnessstudios

Die Bevölkerung strebt in zunehmendem Maße zeitlich ungebundene, flexible Angebote im Fitness- und Gesundheitsbereich an. Kommerzielle Fitnessstudios, die diesem Angebot entsprechen, haben daher einen großen Mitgliederzulauf zu verzeichnen. Aus Sicht der Planungsgruppe ist die Schaffung von vereinsgeführten Fitnessstudios nicht erstrebenswert. Vielmehr sollen die Sportvereine die Zusammenarbeit mit Fitnessstudios suchen, um ihren Mitgliedern diesbezüglich eine Erweiterung des Sportangebotes zu bieten und sie dennoch als Mitglied im Sportverein halten zu können.

Zuständigkeit: Sportvereine in Abstimmung mit: Amt für Sport und Freizeit

Kooperationstreffen zwischen Sportvereinen und Schulen

Sowohl Schulen als auch Vereine stehen einer Kooperation und einem Austausch positiv gegenüber. In regelmäßigen Kooperationstreffen sollen Bedarfe und zukünftige Formen der Kooperation (z.B. AG-Angebote durch die Vereine im Ganztage) abgestimmt werden. Als erster Schritt soll eine Informationsveranstaltung von der Verwaltung organisiert werden. Hier sollen sich Vereine und Schulen informieren (Formen, Finanzierung etc.) und austauschen können.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Sportvereine, Amt für Schulen

Weiterführung und Erweiterung der Kooperationen zwischen Sportvereinen und VHS

Seit einigen Jahren kooperieren Sportvereine mit der VHS. Hierbei kann das breitgefächerte Angebot der Sportvereine unter der Rubrik „Sportarten kennenlernen“ bei der VHS beworben werden. Die Bevölkerung kann somit unverbindlich sowohl die Sportangebote als auch die Sportvereine kennenlernen und bei weiterem Interesse ggf. beitreten.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Sportvereine, VHS

Ausbau der Kooperationen zwischen Sportvereinen und Krankenkassen/ Ärzte

Sport und Bewegung tragen wesentlich zum Erhalt und Förderung der Gesundheit bei. Das Präventionsgesetz bietet den Rahmen für eine Kooperation zwischen den Sportvereinen und den Krankenkassen, von der sowohl Krankenkassen, Sportvereine als auch die Bevölkerung profitieren können. Vereine mit Gesundheitsangeboten sollen ihre Präventionsangebote ausbauen und stärker mit Ärzten kooperieren. Darüber hinaus sollen Vereine, die ihr gesundheitsförderliches Angebot ausbauen wollen, Kontakt zum Amt für Sport und Freizeit aufnehmen. Dieses soll ein erstes Treffen mit Krankenkassen anbahnen um mögliche Kooperationsformen zu klären.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Sportvereine, Krankenkassen

Ausbau der Kooperationen zwischen Sportvereinen und Unternehmen

Sport und Bewegung ist eine wesentliche Komponente der Gesundheitsförderung und des Betrieblichen Gesundheitsmanagements. Das bietet für Vereine mit hochwertigen Gesundheitsangeboten – auch vor dem Hintergrund des Präventionsgesetzes – die Chance mit Unternehmen zu kooperieren. In einem ersten Schritt sollen Vereine ein Konzept zur betrieblichen Gesundheitsförderung erstellen und Kontakt zu Unternehmen aufnehmen.

Zuständigkeit: Sportvereine in Abstimmung mit: Amt für Sport und Freizeit, Unternehmen

6.2.3 Öffentlichkeitsarbeit

In Regensburg gibt es ein gutes und breites Sport- und Bewegungsangebot für unterschiedliche Zielgruppen und von unterschiedlichen Anbietern. Bedarf sieht die Planungsgruppe an der Veröffentlichung und Verbreitung über verschiedene Informationswege um möglichst alle Zielgruppen zu erreichen.

Leitziel

Bestehende Kommunikationswege und -kanäle zur Verbreitung der Sport- und Bewegungsangebote sollen verbessert und durch neue Medien ergänzt werden.

Moderne und nutzerfreundliche Homepage zum Sport- und Bewegungsangebot

Das Sport- und Bewegungsangebot der Regensburger Vereine, das Gesundheitssportangebot der VHS sowie Sportgelegenheiten, Freizeitspielflächen und Sportwege (Beleuchtung, Länge, Gelände etc.) sollen über die Homepage der Stadt Regensburg nutzerfreundlich und modern präsentiert werden. Das Sportamt initiiert in enger Abstimmung mit der städtischen Pressestelle, koordiniert und pflegt eine überarbeitete Homepage zu den Vereinen und deren Angeboten und fragt diese bei den Sportvereinen regelmäßig ab.

*Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Sportvereine, VHS, Umweltamt
Amt für kommunale Jugendarbeit, städtische Pressestelle*

Sportbroschüre in schriftlicher und digitaler Form

Die von den Sportvereinen, der VHS und anderen Anbietern abgefragten Informationen zum Sport- und Bewegungsangebot soll in die bestehende Sportbroschüre einfließen. Neben den Angeboten der Vereine sollen auch Sportgelegenheiten, Freizeitspielflächen und Sportwege (Beleuchtung, Länge, Gelände etc.) kommuniziert werden. Die Broschüre „Wanderwege“ soll wieder aufgelegt und auch über das Internet zugänglich sein. Darüber hinaus soll eine App entwickelt werden, die regelmäßig aktualisiert wird.

*Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Sportvereine, VHS, Umweltamt,
städtische Pressestelle, Amt für kommunale Jugendarbeit*

Präsentation von Vereinsangeboten in den Schulen

Die Zielgruppen der Kinder und Jugendlichen sollen besser erreicht und von den Sportvereinen direkt in den Schulen informiert werden. Die Sport- und Bewegungsangebote der Vereine sollen z.B. über spezielle Flyer oder über eine „Vereinssportwoche“ kompakt an Schulen präsentiert werden. Interessierte Sportvereine sollen sich direkt an die Schulen wenden und ein Pilotprojekt durchführen. Nach erfolgter Evaluation kann das Projekt ausgeweitet werden.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Sportvereine, Schulen

Veranstaltung als Plattform der Sportvereine

Bei einer regelmäßig stattfindenden Veranstaltung (z.B. Sportmesse/ Ehrenamtsmesse), ggfs. in Abstimmung mit der Familienmesse des Amtes für Jugend und Familie sollen sich Sportvereine mit ihren Angeboten den Regensburger Bürgerinnen und Bürgern präsentieren. Konzeptionelle Unterstützung könnten die Sportvereine durch den Vereinsservice beim Amt für Sport und Freizeit erhalten. Die Initiative sollte jedoch von (mehreren mitgliederstarken) Sportvereinen ausgehen.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Sportvereine, Amt für Jugend und Familie

Verbesserung von Zugang für Migrantinnen und Migranten zu Sportvereinsangeboten

Der Zugang und besonders die Kommunikation für spezielle Sport- und Bewegungsangebote für Migrantinnen und Migranten soll erleichtert werden. Eine Möglichkeit sieht die Planungsgruppe darin, das Sport- und Bewegungsangebot in Orientierungskursen Publik zu machen. Darüber hinaus sollen Multiplikatoren angesprochen werden, die als „Türöffner“ dienen können und Angebote kommunizieren (z.B. Frauenbeauftragte in Moscheen). Erster Schritt soll ein Austausch zwischen interessierten Vereinen und der Stadtverwaltung sein.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Sportvereine, Amt für Integration und Migration

Verbesserung der Kommunikation bzgl. stadtteilspezifischer Angebote der Sportvereine

Wohnortnahe Sport- und Bewegungsangebote (vgl. auch Empfehlungen zum Seniorensportangebot) sollen besser kommuniziert werden. Hierfür sollen Örtlichkeiten, die

von der Stadtteilbevölkerung stark frequentiert werden, ausfindig gemacht und von den Sportvereinen zur Kommunikation / Werbung genutzt werden (z.B. Supermärkte, Fußgängerzone). Anzustreben ist eine vereinsübergreifende Darstellung der Angebote für bestimmte Zielgruppen. Im Rahmen der bestehenden quartiersbezogenen Sportstammtische soll dieses Thema besprochen und die weitere Vorgehensweise definiert werden.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Sportvereine, Stadtjugendring, Amt für kommunale Jugendarbeit

6.3 Ziele und Empfehlungen zu Bädern und Schwimmsport

Insgesamt sieht die Planungsgruppe einen erhöhten Bedarf an überdachten Wasserflächen und Schwimmzeiten in Hallenbädern. Bei Freibädern und offen zugänglichen Bademöglichkeiten besteht nach Ansicht der Planungsgruppe wenig Handlungsbedarf. Dabei fehlt es in Hallenbädern sowohl an individuellen Schwimmmöglichkeiten für die Bevölkerung, vor allem in den Stoßzeiten ab 16 Uhr, und an Wasserflächen für Schwimmkurse sowie an Kapazitäten für Vereine, Schulen und Kitas. Die bestehenden Angebote zum Erwerb der Schwimmfähigkeit vor allem in Kitas und Schulen werden als sehr zielführend und erfolgreich erachtet und sollen weiter ausgebaut werden.

Leitziel

Die Kapazitäten in Hallenbädern und überdachten Wasserflächen in Regensburg sollen erweitert, die Verteilung der zur Verfügung stehenden Zeiten optimiert und die Schwimmsportangebote in Kitas und Schulen ausgebaut werden.

Ausbau des Kita-Projektes "Richtig Schwimmen von Anfang an"

Der Schwimmclub Regensburg bietet in Kooperation mit den Regensburger Kindergärten einen zehntägigen Kompaktkurs zum Erwerb grundlegender Schwimmfähigkeiten an. "Richtig Schwimmen von Anfang an" lautet der Name des Projektes, welches sehr gut nachgefragt wird und zukünftig weiter ausgebaut werden soll. Dazu sind jedoch weitere Schwimmzeiten für den Verein notwendig, die derzeit mangels Kapazitäten und anderweitiger Belegung nicht angeboten werden können. Es ist anzustreben, diesem Projekt zukünftig mehr Hallenbadzeiten einzuräumen.

Zuständigkeit: das Stadtwerk Regensburg. Bäder und Arenen GmbH in Abstimmung mit: SC Regensburg

Ausweitung des Schwimmkonzepts „Schwimmen intensiv“

Seit 2007 wird das Projekt „Schwimmen intensiv der 3. Klassen“ in Kooperation der Schulen mit das Stadtwerk Regensburg. Bäder und Arenen GmbH durchgeführt. In 2018 wurde das Konzept mit Unterstützung der Stadt und des Landkreises auf alle 5. Klassen erfolgreich ausgeweitet. Ein qualifizierter Schwimmlehrer unterstützt die Grundschullehrer beim Schwimmunterricht und widmet sich intensiv den Nichtschwimmern. Nach eigenen Angaben können ca. 85 % der Nichtschwimmer nach diesem fünftägigen Intensivkurs schwimmen. Dieses erfolgreiche und nachhaltige Projekt soll weiter ausgebaut und bereits für Erstklässler durchgeführt werden.

Zuständigkeit: das Stadtwerk Regensburg. Bäder und Arenen GmbH in Abstimmung mit: SC Regensburg und Amt für Schulen

Ausweitung alternativer Schwimmkonzepte für unterschiedliche Zielgruppen

Der Schwimmclub Regensburg bietet in Kooperation mit der VHS seit Jahren einen dreiwöchigen Intensivkurs für Erwachsene zum Erlernen der Kraultechnik an. Die hohe Nachfrage der Bevölkerung an diesen Kursen kann aufgrund fehlender Schwimmzeiten sowohl beim Verein als auch bei der VHS nicht gedeckt werden. Es ist anzustreben, diesem und anderen alternativen Schwimmkonzepten künftig wenn möglich mehr Schwimmzeiten einzuräumen.

Zuständigkeit: das Stadtwerk Regensburg. Bäder und Arenen GmbH

Fortführung der Planung einer Überdachung des Wöhrdbades

Auch zukünftig soll aus Sicht der Planungsgruppe das Freibad Wöhrdbad im Winter weiterhin mit einer Traglufthalle versehen werden, um die Kapazitäten im Winterhalbjahr zu erhöhen.

Zuständigkeit: das Stadtwerk Regensburg. Bäder und Arenen GmbH

Neubau eines Hallenbades im Osten

Im Osten Regensburgs soll ein neues Hallenbad entstehen. Dieses Bad sieht die Planungsgruppe eher als Hallenbad für den Schwimm- und Wassersport und weniger als

Erlebnisbad und soll als kurzfristiger Ersatz für das Hallenbad in der Gabelsbergerstraße dienen, wobei ebenfalls eine Erweiterung der Wasserflächen in diesem Zuge angedacht ist. Der Erlebnisektor wird vor allem durch das Westbad abgedeckt. Auf eine barrierefreie Ausführung des Bades ist zu achten. Entsprechende Überlegungen zum Hallenbadneubau wurden innerhalb der Verwaltung bereits angestellt und sollen fortgeführt werden.

Zuständigkeit: das Stadtwerk Regensburg. Bäder und Arenen GmbH

Perspektivisch

Neubau eines Hallenbades im Norden als Erweiterung der Wasserflächen: In den kommenden Jahren steht für das Hallenbad die Frage einer umfassenden Sanierung, eines Abrisses und Neubaus an gleicher Stelle oder der Abriss und Neubau an anderer Stelle zur Disposition. Dabei gilt es vor allem auch den Bedarf an Wasserflächen nach erfolgten Bau und Betrieb des neuen Bades im Osten mittels Potentialanalyse zu eruieren. Die Planungsgruppe erwägt für diese Frage die langfristige Option eines Abrisses des bestehenden Hallenbades und den Neubau im Norden der Stadt. Diesbezüglich sind jedoch zu gegebener Zeit sämtliche Alternativen zu prüfen und Gespräche mit den Beteiligten aufzunehmen.

Zuständigkeit: das Stadtwerk Regensburg. Bäder und Arenen GmbH

Neuorganisation der Hallenbadzeitenvergabe

Aus Sicht der Planungsgruppe soll (auch im Hinblick auf die Schaffung des neuen Ostbades) die Vergabe der (knappen) Hallenbadzeiten neu geregelt werden. Immer wieder werden aus Sicht der Planungsgruppe u.a. durch Schulen Hallenbadzeiten blockiert, die jedoch nicht genutzt werden und somit auch für andere Nutzer nicht zur Verfügung stehen. Hier soll eine verbindliche Regelung geschaffen werden, um sowohl den diversen Schwimmprojekten, als auch den Schulen, den Vereinen, der VHS und der schwimmsporttreibenden Bevölkerung ausreichend (bzw. mehr) Zeiten zur Verfügung stellen zu können.

Zuständigkeit: das Stadtwerk Regensburg. Bäder und Arenen GmbH in Abstimmung mit: Schulamt, Sportreferat Regierung Oberpfalz

6.4 Ziele und Empfehlungen für die Sportaußenanlagen

Der interkommunale Vergleich deutet auf eine sehr gute Versorgung mit Sportaußenanlagen in Regensburg hin. Die Bilanzierung zeigt für Regensburg im Sommer eine sehr gute Versorgung mit Sportaußenanlagen, im Winter hingegen ist je nach Belegung durch Fußballsport – bedingt durch zahlreiche Naturrasenplätze und einige Sportanlagen ohne Beleuchtungsanlagen - der Bestand als Unterversorgung einzustufen. Die aufgezeigte Bestandssituation wird von der Planungsgruppe im Grundsatz bestätigt, wobei standortspezifische Unterschiede möglich sind.

6.4.1 Sportaußenanlagen für den Schul- und Vereinssport

Grundsätzlich wird die Frage der Entwicklung von Sportaußenanlagen in Regensburg in engem Zusammenhang mit den Hallen und Räumen bzw. mit der Hallenbelegung im Winter durch Fußballsport diskutiert. Im Falle zusätzlicher Kunststoffrasenspielfelder sorgt dies für eine deutliche Entlastung der Hallenkapazitäten, sofern der Fußballsport (Aktive, sowie A-, B- und C-Jugend) konsequent im Winter von Hallen auf Sportaußenanlagen verlagert wird.

Leitziel

In Regensburg sollen weitere Sportplätze in Kunststoffrasenspielfelder umgewandelt werden um die Nutzungsmöglichkeiten im Winter zu erhöhen und somit für Entlastung bei den Hallen zu sorgen. Zudem soll die Regelung der Pflege und Unterhaltung der Sportplätze überarbeitet werden.

Schaffung von weiteren Kunststoffrasenspielfeldern

Aus Sicht der Planungsgruppe besteht in Regensburg Bedarf an weiteren Kunststoffrasenspielfeldern. In den kommenden Jahren sollen vier bis fünf Naturrasenplätze in Kunststoffrasenspielfelder umgewandelt werden. Dabei soll eine Verteilung der Standorte auf die Stadtteile ebenso berücksichtigt werden wie eine potenzielle hohe Auslastung (ggfs. vereinsübergreifend). Gemeinsam mit den Vereinen soll zudem überprüft werden, ob Alternativen zu Kunststoffrasenspielfeldern möglich und sinnvoll sind. Die Umgestaltung und auch die Vergabe der Nutzungszeiten soll gegen Nutzungsentgelt über die Stadtverwaltung erfolgen. Damit soll gewährleistet werden, dass alle Sportvereine, aber auch andere Nutzer die Kunstrasenplätze belegen und nutzen können. Zudem ist die Schaffung eines Multifunktionsplatzes zur Nutzung für unterschiedliche Sportarten zu prüfen.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Stadtplanungsamt, Gartenamt, Umweltamt

Überarbeitung der Unterhaltung von Sportaußenanlagen

Bisher besteht ein Ungleichgewicht zwischen Sportvereinen mit eigenen Sportaußenanlagen und Sportvereinen, die gegen Nutzungsentgelt städtische Sportanlagen nutzen. Im Rahmen der Überarbeitung der Sportförderrichtlinien soll die Unterhaltung der Sportaußenanlagen überarbeitet werden mit dem Ziel, ein Ungleichgewicht zwischen Sportvereinen mit und ohne eigene Anlagen zu beseitigen.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit

6.4.2 Sportgelegenheiten und Freizeitsportanlagen

Die Planungsgruppe konstatiert, dass es ein Ungleichgewicht in der Verteilung von dezentralen Freizeitspielflächen (Bolzplätze, Skaten, etc.) im Stadtgebiet gibt. Vor allem im Osten und Norden gibt es einen Bedarf an Neuanlagen bzw. an Aufwertungen bestehender Freizeitanlagen sowie der besseren sportlichen Nutzbarkeit von Grünflächen und Parks.

Leitziel

Es soll in allen Stadtteilen für unterschiedliche Zielgruppen offen zugängliche Freizeitspielflächen sowie Sport- und Bewegungsgelegenheiten geben.

Bessere sportliche Nutzbarkeit von Parks und Grünflächen

Aus Sicht der Planungsgruppe besteht ein Bedarf an Sport- und Bewegungsgelegenheiten in Parks und auf Grünflächen - insbesondere im Norden und Osten Regensburgs. Es soll geprüft werden, an welchen Standorten Slacklines und Fitnessgeräte (mit einer Fitness-App sowie Trackingmöglichkeit um Leistung und Fortschritt erfassen zu können) ergänzt werden können. Eine Beleuchtung der Fitnessparks soll geprüft werden.

Zuständigkeit: Gartenamt in Abstimmung mit: Amt für Sport und Freizeit, Stadtplanungsamt, Amt für Stadtentwicklung, Amt für kommunale Jugendarbeit, Umweltamt

Neue Freizeitspielfelder im Osten und Norden ergänzen

Die Planungsgruppe konstatiert insbesondere im Osten und Norden ein Defizit an offen zugänglichen Freizeitspielfeldern. Es soll gemeinsam mit anderen Ämtern der Stadtverwaltung unter Beteiligung von Jugendlichen geprüft werden, an welchen Standorten

Bolzplätze/ Multifunktionsspielfelder sowie Skateanlagen (ovale Skatebahn) ergänzt werden können.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Stadtplanungsamt, Gartenamt, Amt für Stadtentwicklung, Amt für kommunale Jugendarbeit, Umweltamt, Seniorenamt, Jugendbeirat

Verbesserung der Wassersportmöglichkeiten an Donau und Regen

Aus Sicht der Planungsgruppe stellt die Nutzung der Donau und des Regens ein Alleinstellungsmerkmal für Regensburg mit großem Potenzial für Freizeit, Sport, Bewegung und Tourismus dar. Daher soll geprüft werden, an welchen Stellen der Zugang zum Wasser und dadurch die Wassersportmöglichkeiten (Baden, Kajak, Surfen mittels einer stehenden Welle) in der Donau und dem Regen verbessert werden und wo Ruhe- und Schutzräume für die Natur bleiben oder entstehen können. Gemeinsam mit potenziellen Nutzern und unter Jugendbeteiligung sollen entsprechende Konzepte erarbeitet und auf ihre Umsetzung hin überprüft werden.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Stadtplanungsamt; Umweltamt, Gartenamt, Tiefbauamt, Amt für kommunale Jugendarbeit

Schaffung einer generationsübergreifenden Sport- und Bewegungsanlage

Die Planungsgruppe bewertet die Schaffung einer zentralen, attraktiven Sport- und Bewegungsanlage für unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen sehr positiv. Diese Anlage sollte Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder, Familien, Jugendliche, Erwachsene und Ältere sowie für Menschen mit Behinderung bereithalten und könnte ein Anlaufpunkt für Regensburger sowie die umliegenden Gemeinden sein. Dabei soll auf eine sinnvolle Anordnung (Bereiche für Jugendliche nicht neben Angeboten für Senioren, lärmintensive Bereiche nicht in der Nähe von Anwohnern etc.) sowie auf eine grundsätzliche Barrierefreiheit beachtet werden. Die Vorschläge für die Lage einer solchen Anlage (ehemalige Kasernenfläche – Neuer Technischer Bereich, Kalkwerk, Nähe Jahnstadion) sind zu prüfen und zu ergänzen. Falls kein neuer Standort gefunden wird sollen alternativ ehemalige Anlagen (Osttangente) wiederaufgebaut oder bestehende (Vereins-)Sportflächen ergänzt und umgestaltet werden. Der zusätzliche Vorteil einer Ergänzung von

Vereinssportflächen besteht in der Verknüpfung von Vereins- und Freizeitsport. Die Stadtverwaltung soll die Umsetzung dieser generationsübergreifenden Sport- und Bewegungsanlage prüfen und die weiteren Schritte in die Wege leiten.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Stadtplanungsamt, Gartenamt, Amt für Stadtentwicklung, Amt für kommunale Jugendarbeit, Seniorenamt, Jugendbeirat

Stärkere Berücksichtigung von Sport- und Bewegung bei Neubauprojekten

Bei der Planung von Neubauprojekten sollen Flächen für Sport, Freizeit und Bewegung von Anfang an mit geplant und umgesetzt werden. Dabei ist auf die Versorgung unterschiedlicher Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, Ältere) zu achten. Es wird empfohlen, fachbereichsübergreifend auch das Amt für Sport und Freizeit frühzeitig in die Planungen einzubinden.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Stadtplanungsamt, Gartenamt, Umweltamt, Amt für Stadtentwicklung, Amt für kommunale Jugendarbeit, Stadtjugendring

Prüfauftrag zur Schaffung einer synthetischen Kunststoffeisfläche

Der Bedarf sowie der Standort einer synthetischen, ganzjährig nutzbaren Kunststoffeisfläche im Freien soll geprüft werden.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Gartenamt

Prüfauftrag zur Überdachung von Stockschützenflächen

Seitens der Planungsgruppe wird angeregt, vorhandene Stockschützenflächen zu überdachen und auch einer anderen, zusätzlichen Nutzungsmöglichkeit zuzuführen. Betroffene bzw. interessierte Sportvereine sollen diesbezüglich zunächst eine entsprechende Nutzungskonzeption erarbeiten und diese dem Amt für Sport und Freizeit vorstellen. Eine Überdachung und vor allem die Optionen einer zusätzlichen Nutzung sollen anschließend vor Ort geprüft und bewertet werden.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Sportvereine

6.4.3 Öffnung und bewegungsfreundliche Gestaltung von Schulhöfen

Im Rahmen der Schulbefragung geben zahlreiche Schulen in Regensburg an, dass sie über Bewegungsmöglichkeiten auf ihrem Schulhof verfügen. Andererseits sagen rund drei Viertel der befragten Schulen, dass sie Bedarf in einer weiteren bewegungsfreundlichen Gestaltung ihres Schulhofes sehen. Somit besteht in diesem Bereich durchaus Handlungsbedarf, wengleich diese für jede Schule separat erhoben und definiert werden muss. Auch eine Öffnung (ausgewählter) Schulhöfe außerhalb der Schulzeiten soll geprüft werden.

Leitziel

Die Schulhöfe in Regensburg sollen auf ihre Bewegungsfreundlichkeit hin überprüft und sukzessive in bewegungsanregende Areale umgestaltet sowie wenn möglich außerhalb Schulzeit geöffnet werden.

Überprüfung und sukzessive Umgestaltung von Schulhöfen hin zu mehr

Bewegungsfreundlichkeit

Viele Schulhöfe der Regensburger Schulen verfügen derzeit bereits über (vereinzelte) Sport- und Spielmöglichkeiten, Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und Cityrollen fehlen jedoch oftmals. Ein bewegungsfreundlicher Schulhof zeichnet sich zudem vor allem durch eine bewegungsanregende Gestaltung und eine Vernetzung der Möglichkeiten vor Ort aus. Für die bewegungsfreundliche Gestaltung wird die Erstellung eines Masterplans vorgeschlagen, der jedes Jahr z.B. die Umgestaltung von zwei Schulhöfen vorsieht.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Amt für Schulen, Amt für kommunale Jugendarbeit, Gartenamt

Öffnung von Schulhöfen außerhalb der Unterrichtszeit

Eine Öffnung von Schulhöfen außerhalb der Schulzeiten wird von der Planungsgruppe und vor allem verwaltungsseitig als teilweise sehr problematisch angesehen. Die Öffnung von Schulhöfen sollte dennoch nochmals geprüft und wenn möglich durchgeführt werden, um insbesondere im verdichteten innerstädtischen Bereich zusätzliche Spiel-, Sport- und Bewegungsmöglichkeiten zu schaffen. Die Öffnung kann dabei auf ausgewählte Zielgruppen (z.B. bis zwölf Jahre) und auch zeitlich auf eine Nutzung außerhalb der Schulnutzung z.B. spätestens 20.00 Uhr begrenzt werden.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Amt für Schulen, Amt für kommunale Jugendarbeit, Gartenamt

6.4.4 Wege für Sport und Bewegung

Bevölkerungsstudien zeigen, dass Straßen, Wege und deren Vernetzung eine wichtige Rolle für die körperliche und sportliche Aktivität der Bürgerinnen und Bürger spielen. Insbesondere Rad- und Laufsportwege werden von der sport- und bewegungsaktiven Bevölkerung stark nachgefragt und genutzt. Aus Sicht der Planungsgruppe sind „Sportwege“ in Regensburg teilweise nur unzureichend vorhanden, die Nachfrage ist jedoch hoch.

Leitziel

Die Infrastruktur der „Sportwege“ soll in Regensburg ausgebaut und verbessert werden. Die Stadt Regensburg soll noch fahrradfreundlicher werden.

Ausbau, Vernetzung und Attraktiveren des Radwegenetzes

Die vorhandenen Radwege in Regensburg sollen besser vernetzt und weiter ausgebaut werden. Insbesondere nennt die Planungsgruppe die Verbindung zwischen Ost und West sowie einen Donauübergang. Darüber hinaus soll Fahrradfahren in Regensburg noch attraktiver, schneller und sicherer werden. Die Planungsgruppe schlägt hierfür als mögliche Maßnahmen Fahrradampeln, eine farbliche Abgrenzung von Fahrradwegen (eigene Spur) sowie eine Beleuchtung der Wege vor.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Stadtplanungsamt, Amt für Stadtentwicklung, Umweltamt, Landkreis

Verbesserung der Laufwegeinfrastruktur

In und um Regensburg gibt es aus Sicht der Planungsgruppe bereits einige Laufwege, die (noch) besser ausgeschildert und veröffentlicht werden sollten. Eine Beleuchtung ausgewählter Wege in Parkanlagen soll für mehr Sicherheit sorgen. Die Schaffung einer Finnenlaufbahn mit gelenkschonendem Belag kann (z.B. in Zusammenhang mit der generationsübergreifenden Sport- und Bewegungsanlage) für eine sinnvolle und bedarfsgerechte Ergänzung des Laufwegesystems in Regensburg sorgen. Im Winter soll bei ausreichender Schneelage eine Loipe gespurt werden. Wünschenswert wäre es aus Sicht der Planungsgruppe, punktuell Trinkwasser zur Verfügung zu stellen.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Stadtplanungsamt, Amt für Stadtentwicklung

Ausweisung von Mountainbike-Strecken

Aus Sicht der Planungsgruppe gibt es eine hohe Nachfrage nach Mountainbike-Strecken. Es soll eine übergreifende Planung zwischen der Stadt Regensburg und dem Landkreis zur Ausweisung der bestehenden Mountainbike-Strecken und zur Ausweisung neuer Strecken bzw. Prüfauftrag zur Schaffung eines Bikeparks/einer Downhill-Strecke stattfinden. Da es gerade beim Mountainbiken zu Konflikten mit Forst, Landwirtschaft, Jagd, Naturschutz und anderen Interessensvertretern kommen kann, müssen einvernehmliche Lösungen gefunden werden.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit mit Jugendbeteiligung in Abstimmung mit: Amt für Stadtentwicklung, Landkreis, Stadtplanungsamt, Umweltamt

Prüfauftrag: Ausweisung einer Speedskating-Bahn

Für Speedskating soll die Einrichtung bzw. Ausweisung eines Rundkurses mit rund 200m Länge geprüft werden. Derzeit wird von den Speedskatern der Parkplatz an der Donau Arena genutzt – diese müsste jedoch neu geteert werden, um eine weitere Nutzung zu ermöglichen. Weitere Schritte sollen von der Stadtverwaltung überprüft und ggfs. eingeleitet werden.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit

6.5 Ziele und Empfehlungen für die Hallen und Räume

Die Situation bei den Hallen und Räumen für Sport und Bewegung in Regensburg wird von der Planungsgruppe unterschiedlich bewertet. Für die Schulen wird trotz einer gesamtstädtisch ausgeglichenen Bilanzierung weiterer Bedarf an Hallenflächen gesehen. Während bei Schulneubauten der Sporthallenbedarf explizit berechnet und berücksichtigt wird, sind einige Schulen im Bestand mit nicht schulnahen und nicht ausreichenden Hallenkapazitäten ausgestattet. Auch für den Vereinssport wird zusätzlicher Bedarf an Hallenkapazitäten gesehen. Die Situation bei den Sporthallen muss dabei eng mit den Empfehlungen zu Sportaußenanlagen bzw. Kunststoffrasenplätzen gesehen werden. Die Empfehlung zur Schaffung weiterer Kunststoffrasenplätze impliziert eine stärkere Nutzung im Winter und somit eine Entlastung der bestehenden Hallen. Für zusätzliche Entlastung in den normierten Hallen sorgen zudem die geplante Leichtathletikhalle sowie bauliche und organisatorische Maßnahmen, die von der Planungsgruppe diskutiert und vorgeschlagen wurden.

Leitziel

Der Bestand an Turn- und Sporthallen sowie an kleineren Räumen in Regensburg soll sinnvoll und bedarfsgerecht ergänzt sowie möglichst effizient ausgelastet werden.

6.5.1 Bauliche Maßnahmen bei Hallen und RäumenBau einer Freizeitsporthalle mit multifunktionaler Nutzungsmöglichkeit

Nach Angaben der Stadtverwaltung häufen sich die Anfragen freier Gruppen, die gerne auf Hallenzeiten zugreifen würden. Ähnlich der bestehenden Freizeitsporthalle „Halle 37“ soll eine weitere Freizeitsporthalle entstehen, welche multifunktionale Nutzungsmöglichkeiten (z.B. mit Sand-, Tartan- und Kunstrasenbelag) bietet. Entsprechende Konzepte, ggfs. auch als Freilufthalle, sollen gesichtet und auf ihre Umsetzung hin überprüft werden.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Stadtplanungsamt, Amt für Stadtentwicklung, Amt für kommunale Jugendarbeit

Bau einer Tanz- / Gymnastikhalle mit mehreren Räumen

Aus Sicht der Planungsgruppe besteht in Regensburg Bedarf an zusätzlichen Räumen. Angeregt wurde die Schaffung einer Gymnastikhalle bzw. eine Tanzhalle mit mehreren (vier bis fünf), teilweise flexibel erweiterbaren Räumen, die vereinsübergreifend und auch durch andere Anbieter (z.B. VHS) genutzt werden können. Durch konsequente Verlagerung von Tanz- und Gymnastikaktivitäten aus den Hallen in die neuen Räume könnte dies für entsprechende Entlastung sorgen. Es wird empfohlen, vor dem Bau eine konkrete Bedarfsprüfung durchzuführen und die Notwendigkeit zentraler und dezentraler kleinerer Räume gegeneinander abzuwägen.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit

Bau der geplanten Leichtathletikhalle mit möglichst vielseitiger Nutzungsmöglichkeit

In Regensburg wird seit einiger Zeit der Bau einer Leichtathletikhalle diskutiert. Aus Sicht der Planungsgruppe würde dieser Neubau für Entlastung bei den bestehenden Hallen sorgen. Allerdings sollte bereits im Vorfeld darauf geachtet werden, dass die Leichtathletikhalle

entsprechend stark ausgelastet wird. Bereits bei der Planung soll eine (bauliche und/oder organisatorische) Erweiterung für andere Sportarten geprüft werden um möglichen Leerstand zu vermeiden.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Stadtplanungsamt, Amt für Stadtentwicklung

Einbau von Trennsystemen in größere (bisher nicht teilbare) Sporthallen

Um eine höhere Flexibilität in der Nutzung von Sporthallen zu erreichen, soll der Einbau von zusätzlichen Trennsystemen geprüft werden. Ziel ist die Schaffung mehrerer kleinerer Räume. Alternativ sollte der Bau einer mehrgliedrigen Gymnastikhalle bzw. die Ertüchtigung anderer kleinerer Räume geprüft werden.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Amt für Hochbau

Neubau einer Kalthalle für den Fußballsport

Um für zusätzliche Entlastung bei den bestehenden Turn- und Sporthallen zu sorgen, soll der Bau einer Kalthalle für den Fußballsport geprüft werden. Die kostengünstige Bauweise und die im Vergleich zu konventionellen Hallen deutlich günstigeren Betriebskosten sprechen für eine Verlagerung des Fußballsports in diese ganzjährig nutzbaren Sportanlagen. Ggfs. ist die Umwandlung von Außensportplätzen (z.B. Katharinenspital) sinnvoll und soll einer entsprechenden Prüfung unterzogen werden.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Stadtplanungsamt, Amt für Stadtentwicklung, Gartenamt

6.5.2 Maßnahmen zur Verbesserung der Hallensituation

Einführung eines digitalen Hallenverwaltungs- und Hallenbuchungssystems

Die Planungsgruppe sieht es als zielführend an, die Hallenverwaltung, die Hallenzeitenbuchung und auch die Hallentagebücher zukünftig onlinebasiert durchzuführen. Geprüft werden soll auch die Möglichkeit eines „Kurzzeit-Abo's“ zur Hallennutzung, sofern zeitlich begrenzte Freiräume in der Hallenbelegung bestehen.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit

Veröffentlichung der Hallenbelegungspläne auf der Homepage der Stadt

Die bestehenden Hallenbelegungspläne sollen im Sinne der Transparenz und der Eigenkontrolle der Hallennutzer untereinander auf der Homepage der Stadt zugänglich sein sowie in den Sporthallen ausgehängt werden.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit

Einführung eines chipgesteuerten Zugangssystems für Sporthallen

Bei einigen (neueren) Turn- und Sporthallen besteht bereits ein chipgesteuertes Zugangssystem. Weitere Hallen sollen mit dieser Technik ausgestattet werden, um zum einen eine Kontrolle der Nutzung zu erhalten, zum anderen um im Falle einer Ausweitung der Nutzungszeiten einfache Zugangsmöglichkeiten zu generieren.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit

Flexibler Übergang von der Schul- zur Vereinsnutzung von Hallen

Im zeitlichen Übergang von der Schulnutzung zur Vereinsnutzung von Turn- und Sporthallen sieht die Planungsgruppe Optimierungspotenzial. Häufig werden schulseitig Hallenzeiten geblockt, die jedoch anschließend nicht genutzt werden. Ein flexibler Übergang durch eine regelmäßige (jährliche oder halbjährliche) Abfrage der Schulnutzung soll für zusätzliche Hallenkapazitäten für die Sportvereine sorgen.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Amt für Schulen

Konzentration von Sportarten in bestimmten Hallentypen

Um die qualitativen Bedingungen für die Sportvereinsnutzung vor Turn- und Sporthallen zu erhöhen, sollen sportartspezifische Zentren (z.B. für geräteintensive Sportarten wie Tischtennis) gebildet und die Nutzung entsprechend diesen Zentren zugeordnet werden.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit

Bereitstellung von speziellen Hallen für Kurzzeitbuchungen

Die Planungsgruppe sieht es als sinnvoll an, eine bestimmte Halle für Kurzzeitbuchungen zu reservieren. In Verbindung mit einem online-Buchungssystem hat somit jeder potenzielle Nutzer die Möglichkeit, einzelne freie Hallenzeiten in dieser Halle online einzusehen und zu buchen.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit

Regionale Beteiligung der Sportvereine bei der Vergabe von Hallenzeiten

Es wird empfohlen, die Sportvereine in die Belegung der Hallenzeiten aktiv einzubeziehen. Die Belegung könnte dabei auf Basis einer Bedarfsabfrage der Sportvereine erfolgen, welche anschließend (z.B. im Rahmen der bestehenden Vereinstammtische) auf regionaler Ebene gemeinsam diskutiert werden.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Sportvereine

Nutzung anderer Räume für Sport und Bewegung

Um für Entlastung der Turn- und Sporthallen zu sorgen, soll die Nutzung anderer Räume für sportliche Aktivitäten geprüft werden, die bisher noch nicht (oder nur wenig) für Sport und Bewegung genutzt werden. Dabei sollen potenzielle Räume zunächst katalogisiert und auf ihre Nutzung hin überprüft werden. Anschließend sollten (passende) Sport- und Bewegungsgruppen aus den Sporthallen in diese Räumlichkeiten verlagert werden.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit

Kontrolle der tatsächlichen Hallenbelegung

Entweder mittels eines chipgesteuerten Zugangssystems, durch das Führen von online-Hallentagebüchern und/oder durch persönliche Begehungen vor Ort soll die tatsächliche und sachgerechte Nutzung der Turn- und Sporthallen stichprobenartig überprüft werden. Bei wiederholter Nicht-Nutzung oder nicht sachgemäßer Nutzung (zu wenig Teilnehmer, Ausübung nicht angegebener Sportarten etc.) soll der Entzug der entsprechenden Hallenzeit erfolgen.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit

Ausweitung der Hallennutzungszeiten an Wochenenden und in den Ferien

Am Wochenende und in den Ferien sind viele Hallen geschlossen und somit durch die Sportvereine nicht nutzbar. Diese Hallenkapazitäten sollen möglichst aktiviert und eine Nutzung durch Sportvereine (z.B. mittels chipgesteuertem Zugang) ermöglicht werden.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit

Erhöhung der Hallennutzungsentgelte als Steuerungsinstrument der Hallenbelegung

Sollte es trotz der zahlreichen genannten baulichen und organisatorischen Maßnahmen zu keiner Verbesserung der Hallensituation kommen, so wird die (deutliche) Erhöhung der Sporthallennutzungsgebühren als Steuerungsinstrument der Hallenbelegung empfohlen. Die Erlöse sollen dabei in den Unterhalt der Sporthallen und auch in die Erhöhung der Sportförderung reinvestiert werden.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit

6.6 Ziele und Empfehlungen für die Sportförderung

Übereinstimmend wird eine Überarbeitung bzw. Ergänzung der Sportförderung in Regensburg von den Mitgliedern der lokalen Planungs- und Expertengruppe befürwortet. Dabei sollen die Richtlinien im Hinblick auf die Überarbeitung der Unterhaltung von Sportaußenanlagen (vgl. Kapitel 4.1), die Unterstützung des Ehrenamtes (vgl. Kapitel 2.1) sowie generell auf die Umsetzung der Ziele und Empfehlungen der Sportentwicklungsplanung angepasst werden – mit der Expertise der Sportvereine.

Leitziel

Die Sportförderrichtlinien in Regensburg sollen in Teilen überarbeitet und an die Ziele und Empfehlungen der Sportentwicklungsplanung angepasst werden.

Ergänzung der Sportförderrichtlinien um die Ziele der Sportentwicklungsplanung

Die Sportförderrichtlinien sollen an die Ergebnisse der Sportentwicklungsplanung angepasst und dahingehend überarbeitet werden, wobei u.a. die im Folgenden aufgeführten Punkte Berücksichtigung finden sollen: Kooperationen von Sportvereinen untereinander bzw. mit Schulen oder anderen Partnern, Maßnahmen zur Stärkung des Ehrenamtes, Unterstützung bei der geplanten Qualifizierungsoffensive der Sportvereine, Förderung von Angeboten für

spezielle Zielgruppen, Aufnahme neuer Förderschwerpunkte im Sinne der Gleichberechtigung der Sportvereine oder die Förderung spezieller bzw. innovativer Projekt (z.B. gemeinsame Geschäftsstelle mehrerer Vereine). Im Rahmen der Überarbeitung soll zudem die bisherige Praxis der Vergütung von Sportvereinen mit eigenen Sportanlagen überprüft und angepasst werden. Bei der Anpassung der Sportförderrichtlinien durch die Verwaltung sollen die lokalen Sportvereine einbezogen und möglichst unbürokratisch umgesetzt werden.

Zuständigkeit: Amt für Sport und Freizeit in Abstimmung mit: Sportvereine

7 Priorisierung der Handlungsempfehlungen

Im Rahmen der sechsten und letzten Sitzung hatte die Planungsgruppe die Aufgabe, mittels eines Fragebogens sämtliche Empfehlungen nach ihrer Priorität und ihrer Dringlichkeit zu bewerten. Bei der Priorität sind in Tabelle 17 die Mittelwerte zwischen 1 (gering) und 3 (hoch) dargestellt. Bei der Dringlichkeit erfolgte eine Einschätzung bezüglich eines kurz-, mittel- oder langfristigen Umsetzungshorizonts (1=langfristig bis 3=kurzfristig).

Tabelle 17: Priorisierung der Handlungsempfehlungen durch die Planungsgruppe

Empfehlungen für die Sport- und Bewegungsangebote	Mittelwert Priorisierung (3=hoch bis 1=gering)	Mittelwert Dringlichkeit (3=kurzfristig bis 1=langfristig)
Barrierefreie Gestaltung von Sport- und Bewegungsräumen	2,5	1,9
Qualifikation des Kita-Personals für eine frühzeitige Bewegungsförderung	2,4	2,1
Qualifizierungsoffensive der Übungsleiter in den Sportvereinen	2,4	2,4
Stärkere Berücksichtigung der Bedarfe von Menschen mit Migrationshintergrund in den Sportvereinen	2,2	2,5
Ausbau der inklusiven Sport- und Bewegungsangebote in den Sportvereinen	2,2	1,9
Einrichtung eines Sport- /Bewegungskindergartens in jedem Stadtteil	2,1	1,9
Ausbau der stadtteilbezogenen Angebote im Seniorensport	2,0	2,0
Einführung von sportartübergreifenden Jugendsportabteilungen in den Sportvereinen	1,9	1,8
Ausbau von Familiensportangeboten in den Sportvereinen	1,8	1,9
Ausbau der Betreuung bei informellen Sportangeboten	1,5	1,8
Prüfauftrag: Kritische Auseinandersetzung der Sportvereine mit E-Sport-Angeboten	1,4	1,8

Stärkung des Ehrenamtes		
Überarbeitung der Sportförderung im Hinblick auf eine Stärkung des Ehrenamtes	2,6	2,5
Ausbau der Wertschätzung- und Anerkennungskultur des Ehrenamtes in Regensburg	2,5	2,4
Stärkung von Jugendorganisationen in den Sportvereinen	2,4	2,4
Unterstützung der Ehrenamtlichen durch ein vereinsübergreifend tätiges, hauptamtliches Servicebüro	2,4	2,3
Verbesserung des Wissenstransfers von sport(verwaltungs)relevanten Themen in Regensburg	2,3	2,4
Einführung eines Punktesystems der ehrenamtlichen Tätigkeit in Sportvereinen	1,6	1,6
Kooperationen		
Kooperationstreffen zwischen Sportvereinen und Schulen	2,5	2,5
Aufbau von Kooperationen der Sportvereine mit Krankenkassen / Ärzten	2,3	2,2
Aufbau von Kooperationen der Sportvereine mit Unternehmen zum betrieblichen Gesundheitsmanagement	2,0	2,1
Weiterführung der bestehenden stadtteilbezogenen Sportstammtische der Vereine	2,0	2,4
Stärkere Vernetzung der Sportvereine mit Fitnessstudios zur Erweiterung des Vereinsangebotes	1,6	1,7
Weiterführung und Erweiterung der bestehenden Kooperationen zwischen Sportvereinen und VHS	1,4	1,7
Öffentlichkeitsarbeit		
Moderne und nutzerfreundliche Homepage zum Sport- und Bewegungsangebot	2,7	2,6
Präsentation von Vereinsangeboten in den Schulen	2,5	2,7
Kommunikation und Zugang von Migranten/innen in Sportvereinsangebote verbessern	2,4	2,5
Sportbroschüre in schriftlicher und digitaler Form	2,3	2,4
Kommunikation der stadtteilspezifischen Angebote der Sportvereine verbessern	2,3	2,4
Veranstaltung als Plattform der Sportvereine	1,9	2,1

Fortsetzung von Tabelle 11

Bäder und Schwimmsport	Mittelwert Priorisierung (3=hoch bis 1=gering)	Mittelwert Dringlichkeit (3=kurzfristig bis 1=langfristig)
Ausbau des Kita-Projektes "Richtig Schwimmen von Anfang an" durch den SC Regensburg	2,5	2,2
Ausweitung des Schwimmkonzepts „Schwimmen intensiv“ von Klasse 3 auf 1	2,4	2,3
Neuorganisation der Hallenbadzeitenvergabe	2,3	2,3
Fortführung der Planung einer Überdachung des Wöhrdbades im Winter	2,1	2,2
Neubau eines Hallenbades im Osten	2,1	1,9
Perspektivisch: Neubau eines Hallenbades im Norden als Erweiterung der Wasserflächen	2,0	1,6

Ausweitung alternativer Schwimmkonzepte (z.B. an der VHS) für unterschiedliche Zielgruppen	1,8	1,8
Sportaußenanlagen für den Schul- und Vereinssport		
Überarbeitung der Unterhaltung von Sportaußenanlagen	2,2	2,3
Schaffung von weiteren Kunststoffrasenspielfeldern	2,1	1,9
Sportgelegenheiten und Freizeitsportanlagen		
Stärkere Berücksichtigung von Sport- und Bewegung bei Neubauprojekten	2,5	2,2
Neue Freizeitspielfelder im Osten und Norden ergänzen	2,2	2,1
Schaffung einer generationsübergreifenden Sport- und Bewegungsanlage	2,0	1,9
Bessere sportliche Nutzung von Parks und Grünflächen	1,9	2,1
Verbesserung der Wassersportmöglichkeiten an Donau und Regen	1,5	1,5
Prüfauftrag zur Überdachung von Stockschützenflächen	1,3	1,4
Prüfauftrag zur Schaffung einer synthetischen Kunststoffeisfläche	1,3	1,3
Öffnung und bewegungsfreundliche Gestaltung von Schulhöfen		
Überprüfung und sukzessive Umgestaltung von Schulhöfen hin zu mehr Bewegungsfreundlichkeit	2,3	2,2
Öffnung von Schulhöfen außerhalb der Unterrichtszeit	1,8	1,9
Wege für Sport und Bewegung		
Ausbau, Vernetzung und Attraktivierung des Radwegenetzes	2,8	2,5
Verbesserung der Laufwegeinfrastruktur	2,2	2,1
Ausweisung von Mountainbikestrecken	2,0	2,0
Prüfauftrag: Ausweisung einer Speedskatingbahn	1,4	1,4
Hallen und Räume		
Ausweitung der Hallennutzungszeiten an Wochenenden und in den Ferien	2,6	2,6
Veröffentlichung der Hallenbelegungspläne auf der Homepage der Stadt	2,6	2,5
Kontrolle der tatsächlichen Hallenbelegung	2,5	2,7
Einführung eines digitalen Hallenverwaltungs- und Hallenbuchungssystems	2,5	2,4
Flexibler Übergang von der Schul- zur Vereinsnutzung von Hallen	2,4	2,4
Bau der geplanten Leichtathletikhalle mit vielseitiger Nutzungsmöglichkeit	2,4	2,1
Nutzung anderer Räume für Sport und Bewegung	2,4	2,3
Einführung eines chipgesteuerten Zugangssystems für Sporthallen	2,3	2,4
Einbau von Trennsystemen in größere (bisher nicht teilbare) Sporthallen	2,3	2,4
Regionale Beteiligung der Sportvereine bei der Vergabe von Hallenzeiten	2,1	2,3
Bau einer Beachsporthalle mit multifunktionaler Nutzungsmöglichkeit als Freizeitsporthalle	2,0	1,6
Bau einer Tanz- / Gymnastikhalle mit mehreren Räumen	2,0	2,0
Neubau einer Kalthalle für den Fußballsport	1,9	1,9
Konzentration von Sportarten in bestimmten Hallentypen	1,8	2,0
Erhöhung der Hallennutzungsentgelte als Steuerungsinstrument der	1,8	1,9

Hallenbelegung		
Bereitstellung von speziellen Hallen für Kurzzeitbuchungen	1,7	1,8
Sportförderung		
Überarbeitung und Ergänzung der Sportförderrichtlinien um die Ziele der Sportentwicklungsplanung	2,6	2,3

Das Priorisierungsergebnis zeigt, in welchen Bereichen aus Sicht der Planungsgruppe Schwerpunkte bei der Umsetzung der zahlreichen Empfehlungen gesetzt werden sollten. Insbesondere die Empfehlungen mit hohen Mittelwerten sollten zeitnah einer Umsetzungsprüfung unterzogen werden. Die Empfehlung mit der höchsten Priorität aus Sicht der Planungsgruppe ist der Ausbau, die Vernetzung und die Attraktivierung des Radwegenetzes in Regensburg. Bereits an dieser Empfehlung und der damit verbundenen hohen Priorität zeigt sich, dass die Erweiterung der klassischen Sportstättenentwicklung (Hallen und Sportplätze) um Sport- und Bewegungsräume für die gesamte Bevölkerung absolut sinnvoll und richtig war. Weitere Empfehlungen mit hoher Priorität sind die Einrichtung einer modernen und nutzerfreundlichen Homepage zum Sport- und Bewegungsangebot in Regensburg, die Überarbeitung und Ergänzung der Sportförderung sowie die Ausweitung der Hallennutzungszeiten am Wochenende und in den Ferien und die Veröffentlichung der Hallenbelegungspläne auf der Homepage der Stadt.

Ebenfalls gibt die Priorisierung Hinweise auf Empfehlungen, die in ihrer Wichtigkeit nicht ganz so ausgeprägt sind. Der Prüfauftrag zur Schaffung einer synthetischen Kunststoffeisfläche erhält mit einem Mittelwert von 1,3 zusammen mit dem Prüfauftrag zur Überdachung von Stockschützenflächen den niedrigsten Priorisierungswert. Auch die Ausweisung einer Speedskatingbahn (Mittelwert 1,4), die Weiterführung und Erweiterung der Kooperationen zwischen Sportvereinen und der Volkshochschule (Mittelwert 1,4) sowie die kritische Auseinandersetzung der Sportvereine mit E-Sport – Angeboten (ebenfalls Mittelwert 1,4) erhalten eher zurückhaltende Bewertungen aus Sicht der Planungsgruppe.

Eine vorsichtige Interpretation ist bezüglich der Bewertung der zeitlichen Umsetzungsperspektive durch die Planungsgruppe geboten. An dieser Stelle muss darauf verwiesen werden, dass es sich dabei um eine erste, weitgehend unreflektierte Einschätzung handelt, bei der insbesondere finanzielle Überlegungen keine bzw. nur eine untergeordnete Rolle spielten. Tendenziell wird jedoch deutlich, dass sich die Planungsgruppe bei höher priorisierten Maßnahmen auch eine zeitlich schnellere Umsetzung wünscht. Allerdings wird bei näherer Betrachtung der sechs Empfehlungen mit der höchsten Priorität deutlich, dass z.B. die Überarbeitung und Ergänzung der Sportförderung trotz hoher Priorität zeitlich etwas nachgelagert umgesetzt werden könnte, während die Überarbeitung der Homepage und die Ausweitung der Hallennutzungszeiten am Wochenende und in den Ferien zügiger in Angriff

genommen werden sollten (beide Mittelwert 2,6). Insbesondere im Hinblick auf die schnelle Umsetzung der Empfehlung ist daher der Mittelwert der Dringlichkeit von Interesse. Mögliche „Starterprojekte“, die sich daraus ableiten lassen, sind somit die Präsentation der Sportvereinsangebote an den Schulen sowie die Kontrolle der tatsächlichen Hallenbelegung.

8 Aktionsplan

Zehn Kolleginnen und Kollegen vom Amt für Sport und Freizeit haben sich nach dem Beteiligungsprozess intern in ihren jeweiligen Fachbereichen noch einmal zusammengesetzt und eine eigene Priorisierung vorgenommen, die anschließend ausgewertet und mit den Ergebnissen der Planungsgruppe verglichen worden ist. Ziel war es zum einen herauszufinden, ob es Übereinstimmungen oder Differenzen bei den Prioritäten hinsichtlich der Umsetzung der Empfehlungen der Planungsgruppe gibt, zum anderen, um einen realistischen Aktionsplan zu erstellen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Amt 53 haben je 3 Punkte für die TOP 3 und 7 – 10 Punkte für die restlichen Prioritäten vergeben. Daraus ergeben sich die Summen/Häufigkeiten. Insgesamt 38 Teilnehmer der kooperativen Planungsgruppe haben auf einer Skala von 3 = hoch bis 1 = gering Punkte vergeben. Die hier dargestellten Vergleichswerte sind die Durchschnittswerte. Anschließend wurden für die Vergleichbarkeit beider Methoden Platzierungen vergeben. Die Tabelle hierzu befindet sich im Anhang.

Tabelle 18: Ergebnis des Vergleichs der Prioritäten Amt 53 und Planungsgruppe, eigene Erhebung

	Planungsgruppe	Amt 53
Öffentlichkeitsarbeit		
Moderne und nutzerfreundliche Homepage zum Sport- und Bewegungsangebot	1. Platz	1. Platz
Stärkung des Ehrenamtes		
Überarbeitung der Sportförderung im Hinblick auf eine Stärkung des Ehrenamtes	2. Platz	1. Platz
Ausbau der Wertschätzung- und Anerkennungskultur des Ehrenamtes in Regensburg	3. Platz	2. Platz
Hallen und Räume		
Kontrolle der tatsächlichen Hallenbelegung	3. Platz	1. Platz
Sportförderung		
Überarbeitung und Ergänzung der Sportförderrichtlinien	2. Platz	3. Platz

um die Ziele der Sportentwicklungsplanung		
Sportgelegenheiten und Freizeitsportanlagen Stärkere Berücksichtigung von Sport- und Bewegung bei Neubauprojekten	3. Platz	4. Platz

Zudem ergaben sich weitere Priorisierungen mit hohen Werten, wobei sich jedoch keine Übereinstimmung zwischen Planungsgruppe und Amt 53 ergeben hatte:

	Planungsgruppe	Amt 53
Wege für Sport und Bewegung Ausbau, Vernetzung und Attraktivierung des Radwegenetzes	1. Platz	-
Sportgelegenheiten und Freizeitsportanlagen Schaffung einer generationsübergreifenden Sport- und Bewegungsanlage	-	1. Platz
Bessere sportliche Nutzbarkeit von Parks und Grünflächen	-	1. Platz
Hallen und Räume Ausweitung der Hallennutzungszeiten an Wochenenden und in den Ferien	3. Platz	-
Veröffentlichung der Hallenbelegungspläne auf der Homepage der Stadt	3. Platz	-
Sportaußenanlagen für den Schul- und Vereinssport Schaffung von weiteren Kunststoffrasenspielfeldern	-	3. Platz

Die Auswertung zeigt, dass die vergebenen Prioritäten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Sport und Freizeit und die der Planungsgruppe in vielen Punkten übereinstimmen. Beispielsweise hat die Maßnahme „Kontrolle der tatsächlichen Hallenbelegung“ bei den Mitarbeitern des Amtes für Sport und Freizeit fünf Stimmen erhalten und bei der Planungsgruppe ebenfalls einen der höchsten Priorisierungswerte mit einer Note von 2,5.

8.1 Starterprojekte

Mit ihrer fachlichen Expertise haben Kolleginnen und Kollegen vom Amt für Sport und Freizeit die eigene Priorisierung vorgenommen und diese mit den Ergebnissen der Planungsgruppe verglichen. Ziel war es herauszufinden, ob es Übereinstimmungen oder Differenzen bei den Prioritäten hinsichtlich der Umsetzung der Empfehlungen der Planungsgruppe gibt. Die Auswertung zeigt, dass die vergebenen Prioritäten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Sport und Freizeit und die der Planungsgruppe in vielen Punkten sogar sehr deutlich überein stimmen. Hieraus ergeben sich folgende „Starterprojekte“:

1. Öffentlichkeitsarbeit

Moderne und nutzerfreundliche Homepage zum Sport- und Bewegungsangebot

2. Stärkung des Ehrenamtes

Überarbeitung der Sportförderung im Hinblick auf eine Stärkung des Ehrenamtes
Ausbau der Wertschätzung- und Anerkennungskultur des Ehrenamtes in Regensburg

3. Hallen und Räume

Kontrolle der tatsächlichen Hallenbelegung
Ausweitung der Hallennutzungszeiten an Wochenenden und in den Ferien
Veröffentlichung der Hallenbelegungspläne auf der Homepage der Stadt

4. Sportförderung

Überarbeitung und Ergänzung der Sportförderrichtlinien um die Ziele der Sportentwicklungsplanung

5. Sportgelegenheiten und Freizeitsportanlagen

Stärkere Berücksichtigung von Sport- und Bewegung bei Neubauprojekten
Schaffung einer generationsübergreifenden Sport- und Bewegungsanlage
Bessere sportliche Nutzbarkeit von Parks und Grünflächen

6. Wege für Sport und Bewegung

Ausbau, Vernetzung und Attraktivierung des Radwegenetzes

7. Sportaußenanlagen für den Schul- und Vereinssport

Schaffung von weiteren Kunststoffrasenspielfeldern

8.2 Gender Mainstreaming

Verwaltungsintern wurden Aspekte zum Gender Mainstreaming in den einzelnen Themenfeldern der Sportentwicklungsplanung, im Sportstättenbau und bei den Sport- und Schützenvereinen im Anschluss an den Kooperativen Planungsprozess noch einmal kritisch hinterfragt und reflektiert. Im Ergebnis bleibt festzuhalten, dass Gender Mainstreaming im Prozess der Sportentwicklungsplanung weder explizit in der Konzeption hinterlegt wurde, noch in den weiteren Planungsphasen als ein explizites Thema eine angemessene Berücksichtigung fand.

Implizit wurden allerdings viele Facetten von Gender Mainstreaming bereits integriert, beispielsweise die vergleichsweise hohe Beteiligung von Frauen und Mädchen mit den unterschiedlichsten Perspektiven (z.B. als Expertinnen) am kooperativen Planungsprozess, verschiedene vorangestellten Analysen (z.B. Differenzen Jungen Mädchen bei der Jugendbefragung, Amt 55) oder im Ergebnis (bei der Erarbeitung der Stärken und Schwächen des Regensburger Sports durch die Verwaltung), der konstatierte Mangel an attraktiven Sportflächen für Mädchen, auch der Mangel an kleineren Sporthallen oder Gymnastikräumen oder die fehlende Informationen für zielgruppenspezifische Sportangebote und Bewegungsmöglichkeiten, beispielsweise eben für Mädchen und Frauen.

Die Ergebnisse der Befragungen (Bestandserhebung) der Sport- und Schützenvereine zeigten auch, dass sich die deutschlandweit zu beobachtende Verteilung der Geschlechter bei den Mitgliedschaften ganz ähnlich auch in Regensburg widerspiegelt. So sind Frauen und Mädchen über alle Altersklassen hinweg mit 39% in den Sportvereinen und mit 31% in den Schützenvereinen vertreten und im Vergleich zur Bevölkerung unterrepräsentiert (vgl. Anhang Nr. 9, Folien Nr. 6).

Gute 10% aller befragten Vereine, so zeigen die weiteren Analysen (vgl. Anlage Nr. 9, Folie Nr. 8) haben die Chance schon erkannt, hier mit gezielten Angeboten z.B. für Eltern (Mütter) und Kinder, speziell für Mädchen und Frauen, aber auch Familien stärker zu werben. Dies könnte allerdings noch gezielter als bisher ausgestaltet werden.

Auch das Amt für Sport und Freizeit hat auf derartige „Ungleichheiten“ mit ersten Angeboten reagiert und bereits seit einigen Jahren Mädchen- und frauenfreundliche, v.a. niederschwellige Angebote, die tagsüber an hellen Plätzen und in Parks stattfinden, z.B. Sport im Park oder Regensburg goes Fit, etabliert, die einen enormen Zulauf erfahren. Gleichwohl muss konstatiert werden, dass hier ein angemessenes Gender Mainstreaming konformes Vorgehen mit den entsprechenden gendersensiblen Methoden und Instrumenten bisher nicht angewendet worden ist.

Der Kooperative Planungsprozess im Rahmen der Sportentwicklungsplanung 2018 hat grundlegend sowohl die Teilnahme als auch die Teilhabe von Frauen und Mädchen (z.B. Jugendbeirat), Experten gleichermaßen wie Expertinnen ermöglicht; explizite Aspekte zum Gender Mainstreaming sind allerdings im Rahmen der Workshops nicht formuliert oder eingehender thematisiert worden.

Gender Mainstreaming fordert im Kern ein explizites Vorgehen, bei dem geschlechtersensible Methoden und Instrumenten von Beginn an angewendet werden. Insofern würde eine Anlage von Gender Mainstreaming im Nachhinein genau dieser Grundidee von Gender Mainstreaming widersprechen.

Gleichwohl soll im Rahmen des Aktionsplans, der auf Basis der Ergebnisse der Kooperativen Planung erarbeitet worden ist, das gleichstellungsorientierte Denken und Handeln sowohl in der eigenen täglichen Arbeit im Amt für Sport und Freizeit als auch die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern, Mädchen und Jungen im Handlungsfeld Sport, d.h. die gleichberechtigte Teilhabe gezielt gefördert werden. Sportive Maßnahmen oder bewegungsbezogene Dienstleistungen sollen hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die Gleichstellung von Frauen und Männern untersucht und bewertet sowie entsprechenden Maßnahmen zur Gleichstellung ergriffen werden. Diese Option bezieht sich zunächst auf alle sechs Handlungsfelder im Sportentwicklungsplan 2019 – 2030. Ferner wird der Aktionsplan um Gender Mainstreaming ergänzt:

Ziel und Aufgabenstellung

Mit dem Auftrag der Stadtverwaltung, Gender Mainstreaming in die Sportentwicklungsplanung einzubeziehen ist verbunden, auf Basis eines systematischen Vorgehens mit gendersensiblen Methoden und Instrumenten Handlungsempfehlungen zu erarbeiten, die auf Chancengleichheit und Gleichstellung von Mädchen und Jungen/ Frauen und Männern im Sport ermöglichen. Hierzu zählen:

- **eine Geschlechterdifferenzierende Analyse (Bestand und Bedarf)**

Grundlage einer geschlechtergerechten Sportentwicklungsplanung ist die Kenntnis des Forschungsstandes zu geschlechtstypischen Entwicklungstendenzen im Sport sowie die Kompetenz, auf der Grundlage geschlechtertheoretischer Erkenntnisse Entwicklungspotenziale zu erkennen. Alle Daten zu Sport- und Bewegungsverhalten und -bedarf, zu Infra- und Angebotsstruktur müssen geschlechterdifferenziert erhoben und ausgewertet werden. Zu diesem Zweck können alle eingesetzten Erhebungsverfahren gezielt überarbeitet werden. In einer Phase der qualitativen Explorationen können lokale Expertisen eingeholt und begleitende Analysen durchgeführt werden. Zudem soll eine **geschlechtergerechte Partizipation**

- an dem **Planungsprozess** selbst (noch einmal) ermöglicht werden (z.B. im Rahmen einer zeitnah durchzuführenden Zukunftswerkstatt) sowie
- in den Bereichen **Steuerung** und **Controlling** erfolgen.

Gendersensible Aspekte müssen auch bei der **Planung von Sportstätten** berücksichtigt werden. Hierzu zählen die Themen

1. Sicherheit
2. Persönlichkeitsschutz
3. Kommunikation
4. Ästhetisches Wohlbefinden
5. Vereinbarkeit von Familie und Sport

Für die Zielerreichung stehen verschiedenen Methoden zu Verfügung:

1. Fachgespräch Gender Mainstreaming und Sportentwicklungsplanung
2. Interviews mit Expertinnen und Experten
3. Exemplarische Dokumentenanalyse (Repräsentanz von Frauen und Männern in den bildlichen Darstellungen und sprachlichen Darstellungen)
4. Budgeting¹

¹ Gender-Budget bedeutet nach Weg (2003), für jeden Ausgabentitel zu analysieren (in exakten Zahlen oder, wenn das mangels Daten nicht möglich ist, zumindest in der Größenordnung), in welchen Relationen sie Frauen bzw. Männern zu Gute kommen. Diese Relation ist dann in Bezug zu setzen zu der jeweiligen Relation von Frauen und Männern in der Grundgesamtheit (in der potenziell Sport treibenden Bevölkerung, bei Vorschulkindern, Schulkindern, Jugendlichen), bei den Leistungssportlerinnen und Sportler, bzw. in den einzelnen Zielgruppen des Breitensports oder des Leistungssports. Die Daten sind erforderlich, um zu prüfen, ob die Finanzmittel der Sportorganisationen in einem sozial gerechtfertigten Maßstab Frauen wie Männern zu Gute kommen. Wenn die Mittelverteilung nach Geschlecht stark von der zugrunde liegenden realen Geschlechterrelation abweicht, muss untersucht werden, ob rechtfertigende Gründe für die Privilegierung eines Geschlechtes bei den finanziellen Zuwendungen erkennbar sind. Wenn nicht, muss bei künftigen Haushaltsbeschlüssen umgesteuert werden. Gender-Budgetanalysen sind um so wichtiger, wenn Sparbeschlüsse gefasst werden müssen, damit durch Sparzwänge die vorliegenden Ungleichheiten der

Gender Mainstreaming im Sportverein

Die Bedingungen in den Vereinen sind häufig noch auf die Lebensumstände von Männern zugeschnitten. Dies hat oft eine starke Dominanz der Männer zur Folge – und Frauen kommen zu kurz. Es gilt, die unterschiedlichen Stärken beider Geschlechter zu entwickeln und zu nutzen. Diese gegenseitige Ergänzung dient allen. Nur wenn Frauen und Männer gemeinsam am Gelingen der Arbeit im Verein beteiligt sind, wächst eine neue Vereinskultur und alle fühlen sich zu Hause. Die geschlechterbezogene Sichtweise in allen Bereichen des Sportsvereins, in allen Phasen von Planung und Entscheidung durch Einbeziehen von Frauen und Männern anwenden, ist erklärtes Ziel (DOSB Positionspapier).

Ziele

- Die gleiche Teilhabe von Frauen und Männern am Vereinsleben (im aktiven Sport und in der Vereinsführung) ermöglichen
- Die Anliegen von Frauen und Männern gleichwertig (z.B. Bereitstellung von Sportanlagen, Trainerinnen und Trainern, finanziellen Mitteln) behandeln

Vorteile für Vereine

Vereine, die den unterschiedlichen Bedürfnissen von Frauen und Männern gerecht werden, gute Rahmenbedingungen und sportliche Angebote für beide Geschlechter bieten:

- sind attraktiver für neue Zielgruppen
- verbreitern durch neue Mitglieder die finanzielle Basis des Vereins
- können ihre Mitglieder langfristig an sich binden
- finden leichter ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- besitzen in der Öffentlichkeit ein besseres Image und stellen sich positiver dar
- haben Trainerinnen und Trainer mit erweiterter Kompetenz
- fördern überzeugender das soziale Mitwirken im Verein

Zusammenfassend können bestehende Benachteiligungen abgebaut werden durch

- gezieltere Ansprache und Informationspolitik
- Optimierung der Infrastruktur, Sportstätten und Organisationsformen
- gerechtere ausgleichende Verteilung von Ressourcen, Sportförderung

Geschlechter nicht verschärft werden. Gender Budgeting hat aber nicht nur eine normative Dimension, sondern auch eine ganz praktische Seite. "Mit Hilfe des Instrumentariums Gender Budgeting werden die unmittelbaren und mittelbaren Auswirkungen öffentlicher Einnahmen und Ausgaben auf die soziale und ökonomische Situation von Frauen und Männern gemessen." (Erbe, 2003, S. 11)

- Öffnung von Organisationen für bisher exkludierte Gruppen
- Beteiligung der Zielgruppe auf allen Ebenen einer Organisation
- Vergabep Praxis der Sportstätten (Auslastung, Kontrolle, Veröffentlichung im Netz)
- Ausschreibung von Zeiten für Mädchen- und Frauenadäquate Angebote
- Halle (Hallenzeiten) explizit für Mädchen- und Frauensport (vs. Halle 37)
- Berücksichtigung der Genderthematik in öffentlichen Räumen

9 Externe Bewertung des Gesamtergebnisses (ikps)

Die abschließende Bewertung des Planungsprozesses sowie der erarbeiteten Ziele und Maßnahmen erfolgt durch die Ausführungen im Abschlussbericht des ikps, 2018, S. 52 – 56 mit geringfügigen redaktionellen Änderungen.

Bewertung des Planungsprozesses

Aus externer Sicht ist der Planungsprozess zusammenfassend als sehr erfolgreich und zielorientiert zu beschreiben. Trotz des zu Projektbeginn auferlegten sehr ambitionierten Zeitplans – von der Beauftragung bis zur Erstellung des Abschlussberichtes lagen lediglich vier Monate. Für ein Projekt dieser Dimension und mit dem anvisierten breiten und umfangreichen Beteiligungsprozess ist dies eine sehr knapp bemessene Zeitspanne.

Bereits zu Beginn des Prozesses zeigte sich die Komplexität des Vorhabens. Wie bereits obenstehend erwähnt war die Einbindung aller tangierten Fachbereiche eine inhaltliche und zeitliche Herausforderung. Diese wurde jedoch sehr positiv begleitet durch die Tatsache, dass mit Frau Dr. Marit Möhwald eine fachlich sehr versierte Projektsteuerung zur Verfügung stand, die bereits im Vorfeld des kooperativen Planungsprozesses – zum Teil in aufwendigen Einzelgesprächen – alle beteiligten Fachämter für das Thema sensibilisierte und somit die Durchführung der Planungsphase extrem erleichterte.

Der breite Beteiligungsprozess in Regensburg zeigte danach die herausragende Bedeutung und Wichtigkeit des Planungsmoduls der kooperativen Planung auf. Die große Beteiligung über alle Planungsphasen hinweg ist als großer Erfolg für die Sportentwicklung zu bewerten. Sowohl bei der verwaltungsinternen Auftaktsitzung, bei der alle eingeladenen Fachämter vertreten waren, als auch bei den kooperativen Planungssitzungen stieß das Thema der zukünftigen Weiterentwicklung von Sport und Bewegung in der Stadt auf enorme Resonanz.

Weit über 60 Haupt- und Ehrenamtliche haben sich an den sechs Planungssitzungen beteiligt und gemeinsam die Ziele und Empfehlungen für die Stadt erarbeitet. Alle Sitzungen

waren dabei geprägt von einer guten, offenen und innovativen Grundstimmung. Wir sind überzeugt davon, dass sich die positive Stimmung der Planungsgespräche und die Knüpfung erster bzw. vertiefter Kontakte auch über die Sportentwicklungsplanung hinaus auswirken werden.

Bewertung der Ziele und Empfehlungen

Abschließend wird aus externer Perspektive eine inhaltliche Bewertung der Ziele und Empfehlungen vorgenommen. Dabei werden wir an dieser Stelle nicht auf alle Ziele und Empfehlungen eingehen, sondern uns, ausgehend von einer Gesamtbetrachtung, einzelnen besonders bedeutsamen Zielen widmen.

Im Bereich der Sport- und Bewegungsangebote ist zunächst festzuhalten, dass es bereits ein sehr ausgeprägtes Sport- und Bewegungsangebot in Regensburg gibt. Exemplarisch wird an dieser Stelle lediglich auf die Kindersportschule der Regensburger Turnerschaft verwiesen, das Sportangebot für Menschen mit seelischen Problemen des Landkreises, spezielle Angebote für Frauenintegration durch Sport mit Spaß sowie die offen zugänglichen Angebote „Sport im Park“ und „Regensburg goes fit“. Die Sportbroschüre „Sportstadt Regensburg“, herausgegeben vom Amt für Sport und Freizeit, weist zudem weitere zielgruppenspezifische Angebote u.a. für Kinder und Jugendliche, Frauen, Männer, Familien, Senioren, Menschen mit Behinderung oder Gesundheitssportangebote aus. Darüber hinaus gibt es in den zahlreichen Sportvereinen eine Vielzahl an Angeboten in nahezu allen Sportarten. Daher scheint es nicht verwunderlich, dass dem Segment der Angebotsentwicklung in der Sportentwicklungsplanung der Stadt Regensburg nicht der große Stellenwert beigemessen wird, wie dies in anderen Kommunen oftmals der Fall ist. Dennoch hat sich die Planungsgruppe sehr produktiv und sehr konstruktiv mit dem Thema auseinandergesetzt. Entstanden sind dadurch Empfehlungen, die das vorhandene Sportartenspektrum aus unserer Sicht sehr gut ergänzen. Zu nennen ist hierbei zum Beispiel der Ausbau der Bewegungsförderung in den zahlreichen Kindertageseinrichtungen. Hier spricht die Planungsgruppe den Ausbau der Qualifikation des Personals an – eine Thematik, die wir aus externer Sicht nur unterstützen können. Aus eigenen Befragungen wissen wir, dass in vielen Kitas ein sehr großer Bedarf und eine sehr große Nachfrage nach sport- und bewegungsbezogenen Fort- und Weiterbildungen herrschen. Hier könnte in den kommenden Jahren eine zusätzliche Schwerpunktsetzung der Förderung von Sport und Bewegung durch die Stadt entstehen, welche aus externer Sicht absolut sinnvoll und förderungswürdig wäre. Die Bewegungsförderung in Kitas schließt dabei den organisierten Sport nicht aus. Im

Gegenteil, es gibt zahlreiche Beispiele erfolgreicher Kooperationen zwischen Sportvereinen und Kitas, die auch auf Regensburg übertragen werden können.

Zu Recht spricht die Planungsgruppe eine „Qualifizierungsoffensive“ der Übungsleiter in den Sportvereinen an. Wir sehen diese Empfehlung nicht vor dem Hintergrund nicht ausreichender Qualitätsstandards bei den Übungsleitern. Ganz im Gegenteil, gut qualifizierte Übungsleiterinnen und Übungsleiter sind die Basis und die Voraussetzung guter und erfolgreicher Sportvereinsarbeit. Hier wird in den zahlreichen Vereinen in Regensburg bereits heute beachtliches geleistet. Diese erfolgreiche Arbeit gilt es nun fortzuführen und zu unterstützen – ggfs. auch über die Anpassung der Sportförderrichtlinien. Die Qualität der Angebote ist heute mehr denn je entscheidend für die Nachfrage seitens der Bevölkerung. Zudem können neue Sportangebote nur durch entsprechendes Personal angeboten und bereitgestellt werden. Auch vor diesem Hintergrund ist die Ehrenamts- und Personalpolitik in den Sportvereinen ein Dauerthema, welches ständig bearbeitet und angepasst werden muss.

Eher kritisch sieht die Planungsgruppe die Auseinandersetzung mit E-Sport – Angeboten, d.h. Computerspielen mit Sportbezug. Diese kritische Sichtweise ist durchaus nachvollziehbar und wird auch in höchsten Kreisen der Sportselbstverwaltung kritisch diskutiert. Es wird hier, wie auch in allen anderen Fällen, jedem Sportverein selbst überlassen sein, sich eine eigene Meinung zu bilden und sein Angebot nachfrageorientiert zu erweitern. Wir bewerten die Diskussion im Rahmen der Planungsgruppe jedoch als sehr innovativ, da sich bisher nur sehr wenige kommunale Sportentwicklungspläne mit diesem Thema beschäftigt haben.

Bereits die Breite und die Anzahl der seitens der Planungsgruppe formulierten Empfehlungen zu organisatorischen Aspekten zeigen, dass auch diese Themen zukünftig den Sport in Regensburg noch weiter und intensiver beschäftigen werden. Ein Dauerthema, nicht nur in Regensburg, ist die Förderung des Ehrenamtes und die damit verbundene Bindung und Gewinnung Ehrenamtlicher. Auch wenn es kein Patentrezept für diese Thematik gibt, hat sich die Planungsgruppe sehr innovativ und vielschichtig mit diesem Thema auseinandergesetzt. Insbesondere das vereinsübergreifend tätige Servicebüro hat aus unserer Erfahrung aus vielen anderen Planungen durchaus das Potenzial, für deutliche Unterstützung und Entlastung der Sportvereine, insbesondere im Verwaltungsbereich, zu sorgen. Weitere konkrete Schritte müssen hier jedoch noch besprochen und diskutiert werden.

Die Planungsgruppe hat im Bereich der Kooperationen der Sportvereine eine sehr umfassende Palette an möglichen Kooperationspartnern für die Sportvereine aufgezeigt, die

aus externer Perspektive alle sinnvoll erscheinen. Hier wird es vor allem an der Umsetzung dieser Empfehlungen durch die Sportvereine liegen, diese Kooperationen mit Leben zu füllen. Erfahrungsgemäß sind nicht alle Sportvereine dazu in der Lage und auch nicht gewillt, mit Kooperationspartnern gemeinsame Angebote aufzustellen. Dies ist aus unserer Sicht auch nicht erforderlich. Insbesondere größere Sportvereine sind jedoch gut beraten, sich entsprechend am Markt zu positionieren und auch neue Zielgruppen z.B. durch die Kooperation mit Firmen, Ärzten und Krankenkassen ins Auge zu fassen. Im Sinne eines breit gefächerten Angebotes für die gesamte Bevölkerung wäre diese Entwicklung vorteilhaft und wünschenswert.

An einigen Stellen der Empfehlungen und auch in den Diskussionen in den Planungsgruppen kam das Thema einer optimierten Öffentlichkeitsarbeit zur Sprache. Auch wir sehen in diesem Bereich großes Potenzial, wenngleich die Umsetzung dieser Empfehlungen weder trivial noch einfach ist. Mit der vorhandenen Broschüre „Sportstadt Regensburg“ liegt bereits eine gute Grundlage vor, die jedoch in vielen Bereichen erweitert, vernetzt und optimiert werden kann. Auch hier liegt wie so oft im Detail die Schwierigkeit der Umsetzung.

Der größte Teilbereich der Handlungsempfehlungen betrifft die Infrastruktur für Sport und Bewegung. Wie bereits erwähnt, hatte der Sportentwicklungsplan aus dem Jahr 2008 insbesondere die Sport- und Bewegungsräume für den Schul- und Vereinssport zum Inhalt. Darauf aufbauend wurde in den vergangenen Jahren beachtliche Aufbauarbeit geleistet, welche sich bei den Sportplätzen unter anderem im Bestand von zahlreichen neuen Kunststoffrasenplätzen zeigt. Aufgrund dieser langjährigen und grundlegenden Vorarbeiten nahm die Diskussion um klassische Sportplätze für den Vereinssport vergleichsweise wenig Raum ein. Dies zeigt sich auch in den Ergebnissen der Priorisierung, die diesen Empfehlungen nur mittlere Priorität und auch nur mittlere Dringlichkeit zuordnen. Vielmehr legt der Sportentwicklungsplan einen großen Schwerpunkt auf die Empfehlungen zu Sportgelegenheiten und Freizeitspielfeldern sowie auf Verbesserungen bei den Sportwegen. Die Empfehlung zum Ausbau, zur Vernetzung und zur Attraktivierung des Radwegenetzes wurde von der Planungsgruppe mit der höchsten Priorität versehen, auch die stärkere Berücksichtigung von Sport- und Bewegungsmöglichkeiten bei Neubauprojekten spielt aus Sicht der Planungsgruppe eine wichtige Rolle. Bereits an diesen beiden Beispielen zeigt sich, wie weitsichtig und auch notwendig zum einen die breite inhaltliche Aufstellung des Sportentwicklungsplans 2018, zum anderen die breite Beteiligung aller relevanter Fachämter ist.

Wie bereits im Rahmen der letzten Planungsgruppensitzung angesprochen, können sicherlich nicht alle Empfehlungen (zeitnah) umgesetzt werden. Auch und insbesondere

bezüglich der Hallen und Räume zeigt sich, dass die Planungsgruppe viele Ideen und Anregungen in den Planungsprozess einbringen konnte. Es wird demnach Aufgabe der Stadtverwaltung sein, diese Ideen auf deren Umsetzbarkeit hin zu überprüfen – gute und vor allem für Regensburg passende Anregungen sind auf jeden Fall in großer Anzahl vorhanden (ikps, 2018, S. 57).

10 Leitziele im Überblick

10.1 Angebotsentwicklung

Neben einer stärkeren Öffentlichkeitsarbeit soll ein spezifischer Ausbau bzw. eine bedarfs- und zielgruppenorientierte Erweiterung der Sport- und Bewegungsangebote angestrebt werden und dabei besonders die altersspezifischen Zielgruppen-Angebote für die Gruppe der Kinder und Jugendlichen in den Settings Kita, Schule, Sportverein sowie für Menschen mit Behinderungen (Stichwort: Inklusion) und Migrationshintergrund sowie für die Zielgruppe der Erwachsenen und Senioren angestrebt werden.

Leitziel

Das Sport- und Bewegungsangebot in Regensburg soll für alle Zielgruppen adäquate Möglichkeiten bieten, durch die Anbieter weiterentwickelt und noch stärker als bisher auf die Nachfrage der Bevölkerung ausgerichtet werden.

10.2 Ehrenamt, Kooperation, Öffentlichkeitsarbeit

Ehrenamtliche Mitarbeit stellt nicht nur die Sportvereine in Regensburg vor große Herausforderungen, auch bundesweit ist dieser Trend zu erkennen. Für die Sportvereine stellt dieser Aspekt häufig das Hauptproblem ihrer Vereinstätigkeit dar. Umso bedeutsamer ist die Betrachtung der spezifischen Situation vor Ort und die Benennung von konkreten Handlungsempfehlungen durch die Regensburger Planungsgruppe.

Wie die Befragungen der Sportvereine und der Schulen zeigen bestehen bereits zahlreiche Formen der gemeinsamen Zusammenarbeit und Kooperationen, und dennoch wird ein großer Bedarf an einer noch stärkeren Zusammenarbeit vor allem der Sportvereine untereinander gesehen. Dabei werden nahezu alle Bereiche der Vereinstätigkeit als mögliche Kooperationsinhalte wie der Verwaltungsbereich, die gemeinsame Nutzung von

Infrastruktur sowie eine stärkere Zusammenarbeit bei Sportangeboten gesehen. Durch die Maßnahmen könnten wiederum auch andere Themenfelder wie Ehrenamt, Öffentlichkeitsarbeit, vereinsübergreifend tätiges Servicebüro etc. positiv beeinflusst werden. In Regensburg gibt es ein gutes und breites Sport- und Bewegungsangebot für unterschiedliche Zielgruppen und von unterschiedlichen Anbietern. Bedarf wird an der Veröffentlichung und Verbreitung über verschiedene Informationswege gesehen, um möglichst alle Zielgruppen zu erreichen.

Stärkung des Ehrenamtes

Leitziel

Das Ehrenamt in Regensburger Sportvereinen soll mit unterschiedlichen Mitteln und Methoden gestärkt, unterstützt und gefördert werden.

Kooperationen und Vernetzung der Sportvereine

Leitziel

Die Zusammenarbeit und die Vernetzung zwischen den Sportvereinen in Regensburg sowie zwischen weiteren für Sport und Bewegung in Regensburg relevanten Gruppen und Institutionen sollen ausgebaut

Öffentlichkeitsarbeit

Leitziel

Bestehende Kommunikationswege und -kanäle zur Verbreitung der Sport- und Bewegungsangebote sollen verbessert und durch neue Medien ergänzt werden.

10.3 Bäder und Schwimmsport

Insgesamt wird ein erhöhter Bedarf an überdachten Wasserflächen und Schwimmzeiten in Hallenbädern benannt. Bei Freibädern und offen zugänglichen Bademöglichkeiten besteht wenig Handlungsbedarf. In den Hallenbädern fehlt es sowohl an individuellen Schwimmmöglichkeiten für die Bevölkerung, vor allem in den Stoßzeiten ab 16 Uhr, und an Wasserflächen für Schwimmkurse sowie an Kapazitäten für Vereine, Schulen und Kitas. Die

bestehenden Angebote zum Erwerb der Schwimmfähigkeit vor allem in Kitas und Schulen werden als sehr zielführend und erfolgreich erachtet und sollen weiter ausgebaut werden.

Leitziel

Die Kapazitäten in Hallenbädern und überdachten Wasserflächen in Regensburg sollen erweitert, die Verteilung der zur Verfügung stehenden Zeiten optimiert und die Schwimmsportangebote in Kitas und Schulen ausgebaut werden.

10.4 Sportaußenanlagen

Der interkommunale Vergleich deutet auf eine sehr gute Versorgung mit Sportaußenanlagen in Regensburg hin. Die Bilanzierung zeigt im Sommer eine sehr gute Versorgung mit Sportaußenanlagen, im Winter hingegen ist im Fußballsport – bedingt durch zahlreiche, zudem noch unbeleuchtete Naturrasenplätze - der Bestand als Unterversorgung einzustufen.

Die aufgezeigte Bestandssituation wird von der Planungsgruppe im Grundsatz bestätigt, wobei standortspezifische Unterschiede möglich sind. Grundsätzlich wird die Frage der Entwicklung von Sportaußenanlagen in Regensburg in engem Zusammenhang mit den Hallen und Räumen bzw. mit der Hallenbelegung im Winter durch Fußballsport diskutiert. Im Falle zusätzlicher Kunststoffrasenspielfelder sorgt dies für eine deutliche Entlastung der Hallenkapazitäten, sofern der Fußballsport (Aktive, sowie A-, B- und C-Jugend) konsequent im Winter von Hallen auf Sportaußenanlagen verlagert wird.

Es wurde ein Ungleichgewicht in der Verteilung von dezentralen Freizeitspielflächen (Bolzplätze, Skaten, etc.) im Stadtgebiet gesehen. Vor allem im Osten und Norden gibt es einen Bedarf an Neuanlagen bzw. an Aufwertungen bestehender Freizeitanlagen sowie der besseren sportlichen Nutzung von Grünflächen und Parks.

Im Rahmen der Schulbefragung geben zahlreiche Schulen in Regensburg an, dass sie über Bewegungsmöglichkeiten auf ihrem Schulhof verfügen. Rund drei Viertel der befragten Schulen, geben an, dass sie Bedarf in einer weiteren bewegungsfreundlichen Gestaltung ihres Schulhofes sehen. Somit besteht in diesem Bereich durchaus Handlungsbedarf, wengleich diese für jede Schule separat erhoben und definiert werden muss. Auch eine Öffnung (ausgewählter) Schulhöfe außerhalb der Schulzeiten soll geprüft werden.

Bevölkerungsstudien zeigen, dass Straßen, Wege und deren Vernetzung eine wichtige Rolle für die körperliche und sportliche Aktivität der Bürgerinnen und Bürger spielen. Insbesondere Rad- und Laufsportwege werden von der sport- und bewegungsaktiven Bevölkerung stark nachgefragt und genutzt. Sportwege sind in Regensburg teilweise nur unzureichend vorhanden, die Nachfrage ist jedoch hoch.

Sportaußenanlagen für den Schul- und Vereinssport

Leitziel

In Regensburg sollen weitere Sportplätze in Kunststoffrasenspielfelder umgewandelt werden um die Nutzungsmöglichkeiten im Winter zu erhöhen und somit für Entlastung bei den Hallen zu sorgen. Zudem soll die Regelung der Pflege und Unterhaltung der Sportplätze überarbeitet werden.

Sportgelegenheiten und Freizeitsportanlagen

Leitziel

Es soll in allen Stadtteilen für unterschiedliche Zielgruppen offen zugängliche Freizeitspielflächen sowie Sport- und Bewegungsgelegenheiten geben.

Öffnung und bewegungsfreundliche Gestaltung von Schulhöfen

Leitziel

Die Schulhöfe in Regensburg sollen auf ihre Bewegungsfreundlichkeit hin überprüft und sukzessive in bewegungsanregende Areale umgestaltet sowie wenn möglich nach der Schulzeit geöffnet werden.

Wege für Sport und Bewegung

Leitziel

Die Infrastruktur der Sportwege soll in Regensburg ausgebaut und verbessert werden. Die Stadt Regensburg soll noch fahrradfreundlicher werden.

10.5 Sporthallen und Räume

Die Situation bei den Hallen und Räumen für Sport und Bewegung in Regensburg wurde unterschiedlich bewertet. Für die Schulen wird trotz einer gesamtstädtisch ausgeglichenen Bilanzierung weiterer Bedarf an Hallenflächen gesehen. Während bei Schulneubauten der Sporthallenbedarf explizit berechnet und berücksichtigt wird, sind einige Schulen im Bestand

mit nicht schulnahen und nicht ausreichenden Hallenkapazitäten ausgestattet. Auch für den Vereinssport wird zusätzlicher Bedarf an Hallenkapazitäten gesehen. Die Situation bei den Sporthallen muss dabei eng mit den Empfehlungen zu Sportaußenanlagen bzw. Kunststoffrasenplätzen gesehen werden. Die Empfehlung zur Schaffung weiterer Kunststoffrasenplätze impliziert eine stärkere Nutzung im Winter und somit eine Entlastung der bestehenden Hallen. Für zusätzliche Entlastung in den normierten Hallen sorgen zudem die geplante Leichtathletikhalle sowie bauliche und organisatorische Maßnahmen, die von der Planungsgruppe diskutiert und vorgeschlagen wurden.

Leitziel

Der Bestand an Turn- und Sporthallen sowie an kleineren Räumen in Regensburg soll sinnvoll und bedarfsgerecht ergänzt sowie möglichst effizient ausgelastet werden.

10.6 Sportförderung

Von allen an der Sportentwicklung Beteiligten wird eine Überarbeitung bzw. Ergänzung der Sportförderung in Regensburg befürwortet. Dabei sollen die Richtlinien im Hinblick auf die Überarbeitung der Unterhaltung von Sportaußenanlagen (vgl. Kapitel 4.1), die Unterstützung des Ehrenamtes (vgl. Kapitel 2.1) sowie generell auf die Umsetzung der Ziele und Empfehlungen der Sportentwicklungsplanung angepasst werden. Hierbei sollte die Expertise der Sportvereine einbezogen werden.

Leitziel

Die Sportförderrichtlinien in Regensburg sollen in Teilen überarbeitet und an die Ziele und Empfehlungen der Sportentwicklungsplanung angepasst werden.

11 Literatur

ad-hoc-Ausschuss Sportentwicklungsplanung der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) e.V. (2010). *Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung*. Hamburg.

Bayerisches Landesamt für Statistik, BLAfS (Hg.), Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2035, Demographisches Profil für Kreisfreie Stadt Regensburg (Beiträge zur Statistik Bayerns, Heft 548), Fürth 2016.

Bayerisches Landesamt für Statistik, BLAfS (Hrsg.) (2018). *Regionalisierte Bevölkerungsberechnung für Bayern bis 2036. Demographisches Profil für die Kreisfreie Stadt Regensburg*. Fürth.

Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Hrsg.). (2000). Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung. Schorndorf: Hoffmann.; Ulenberg, A. & Illgas, M. (2011). Kunststoffrasen oder andere Beläge? Eine Gegenüberstellung verschiedener Sportbeläge. Eigene Veröffentlichung unter <http://www.ulenberg.de/>

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, BMU, Beirat „Umwelt und Sport“ (2017). Sport 2020 – Impulsgeber für eine nachhaltige Gesellschaft. Positionspapier.

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung BZgA (Hrsg.) (2017). *Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung*. Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung, Sonderheft 03. Köln.

BLSV (2018). Alle ziehen an einem Strang. Bayerisches Aktionsbündnis für den Schulsport. In: *Bayernsport*, 43, 8-9.

Deutscher Städtetag/Städtetag Nordrhein-Westfalen (2018). Weiterentwicklung des Schulsports. Positionspapier des Deutschen Städtetages.

Gieß-Stüber, P., Eckl, S., Wetterich, J. (2004). Sport und Bewegung in Freiburg, Heft 1 – 5. Band 1: Sportwissenschaftliche und genderpolitische Grundlagen des Projektes. Stuttgart.

Hartmann-Tewes, I. & Ruloffs, B. (1998). Entwicklung und Perspektiven der Frauen- und Geschlechterforschung im Sport. *Spectrum der Sportwissenschaften*, 10 (82), 71-85.

Kleindienst-Cachey, C. (2017). Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund im organisierten Sport. Baltmannsweiler.

Klein, M. (2003). Mädchen- und Frauengerechter Sportstättenbau. Eine Handreichung für Planerinnen und Planer. Düsseldorf.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (Hrsg.) (2001). Gender Mainstreaming in der Stadtentwicklung. Berliner Handbuch. Kulturbuch-Verlag GmbH: Berlin.

Stadt Regensburg, Amt für Stadtentwicklung, Abt: Statistik (2014): *Schülerprognose 2014, Modellrechnung zur wahrscheinlichen Entwicklung der Anzahl von Schülerinnen und Schülern an öffentlichen Grundschulen in der Stadt Regensburg*. Verwaltungsbericht November 2014

Stadt Regensburg (Hrsg.) (2016): *Bedarfsplanung zur Vorschulischen Kinderbetreuung 2016 bis 2020*, Regensburg.

Stadt Regensburg (Hrsg.) (2016): *Spielleitplanung. Eine kinder-, jugend- und familienfreundliche Konzeption für den Regensburger Südosten mit Kasernenviertel*, Regensburg.

Stadt Regensburg (Hrsg.) (2017a): *Statistisches Jahrbuch der Stadt Regensburg, Ausgabe 2017*. Regensburg: Eigendruck.

Stadt Regensburg (Hrsg.) (2017a): *Regensburg in Zahlen. Ausgabe 2017*. Regensburg: Eigendruck.

Stadt Regensburg (Hrsg.) (2018a): *Kita-Monitoring. Bericht zum Ausbaustand der vorschulischen Kinderbetreuung in Regensburg*, Regensburg: Eigendruck.

Stadt Regensburg (Hrsg.) (2018b): *Schulentwicklungsplan*. Regensburg: Eigendruck.

Stadt Regensburg (Hrsg.) (2018c): *Jugendbefragung der Stadt Regensburg 2017. Ergebnisbericht*. Amt für Stadtentwicklung, Abteilung Statistik, Entwurf Leonie Rößler, Mai 2018.

Stadt Regensburg (2018d): *Vortrag über die Ergebnisse der Jugendbefragung*, Anna Schledorn, Amt für kommunale Jugendarbeit.

Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Hrsg.) (2000): *Leitfaden für die Sportentwicklungsplanung*. Schorndorf: Karl Hofmann

Landessportbund Hessen e.V. (Hrsg.) (2003): *Handbuch der Kommunalen Sportentwicklungsplanung. Zukunftsorientierte Sportstättenentwicklung (Band 14)*, Frankfurt am Main.

Landessportbund Hessen e.V. (Hrsg.) (2012): *Orientierungshilfe zur Kommunale Sportentwicklungsplanung, Zukunftsorientierte Sportstättenentwicklung (Band 16)*, Frankfurt am Main.

Wolfgang Schabert, Dr. Julia Thurn (2018): *Sport und Bewegung in Regensburg. Bericht zur Kooperativen Planungsphase im Rahmen der Kommunalen Sportentwicklungsplanung*, Stuttgart.

Wolfgang Schabert, Jörg Wetterich (2016): *Sport und Bewegung in Radolfzell. Abschlussbericht zur kommunalen Sportentwicklungsplanung*, Stuttgart.

Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung (Hrsg.) (2016): *Sport und Bewegung in Ulm*. Stuttgart.

Stadt Regensburg (Hrsg.) (2008): *Sportentwicklungsplan*. Regensburg: Eigendruck.

Anhang

1. Bestand Sportanlagen (eigene Erhebung)
- 2a. Bestand Sporthallen (eigene Erhebung)
- 2b. Bestand Sporthallen Maßnahmen Amt 64
3. Bestand Spielanlagen Amt 67
4. Vergleich der Prioritätenvergabe Amt 53 und Planungsgruppe
5. Teilnehmer der Kooperativen Planungsgruppensitzungen, ikps
6. Ergebnisse der Kooperativen Planungsgruppensitzungen (Fotodokumentation), ikps
7. Teilnehmer der verwaltungsinternen Auftaktsitzung am 20.04.18
8. Ergebnisse der Schulbefragung, eigene Erhebung
9. Ergebnisse der Sportvereinsbefragung, eigene Erhebung
10. Bewertung der Sportanlagen, Sportvereinsbefragung, eigene Erhebung
11. Wünsche der Sportvereine, Sportvereinsbefragung, eigene Erhebung
12. Wünsche der Schützenvereine, eigene Erhebung

ANLAGE 1. Bestand Sportanlagen

Qualitative Bewertung von Bau und Sportfunktionalität der Sportstätten (Zustand):

- 1 = Erhaltung (Sehr guter Zustand); Sportstätte in gebrauchsfähigem Zustand; die Anlage hat keine oder nur unbedeutende Mängel, die im Zuge der laufenden Instandhaltung beseitigt werden können; sie sind kurz-, mittel- und langfristig nutzbar.
- 2 = Erweiterung (ausreichend guter Zustand mit Ergänzungs-/Entwicklungsbedarf); Sportstätte mit geringen Mängeln, deren Grundkonstruktion im Wesentlichen brauchbar, jedoch sind umfangreiche Erneuerungsarbeiten erforderlich, z.B. Erneuerung von Sportböden, Gebäudeteilen, Gebäudetechnik, Ausstattung oder Nebenräumen
- 3 = Modernisierung/Sanierung (nicht zufriedenstellender Zustand mit dringendem Veränderungsbedarf); Sportstätte mit schwerwiegenden Mängeln in einem Umfang, die Bestand oder weitere Nutzung gefährden; eine umfangreiche Erneuerung zum Bestandserhalt ist unerlässlich, da z.B. wesentliche Teile der Grundkonstruktion nicht mehr brauchbar sind, notwendige Einrichtungen wie Umkleide- und Sanitärräume, Heizungsanlage oder Wasseraufbereitung fehlen.
- 4 = Abriss/Neubau bzw. Aufgabe (nicht erhaltenswerte Anlage mit Rück- bzw. Neubau); Sportstätte unbrauchbar und daher aufzugeben; Einzelne Anlagenteile sind bedenklich, eine Erneuerung käme einem Neubau gleich.

Name der Anlage	Art der Anlage	PG	Träger	Baujahr	Maße (m x m)	Nettosportfläche (m ²)	Flutlicht	Bemerkungen	Zustand	Nutzergruppen
Planungsgebiet 1										
Sportgemeinschaft Walhalla, Am Holzhof 1	Großspielfeld	1	Verein	k. A.	70 x 105	7.848	x	Rasenspielfeld I	1	SG Walhalla
	Kleinspielfeld	1	Verein	k. A.	58 x 75	4.500		Rasenspielfeld II	1	SG Walhalla
Städtische Sportanlage Oberer Wöhrd; Schopperplatz	Großspielfeld	1	Stadt	1930/31 Neubau 2016	69 x 103	13.000	x	Rasenspielfeld I	1	RT, Stadtamhof
	Großspielfeld	1	Stadt	1930/31	65 x 102	7.102		Rasenspielfeld II	2	RT, Stadtamhof
Albrecht-Altendorfer-Gymnasium, Ostengasse	Kleinspielfeld	1	Stadt	1976-78	50 x 66	3.640		Ostengasse, Sanierung 2008, Zugang schlecht, nicht normgerecht	2	Schule

	Name der Anlage	Art der Anlage	PG	Träger	Baujahr	Maße (m x m)	Nettosportfläche (m²)	Flutlicht	Bemerkungen	Zustand	Nutzergruppen
Planungsgebiet 2											
	Konradschule, Posener Straße	Kleinspielfeld	2	Stadt	1963	30 x 45	1.350		--	1	Schule
	Städtische Sportanlage Nord, Aussiger Straße	Großspielfeld	2	Stadt	1977	57 x 90	5.546	x	Rasenspielfeld II	1	VfB
		Großspielfeld	2	Stadt	1977	70 x 105	7.848		Rasenspielfeld I	1	VfB
	DJK-SV Keilberg, Alfons-Siglstraße	Großspielfeld	2	Verein	k. A.	57 x 97	6.077		--	1	DJK, SV Keilberg
		Großspielfeld	2	Verein	k. A.	45 x 90	k. A.	x	Spielfeld im Landkreis	1	DJK, SV Keilberg
	Schule Sallerner Berg, Hunsrückstraße	Großspielfeld	2	Stadt	1970	50 x 90	4.888		--	1	Schule
	SV Sallern, Sattelbogener Straße	Großspielfeld	2	Verein	2005	56 x 90	5.400	x	Rasenspielfeld II	1	SV Sallern
		Großspielfeld	2	Verein	2005	70 x 98	7.344	x	Rasenspielfeld I	1	SV Sallern
		Kleinspielfeld	2	Verein	2005	42 x 60	2.520		--	1	SV Sallern
	Ballspielclub, Glashüttenstr. 20	Großspielfeld	2	Verein	2017	65 x 100	6.500			1	BSC
		Kunstrasen	2	Stadt	2018	65 x 100	6.500	x	Errichtung 2018	1	Vereine
	SG Walhalla, Sportplatz am Regen	Großspielfeld	2	Verein	1989	k. A.	6.968	x	--	2	SG Walhalla
	DJK Nord, Sportplatz am Regen	Großspielfeld	2	Verein	k. A.	68 x 101	7.350	x	Hochwasser-Gefahr	2	DJK Nord
	SV Fortuna, Isarstraße 85	Großspielfeld	2	Verein	1977	60 x 90	5.828	x	--	1	SV Fortuna
		Großspielfeld	2	Verein	1977	60 x 90	5.828		--	1	SV Fortuna
		Kleinspielfeld	2	Verein	1977	30 x 58	1.740		--	1	SV Fortuna
	Albert-Schweitzer-RS und Hans-Herrmann-Schule Isarstraße	Großspielfeld	2	Stadt	1983	60 x 90	5.828		--	1	Schulen, DJK 06
	Werner-von-Siemens Gymnasium, Brennesstr	Kleinspielfeld	2	Stadt	1983	50 x 75	4.108			1	Schule
	Vereinsportanlage Schwabelweis	Großspielfeld	2	Verein	1987	64 x 100	6.864	x	Eigentümer Stadt	1	SV Schwabelweis, DJK 06
		Kombifeld Base-/Fußball	2	Verein	2015				--	1	SV Schwabelweis, DJK 06
		Baseballtrainingsfeld	2	Verein	1987	k. A.	3.000	x		3	Regensburg Legionäre, SV Schwabelweis
	Baseballstadion Legionäre	Softballplatz	2	Verein	1987	60 x 50	3.000	x		1	Regensburg Legionäre
		Baseballstadion	2	Verein	1987	100 x 100	10.827	x		1	Regensburg Legionäre
	Sportplatz westlich Walhalla Allee	Kombifeld Base-/Fußball		Verein	2017	FB 60 x 90 BB 60 x 30	7.200			1	Legionäre, DJK 06
	SV Weichs, Weichser Damm	Großspielfeld	2	Stadt?	k. A.	55 x 95	5.225		Hochwasserabflussgebiet der Donau; nur sehr begrenzt nutzbar	3	SV Weichs

	Name der Anlage	Art der Anlage	PG	Träger	Baujahr	Maße (m x m)	Nettosportfläche (m²)	Flutlicht	Bemerkungen	Zustand	Nutzergruppen
Planungsgebiet 3											
	Bischof-Wittmann-Schule, Johann-Hösl-Straße	Kleinspielfeld	3	Privat	k. A.	40 x 67	k. A.		Anlagen der Privatschule, sind der Öffentlichkeit nicht zugänglich	--	Schule
	Jugendzentrum Arena, Unterislinger Weg	Kleinspielfeld	3	Stadt	k. A.	30 x 52	1.560		Belag Ricoten	2	Öffentlichkeit, Sportclub
	Musikgymnasium der Domspatzen, Reichsstraße	Kleinspielfeld	3	Kirche	k. A.	22 x 44	k. A.		Anlagen der Privatschule, sind der Öffentlichkeit nicht zugänglich	--	Schule
	Städtische Sportanlage Guerickesstraße	Großspielfeld	3	Stadt	k. A.	68 x 105	6.528		Rollrasen 2015	1	
		Großspielfeld	3	Stadt	k. A.	67 x 96			Rasen saniert 2015/16	1	
	Städtische Sportanlage Alfons-Auer-Straße	Großspielfeld	3	Stadt	k. A.	65 x 103	7.169		--	1	Schule, SC
		Kunstrasen	3	Verein	2011	60 x 90		x	--	1	SC
	VfR Regensburg, Deggendorfer Straße	Großspielfeld	3	Verein	1982-84	60 x 98	6.324	x	--	1	Schule, VfR
		Großspielfeld	3	Verein	1982-84	70 x 105	7.350	x	Ostheim	2	VfR
		Kleinspielfeld	3	Verein	1982-84	33 x 52	1.960		Rasen	1	Schule, VfR
	FOS / BOS Lore-Kullmer-Str.	Großspielfeld	3	Stadt	2015/16	60 x 90	5.400		Rasen	1	Schulen
	Schule Napoleonstein, Erikaweg	Kleinspielfeld	3	Stadt	1967	44 x 66	3.128		--	1	Schule, SC

Planungsgebiet 4											
	SV Burgweinting, Kirchfeldallee	Großspielfeld	4	Stadt	1999	68 x 105	7.630		--	1	Schule, SV Burgweinting
		Großspielfeld	4	Verein	1999	60 x 90	5.828	x	--	1	SV Burgweinting
		Großspielfeld	4	Stadt	2008	68 x 105	7.630	x	Kunstrasenspielfeld, Bau 2008	1	SV Burgweinting
	TSV Oberisling, Rauber-/Lieberkingstr.	Großspielfeld	4	Verein	2014	60 x 90	5.400		--	1	TSV Oberisling
		Großspielfeld	4	Verein	2014	60 x 90	5.400		--	1	TSV Oberisling
	SV Harting, Kreuzhofstraße	Großspielfeld	4	Verein	1991-96	60 x 90	5.828	x	--	1	SV Harting
		Großspielfeld	4	Verein	1991-96	70 x 100	7.488		--	1	SV Harting
		Kleinspielfeld	4	Verein	1991-96	45 x 60	2.700		--	1	SV Harting
	Continental Arena, Franz-Josef-Strauß-Allee	Großspielfeld		RBB	2015	68 x 105		x		1	

	Name der Anlage	Art der Anlage	PG	Träger	Baujahr	Maße (m x m)	Nettosportfläche (m ²)	Flutlicht	Bemerkungen	Zustand	Nutzergruppen
Planungsgebiet 5											
	Sportanlage Universität, Universitätsstraße	Großspielfeld	5	Freistaat	1970/71	70 x 105	k. A.		Sportanlagen sind nur für Universitätsangehörige nutzbar	1	Universität
		Kleinspielfeld Kunstrasen	5	Freistaat	1970/71	30 x 50	k. A.			1	Universität
		Kleinspielfeld	5	Freistaat	1970/71	50 x 60	k. A.			1	Universität
		Großspielfeld	5	Freistaat	1970/71	100 x 100	k. A.			1	Universität
		Kleinspielfeld	5	Freistaat	1970/71	30 x 40	k. A.			1	Universität
		Kleinspielfeld	5	Freistaat	1970/71	30 x 65	k. A.			1	Universität
	Von-Müller-Gymnasium, Erzb.-Buchberger-Allee	Kleinspielfeld	5	Stadt	1978	31 x 57	1.947		in Bau bis 2010	1	Schule
	SG Post/Süd, SSV Jahn 2000, Kaulbachweg 31	Großspielfeld	5	Verein	k. A.	70 x 105	k. A.		Rasenspielfeld I	1	SSV Jahn 2000
		Großspielfeld	5	Verein	k. A.	70 x 102	7.632	x	Rasenspielfeld II	1	SSV Jahn 2000
		Kunstrasen	5	Verein	2016	68 x 105		x		1	SSV Jahn 2000
		Großspielfeld	5	Verein	Neu 2018	72 x 104	7.488	x	Rasenspielfeld IV, Hybridrasen	1	SSV Jahn 2000
	SpVgg Ziegetsdorf, Ziegetsdorfer Straße	Großspielfeld	5	Verein	1984/85	70 x 100	7.488		--	1	SpVgg Ziegetsdorf
		Kleinspielfeld	5	Verein	1984/85	46 x 65	2.990	x	--	1	SpVgg Ziegetsdorf
		Großspielfeld	5	Verein	1993	50 x 90	4.888	x	--	2	SpVgg Ziegetsdorf
	Wolfgangsschule, Brentanostraße	Kleinspielfeld	5	Stadt	1984	40 x 51	2.040		--	1	Schule
	Bezirkskrankenhaus, Universitätsstraße	Großspielfeld	5	Regierungsbezirk	1991	55 x 90	k. A.		Anlagen der Einrichtung, sind der Öffentlichkeit nicht zugänglich	--	BKH
	ESV 1927, Dechbettener Brücke 2	Großspielfeld	5	Verein	1965/66	70 x 105			Umlegung/Drehung erforderlich	1	ESV 1927
		Großspielfeld	5	Verein	1965/66	65 x 94	6.566	x	--	2	ESV 1927

	Name der Anlage	Art der Anlage	PG	Träger	Baujahr	Maße (m x m)	Nettosportfläche (m²)	Flutlicht	Bemerkungen	Zustand	Nutzergruppen
Planungsgebiet 6											
	Städtische Sportanlage Weinweg	Großspielfeld	6	Stadt	1972	65 x 98	7.038		Rasenspielfeld III	1	versch. Vereine
		Großspielfeld	6	Stadt	2001	68 x 96	6.500	x	Kunstrasenspielfeld (Platz II)	3	versch. Vereine
		Großspielfeld	6	Stadt	1972	70 x 105	k. A.		Platz I	1	versch. Vereine
		Großspielfeld	6	Stadt	1972	55 x 90	5.546	x	Rasenspielfeld IV, Flutlicht neu 2016	1	versch. Vereine
		Großspielfeld	6	Stadt	1972	52 x 90	5.076	x	Rasenspielfeld V	2	versch. Vereine
		Kleinspielfeld	6	Stadt	1972	40 x 60	2.400	-	--	2	versch. Vereine
	Clermont-Ferrand-Schule, Cl.-Ferrand-Allee	Großspielfeld	6	Stadt	1998	55 x 90	4.950		--	1	Schule
	Don-Bosco-Heim, Hans-Sachs-Straße	Großspielfeld	6	Privat	k. A.	60 x 90	5.400		--	--	Heim
	Goethe-Gymnasium, Goethe-Straße	Großspielfeld	6	Stadt	k. A.	80 x 85	6.800		--	2	Schule
		Kleinspielfeld	6	Stadt	k. A.	53 x 63	3.685		--	2	Schule
		Kleinspielfeld	6	Stadt	k. A.	20 x 44	880		--	1	Schule
	Städtisches Jahnstadion, Prüfeninger Straße	Großspielfeld	6	Stadt	1928	68 x 105	7.630	x	Stadion Flutlicht 800 Lux	4	SSV Jahn 2000
	Städtische Sportanlage Prüfeninger Straße	Großspielfeld	6	Stadt	k. A.	45 x 95	6.534	x	Verkleinerung durch Parkhaus KHS	1	Schule, SC Ziegetsdorf, SC Keilberg
	Schule Prüfening, Killermannstraße	Kleinspielfeld	6	Stadt	k. A.	38 x 60	2.280		--	1	Schule
	Freier Turn- und Sportverein, An der Schillerwiese	Großspielfeld	6	Verein	k. A.	58 x 100	6.240		--	1	Freier TuS
		Großspielfeld	6	Verein	k. A.	56 x 96	5.800		--	1	Freier TuS
	Trainingsgelände Freier TuS/SSV Jahn, Weinweg	Großspielfeld	6	Verein	k. A.	68 x 96	6.528	x	--	1	SSV Jahn
		Großspielfeld	6	Verein	k. A.	68 x 94	6.392	x	--	1	SSV Jahn
		Kleinspielfeld	6	Verein	k. A.	32 x 60	1.920		--	1	SSV Jahn
		Großspielfeld	6	Verein	k. A.	65 x 90	5.850	x	--	1	SSV Jahn
		Kleinspielfeld	6	Verein	k. A.	40 x 60	2.400		--	1	SSV Jahn
		Großspielfeld	6	Verein	k. A.	68 x 90	6.120		Trainingsspielfeld	1	SSV Jahn
	DJK-Sportbund, Weinmannstraße 3	Großspielfeld	6	Verein	k. A.	70 x 105	k. A.	x	--	2	DJK SB
	FSV Prüfening, Am Pflanzgarten	Großspielfeld	6	Verein	2009	65 x 100			--	1	FSV Prüfening
		Großspielfeld		Verein	k.A.	60 x 90	7.340	x	saniert 2016	1	
		Kleinspielfeld		Verein		24 x 44				1	

Quelle: Stadt Regensburg, Sportamt 2007 - Fortschreibung 2018

1. Bestand an sonstigen Freisportanlagen in Regensburg 2007 - Fortschreibung 2018

	Name der Anlage	Art der Anlage	Anzahl	PG	Träger	Baujahr	Maße (m x m)	Nettosportfläche (m²)	Flutlicht	Bemerkungen	Zustand	Nutzergruppen
	Planungsgebiet 1											
	Albrecht-Altendorfer-Gymnasium, Minoritenweg	Allwetterplatz	1	1	Stadt	1976-78	16 x 26	416		an Schule	3	Schule
		Allwetterplatz	1	1	Stadt	1976-78	28 x 44	1.297		Ostengasse, Sanierung 2008	1	Schule
		Weitsprunganlage	1	1	Stadt	1976-78	k. A.	k. A.		Ostengasse, Sanierung 2008	1	Schule
		Kugelstoßanlage	1	1	Stadt	1976-78	k. A.	144		zwei Stoßringe, Ostengasse, Sanierung 2008	1	Schule
		Laufbahn	1	1	Stadt	1976-78	22 x 117	570		Ostengasse, Sanierung 2008	1	Schule
	Gerhardinger Schule Stadthof	Kugelstoßanlage	1	1	Stadt	1984	12 x 23	276		drei Stoßkreise,	1	Schule
		Laufbahn	1	1	Stadt	1984	22 x 120	585			1	Schule
		Hoch- u. Weitsprunganlage	1	1	Stadt	1984	k. A.	k. A.			1	Schule
		Allwetterplatz	1	1	Stadt	1984	28 x 44	1.320			1	Schule
	Gerhardinger Schule Steinweg	Allwetterplatz	1		Stadt	k. A.	20 x 28	625			1	Schule
		Weitsprunganlage	1		Stadt	k. A.	k. A.	k. A.			1	Schule
	Jugendzentrum Arena, Unterislinger Weg	Allwetterplatz	1		Stadt	k. A.	k. A.	k. A.		--	1	Öffentlichkeit
	Sportgemeinschaft Walhalla, Am Holzhof 1	Sommerstockbahn	3	1	Verein	k. A.	k. A.	330	x	--	1	SG Walhalla
	St. Mariengymnasium, Realschule	Allwetterplatz	1	1	Kirche	k. A.	20 x 40	k. A.		Anlagen der Privatschulen, sind der Öffentlichkeit nicht zugänglich	--	Schule
		Laufbahn	1	1	Kirche	k. A.	22 x 75	k. A.			--	Schule
		Kugelstoßanlage	1	1	Kirche	k. A.	k. A.	k. A.			--	Schule
		Hoch- u. Weitsprunganlage	1	1	Kirche	k. A.	k. A.	k. A.			--	Schule
	Städtische Sportanlage Oberer Wöhrd	Kunststoff-Laufbahn	1	1	Stadt	Neubau 2016	6 / 400 8 / 100	k. A.	x		1	RT, LG, Öffentlichkeit
		Weitsprunganlage / Beachvolleyball	1	1	Stadt		k. A.	k. A.		--	1	RT, Stadthof, Öffentlichkeit
		Basketballplatz	1		Stadt	2016	20 x 28	560	x	Asphalt	1	Öffentlichkeit
		Sommerstockbahn	2	1	Stadt		k. A.	240		--	2	Öffentlichkeit
	Trimmplatz Oberer Wöhrd	Freizeitsportfläche Fitnessanlage	1		Stadt	k. A.	30 x 60	k. A.		--	1	Öffentlichkeit

	Name der Anlage	Art der Anlage	Anzahl	PG	Träger	Baujahr	Maße (m x m)	Nettosportfläche (m²)	Flutlicht	Bemerkungen	Zustand	Nutzergruppen
	Planungsgebiet 2											
	Aberdeen-Park	Sommerstockbahn	2	2	Stadt	k. A.	k. A.	240	--		2	Öffentlichkeit
	Albert-Schweitzer-Realschule und Hans-Herrmann-Schule Isarstraße	Allwetterplatz	1	2	Stadt	1983	28 x 44	1.325	--		2	Schulen, DJK 06
		Laufbahn	1	2	Stadt	1983	22 x 128	1.249		8/1 saniert 2016	1	Schulen, DJK 06
		Weitsprunganlage	1	2	Stadt	1983	k. A.	k. A.	--		1	Schulen, DJK 06
		Kugelstoßanlage	1	2	Stadt	1983	12 x 23	276		drei Stoßringe	1	Schulen, DJK 06
		Hoch- u. Weitsprunganlage	1	2	Stadt	1983	k. A.	k. A.	--		1	Schulen, DJK 06
		Allwetterplatz	1	2	Stadt	1983	20 x 28	664	--		3	Schulen, DJK 06
		Beachvolleyball	2	2	Stadt	1983	20 x 28	639	--		1	Schulen
	Ballspielclub, Haidhofweg	Sommerstockbahn	2	2	Verein	1983	k. A.	240	-	--	4	BSC
	Konradschule, Posener Straße	Allwetterplatz	1	2	Stadt	1963	17 x 20	360	--		1	Schule
		Hoch- u. Weitsprunganlage	1	2	Stadt	1963	k. A.	k. A.	--		1	Schule
		Laufbahn	1	2	Stadt	1963	22 x 90	432		4/1	1	Schule
		Boulderwand	1	2								
		Beachvolleyball	1	2								
	Vereinssportanlage Schwabelweis	Sommerstockbahn	7	2	Verein	1987	k. A.	980		Belag erneuert (2005 ?)	1	SV Schwabelweis
	Schule Reinhausen, Amberger Straße	Allwetterplatz	1	2	Stadt	1979	20 x 28	625	--		1	Schule
		Weitsprunganlage	1	2	Stadt	1979	k. A.	k. A.	--		1	Schule
		Laufbahn	1	2	Stadt	1970	22 x 90	648		6/1	1	Schule
	Schule Sallerer Berg, Hunsrückstraße	Allwetterplatz	1	2	Stadt	1970	26 x 44	1.144	--		1	Schule
		Hoch- u. Weitsprunganlage	1	2	Stadt	1970	k. A.	k. A.	--		1	Schule
	Städtische Sportanlage Nord, Aussiger Straße	Laufbahn	1	2	Stadt	1977	22 x 130	780		5/1	--	VfB, Schulen
		Weitsprunganlage	1	2	Stadt	1977	k. A.	k. A.	--		--	VfB, Schulen
		Sommerstockbahn	6	2	Verein	1977	26 x 30	780	x	--	1	VfB
	SV Fortuna, Isarstraße	Sommerstockbahn	4	2	Verein	1977	18 x 30	540	x	--	1	SV Fortuna
	Trimpfad Hohe Linie	Beachvolleyball	2		Verein	1998?				Harthofer Weg		
		Trimpfad	1	2	Stadt	k. A.	k. A.	k. A.	--		1	Öffentlichkeit
	Werner-von-Siemens Gymnasium, Brennesstraße	Allwetterplatz	1	2	Stadt	1983	28 x 55	1.595		Anlage wird komplett umgeplant wegen Neubau Turnhalle und Ostrakt (ab 2021)	1	Schule
		Hochsprunganlage	1	2	Stadt	1983	k. A.	k. A.			1	Schule
		Laufbahn	1	2	Stadt	1983	22 x 130	951			1	Schule
		Weitsprunganlage	1	2	Stadt	1983	10 x 45	450			1	Schule
		Kugelstoßanlage	1	2	Stadt	1983	16 x 21	336			1	Schule
		Kletter- u. Boulderwand	1									1

	Name der Anlage	Art der Anlage	Anzahl	PG	Träger	Baujahr	Maße (m x m)	Nettosportfläche (m²)	Flutlicht	Bemerkungen	Zustand	Nutzergruppen	
	Planungsgebiet 3												
	Bischof-Wittmann-Schule, Johann-Hösl-Straße	Allwetterplatz	1	3	Privat	k. A.	20 x 28	k. A.		Anlagen der Privatschule, sind der Öffentlichkeit nicht zugänglich	--	Schule	
		Weitsprunganlage	1	3	Privat	k. A.	k. A.	k. A.			--	Schule	
	Bocciabahn, Humboldtstraße	Bocciabahn	1	3	Stadt	k. A.	k. A.	84		--	--	Öffentlichkeit	
	Musikgymnasium der Domspatzen, Reichsstraße	Weitsprunganlage	1	3	Kirche	k. A.	k. A.	k. A.		Anlagen der Privatschule, sind der Öffentlichkeit nicht zugänglich	--	Schule	
		Allwetterplatz	1	3	Kirche	k. A.	22 x 44	k. A.			--	Schule	
		Kugelstoßanlage	1	3	Kirche	k. A.	k. A.	k. A.			--	Schule	
		Laufbahn	1	3	Kirche	k. A.	k. A.	k. A.			--	Schule	
	Pestalozzi- Grundschule, Landshuter Straße	Allwetterplatz	1	3	Stadt	k. A.	20 x 30	600		--	2	Schule	
		Weitsprunganlage	1	3	Stadt	k. A.	k. A.	k. A.		--	2	Schule	
		Laufbahn	-1	3	Stadt	k. A.	22 x 60	1.320		4/1	1	Schule	
	Pestalozzi- Hauptschule, Pestalozzistraße	Allwetterplatz	1	3	Stadt	k. A.	28 x 44	1.298		--	1	Schule	
		Weitsprunganlage	1	3	Stadt	k. A.	k. A.	k. A.		--	1	Schule	
		Allwetterplatz	1	3	Stadt	k. A.	20 x 28	560		--	1	Schule	
		Kugelstoßanlage	1	3	Stadt	k. A.	15 x 24	360		--	1	Schule	
		Laufbahn	1	3	Stadt	k. A.	22 x 115	561		4/1	1	Schule	
	FOS / BOS Lore-Kullmer-Str.	Allwetterplatz					28 x 44				1		
		Kugelstoß/Beach- Volleyball						16 x 28				1	
		Laufbahn				2015/16		4 / 125 m				1	
	Schule am Napoleonstein, Erikaweg	Allwetterplatz	1	3	Stadt	2016	26 x 44	1.232		--	1	Schule, SC	
		Hoch- u. Weitsprunganlage	1	3	Stadt	2016	k. A.	k. A.		--	1	Schule, SC	
		Laufbahn	1	3	Stadt	2016	22 x 90	549		5/1	1	Schule, SC	
	Sommerstockbahn, Benzstraße	Sommerstockbahn/ Boulebahn	1	3	Stadt	k. A.	k. A.	120		--	--	Öffentlichkeit	
	Sportanlage Universität, Universitätsstraße	Kampfbahn	1	3	Freistaat	1970/71	k. A.	k. A.	x	Stadion, Typ B. Anlagen sind der Öffentlichkeit nicht zugänglich	1	Universität	
		Sandplatz	1	3	Freistaat	1970/71	30 x 40	k. A.			1	Universität	
		Weitsprunganlage	1	3	Freistaat	1970/71	k. A.	k. A.			1	Universität	
		Kugelstoßanlage	1	3	Freistaat	1970/71	k. A.	k. A.			1	Universität	
	Städtische Sportanlage Guerickestraße	Kampfbahn	1	3	Stadt	k. A.	k. A.	ca. 13.000	-	ehem. Sportplätze der Bundeswehr	2	Öffentlichkeit	
		Beachvolleyball									1		
	Städtische Sportanlage Alfons-Auer-Straße	Allwetterplatz	1	3	Stadt	k. A.	22 x 44	968		--	4	Schule	
		Laufbahn	1	3	Stadt	k. A.	22 x 115	701		5/1	2	Schule	
		Rodelbahn	1	3	Stadt	k. A.	k. A.	k. A.		--	2	Öffentlichkeit	
	VfR Regensburg, Deggendorfer Straße	Weitsprunganlage	1	3	Verein	1982-84	k. A.	k. A.		--	1	Schule Hohes Kreuz	

	Name der Anlage	Art der Anlage	Anzahl	PG	Träger	Baujahr	Maße (m x m)	Nettosportfläche (m²)	Flutlicht	Bemerkungen	Zustand	Nutzergruppen
Planungsgebiet 4												
	Grundschule Burgweinting	Allwetterplatz	1	4	Stadt	2002	20 x 20	400		--	1	Schule
		Laufbahn	1	4	Stadt	2002	22 x 50	1.100		4/1	1	Schule
	Otto Schwerdt Mittelschule	Allwetterplatz mit Weitsprunganlage	1	4	Stadt		28 x 44				1	Schule
		Laufbahn	1		Stadt		4 / 125 m				1	Schule
	SV Burgweinting, Kirchfeldallee	Sommerstockbahn	2	4	Verein	1999	k. A.	240		--	1	SV Burgweinting
	SV Harting, Kreuzhofstraße	Sommerstockbahn	2	4	Verein	1991-96	k. A.	240	x	--	1	SV Harting

	Planungsgebiet 5											
	Bezirkskrankenhaus, Universitätsstraße	Laufbahn	1	5	Bezirk Oberpfalz	1991	k. A.	k. A.		350 m, Kunststoff, Anlagen sind der Öffentlichkeit nicht zugänglich	--	BKH
	ESV 1927, Dechbettener Brücke 2	Kampfbahn	4	5	Verein	1965/66	k. A.	13.000	-	Typ C (Asche)	4	ESV 1927
		Sommerstockbahn	1	5	Verein	1965/66	k. A.	2.190	x	--	1	ESV 1927
	Schule Königswiesen, Klenzestraße	Allwetterplatz	1	5	Stadt	k. A.	28 x 44	1.298		--	2	Schule
		Weitsprunganlage	1	5	Stadt	k. A.	k. A.	k. A.		--	1	Schule
		Allwetterplatz	1	5	Stadt	k. A.	20 x 28	588		--	1	Schule
		Hochsprunganlage	1	5	Stadt	k. A.	k. A.	k. A.		--	2	Schule
		Kugelstoßanlage	1	5	Stadt	k. A.	15 x 25	372		drei Stoßringe	1	Schule
	SG Post/Süd, SSV Jahn 2000, Kaulbachweg 31	Kampfbahn	1	5	Stadt	k. A.	k. A.	14.000		Träger Laufbahn Stadt; Stadion; Typ B	1	SG Post/Süd, SSV Jahn 2000, Schulen
	Von-Müller-Gymnasium, Erzbischof-Buchberger-Allee	Allwetterplatz	1	5	Stadt	2010	28 x 44	963			1	Schule
		Weitsprung	1	5	Stadt	1978	k. A.	k. A.			1	Schule
		Boulderwand	1	5	Stadt							
	Wolfgangsschule, Brentanostraße	Allwetterplatz	1	5	Stadt	1984	26 x 48	1.224		--	1	Schule
		Allwetterplatz	1	5	Stadt	1984	25 x 48	1.150		--	1	Schule
		Weitsprunganlage	1	5	Stadt	1984	4 x 32	186		--	1	Schule
		Kugelstoßanlage kombiniert mit Beachvolleyballanlage	1	5	Stadt	1984	k. A.	k. A.		ein Stoßring	1	Schule
		Laufbahn	1	5	Stadt	1984	22 x 85	k. A.		3/1	1	Schule
	Ziegetsdorfer Park	Sommerstockbahn	2	5	Stadt	k. A.	k. A.	240		--	2	Öffentlichkeit
	Ziegetsdorfer Park	Trimmplatz	1	5	Stadt	k. A.	k. A.	240		--	2	Öffentlichkeit

	Name der Anlage	Art der Anlage	Anzahl	PG	Träger	Baujahr	Maße (m x m)	Nettosportfläche (m²)	Flutlicht	Bemerkungen	Zustand	Nutzergruppen
	Planungsgebiet 6											
	Albertus-Magnus-Gymnasium, Hans-Sachs-Str. 2	Allwetterplatz	1	6	Stadt	1978	28 x 40	1176		??	3	Schule
		Weitsprunganlage	1	6	Stadt	1978	k. A.	k. A.			3	Schule
		Beachvolleyball	2	6	Stadt	1978	20 x 20	400			1	Schule
		Boulderwand	1	6	Stadt						1	Schule
	Clermont-Ferrand-Schule, Cl.-Ferrand-Allee	Allwetterplatz	1	6	Stadt	1998	28 x 44	1.232		--	1	Schule
		Hoch- u. Weitsprunganlage	1	6	Stadt	1998	k. A.	k. A.		--	1	Schule
		Laufbahn	1	6	Stadt	1998	22 x 125	2.750		4/1	1	Schule
	DJK-Sportbund, Weinmannstraße 3	Kampfbahn	1	6	Verein	k. A.	k. A.	13.000		Typ C (Asche)	1	DJK SB
	Freier Turn- und Sportverein, An der Schillerwiese 2	Sommerstockbahn	9	6	Verein	k. A.	k. A.	1.750	x	--	1	Freier TuS
	Goethe-Gymnasium, Goethe-Straße	Kugelstoßanlage / Beach-Volleyball	1	6	Stadt	k. A.	16 x 24	384		drei Stoßringe	1	Schule
		Weitsprunganlage	1	6	Stadt	k. A.	k. A.	k. A.		--	1	Schule
		Allwetterplatz	1	6	Stadt	k. A.	28 x 44	1.296		--	1	Schule
		Laufbahn	1	6	Stadt	k. A.	2 / 22 x 120	k. A.		2/1	1	Schule
		Laufbahn	1	6	Stadt	k. A.	4 / 22 x 130	926		4/1	1	Schule
		Allwetterplatz	1	6	Stadt		20 x 28				1	Schule
		Boulderwand	1	6	Stadt						1	Schule
	Freizeitflächen zw Westbad und Infineon, westlich des Baggersees	Sommerstockbahn Beachvolleyball	2	6	Stadt	k. A.	k. A.	240		--	1	Öffentlichkeit
	Schule Prüfening, Killermannstraße	Allwetterplatz	1	6	Stadt	k. A.	26 x 44	1.207		--	2	Schule
		Weitsprunganlage	1	6	Stadt	k. A.	k. A.	k. A.		--	2	Schule
		Laufbahn	1	6	Stadt	k. A.	22 x 65	317		4/1	2	Schule
	Städtische Sportanlage Prüfening Straße	Allwetterplatz	1	6	Stadt	k. A.	39 x 20	780		--	1	Öffentlichkeit
	Städtische Sportanlage Weinweg	Kampfbahn	1	6	Stadt	1972 Neubau 2014	k. A.	14.000		Typ B (Kunststoff)	1	versch. Vereine und Schulen

Quelle: Stadt Regensburg, Sportamt 2007 – Fortschreibung 2018

2. Bestand an Sondersportanlagen in Regensburg 2007 - Fortschreibung 2018

Art der Anlage	Name der Anlage	Standort der Anlage	PG	Träger
Badminton	Mega Sports	Obertraubling	4	Privat
Billiard	Straight Pool Regensburg	Nelkenweg 3 b	2	Verein
Billiard	Bens Billard	Im Gewerbepark 52	2	Privat
Billiard	Billard Central	Rote-Hahnen-Gasse	1	Privat
Billiard	Billard-Club Regensburg	Schottenstraße 4	5	Verein
Billiard	Tiffany Spielothek	Belgrader Str. 2	3	Privat
Billiard	Clixx Billard	Galgenbergstraße 2c	3	Privat
Billiard	City Spielothek	Merianweg 4	5	Privat
Billiard	Pool-Billard-Club	Grunewaldstr. 10	4	Privat
Bowlingbahnen	Bowling-Center	Gewerbepark 44	2	Privat
Bowlingbahnen	Bowling-Center	-Königswiesen	5	Privat
Eissport	Eissportanlage Regensburg, Donau-Arena	Walhalla-Allee 22	2	RBB GmbH
Fitness-Center	Body & Beauty	Walhalla-Allee 22	2	Privat
Fitness-Center	Hybri Fitness	Gewerbepark D 9	2	Privat
Fitness-Center	Swiss Training	Gewerbepark D 9	2	Privat
Fitness-Center	Boxfit-Fitnesscenter Kerscher	Donaustauer Str. 146	2	Privat
Fitness-Center	Sportinsel by Fitnesscompany	Frankenstr. 22	6	Privat
Fitness-Center	Fitness Company	Frankenstr. 32	6	Privat
Fitness-Center	DSI Fitness - Studio GmbH	Günzstr. 4	2	Privat
Fitness-Center	Galaxy Gym e.V.	Günzstr. 4	2	Privat
Fitness-Center	Mc Fit Fitness	Innstr. 23	2	Privat
Fitness-Center	DLC Company	Innstr. 23	2	Privat
Fitness-Center	Fitarium	Puricellistr. 34	6	Privat
Fitness-Center	Mrs. Sporty Frauenfitness	Hermann-Köhl-Str. 18a	6	Privat
Fitness-Center	Fitness West	Hochweg 89	6	Privat
Fitness-Center	Bavaria Gym	Auweg 44	2	Privat
Fitness-Center	Fitness- und Rehapark Zum Teufel	Belgrader Str. 2	3	Privat
Fitness-Center	In Form Frauen Fitness	Kumpfmühlerstr. 8a	5	Privat
Fitness-Center	Injoy Sport- & Wellnessclub	Yorckstr. 22	6	Privat
Fitness-Center	Fitness Company	Bahnhofstr. 16	1	Privat
Fitness-Center	Kieser Training	Furtmayrstr. 3	3	Privat
Fitness-Center	Freizeit/Fitness-Schaukel	Dr.-Gessler-Str. 2	2	Privat
Fitness-Center	Aktiv Fitness & Gesundheits-GmbH	Langobardenstr. 2	4	Privat
Fitness-Center	Reebok Fitness Club	Langobardenstr. 2	4	Privat
Golf	Golf- und Landclub Regensburg, Golfplatz Thiergarten	Altenthann	--	Verein
Golf	Golfplatz Sinzing-Minoritenhof	Sinzing	--	Privat
Indoor-Soccer	Kick Arena SoccaFive	Im Gewerbepark D22	2	Privat
Kampfsportarten	Taekwondo SV Regensburg		3	Verein
Kampfsportarten	Aikido beim SV Fortuna Regensburg	Isarstr. 24	2	Verein
Kampfsportarten	Vo Lam Kampfkunstschule	Donaustauer Str. 46	2	Privat

Art der Anlage	Name der Anlage		Standort der Anlage	PG	Träger
Kampfsportarten	Wu Taiji Forum		Günzstr. 4	2	Privat
Kampfsportarten	Li-Bo Kung Fu Regensburg, bei RT		Schopperplatz 6	1	Privat
Kampfsportarten	Aikido bei der Regensburger Turnerschaft		Schopperplatz 6	1	Verein
Kampfsportarten	1. Athleten Club Regensburg		Frobenius-Forster-Str. 1a	2	Verein
Kampfsportarten	Karate Akademie		Puricellistr. 40	6	Privat
Kampfsportarten	Budokan Regensburg e.V.		Udetstraße 8	6	Verein
Kampfsportarten	Tai-Chi-Unterricht, Birgit Lichtenau			1	Privat
Kampfsportarten	Kampfsport-Zentrum		Von-Donle-Str. 6	3	Privat
Kampfsportarten	Taekwondo Schule Song Chan-Ho und Kampfkunstverein Rgbg.		Kumpfmühlerstr. 49	5	Verein/Privat
Kampfsportarten	Hochschulsport an der Universität Regensburg		Universitätsstr.	3	Freistaat
Kanusport	Regensburger Kanu-Club		An der Schillerwiese	6	Verein
Kanusport	Freier TuS		An der Schillerwiese 2	6	Verein
Kanusport	Ruderzentrum Messerschmittstraße, Regensburger Ruder-Verein (RRV)		Messerschmittstraße	6	Verein
Kanusport	Ruderzentrum Messerschmittstraße, Regensburger Ruder-Klub (RRK)		Messerschmittstraße	6	Verein
Kanusport	Regensburger Turnerschaft		Schopperplatz 6	1	Verein
Kegelanlagen	VfB	2 Bahnen	Aussiger Str.	2	Verein
Kegelanlagen	SG Walhalla	4 Bahnen	Am Holzhof 1	1	Verein
Kegelanlagen	Spitalkeller	2 Bahnen	Alte Nürnberger Straße	1	Stiftung
Kegelanlagen	Freier TuS	2 Bahnen	An der Schillerwiese 2	6	Verein
Kegelanlagen	Städt. Sportanlage, Oberer Wöhrd	2 Bahnen	Oberer Wöhrd	1	Verein
Kegelanlagen	Kolpinghaus Gaststätte	3 Bahnen		1	Privat
Kegelanlagen	Landesleistungszentrum des Sport-Kegler-Vereins	8 Bahnen	Dechbettener Str. 50	5	Verein
Kegelanlagen	ESV 1927	2 Bahnen	Dechbettener Brücke	5	Verein
Kegelanlagen	Antoniushaus	2 Bahnen	Mühlweg	3	Privat
Kegelanlagen	Sportclub	6 Bahnen	Alfons-Auer-Str.	3	Verein
Kegelanlagen	SG Post/Süd	4 Bahnen	Kaulbachweg 31	5	Verein
Kegelanlagen	Bezirkskrankenhaus	2 Bahnen		3	Regierungsbezirk
Kegelanlagen	Gaststätte Hubertushöhe	1 Bahn	Wilhelm-Raabe-Str.	5	Privat
Reitsport	Reitclub Regensburg, Reitanlage Haslbach		Haslbach	--	Verein/Privat
Rollsport	ESV 1927 - Rollsport		Dechbettener Brücke 2	5	Verein
Reitsport	Reitverein Regensburg, Reitanlage Bruckdorf		Bruckdorf	--	Verein
Reitsport	Reitanlage Unterisling Schulze-Düllo		Unterisling	4	Privat
Reitsport	Reitstall Ellinger / Pferdesportverein Niedergerbraching		Niedergerbraching	--	Verein/Privat
Rudieranlagen	Ruderzentrum Messerschmittstraße, Regensburger Ruder-Klub (RRK)		Messerschmittstraße	6	Verein
Rudieranlagen	Ruderzentrum Messerschmittstraße, Regensburger Ruder-Verein (RRV)		Messerschmittstraße	6	Verein
Schießanlagen	SG "Wilderer" Ödenthal e.V.		Zeitlamer Weg 25	2	Verein
Schießanlagen	Hauptschützengesellschaft Regensburg e.V.		Tremmelhauserhöhe	--	Verein
Schießanlagen	Hubertus Wutzlhofen e.V. ???		Wutzlhofen ???	2	Verein
Schießanlagen	Schießsportzentrum Nord, SG Adler Sallern/SG Konradsiedlung		Aussiger Str.	2	Verein
Schießanlagen	Schützenges. Hohe Linie Keilberg		Am Hölzl 7	2	Verein
Schießanlagen	Bergschützen Keilberg ???		Keilberg	2	Verein
Schießanlagen	Schützenges. Steinfeder Schwabelweis		Donaustauer Str.	2	Verein

Art der Anlage	Name der Anlage		Standort der Anlage	PG	Träger
Schießanlagen	Schützengesellschaft "Zu den Linden" e.V.		Prüfening Str. 83	6	Verein
Schießanlagen	Städt. Sporthalle		Prüfening Str. 83	6	Stadt
Schießanlagen	Altstadtschützen – Thurn und Taxis 1921 e.V.		Belgraderstr. 6	3	Verein
Schießanlagen	Schützenges Weiße Taube ???		Bischof-Wittmann-Str.	5	Verein
Schießanlagen	Sportclub Regensburg e.V.		Alfons-Auer-Str. 26	3	Verein
Schießanlagen	SG Post/Süd e.V.		Kaulbachweg 31	5	Verein
Schießanlagen	SG Ziegetsdorf in der SpVgg Ziegetsdorf e.V.		Dechbettener Str.	6	Verein
Schießanlagen	SG "Teil" im SV Burgweinting e.V.		Kirchfeldallee	4	Verein
Schießanlagen	SG "Stilles Tal" Graß e.V.		Graß	4	Verein
Schießanlagen	SG "Turmfalke" Harting e.V.		Neutraublinger Str.	4	Verein
Schießanlagen	SG "Zur Grünen Au" Oberisling e.V., Gasthaus Rieger ??		Oberisling	4	Verein
Schießanlagen	Schieß-Sport Gemeinschaft Regensburg,		Geiselhöring/Bockenberg	1	Verein
Schießanlagen	Kreisschützenverband Oberpfalz und Donaugau e.V.		Höhenhof	--	Verein
Schießanlagen	Feuerschützen Regensburg e.V.		Köfering	--	Verein
Schießanlagen	Regensburger Bogenschützen e.V.		Neudorf	--	Verein
Schießanlagen	Sportschützenverein Regensburg e.V.		Neudorf	--	Verein
Squash	Park-Squash		Gewerbepark 40	2	Privat
Squash	MEGA-Sports		Obertraubling	--	Privat
Tennis	VfB	3 Sandplätze	Aussiger Str.	2	Verein
Tennis	SG Walhalla	1 Sandplatz	Am Holzhof 1	1	Verein
Tennis	1. Regensburger Tennis-Club	7 Sandplätze, 2 Hallenplätze	Weinweg 36	6	Verein
Tennis	Rgbg.Hockey- u. Tennis-Club	2 Kunstrasen	Weinweg 36	6	Verein
Tennis	SV Schwabelweis	4 Sandplätze	Donaustauer Str. 260	2	Verein
Tennis	Tennis Christoph	3 Hallenplätze	Tegernheim	--	Privat
Tennis	Städt. Sportanlage	1 Sandplatz	Prüfening Str. 83	5	Stadt
Tennis	ESV 1927	4 Sandplätze	Dechbettener Brücke, werden bei Bau einer Ballspielhalle –teilweise ?- aufgelassen	5	Verein
Tennis	Tennis Meier	2 Sandplätze	Barbing	--	Privat
Tennis	Tenniscenter TC Rot-Blau	16 Sandplätze, 3 Hallenplätze 2 Sandplätze im Winter mit Traglufthalle überdacht	Dürerstr.	5	Verein
Tennis	SG Post/Süd	10 Sandplätze	Kaulbachweg	5	Verein
Tennis	Uni-Sportzentrum	3 Sandplätze, 2 Kunstrasen	Universitätsstr.	3	Freistaat
Tennis	SV Harting, Sportzentrum	3 Sandplätze	Kreuzhofstr. 15	4	Verein
Tennis	TSV Oberisling	5 Sandplätze	Lieperkingstr.	4	Verein
Tennis	MEGA-Sports	5 Hallenplätze	Obertraubling	--	Privat
Tennis	TC Neutraubling		Neutraubling	--	Privat

Quelle: Stadt Regensburg, Sportamt 2007 – Fortschreibung 2018

3. Trendsportstätten in Regensburg 2008 - Fortschreibung 2018

Name der Anlage	Art der Anlage	Anzahl	PG	Träger	Baujahr	Maße (m x m)	Nettosportfläche (m²)	Flutlicht	Bemerkungen	Zustand	Nutzergruppen
Beachvolleyball											
Jugendzentrum Kontrast	Beach-Volleyball	1		Stadt	2014	10 x 20					Öffentlichkeit
Städtische Sportanlage Oberer Wöhrd	Beach-Volleyball	1	1	Stadt	1999	11 x 27	k. A.		--	1	RT, Stadthof
Vereins-sportanlage Schwabelweis	Beach-Volleyball	4	2	Verein	1987	15 x 25	k. A.	-	---	4	SV Schwabelweis, DJK-06
SV Fortuna, Isarstraße	Beach-Volleyball (Harthofer Weg)	2	2	Verein	1977	24 x 24	576		--	1	SV Fortuna
SG Post/Süd, Kaulbachweg	Beachvolleyball	3	5	Verein	2007	k. A.	1.156		--	1	SG Post/Süd
Zw. Westbad und Infineon, westlich des Baggersees	Beach-Volleyball	3	6	Stadt	k. A.	k. A.	300		--	1	Öffentlichkeit
JUZ Königswiesen	Beach-Volleyball	1	5	Stadt							Öffentlichkeit
JUZ Arena	Beach-Volleyball	1	3	Stadt							Öffentlichkeit
JUZ Burgweinting	Beach-Volleyball	1	4	Stadt							Öffentlichkeit
Theodor-Storm-Str.	Beach-Volleyball	1	5	Stadt							Öffentlichkeit
TSV Kareth-Lappersdorf	Beach-Volleyball	3	3	Verein	2000-06						Öffentlichkeit, Vereine
BMX-Bahn											
Jugendzentrum Arena Unterislinger Weg	BMXBahn		3	Stadt							Öffentlichkeit
Sportklettern											
Sporthalle Königswiesen, Klenzestr. 31	Kletterwand		5	Stadt							
Uni-Sporthalle	Kletterwand		5	Freistaat							
MEGA-Sports Obertraubling	Kletterhalle			Privat							
Kletterzentrum Regensburg des DAV, Lappersdorf	Kletterhalle			Verein	2008				Zusätzlich Außenkletterwände	1	Verein, Öffentlichkeit
Burgweinting JUZ	Kletterwand		4	Stadt							
Klettergarten Schönhofen											
Inline - Skaten											
Donaupark - zwischen Westbad und Siemens	Skatepark		6	Stadt							
Rilkepark (Autobahndeckel)	Skatepark		6	Stadt							
Unterislinger Weg – Jugendzentrum Arena	Skatepark		3	Stadt							
Schwabelweis - westlich Baseballstadion	Skatepark		2	Stadt					Wiederaufbau geplant ?		
Fun Sport Halle Lilienthalstr. 4	Trendsporthalle		6	Vereine	2016				BMX, Skaten, Parkour, Boule	1	Spot e.V., Parkour e.V., Boule-Club e.V.
Burgweinting – Ost Hermann-Höcherl-Straße	Skatepark		4	Stadt							
Lappersdorf am Regen	Skatepark			Markt							
Jugendzentrum Kontrast	Skatepark			Stadt					Fertigstellung 2019		
Gleitschirmfliegen											
Winzerer Höhen über Niederwinzer	Startplatz mit Windfahne		1								

Quelle: Stadt Regensburg, Sportamt 2007 – Fortschreibung 2018

ANLAGE 2a. Bestand Sporthallen

	Standort	Name der Anlage	Art der Anlage	PG	Netto-sport-fläche (m²)	Träger	Maße (m x m)	Bodenbelag	Sportarten (Markierungen)	Zustand	Bemerkungen	Nutzergruppen	
Planungsgebiet 1													
	Albrecht-Altendorfer-Gymnasium, Minoritenweg	Einfachhalle (Neubau)	Einfachhalle	1	408	Stadt	14,9 x 27,4	PVC	BB, FB, HB, VB, Bad.	2	Sanierung im IP eingestellt	Behinderten- und Versehrten-SV, Taekwon Do-SV, Regensburg Legionäre, Schule	
		Einfachhalle (Altbau)	Einfachhalle	1	229	Stadt	11,3 x 20,3	Elastik	BB, VB, Badm.	2	Sanierung im IP eingestellt	Behinderten- und Versehrten-SV, Taekwon Do-SV, Regensburg Legionäre, Schule	
	Gerhardinger-Schule, Stadthof	Einfachhalle	Einfachhalle	1	405	Stadt	15,0 x 27,0		k. A.	1	--	SpVgg Stadthof, SG Walhalla, Schule	
	Kreuzschule, Am Judenstein	Kleinhalle (unten)	Kleinsporthalle	4	190	Stadt	11,6 x 16,4	PVC	BB, HB, FB	4	9 x 13 m Spielfeld	SWC, DJK Sportbund, Kneipp-Verein, Schule	
		Kleinhalle (oben)	Kleinsporthalle	4	190	Stadt	11,6 x 16,4	Elastik	BB, HB, FB	4	10 x 15 m Spielfeld	SWC, DJK Sportbund, Kneipp-Verein, Schule	
	Neubau Kreuzschule Prüfeninger Straße	2 Einfachhallen hintereinander			2 / 405	Stadt					Im Bau 2018		
	Mädchenrealschule Niedermünster	Kleinhalle	Kleinsporthalle	1	250	Kirche	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	Sporthallen sind nur für Privatschule nutzbar	Schule	
		Sporthalle Donaumarkt	Dreifachhalle	1	1.215	Kirche	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	Sporthallen sind nur für Privatschule nutzbar	Schule	
	Sportgemeinschaft Walhalla, Am Holzhof	Turnhalle	Einfachhalle	1	216	Verein	12,0 x 18,0	Parkett	k. A.	1	--	SG Walhalla	
		Sporthalle	Geteilt in 3 Räume für Kampfsport	1	405	Verein					1		Neubau 2017
	St. Mariengymnasium u. Realschule der Diözese Regensburg	Einfachhalle	Einfachhalle	1	364	Kirche	14,0 x 26,0	k. A.	k. A.	k. A.	Sporthalle ist nur für Privatschule nutzbar	Schule	
	Städtische Sporthalle Oberer Wöhrd	Sporthalle (RT-Halle)	Zweifachhalle	1	636	Stadt	18,6 x 34,0	Parkett	Faustball, Badm., VB	1	--	RT, Private Schulen Pindl, Breitschaft	
		Bühne	Einfachhalle	1	188	Stadt	11,1 x 15,8	Parkett	--	1	--	RT, Private Schulen Pindl, Breitschaft	
		Judoraum	Einfachhalle	1	126	Stadt	10,0 x 12,0	Linoleum	--	1	--	RT, Private Schulen Pindl, Breitschaft	
		Boxraum	Einfachhalle	1	188	Stadt	12,0 x 15,0	Tanzboden	BB, TT	1	--	RT, Private Schulen Pindl, Breitschaft	
		Sportraum 3.OG				65	Stadt				1		
		Tanzraum				60	Stadt				1	Spiegelwand	
		Mehrzweckhalle Lieblstraße	Dreifachhalle	1	1.125	Stadt	25,0 x 45,0	Sportboden	HB, FB, BB, LA, VB	3	Neubau geplant nach Inbetriebnahme LA-Halle	RT, Private Schulen Pindl, Breitschaft	
	Von-der-Tann-Schule, Von-der-Tann-Straße	Kleinhalle	Kleinsporthalle	1	133	Stadt	8,6 x 15,5	Parkett	k. A.	1	Halle nur für wenige Sportarten nutzbar, entspricht weder Anforderungen des Schul- noch des Vereinssports VHS, Schule		

Standort	Name der Anlage	Art der Anlage	PG	Netto-sport-fläche (m²)	Träger	Maße (m x m)	Bodenbelag	Sportarten (Markierungen)	Zustand	Bemerkungen	Nutzergruppen
Planungsgebiet 2											
1. Athleten-Club, Schwabelweis	Konditionsraum	Kleinsporthalle	2	150	Verein	10,0 x 15,0		k. A.	2	--	1. AC Regensburg,
Albert-Schweitzer-Realschule, Isarstraße	Dreifachhalle	Dreifachhalle	2	1.215	Stadt	27,0 x 45,0	PVC	BB, VB, HB, Badm.	1	--	SV Fortuna, HG Jahn Regensburg, Schule
	Konditionsraum	Konditionsraum	2	62	Stadt	6,8 x 9,2	PVC	k. A.	1	--	SV Fortuna, HG Jahn Regensburg, Schule
	Fechtsaal	Kleinsporthalle	2	69	Stadt	17,2 x 4,0	PVC	k. A.	1	--	Fechtclub Regensburg
DJK-SV Keilberg, Alfons-Sigl-Straße	Gymnastikraum	Kleinsporthalle	2	126	Verein	12,0 x 10,5		k. A.	--	--	DJK-SV Keilberg
Grundschule Reinhausen, Amberger Straße	Einfachhalle	Einfachhalle	2	216	Stadt	12,0 x 18,0	PVC	BB, VB	1	--	DJK Nord, SV Sallern, Schule
Grundschule Schwabelweis, Frob. Forster-Straße	Einfachhalle	Einfachhalle	2	200	Stadt	10,0 x 20,0	Parkett	BB, VB, Badm.	1	--	1. AC Regensburg, SV Schwabelweis, Schule
Grundschule der Vielfalt und Toleranz,	Einfachhalle (Altbau)	Einfachhalle	2	317	Stadt	12,8 x 24,8	Linoleum	VB, Badm.	1	--	SV Fortuna, Sonnlandbund, Schule
	Gymnastikraum	Kleinsporthalle	2	145	Stadt	8,8 x 16,5	Linoleum	k. A.	1	--	SV Fortuna, Sonnlandbund, Schule
Willi-Ulfig-Mittelschule, Isarstraße 24	Einfachhalle (Neubau)	Einfachhalle	2	405	Stadt	15,0 x 27,0	Linoleum	BB, VB, Badm.	1	--	SV Fortuna, Sonnlandbund, Schule
Konradschule, Posener Straße	Einfachhalle I	Einfachhalle	2	288	Stadt	12,0 x 24,0	Parkett	VB, Badm.	1	--	Ballspielclub, VfB, DJK Nord, Schule
Konradschule, Posener Straße	Einfachhalle II	Einfachhalle	2	288	Stadt	12,0 x 24,0	Parkett	VB, Badm.	1	--	Ballspielclub, VfB, DJK Nord, Schule
Schule am Sallerner Berg, Hunsrückstraße	Einfachhalle (Halle 1)	Einfachhalle	2	405	Stadt	15,0 x 27,0	Elastik	BB, VB, Badm.	2	--	SV Fortuna, DJK Nord, SV Sallern, Schule
Schule am Sallerner Berg, Hunsrückstraße	Einfachhalle (Halle 2)	Einfachhalle	2	288	Stadt	12,0 x 24,0	Elastik	BB, VB, Badm.	2	--	SV Fortuna, DJK Nord, SV Sallern, Schule
Schule Keilberg, Keilberger Hauptstr.	Gymnastikraum	Kleinsporthalle	2	146	Stadt	7,0 x 20,8	Linoleum	k. A.	2	--	DJK-SV Keilberg, Schule
SV Fortuna, Isarstraße 58	Gymnastikraum	Kleinsporthalle	2	100	Verein			k. A.	--	--	SV Fortuna
Werner-von-Siemens-Gymnasium, Brennesstraße	Zweifachhalle	Zweifachhalle	2	792	Stadt	24,0 x 33,0	PVC	VB, HB, BB, Badm.	2	Zweifachhalle teilbar	DJK Nord, DJK 06 Regensburg, HG Jahn/Nord, Schule
	Einfachhalle	Einfachhalle	2	338	Stadt	13,0 x 26,0	Parkett	VB	1	--	DJK Nord, DJK 06 Regensburg, HG Jahn/Nord, Schule
Gymnastikraum Otterbachweg		Gymnastikraum		127	Stadt	13,8 x 9,2					DJK Nord

Planungsgebiet 3												
	Bischof-Wittmann-Schule, Joh-Hösl-Str.	Einfachhalle	Einfachhalle	3	288	Privat	12,0 x 24,0	k. A.	k. A.	k. A.	Sporthalle ist nur für Privatschule nutzbar	Schule
	Bundeswehr (Leopoldkaserne)	Sporthalle	Dreifachhalle	3	1.215	Bund			k. A.	3	sporadisch für Vereine nutzbar??	k. A.
	Bundeswehr (Bajuwarenkaserne)	Sporthalle	Zweifachhalle	3	968	Bund	22 x 44 m	Linoleum	k.A.	Kantine	Nicht mehr als Sporthalle nutzbar	Wird auch in Zukunft für Zivile Aus- u. Weiterbildung genutzt
	Musikgymnasium der Domspatzen, Reichsstraße	Einfachhalle	Einfachhalle	3	264	Kirche	12,0 x 22,0	k. A.	k. A.	k. A.	Sporthalle ist nur für Privatschule nutzbar	Schule
	Pestalozzi-Grundschule, Landshuter Straße	Einfachhalle	Kleinsporthalle	3	192	Stadt	12,0 x 16,0	PVC	VB, Badm.	1	--	Taekwon Do-SV, VHS, Schule
	Pestalozzi-Hauptschule, Pestalozzistraße	Einfachhalle (Halle oben)	Kleinsporthalle	3	198	Stadt	10,7 x 18,6	PVC	VB, Badm.	2	--	RT, VHS, Schule
		Einfachhalle (Halle unten)	Kleinsporthalle	3	198	Stadt	10,7 x 18,6	PVC	VB, Badm.	2	--	RT, VHS, Schule
	Schule am Napoleonstein, Erikaweg	Einfachhalle	Einfachhalle			Stadt				1	Schule inkl. Sporthalle neu gebaut	Neubau
	FOS, BOS Fort-Skelly-Straße 31		Ballsportthalle		990	Stadt	22 x 44 m			1		
	Schule zur individuellen Lernförderung Bajuwarenstraße	Einfachhalle	Einfachhalle	3	405	Stadt	15,0 x 27,0	k. A.	k. A.	1	--	SC Regensburg, TSV Oberisling, Schule
	Sportclub, Alfons-Auer-Straße 24	Kleinhalle	Einfachhalle	3	316	Verein	23,1 x 13,7	k. A.	k. A.	1	--	SC Regensburg
	Staatl. BBZ für Landwirtschaft, Plattlinger Straße	Einfachhalle	Einfachhalle	3	313	Landkreis	12,0 x 25	Parkett	k. A.	1	---	Schule
	Grundschule Hohes Kreuz, Straubinger Straße	Einfachhalle			216	Stadt	12 x 18			1		
	Städtische Sportanlage Alfons-Auer-Straße 26	Kerschensteiner-Halle	Dreifachhalle	3	1.215	Stadt	27,0 x 45,0	k. A.	k. A.	1	--	SC Regensburg, Schule
		Konditionsraum	Konditionsraum	3	35	Stadt	k. A.	k. A.	k. A.	1	--	SC Regensburg, Schule
	Halle 37 Dieselstraße 7	Halle für Freizeitsport	Hallenfußball – Kunstrasen, Basketball, Tischtennis, Mattenbereich für Kampfsport, Yoga, etc.	3		Stadt				1	Halle Eigentum des IZ, von der Stadt angemietet	Offen für Jedermann zu bestimmten Öffnungszeiten

Planungsgebiet 4												
Grundschule Burgweinting, Obertraublinger Straße	Mehrzweckhalle	Kleinsporthalle	4	288	Stadt	12,0 x 24,0	Parkett	k. A.		1	--	SV Burgweinting, Schule
	Einfachhalle	Einfachhalle	4	405	Stadt	15,0 x 27,0	Linoleum	BB, VB, Badm.		1	Neubau 2005	SV Burgweinting, Schule
Hauptschule Burgweinting, Kirchfeldallee	Einfachhalle	Einfachhalle	4	405	Stadt	15,0 x 27,0	Linoleum	BB, VB, Badm.		1	Neubau 2007/2008	SV Burgweinting, Schule
SV Burgweinting, Kirchfeldallee	Kleinhalle	Kleinsporthalle	4	141	Verein	k. A.	k. A.	BB, VB, Badm.		1	--	SV Burgweinting
	Kampfsportraum 1	Kleinsporthalle	4	100	Verein	k. A.	k. A.	k. A.		1	--	SV Burgweinting
	Kampfsportraum 2	Kleinsporthalle	4	100	Verein	k. A.	k. A.	k. A.		1	--	SV Burgweinting

Planungsgebiet 5												
Universität, Universitätsstraße	Dreifachhalle	Dreifachhalle	3	1.092	Frei- staat	26,0 x 42,0	k. A.	k. A.	k. A.	Sporthallen nur für Universitätsangehörige nutzbar		Universität
	Turnhalle	Einfachhalle	3	392		14,0 x 28,0	k. A.	k. A.	k. A.		Universität	
	Gymnastikraum	Konditionsraum	3	196		14,0 x 14,0	k. A.	k. A.	k. A.		Universität	
	Mehrzweckhalle	Kleinsporthalle	3	196		14,0 x 14,0	k. A.	k. A.	k. A.		Universität	
Bezirkskrankenhaus, Universitätsstraße	Mehrzweckhalle	Kleinsporthalle	5	k. A.	Bezirk	k. A.	k. A.	k. A.				BKH
ESV 1927, Dechbettener Brücke 2	Dreifachhalle	Dreifachhalle	5	1.012	Verein	22,5 x 45	k. A.	k. A.		3	Nur noch für Training nutzbar	ESV 1927
	Einfachhalle	Einfachhalle	5	465	Verein	14,3 x 32,5	k. A.	k. A.		3	--	ESV 1927
	Kraftraum	Konditionsraum	5	175	Verein	12,5 x 14	k. A.	k. A.		3	--	ESV 1927
											Neubau einer Ballspielhalle geplant	
Grundschule Königswiesen, Klenzestraße	Dreifachhalle	Dreifachhalle	5	1.215	Stadt	27,0 x 45	Linoleum	BB, HB, VB, Badm., Faustball		2	Tribüne nicht mehr ausziehbar; Boden	SG Post/Süd, RT, ESV 1927, Schule
	Konditionsraum	Konditionsraum	5	150	Stadt	6,0 x 12,0	Teppich			1	--	SG Post/Süd, RT, ESV 1927, Schule
SG Post/Süd, Kaulbachweg	Kleinhalle	Einfachhalle	5	352	Verein	15,0 x 23,5	PVC	TT		2	--	SG Post/Süd
	Judoraum	Kleinsporthalle	5	60	Verein	8,1 x 7,4	PVC			2	--	SG Post/Süd
St. Wolfgangsschule, Brentanostraße	Einfachhalle	Einfachhalle	5	240	Stadt	12,0 x 20,0	Linoleum	VB, BB, HB, Badm.		1	--	SG Post/Süd, SpVgg Ziegtsdorf, Schule
	Zweifachhalle	Zweifachhalle	5	810	Stadt	30,0 x 27,0	Linoleum	VB, BB, HB, Badm.		1	--	SG Post/Süd, Schule
	Kraftraum	Konditionsraum	5	150	Stadt	k. A.	k. A.	k. A.		1	--	SG Post/Süd, Schule
Von-Müller-Gymnasium, Erzb. Buchberger-Allee	Einfachhalle I	Einfachhalle	5	338	Stadt	13,0 x 26,0	Parkett	VB, BB, Badm.		2	--	SG Post/Süd, Schule
	Einfachhalle II	Einfachhalle	5	338	Stadt	13,0 x 26,0	Parkett	VB, BB, Badm.		2	--	SG Post/Süd, Schule

Planungsgebiet 6													
	Albertus-Magnus-Gymnasium, Hans-Sachs-Straße	Dreifachhalle	Dreifachhalle		1.215	Stadt	27,0 x 45,0				1	Neubau 2011	
	Clermont-Ferrand-Schule, Clermont-Ferrand-Allee	Dreifachhalle	Dreifachhalle	6	1.215	Stadt	27,0 x 45,0	PVC	VB, BB, HB, Badm.		1	--	RT, BeNi, RHTC, SC Regensburg, Schule
		Konditionsraum	Konditionsraum	6	72	Stadt	6,0 x 12,0	Gummi	k. A.		1	--	RT, BeNi, RHTC, SC Regensburg, Schule
	DJK-Sportbund, Weinmannstraße	Kleinhalle	Kleinsporthalle	6	207	Verein	k. A.	k. A.	TT		2	--	DJK-Sportbund
	Goethe-Gymnasium, Goethe-Straße	Dreifachhalle	Dreifachhalle	6	1.215	Stadt	k. A.	k. A.	k. A.		1	--	SWC, DJK-Sportbund, SpVgg Stadtamhof, Schule
	Grundschule Prüfening, Killemannstraße	Einfachhalle 1 Einfachhalle 2	Einfachhalle	6	405 405	Stadt	15 x 27 15 x 27		VB, BB, Badminton		1	Neubau 2012	SWC, DJK-Sportbund, SpVgg Stadtamhof, Schule
	Pater-Rupert-Mayer-Zentrum, Puricellistr.	Einfachhalle	Einfachhalle	6	216	Privat	k. A.	k. A.	k. A.			Sporthalle ist nur für Privatschule nutzbar	Schule
	Privatschulen Pindl	Einfachhalle Dechbettener Straße	Einfachhalle	6	150	Privat	k. A.	PVC	VB, Badm.			Sporthalle ist nur für Privatschule nutzbar	Schule
	Privatschulen Pindl	Einfachhalle unten (RS Wittelsbacherstraße)	Einfachhalle	6	250	Privat	k. A.	PVC	BB, VB, Badminton			Sporthalle ist nur für Privatschule nutzbar	Schule
	Privatschulen Pindl	Einfachhalle oben (RS Wittelsbacherstraße)	Einfachhalle	6	250	Privat	k. A.	PVC	BB, VB, Badminton			Sporthalle ist nur für Privatschule nutzbar	Schule
	Ruderanlage Messerschmittstraße	Gymnastikraum RRV	Kleinsporthalle	6	156	Verein	k. A.	k. A.	k. A.		--	--	RRV
		Kraftraum RRV	Konditionsraum	6	60	Verein	k. A.	k. A.	k. A.		--	--	RRV
	Ruderanlage Messerschmittstraße	Kraftraum RRTK	Konditionsraum	6	105	Verein	k. A.	k. A.	k. A.		--	--	RRTK
	Städt. Sportanlage Prüfeninger Straße	Zweifachhalle	Zweifachhalle	6	911	Stadt	21,9 x 41,6	PVC	VB, BB, HB, Badm.		2	Überlegungen für Neubau oder Sanierung	SWC, DJK-Sportbund, RT, Schule
		Tischtennisraum	Kleinsporthalle	6	250	Stadt	k. A.	PVC	TT		2	--	SWC, DJK-Sportbund, RT, Schule
		Kraftsportraum	Konditionsraum	6	45	Stadt	k. A.	PVC			2	--	KSV Bavaria
					31.552								

Quelle: Stadt Regensburg, Sportamt 2014, Amt für Sport und Freizeit 2018

ANLAGE 2b. Sporthallen Maßnahmen

Regensburg, 08.08.2018

SCHULE			Sporthalle	Wettbewerb	Planung	Baubeginn
211 01 - GS Burgweinting						
211 02 - GS Gerhardinger						
211 03 - GS Hohes Kreuz						
211 04 - GS Keilberg						
211 05 - GS Königswiesen						
211 06 - GS Kreuzschule	GS Kreuzschule	Neubau	Doppelhalle		bis 11.2016	2018
211 07 - GS Napoleonstein						
211 08 - GS Pestalozzi		Neubau	Doppelhalle	2022	bis 11.2023	Baubeginn ca. 12 Monate später
211 09 - GS Prüfening						
211 10 - GS St.Nikola						
211 11 - GS Sallerne Berg		Neubau	Dreifachsporthalle	2018	bis 11.2019	Baubeginn ca. 12 Monate später
211 12 - GS Schwabelweis						
211 13 - GS Von-der-Tann						
211 14 - GS Steinweg						
213 01 - MS Otto-Schwert						
213 02 - MS Clermont-Ferrand						
213 03 - MS Pestalozzi		Neubau		2022	bis 11.2023	Baubeginn ca. 12 Monate später
215 01 - GS für Vielfalt und Toleranz und MS Willi-Ulfig (ehemals Hans-Hermann-Schule)						
215 02 - GS-MS Konrad						
215 03 - GS-MS St. Wolfgang						
220 2 - RS Am Judenstein		Generalsanierung		2019	bis 11.2020	Baubeginn ca. 12 Monate später
220 3 - RS Albert-Schweitzer	Albert-Schweitzer-Realschule	Generalsanierung	Dreifachsporthalle	2022	bis 11.2023	Baubeginn ca. 12 Monate später
230 2 - VMG	Von-Müller-Gymnasium	Neubau	Doppelhalle	2019	bis 11.2020	Baubeginn ca. 12 Monate später
235 2 - AMG						
235 3 - AAG		Generalsanierung		2017	bis 11.2018	Baubeginn ca. 12 Monate später
235 4 - Goethe-G						
235 5 - WvSG		Generalsanierung	Doppelhalle	2019	2020	Baubeginn ca. 12 Monate später
240 1 - BS I						
240 2 - BS II						
240 3 - Kaufmännische BS III	Prüfeninger Str. 83a					
245 0 - Sonst. BFS - BS III						
245 1 - Kaufmännische BFS Büroberufe						
250 1 - Fachakademie für Hauswirtschaft						
265 1 - BOS Technik und Soziales -staatlich-						
265 2 - BOS Wirtschaft -städtisch-						
270 0 - SFZ Bajuwarenstraße						
270 5 - Jakob-Muth-Schule, SFZ Harzstraße u. Isarstr		Neubau	gleiche Halle wie GS Sallerne	2018	bis 11.2019	Baubeginn ca. 12 Monate später
278 1 - SVE Jakob-Muth-Schule						
295 7 - Ausweichschulgebäude Landshuter Str.17						
295 8 - Ausweichschulgebäude Erzbischof-Buchberger-Allee 23						

ANLAGE 3. Bestand Spielanlagen final Amt 67

Nr.	Öffentliche Spielanlagen	Straße	Spielplatz	Bolzplatz	Skateranlage
1	Ödenthal Spiel- und Bolzplatz	Ödenthal 10a	x	x	
2	Haslbach Freizeitzentrum	Brunnholzweg 25	x	x	
3	Sattelbogenerstraße Bolzplatz	Sattelbogenerstraße 28		x	
4	Sallern Spielplatz	Sattelbogenerstraße 1b	x		
5	Aberdeenpark Spiel- und Bolzplatz	Steigerwaldstraße 4	x	x	
6	Kötzinger Straße Spielplatz	Kötzinger Straße 72	x		
7	Chamer Straße Spiel- und Bolzplatz	Ostpreußenstraße73	x	x	
8	Fantasy Jugendzentrum	Taunusstraße74	x	x	
9	Aussiger Straße Spiel- und Bolzplatz	Aussiger Straße 36	x	x	
10	Baltenstraße Spiel- und Bolzplatz	Baltenstraße 71	x	x	
11	Berchinger Straße Spielplatz	Berchinger Straße 1	x		
15	Kager Spiel- und Grillplatz	Auf der Winzener Höhe	x		
16	Winzer Spiel- und Bolzplatz	Nürnbergger Straße 301	x	x	
20	Pfälzer Siedlung Spiel- und Bolzplatz	Bei der Rinnen 7a	x	x	
21	Am Dreifaltigkeitsberg Spielplatz	Am Dreifaltigkeitsberg 9	x		
22	Geiersbergweg Spielplatz	Geiersbergweg 7d	x		
30	Reinhausen Spielplatz	Uferstraße 1	x		
31	Alte Waldmünchener Straße Bolzplatz	Alte Waldmünchener Straße 62a		x	
32	Tempepark Spielplatz	Im Reichen Winkel 16	x		
33	Albert-Schweitzer-Park Spiel- und Bolzplatz	Lechstraße 21	x	x	
34	Am Flachlberg Spielplatz	Am Flachlberg 5	x		
35	Isarstraße Spiel- und Bolzplatz	Isarstraße 81	x	x	
36	Würmstraße Bolzplatz	Würmstraße 5		x	
37	Paarstraße Spielplatz	Naabstraße 10	x		
46	Brombeerweg Spielplatz	Brombeerweg 5	x		
47	Keilsteiner Breiten Spielplatz	Keilsteiner Weg 13	x		
48	Fellingerbergstraße Spiel- und Bolzplatz	Fellingerbergstraße 7	x	x	
49	Schwabelweiser Park Spielplatz	Frobenius-Forster-Straße 13	x		
55	Inselpark Spielplatz	Lieblstraße 71	x		
56	Saemmergarten Spielplatz	Auf der Grede 7a	x		
57	Unterer Wöhrd Bolzplatz	Wöhrdstraße 93		x	
58	Am Gries Spiel- und Bolzplatz	Am Gries 36	x	x	
60	Schwabelweiser Weg Spiel- und Bolzplatz	Schwabelweiser Weg 79	x	x	
61	Weichs Bolzplatz	Weichser Damm 10		x	
65	An den Klostergründen I Spielplatz	Rennweg 65	x		
66	An den Klostergründen II Spielplatz	Klosterackerweg 2	x		
67	Kurt-Schumacher-Straße Spielplatz	Kurt-Schumacher-Straße 19c	x		
68	Donaupark Spiel- und Bolzplatz, Skateranlage	Killermannstraße 2	x	x	x
69	Rennplatz Nord Spielplatz	Alfons-Bayerer-Straße 31	x		
70	Rennplatz Spiel- und Bolzplatz	Schönwerthstraße 2	x	x	
71	Rennplatz zentrale Achse Spielplatz	Franz-von-Taxis-Ring 36	x		
72	Thannsteinweg Spielplatz	Thannsteinweg 11	x		
73	Messerschmitt Spielplatz	Prüfeninger Straße100	x		
74	Hermann-Köhl-Straße Spielplatz	Hermann-Köhl-Straße 8a	x		
75	Hedwigstraße Spielplatz	Hedwigstraße 31	x		
76	Weinweg Bolzplatz	Weinweg 24		x	
77	Winzerweg Spielplatz	Winzerweg 1	x		
78	Hundsumkehr Spiel- und Bolzplatz	Hundsumkehr 1a	x	x	
79	Dalbergstraße Spielplatz	Dalbergstraße 3b	x		
80	Stadtpark Spielplatz	Prüfeninger Straße 20	x		
81	St. Fidelis Spiel- und Bolzplatz	Theodor-Körner-Straße 24	x	x	
82	Einhausung Skateranlage	Hochweg 61 [Autobahndeckel]			x
83	Georg-Herbst-Straße Spielplatz	Georg-Herbst-Straße 29	x		
84	Dreibäumerlberg Spiel- und Bolzplatz	Friedrich-Ebert-Straße 43a	x	x	
85	Kumpfmühler Kastell Spiel- und Bolzplatz	Bischof-Witmann-Straße 17	x	x	
86	Fikentscherstraße Spielplatz	Fikentscherstraße 21	x		
87	Karl-Freitag-Park Spielplatz	Augsburger Straße 32	x		
95	Liskircherstraße Spielplatz	Liskircherstraße 7	x		
96	Dörnbergpark Spielplatz	Kumpfmühler Straße 2	x		
97	Helenenstraße Spielplatz	Helenenstraße 2	x		

98	Weingasse Spielplatz	Weingasse 2	x		
99	Studentenwiese Spielplatz	Gabelsbergerstraße 14 b	x		
100	Von-der-Tann-Schule Spielplatz	Minoritenweg 30	x		
101	Villastraße Spielplatz	Villastraße 4	x		
102	Christliebstraße Spiel- und Bolzplatz	Christliebstraße 4	x	x	
103	Safferlingstraße Spiel- und Bolzplatz	Safferlingstraße 15	x	x	
104	Ostpark Spielplatz	Plato-Wild-Straße 10	x		
105	Candispark Spielplatz	Aufeldstraße 14	x		
106	An der Irlter Höhe Spielplatz	An der Irlter Höhe 3	x		
107	Ostheim Spiel- und Bolzplatz	Ostheim 52	x	x	
108	Deggendorfer Straße Spielplatz	Deggendorfer Straße30	x		
109	Am alten Schlachthof Spielplatz	Am Alten Schlachthof 20	x		
110	Kellerweg Spielplatz	Kellerweg 7	x		
111	Galgenbergstraße Spielplatz	Galgenbergstraße 10	x		
112	Haydnstraße Spiel- und Bolzplatz	Haydnstraße 13	x	x	
113	Carl-Maria-von-Weber-Straße I Spielplatz	Carl-Maria-von-Weber-Straße 53	x		
114	Humboldtstraße I Spiel- und Bolzplatz	Humboldtstraße35	x	x	
115	Humboldtstraße II Spielplatz	Humboldtstraße 26-32	x		
116	Arena Jugendzentrum	Unterislinger Weg 2	x	x	x
117	Carl-Maria-von-Weber-Straße II BMX-Bahn & Bolzplatz	Carl-Maria-Weber-Straße 13e		x	
118	Ziegelweg Rodelbahn	Ziegelweg 1			
119	Burgunderstraße I Spielplatz	Mitterweg 14	x		
120	Burgunderstraße II Bolzplatz	Burgunderstraße 26		x	
121	Schwabenstraße Spielplatz	Schwabenstraße 5	x		
122	Hinterer Mühlweg Bolzplatz	Hinterer Mühlweg 29		x	
123	Benzstraße Spiel- und Bolzplatz	Benzstraße 21	x	x	
124	Schöneberger Straße Spielplatz	Schöneberger Straße 13	x		
125	Spandauer Straße Bolzplatz	Spandauer Straße 16		x	
126	Hohes Kreuz Jugendtreff Kontrast	Vilshofener Straße 14	x	x	
130	Ziegelei Spielplatz	An der Brunnstube 9	x		
131	Dechbetten I + II Spielplatz	Lohackerstraße	x	x	
132	An der Brunnstube Spielplatz	Schwalbenneststraße 7	x		
133	Königswiesen Jugendzentrum Spiel- und Bolzplatz	Dr.-Gessler-Straße 22	x	x	
134	Königswiesenpark Spielplatz	Friedrich-Ebert-Straße 19e	x		
135	Klenzestraße Spielplatz	Dr.-Gessler-Straße 21	x		
136	Ziegetsdorfer Park Spielplatz	Ziegetsdorfer Park	x		
140	Wolfsteinerstraße Spiel- und Bolzplatz	Wolfsteinerstraße 64	x	x	
141	Franz-Winzinger-Weg Spielplatz	Franz-Winzinger-Weg 36	x		
142	Nicolaus-Gallus-Straße II Spielplatz	Nicolaus-Gallus-Straße 39	x		
143	Nicolaus-Gallus-Straße I Spielplatz	Nicolaus-Gallus-Straße 5	x		
144	Tassiloweg Spielplatz	Tassiloweg 10	x		
145	Boelckestraße Spiel- und Bolzplatz	Boelckestraße 40	x	x	
146	Hegenauer Park Spielplatz	Tassiloweg 11	x		
147	Hanns-Seidel-Weg Spielplatz	Hanns-Seidel-Weg 17	x		
148	Fritz-Schäffer-Weg Spielplatz	Fritz-Schäffer-Weg 21	x		
149	Wilhelm-Hoegner-Weg Spielplatz	Wilhelm-Hoegner-Weg 2	x		
150	Ludwig-Thoma-Straße I + II Spiel- und Bolzplatz	Ludwig-Thoma-Straße 8	x	x	
151	Geibelplatz Spielplatz	Geibelplatz 7	x		
152	Mörikestraße Spiel- und Bolzplatz	Mörikestraße 24	x	x	
153	Tech Campus Park Spielplatz	Otto-Hahn-Straße 5	x	x	
160	Graß Spiel- und Bolzplatz	Brunnstraße 14	x	x	
161	Luitwinstraße Spielplatz	Luitwinstraße 20	x		
162	Holzriesenweg Spielplatz	Holzriesenweg 17	x		
163	Angerweg Spielplatz	Am Bach 11	x		
164	Lieperkingstraße Spielplatz	Lieperkingstraße 39	x		
165	Josef-Bayer-Weg Spielplatz	Josef-Bayer-Weg 3	x		
166	Weingartenstraße Bolzplatz	Weingartenstraße 37		x	
167	Machthildstraße Spielplatz	Machthildstraße114	x		
175	Ceresweg Spielplatz	Ceresweg 8	x		
176	Jupiterstraße Spielplatz	Jupiterstraße 2	x		
177	Römerpark Spielplatz	Kirchfeldallee 51	x		
178	Burgweinting Jugendtreff Utopia	Kirchfeldallee 2	x	x	
179	Kirchweg Spielplatz	Kirchweg 11	x		

180	Islinger Weg Spielplatz	Islinger Weg 17	x		
181	Lena-Christ-Weg Spielplatz	Lena-Christ-Weg 6	x		
182	Langer Weg Spielplatz	Langer Weg 60	x		
183	Kurzer Weg Spielplatz	Toni-Pfülf-Weg 6	x	x	
184	Xaver-Fuhr-Straße Spielplatz	Xaver-Fuhr-Straße 60	x		
185	Hermann-Höcherl-Straße Bolzplatz & Skateranlage	Rudolf-Schlichtinger-Straße 135		x	x
190	Bühelstraße Spielplatz	Bühelstraße 34	x		
191	Kreuzhofstraße Bolzplatz	Kreuzhofstraße 15		x	
192	Unterer Ehweg Spielplatz	Kreuzhofstraße 8	x		
193	Vorlandweg Spiel- und Bolzplatz	Vorlandweg 25	x	x	
195	Hackenackerweg Spiel- und Bolzplatz	Hackenackerweg 16	x	x	
200	Schwalbennest Freizeitzentrum	Schwalbenneststraße 3, Pentling	x		

ANLAGE 4. Vergleich Prioritätenvergabe Amt 53 und Planungsgruppe

	Amt 53	Planungs- gruppe Ø
Empfehlungen für die Sport- und Bewegungsangebote	16	2,04
1) Barrierefreie Gestaltung von Sport- und Bewegungsräumen	4	2,5
2) Qualifikation des Kita-Personals für eine frühzeitige Bewegungsförderung		2,4
3) Qualifizierungsoffensive der Übungsleiter in den Sportvereinen	5	2,4
4) Stärkere Berücksichtigung der Bedarfe von Menschen mit Migrationshintergrund in den Sportvereinen	1	2,2
5) Ausbau der inklusiven Sport- und Bewegungsangebote in den Sportvereinen	1	2,2
6) Einrichtung eines Sport- /Bewegungskindergartens in jedem Stadtteil		2,1
7) Ausbau der stadtteilbezogenen Angebote im Seniorensport	2	2,0
8) Einführung von sportartübergreifenden Jugendsportabteilungen in den Sportvereinen	1	1,9
9) Ausbau von Familiensportangeboten in den Sportvereinen	2	1,8
10) Ausbau der Betreuung bei informellen Sportangeboten		1,5
11) Prüfauftrag: Kritische Auseinandersetzung der Sportvereine mit E-Sport-Angeboten		1,4
Stärkung des Ehrenamtes	13	2,3
12) Überarbeitung der Sportförderung im Hinblick auf eine Stärkung des Ehrenamtes	5	2,6
13) Ausbau der Wertschätzung- und Anerkennungskultur des Ehrenamtes in Regensburg	4	2,5
14) Stärkung von Jugendorganisationen in den Sportvereinen	3	2,4
15) Unterstützung der Ehrenamtlichen durch ein vereinsübergreifend tätiges, hauptamtliches Servicebüro	1	2,4
16) Verbesserung des Wissenstransfers von sport(verwaltungs)relevanten Themen in Regensburg		2,3
17) Einführung eines Punktesystems der ehrenamtlichen Tätigkeit in Sportvereinen		1,6
Kooperationen	5	1,97
18) Kooperationstreffen zwischen Sportvereinen und Schulen	4	2,5
19) Aufbau von Kooperationen der Sportvereine mit Krankenkassen / Ärzten	1	2,3
20) Aufbau von Kooperationen der Sportvereine mit Unternehmen zum betrieblichen Gesundheitsmanagement		2,0
21) Weiterführung der bestehenden stadtteilbezogenen Sportstammtische der Vereine		2,0
22) Stärkere Vernetzung der Sportvereine mit Fitnessstudios zur Erweiterung des Vereinsangebotes		1,6
23) Weiterführung und Erweiterung der bestehenden Kooperationen zwischen Sportvereinen und VHS		1,4
Öffentlichkeitsarbeit	14	2,35
24) Moderne und nutzerfreundliche Homepage zum Sport- und Bewegungsangebot	5	2,7
25) Präsentation von Vereinsangeboten in den Schulen	3	2,5
26) Kommunikation und Zugang von Migranten/innen in Sportvereinsangebote verbessern	2	2,4
27) Sportbroschüre in schriftlicher und digitaler Form	3	2,3
28) Kommunikation der stadtteilspezifischen Angebote der Sportvereine	1	2,3

verbessern		
29) Veranstaltung als Plattform der Sportvereine		1,9
Bäder und Schwimmsport	7	2,17
30) Ausbau des Kita-Projektes "Richtig Schwimmen von Anfang an" durch den SC Regensburg	2	2,5
31) Ausweitung des Schwimmkonzepts „Schwimmen intensiv“ von Klasse 3 auf 1	1	2,4
32) Neuorganisation der Hallenbadzeitenvergabe		2,3
33) Fortführung der Planung einer Überdachung des Wöhrdbades im Winter		2,1
34) Neubau eines Hallenbades im Osten	3	2,1
35) Perspektivisch: Neubau eines Hallenbades im Norden als Erweiterung der Wasserflächen		2,0
36) Ausweitung alternativer Schwimmkonzepte (z.B. an der VHS) für unterschiedliche Zielgruppen	1	1,8
Sportaußenanlagen für den Schul- und Vereinssport	4	2,15
37) Überarbeitung der Unterhaltung von Sportaußenanlagen		2,2
38) Schaffung von weiteren Kunststoffrasenspielfeldern	4	2,1
Sportgelegenheiten und Freizeitsportanlagen	15	1,81
39) Stärkere Berücksichtigung von Sport- und Bewegung bei Neubauprojekten	1	2,5
40) Neue Freizeitspielfelder im Osten und Norden ergänzen	1	2,2
41) Schaffung einer generationsübergreifenden Sport- und Bewegungsanlage	6	2,0
42) Bessere sportliche Nutzung von Parks und Grünflächen	6	1,9
43) Verbesserung der Wassersportmöglichkeiten an Donau und Regen		1,5
44) Prüfauftrag zur Überdachung von Stockschützenflächen		1,3
45) Prüfauftrag zur Schaffung einer synthetischen Kunststoffeisfläche	1	1,3
Öffnung und bewegungsfreundliche Gestaltung von Schulhöfen	4	2,05
46) Überprüfung und sukzessive Umgestaltung von Schulhöfen hin zu mehr Bewegungsfreundlichkeit	3	2,3
47) Öffnung von Schulhöfen außerhalb der Unterrichtszeit	1	1,8
Wege für Sport und Bewegung	10	2,1
48) Ausbau, Vernetzung und Attraktivierung des Radwegenetzes	5	2,8
49) Verbesserung der Laufwegeinfrastruktur	2	2,2
50) Ausweisung von Mountainbikestrecken	3	2,0
51) Prüfauftrag: Ausweisung einer Speedskatingbahn		1,4
Hallen und Räume	26	2,21
52) Ausweitung der Hallennutzungszeiten an Wochenenden und in den Ferien	4	2,6
53) Veröffentlichung der Hallenbelegungspläne auf der Homepage der Stadt	4	2,6
54) Kontrolle der tatsächlichen Hallenbelegung	5	2,5
55) Einführung eines digitalen Hallenverwaltungs- und Hallenbuchungssystems	1	2,5
56) Flexibler Übergang von der Schul- zur Vereinsnutzung von Hallen		2,4
57) Bau der geplanten Leichtathletikhalle mit vielseitiger Nutzungsmöglichkeit	2	2,4
58) Nutzung anderer Räume für Sport und Bewegung	1	2,4
59) Einführung eines chipgesteuerten Zugangssystems für Sporthallen		2,3
60) Einbau von Trennsystemen in größere (bisher nicht teilbare) Sporthallen		2,3
61) Regionale Beteiligung der Sportvereine bei der Vergabe von Hallenzeiten		2,1
62) Bau einer Beachsporthalle mit multifunktionaler Nutzungsmöglichkeit als Freizeitsporthalle	1	2,0
63) Bau einer Tanz- / Gymnastikhalle mit mehreren Räumen	3	2,0
64) Neubau einer Kalthalle für den Fußballsport	3	1,9
65) Konzentration von Sportarten in bestimmten Hallentypen		1,8
66) Erhöhung der Hallennutzungsentgelte als Steuerungsinstrument der		1,8

Hallenbelegung		
67) Bereitstellung von speziellen Hallen für Kurzzeitbuchungen	2	1,7
Sportförderung	2	2,6
68) Überarbeitung und Ergänzung der Sportförderrichtlinien um die Ziele der Sportentwicklungsplanung	2	2,6

Auswertung Amt 53 und Planungsgruppe (Prioritäten)

	Amt 53	Planungsgruppe (Vergleich)
Sportgelegenheiten und Freizeitsportanlagen	15 Σ	1,81
1) Schaffung einer generationsübergreifenden Sport- und Bewegungsanlage	6	2,0
2) Bessere sportliche Nutzung von Parks und Grünflächen	6	1,9
Stärkung des Ehrenamtes	13 Σ	2,3
3) Überarbeitung der Sportförderung im Hinblick auf eine Stärkung des Ehrenamtes	5	2,6
Öffentlichkeitsarbeit	14 Σ	2,35
4) Moderne und nutzerfreundliche Homepage zum Sport- und Bewegungsangebot	5	2,7
Hallen und Räume	26 Σ	2,21
5) Kontrolle der tatsächlichen Hallenbelegung	5	2,5
Stärkung des Ehrenamtes	13 Σ	2,3
6) Ausbau der Wertschätzung- und Anerkennungskultur des Ehrenamtes in Regensburg	4	2,5
Sportaußenanlagen für den Schul- und Vereinssport	4 Σ	2,15
7) Schaffung von weiteren Kunststoffrasenspielfeldern	4	2,1
Öffentlichkeitsarbeit	14 Σ	2,35
8) Sportbroschüre in schriftlicher und digitaler Form	3	2,3
Wege für Sport und Bewegung	10 Σ	2,1
9) Ausweisung von Mountainbikestrecken	3	2,0
Hallen und Räume	26 Σ	2,21
10) Bau einer Tanz-/Gymnastikhalle mit mehreren Räumen	3	2,0
11) Neubau einer Kalthalle für den Fußballsport	3	1,9
Wege für Sport und Bewegung	10 Σ	2,1
12) Verbesserung der Laufwegeinfrastruktur	2	2,2
Hallen und Räume	26 Σ	2,21
13) Bereitstellung von speziellen Hallen für Kurzzeitbuchungen	2	1,7
Sportförderung	2	2,6
14) Überarbeitung und Ergänzung der Sportförderrichtlinien um die Ziele der Sportentwicklungsplanung	2	2,6
Stärkung des Ehrenamtes	13 Σ	2,3
15) Unterstützung der Ehrenamtlichen durch ein vereinsübergreifend tätiges, hauptamtliches Servicebüro	1	2,4
Sportgelegenheiten und Freizeitsportanlagen	15 Σ	1,81
16) Stärkere Berücksichtigung von Sport- und Bewegung bei Neubauprojekten	1	2,5
17) Neue Freizeitspielfelder im Osten und Norden ergänzen	1	2,2

Planungsgruppe

	Planungsgruppe	Amt 53 (Vergleich)
Wege für Sport und Bewegung	2,1	10 Σ
1) Ausbau, Vernetzung und Attraktivierung des Radwegenetzes	2,8	5
Öffentlichkeitsarbeit	2,35	14 Σ
2) Moderne und nutzerfreundliche Homepage zum Sport- und Bewegungsangebot	2,7	5
Stärkung des Ehrenamtes	2,3	13 Σ
3) Überarbeitung der Sportförderung im Hinblick auf eine Stärkung des Ehrenamtes	2,6	5
Hallen und Räume	2,21	26 Σ
4) Ausweitung der Hallennutzungszeiten an Wochenenden und in den Ferien	2,6	4
5) Veröffentlichung der Hallenbelegungspläne auf der Homepage der Stadt	2,6	4
Sportförderung	2,6	2
6) Überarbeitung und Ergänzung der Sportförderrichtlinien um die Ziele der Sportentwicklungsplanung		
Empfehlungen für die Sport- und Bewegungsangebote	2,04	16 Σ
7) Barrierefreie Gestaltung von Sport- und Bewegungsräumen	2,5	4
Stärkung des Ehrenamtes	2,3	13 Σ
8) Ausbau der Wertschätzung- und Anerkennungskultur des Ehrenamtes in Regensburg	2,5	4
Kooperationen	1,97	5 Σ
9) Kooperationstreffen zwischen Sportvereinen und Schulen	2,5	4
Öffentlichkeitsarbeit	2,35	14 Σ
10) Präsentation von Vereinsangeboten in den Schulen	2,5	3
Bäder und Schwimmsport	2,17	7 Σ
11) Ausbau des Kita-Projektes "Richtig Schwimmen von Anfang an" durch den SC Regensburg	2,5	2
Sportgelegenheiten und Freizeitsportanlagen	1,81	15 Σ
12) Stärkere Berücksichtigung von Sport- und Bewegung bei Neubauprojekten	2,5	1
Hallen und Räume	2,21	26 Σ
13) Kontrolle der tatsächlichen Hallenbelegung	2,5	5
14) Einführung eines digitalen Hallenverwaltungs- und Hallenbuchungssystems	2,5	1

ANLAGE 5. Teilnehmer der kooperativen Planungssitzung

	Sitzung 1	Sitzung 2	Sitzung 3	Sitzung 4	Sitzung 5	Sitzung 6
Holm Michael, Rugby Club Regensburg e. V.	X	X	X	X	X	X
Möhwald Marit, Amt für Sport und Freizeit	X	X	X	X	X	X
Nuber Johann, Amt für Sport und Freizeit	X	X	X	X	X	X
Rückerl Hugo, SV Schwabelweis	X	X	X	X	X	X
Borning Anja, Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement	X	X	X			X
Fendrich Peter, Regensburger Turnerschaft e. V.	X	X	X			X
Koch Christina, Regensburger Ruderverein	X	X	X			X
Staude Detlef, Sportjugend	X	X	X			X
Erhardt Lara, Regensburg Baskets	X	X	X			
Kerschensteiner Joachim, DAV	X	X	X			
Reinauer Irina, Regensburg Baskets	X	X	X			
Stangl Florian, Behindertenbeirat	X	X	X			
Ludwig Claus, Schwimmclub Regensburg	X	X				
Gruber Lena, Universität Regensburg, Campus Asyl	X			X		X
Karmainski Janina, Absolventin Angw. Bewegungswiss.	X					X
Schnabl Gerhard, Amt für Schulen	X					X
Schwenk Bernd, KSV Donaogau	X					X
Stiegler Thomas, Amt für Sport und Freizeit BLSV Kreis Reg.	X					
Brunnbauer Anton, Abt. Leiter Fußball TSV Kareth Lappersdorf	X			X		X
Vilsmeier Franz, Regensburg Baskets		X	X	X	X	
Birnstiel Raphael, Referat für Bildung, Sport und Freizeit		X	X			X
Kößler Christoph, Sportzentrum, Universität Regensburg		X	X			X
Eberwein Jürgen, BLSV Kreis Regensburg		X	X			
Erl Verena, Amt für Schulen		X	X			
Süß Alexander, Stadtwerk Regensburg. Bäder und Arenen GmbH		X	X			
Walburg Manfred, TSA RT		X	X			
Lautenschlager Peter, Donau Arena Management		X		X	X	X
Raith Annerose, Amt für kommunale Jugendarbeit		X		X		
Vernim Matthias, Amt für Integration und Migration		X				X
Elsner Regina, Umweltamt		X				
Frauenstein Petra, Seniorenamt		X				
Wedl Marlene, Amt für Weiterbildung		X				
Fritsch Claudia, TC Rot-Blau			X	X	X	X
Fink Thomas, BLSV Bezirk Oberpfalz			X			X
Fuchs Stefan, Amt für Sport und Freizeit			X			
Blazejewski Harald, ISC				X	X	X
Burgold Mandy, Gartenamt				X	X	X
Fischer Lydia, EJSA Hohes Kreuz				X	X	X
Höhme Philipp, Jugendbeirat				X	X	X
Rohr Corina, Amt für Sport und Freizeit				X	X	X
Schween Christine, Regensburger Turnerschaft e. V.				X	X	X
Wastl Bianca, DAV, MTB				X	X	X
Wegscheid Karl-Heinz, DJK Keilberg				X	X	X
Backhaus Lothar, Stadtplanungsamt				X	X	
Fendrich Ursula, Regensburger Turnerschaft e. V.				X	X	
Ganchev Rostislav, Jugendbeirat				X	X	
Igl Helmut, DJK Keilberg				X	X	
Janke Bodo, DAV Kletterzentrum				X	X	
Müller Werner, Schulsport Realschulen				X	X	
Schiller Hubert, Amt für Schulen				X	X	
Merkel Alfred, Gartenamt				X		X
Milosevic Marta, Jugendbeirat				X		X
Rupp Franziskus, Amt für Sport und Freizeit				X		X
Dechant Ulrich, DAV, MTB				X		
Hargassner Peter, Sportzentrum, Universität Regensburg				X		
Kittsteiner Jürgen, Sportzentrum, Universität Regensburg					X	
Bausenwein Silke, Regensburger Turnerschaft e. V.						X
Beck Frank, TSA der RT						X
Hohenleutner Franz, BLSV Kreis Regensburg, Kreisvorsitzender						X
Maiwald Frederik, TC Blau-Gold e. V.						X
Mayr Armin, Amt für Stadtentwicklung						X
Neudegger Lena, Amt für Sport und Freizeit						X
Pöhler Hannaleena, Umweltamt						X
Wild Evelyne, Seniorenamt						X

ANLAGE 6. Ergebnisse Fotodoku

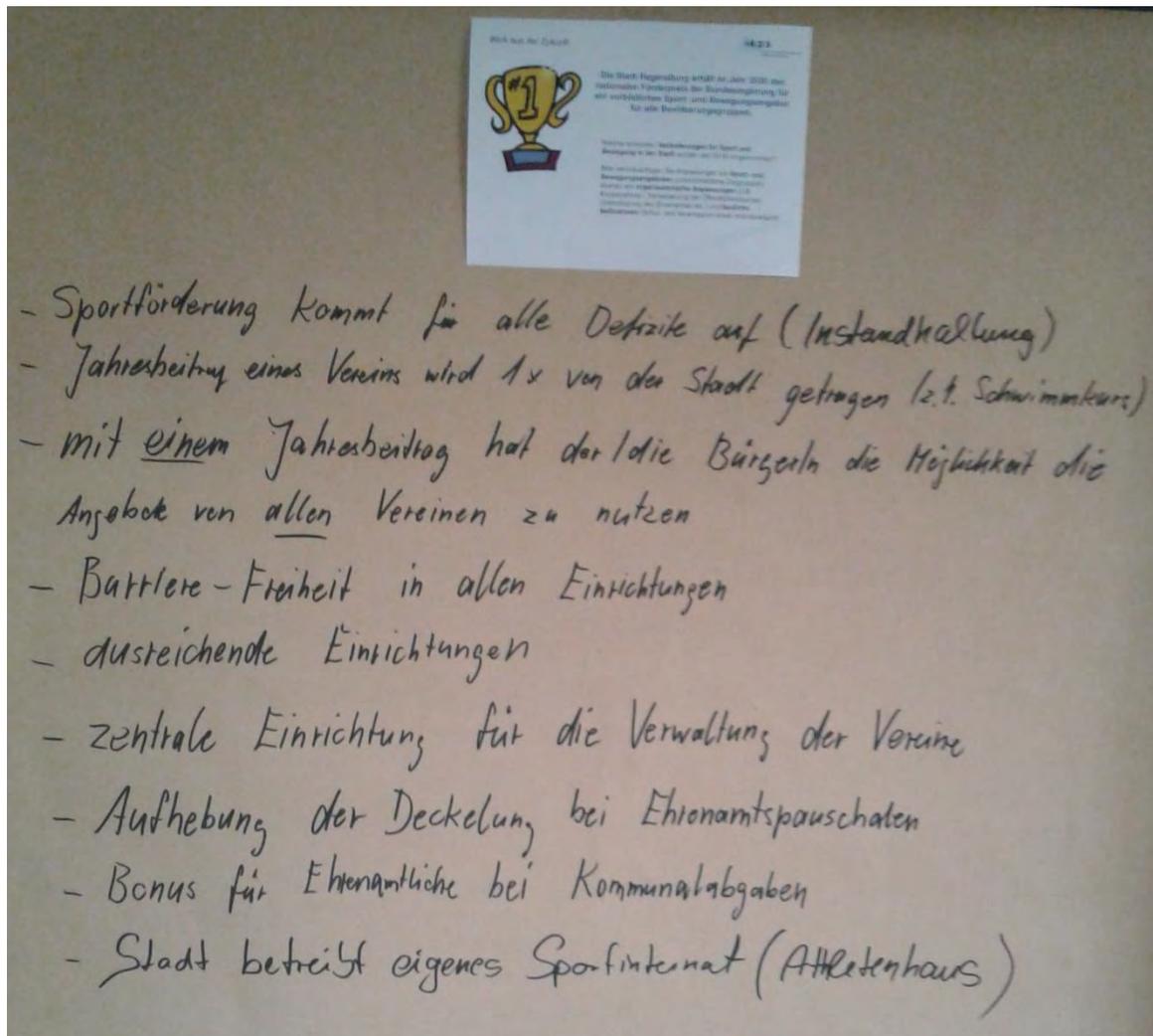


Abbildung 1: Szenario einer Kleingruppe zum Thema "Sport und Bewegung in Regensburg 2030" (1)

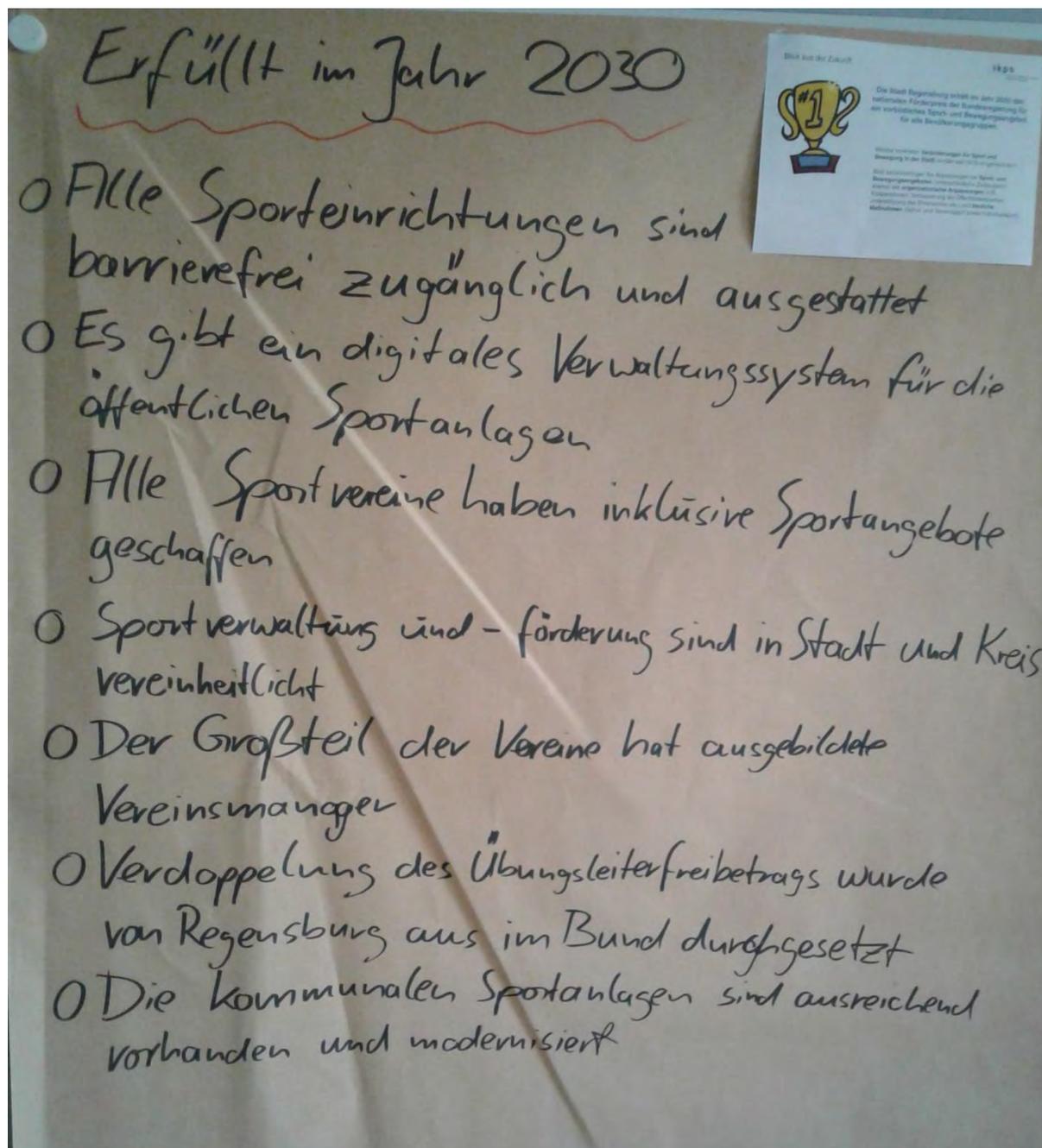


Abbildung 2: Szenario einer Kleingruppe zum Thema "Sport und Bewegung in Regensburg 2030" (2)

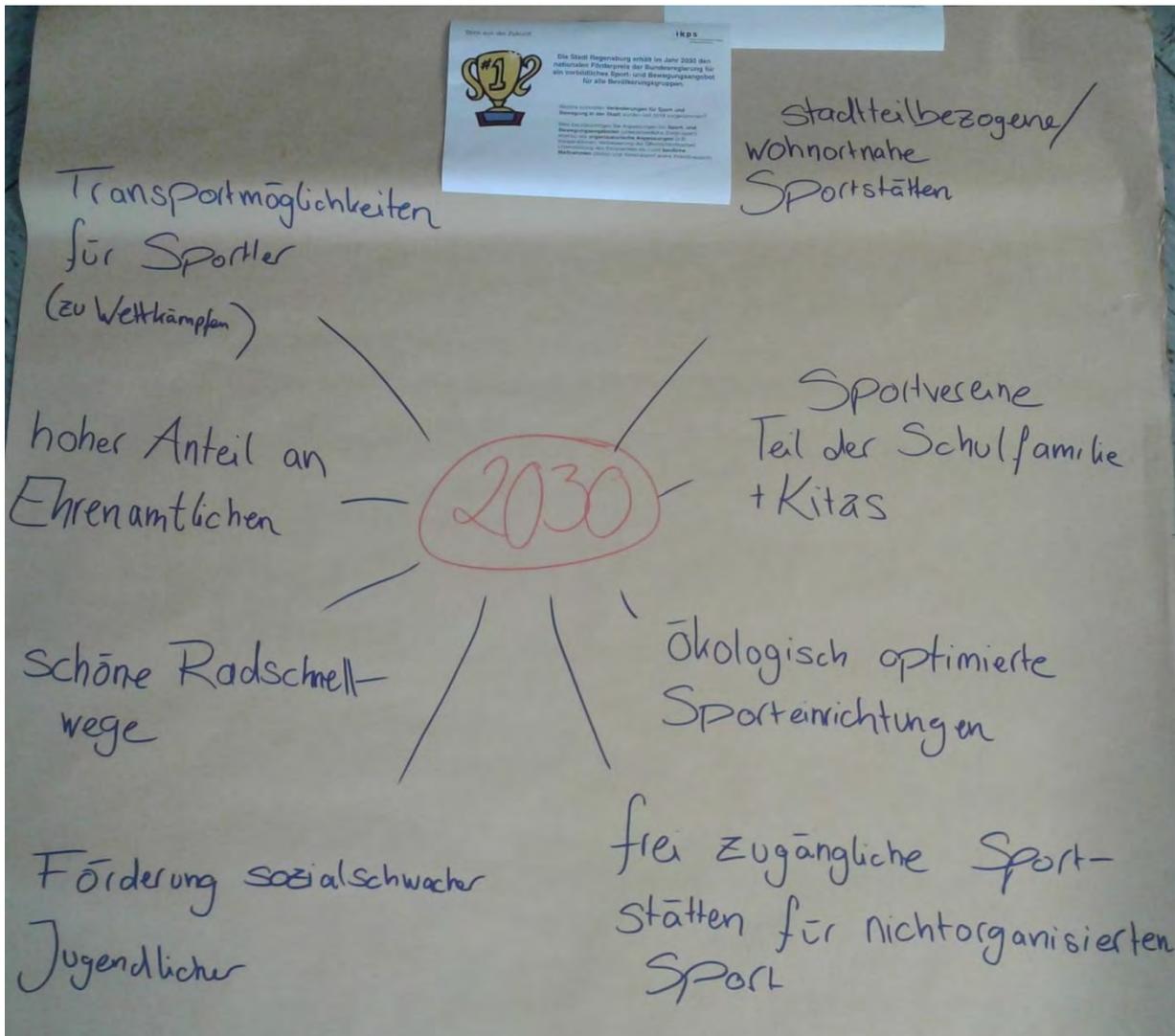


Abbildung 3: Szenario einer Kleingruppe zum Thema "Sport und Bewegung in Regensburg 2030" (3)

Übungsleiter
 Bezahlung

Angebote für Kinder und Jugendliche

1-7
 Sportpark für
 Aue mit Wasserflächen

- 1 Sportkindergarten f. „Bärchen“ (BLSV)
 - ✓ Platz für Bewegung im Kindergarten fehlt Luftsuchung !!
 - ✓ Quali-Erzieher / Kooperation Vereine Kiga (Baylita) Koop. mit Uni? „Integration durch Sport“
- 2 Qualifizierte Übungsleiter / Trainer / Sportlehrer fehlen
 - ✓ Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit FS 7 / BuDi
 - Transparenz der Angebote Breitensport !! Fortschrittliche Kurse (fokussiert auf Spaß)
- 3 Eltern / Kind-Angebote
 - fehlende Sportstätten! Jugend Sport-Klub Schule (koop.)
 - fehlende Hallenzeiten sinnvolle Hallenzeiten für Spez. Angebote E-Sport
- 4 Interessen der Kinder + Jugendlichen besser berücksichtigen
 - Betreuung der informellen Sportangebote auch Interessen von Jugendlichen (oder „Favoriten“ z.B. Bogen, Kigo)
 - Quartiersbezogene Angebote
- 5 Kooperationen / Zusammenarbeit
 - ✓ Verein + kommun. Räte
- 6 Stadtteil-Angebote entwickeln → Öffentlichkeitsarbeit
 - ✓ Koordination bestehender Angebote
- 7 ✓ Öffentlichkeitsarbeit: Angebote im Seniorenport
 - Finz. Beteilig. an „Übungsleiter-Börse“ E-Sport in Gruppen
 - Tatortdienst Sport-Kompass, Sport-App

Abbildung 4: Arbeitsergebnisse "Sport- und Bewegungsangebote"

Bitte bewerten Sie die Situation bei den Bädern in Regensburg und geben Sie konkrete Verbesserungshinweise

	Hallenbäder	Freibäder
Kitas	nicht ausreichend vorhanden ✓ → doppelter Bedarf an Schwimmzeiten? positiv: Projekt Schwimmclub	
Schulen + Zeit-einteilung <small>vorhandene</small>	(nicht) ausreichend vorhanden ✓ zu wenig Übungsleiter vorhanden → Schwimmkonzept als 1. Klasse	ausreichend ✓ NEIN
Sportvereine	aktuell an der Kapazitätsgrenze ✓/? → Überdachung Winterbad im Kaum Möglichkeiten für weitere Sportarten Winter (Soccerball etc.) Freizeitschwimmer benötigen zur fachlichen Ausbildung mehr Wasserfläche ✓	→ Barrierefreiheit ✓
Bevölkerung (Halt. Badebetrieb)	→ Barrierefreiheit ✓ fehlender Platz für individuelles Sporttraining → Erhöhung des Erlebnisfaktors? <small>Nein!</small>	→ Barrierefreiheit ✓ Flussbäder am Regen (Anbau wäre wünschenswert)
Sonstige	② → Neubau Nordbad ✓ (Ersatz für Hallenbad) ① → Neubau Ostbad ✓ • Schwimmbahnen gradseal. zur Verfügung stellen!	

Abbildung 5: Arbeitsergebnisse "Bädersituation"

Öffentlichkeitsarbeit / Veranstaltungen ikps

1. Wie bewerten Sie die derzeitige Öffentlichkeitsarbeit und Vermarktung der Sport- und Bewegungsangebote in Regensburg (bitte differenzieren Sie wenn möglich nach unterschiedlichen Anbietern)?
2. Welche Maßnahmen schlagen Sie vor, um die Öffentlichkeitsarbeit der Sportvereine zu optimieren?
3. Sehen Sie Bedarf in einer gemeinsamen Vermarktung der Sport- und Bewegungsangebote? Falls ja, wie könnten hier erste Schritte aussehen?
4. Wie bewerten Sie die (Sport- und Bewegungs-) Veranstaltungen in Regensburg und welche konkreten Maßnahmen schlagen Sie in diesem Bereich vor?

- Vernetzung aller Akteure (Vereine, Förderer, Angebote etc.)
- Einbindung der MZ → Presse ✓✓
modern & userfriendly ✓
- Internet - Seite mit Sportangeboten ✓
Wer führt diese? - Stadt: Aber Info austausch gegenseitig: Vereine, Vereine, Vereine
- Stadtteil - Broschüren / Sport in Regensburg ✓
→ Sportbroschüre? Angebote + trasp. gestalten!
- Kontakt zu Jugendbetreuern durch Forderung eines Führungszeugnisses ??
Ul, Clubassistent, Gruppenleiter Auszubildung
- Kurse von lang. für lang.
- Zugang zu Migranten über Orientierungskurse ✓
→ Bezahlg. / Profen.
- Stadtteil - übergreifende Sportarten über das Sportamt publik machen
- Campus Asyl - verantwortl. Sport Regensburg
- (Flyer mit e-Mail-Adresse) ✓
- freie, kostenlose Örtlichkeiten, an denen sich Sportvereine präsentieren können = Supomarkt? Fußgängerzone? ✓
- Ehrenamtsmesse + Sportmesse ✓
- Schulen informieren (zentral!) ✓
- Social Media ✓
- ÖA Hilfe für Vereine
- mehr Vereinsunterstütz. d. res. überm. Partner [Verein & Verein]

Abbildung 6: Arbeitsergebnisse "Öffentlichkeitsarbeit / Veranstaltungen"

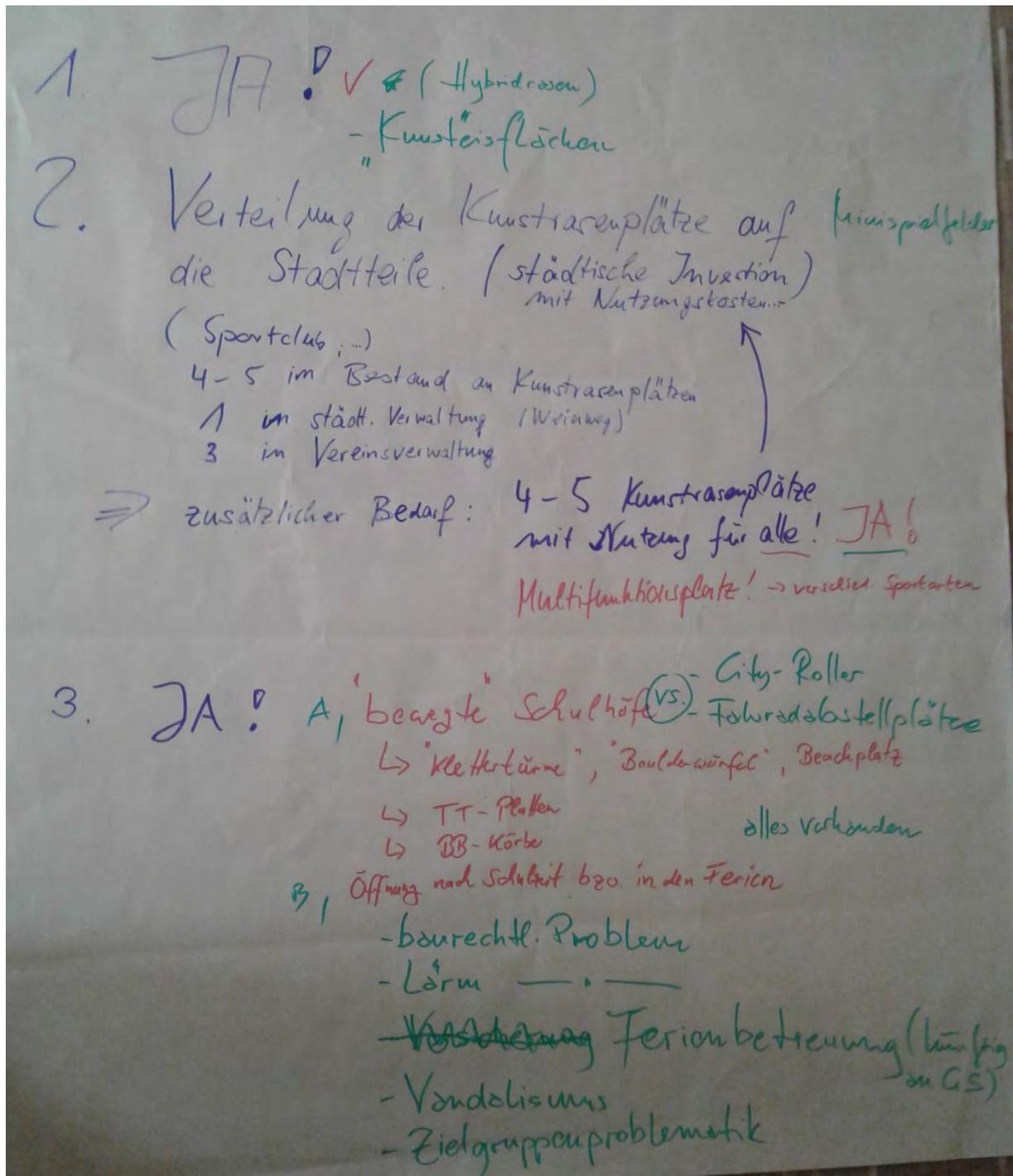


Abbildung 7: Arbeitsergebnisse "Sportaußenanlagen"

1. Bedarf

- Inklusion
- Barrierefreiheit
- Traktierungsmöglichkeit (Weg / Fitness)
- Mountain-Bike-Strecken ✓ Kinder fahren auf Strecken / ...
- Kooperation Landkreis Flowtrail
- Streckenmöglichkeiten
- Bolzplätze / Funparks / Minispielfeld
- Skate Bahn Oval ca. 200m
- DHT-Bikepark
- Unterrversorgung in verschiedenen Stadtteilen
- Fitnessparks
- Schach → Spielplatz / ...

2. Versorgung

- Informationsdefizit! → Informationsdefizit
- Unterrversorgung an Wassersportmöglichkeiten, Kajak (RT-Bad, Nordarm, Dorau-Arm) + stehende Welle
- Beleuchtung der Anlagen
- Verteilung über Stadtgebiet → Sporttreffpunkte
- alle Altersgruppen → Bewegung!
- Schwimmbad, Wasserspielplatz, ...

3. Frage der Lage

- Abgrenzung der Jugendlichen? → positiv
- ehemalige Kasernen-Plätze mit einplanen als Freizeit-/Sportfläche!
- Bestehende Sportflächen nutzen (familienfreundlich)
- Kajakweg
- Wiederaufbau von Anlagen (Ostansende)
- Freigabe von Flächen (Regie Stadtwerke)
- zentrale (gemeinsame) Bew.- & Sportanlage → Attraktiv für ALLE (auch Auswärtige)
 - (Zentrum) Bewegungspark → viele verschiedene Sportmöglichkeiten für Jung & Alt, für Hobby- & Leistungssportler
 - ↳ Stadtrand (Nähe Johannesbrunn?)

(Freizeit-)Sportanlagen nicht in STATT (Ordnungsamt)

Abbildung 8: Arbeitsergebnisse "Sportgelegenheiten"

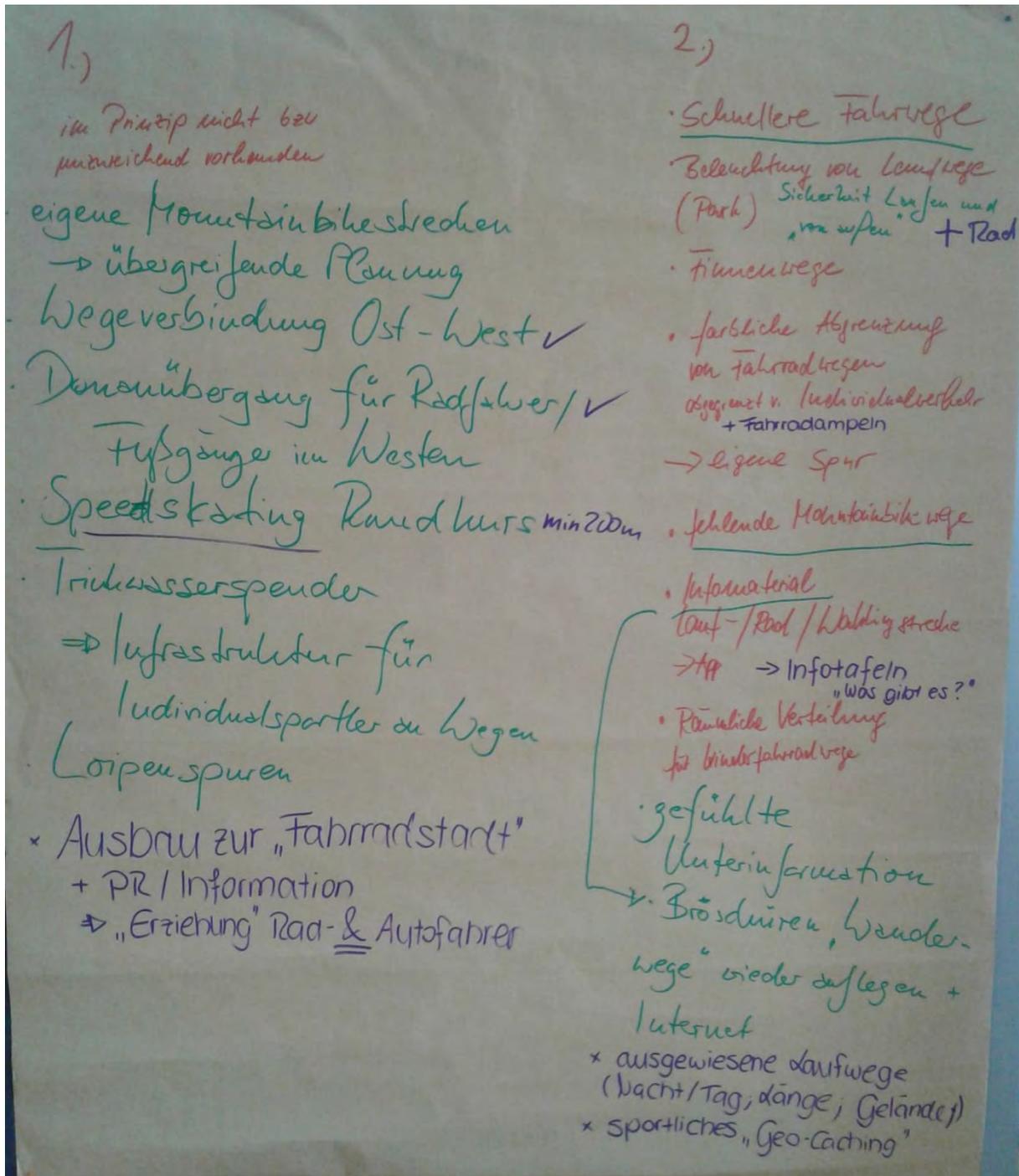


Abbildung 9: Arbeitsergebnisse "Wege für Sport und Bewegung"

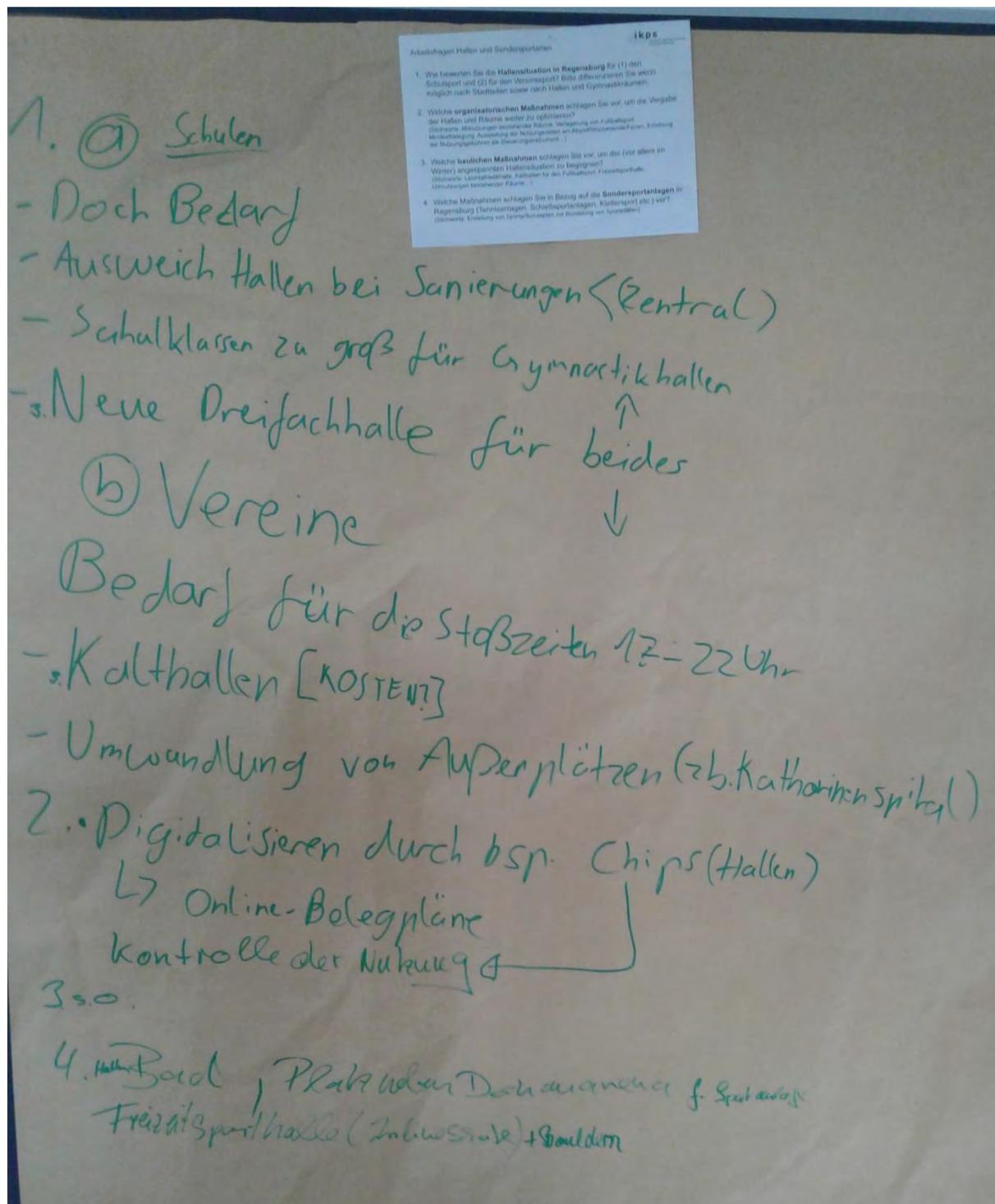


Abbildung 10: Arbeitsergebnis Hallen und Räume (1)

Arbeitsfragen Hallen und Sportanlagen

1. Wie bewerten Sie die Hallensituation in Regensburg für (1) den Schulsport und (2) für den Wintersport? Bitte differenzieren Sie wenn möglich nach Sportarten sowie nach Hallen- und Gymnasialräumen.

2. Welche organisatorischen Maßnahmen schlagen Sie vor um die Vergabe der Hallen und Räume leichter zu gestalten? (Stimmrecht, Mitbestimmung, andere Name, Vergabe von Fußballfeldern, Modernisierung, Anhebung der Nutzungszeiten am Wochenende, Einführung des Mehrzweckcharakter als Nutzungsformen...)

3. Welche rechtlichen Maßnahmen schlagen Sie vor, um der hier wären im Winter angedachten Hallennutzung zu begünstigen? (Stimmrecht, Landesherrliche Kontrolle für den öffentlichen Freizeitsport, Umwidmung bestehende Räume...)

4. Welche Maßnahmen schlagen Sie in Bezug auf die Bundesveranstaltungen in Regensburg (Veranstaltungen, Spielstätten, Kletterport etc.) vor? (Stimmrecht, Einbindung von Sportverbänden in Beratung von Ausschüssen)

1) 1: einzügige Schulen haben kein Recht auf Sporthalle

2: Hallenfremdnutzung durch Dritte (Flohmarkt, Ball, ... etc)
Uni = Vollauslastung, Hochschulsport

3: Leerstehende raststätten mit Säcken

2) Preis als Steuerungsmittel ⊖ ⊕
Anmietung privater Hallen
Andere Örtlichkeiten überprüfen (Nutzeranalyse (Belegung)) (Altersräume zB. für Gymn./Reha... Bundeswehr, Polizei)

3) Tanzhaus
spez. Geräteturnhalle (jetzt Aufbauten für alte Räume)
↳ Neubau des Leichtathletikhalle berücksichtigen.

Stockbahn
CA-Halle unbedingt mit alternativer Nutzung denken/planen/Leerstand!!

4) Stockbahn-Polohockey-Barbot Ball
Beach(sport)halle - multifunktionale Nutzung
Förd. Koop. Schule (SAG's) + Verein

Öffentl. zugänglicher Belegungspläne
auf der Homepage Sportamt
+ Katalog mit Trend- + Sondersporarten + Adr. + Kontaktmögl.
+ Suchfunktion
nach Sportart

Abbildung 11 Arbeitsergebnis Hallen und Räume (2)

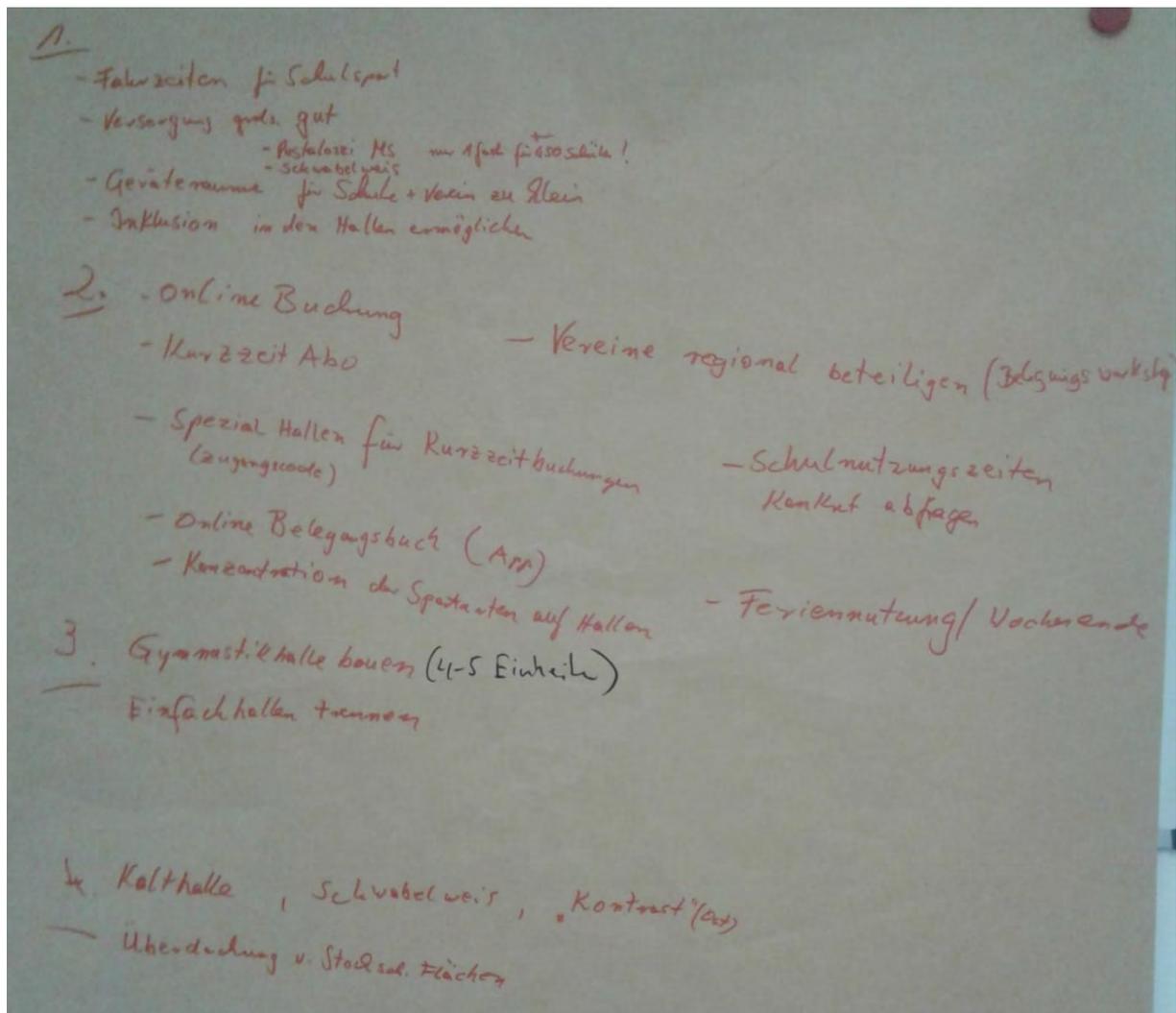


Abbildung 12: Arbeitsergebnis Hallen und Räume (3)

ANLAGE 7. Teilnehmer der Verwaltung am 20.04.18

Name Vorname	Amt
Backhaus Lothar	Stadtplanungsamt
Baumann Markus	Liegenschaftsamt
Birstiel Raphael	Referat für Bildung, Sport und Freizeit
Brandl Jürgen	Amt für Sport und Freizeit
Burgold Mandy	Gartenamt
Elsner Regina	Umweltamt
Erl Verena	Amt für Schulen
Frauenstein Petra	Seniorenamt
Hage Hermann	Referat für Bildung, Sport und Freizeit
Karg Dennis	Liegenschaftsamt
Lehmann Michael	Gartenamt
Mayr Armin	Amt für Stadtentwicklung
Merkel Alfred	Gartenamt
Möhwald Marit	Amt für Sport und Freizeit
Nuber Johann	Amt für Sport und Freizeit
Reinel Frank	DB 1.2
Rötzer Wolfgang	Amt für Integration und Migration
Schabert Wolfgang	Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung
Schledorn Anna	Amt für kommunale Jugendarbeit
Süß Alexander	Stadtwerk Regensburg. Bäder und Arenen GmbH
Wedl Marlene	Amt für Weiterbildung
Wöhrl Rosemarie	Amt für kommunale Jugendarbeit

Integrierte Sportentwicklungsplanung

Befragung der Regensburger Schulen 2018
- Die aktuelle Situation des Schulsports

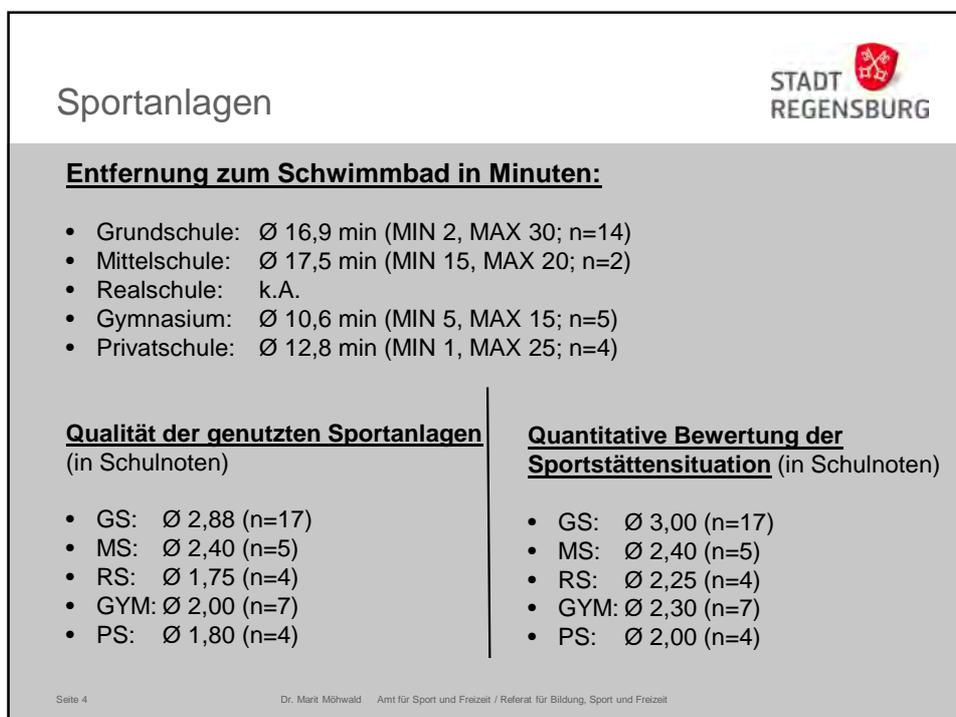
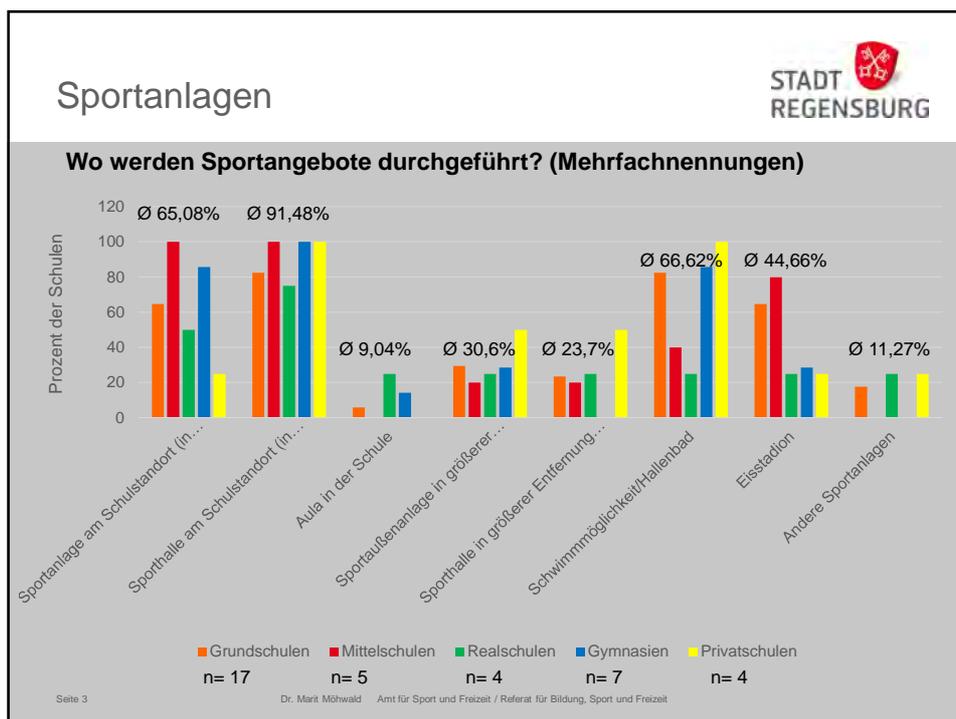


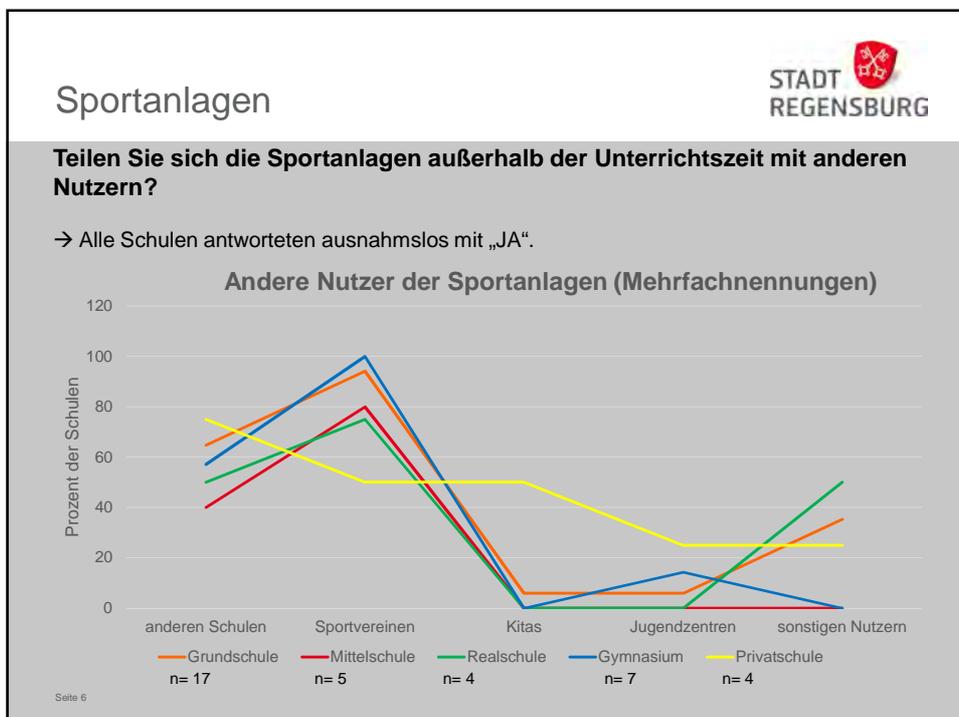
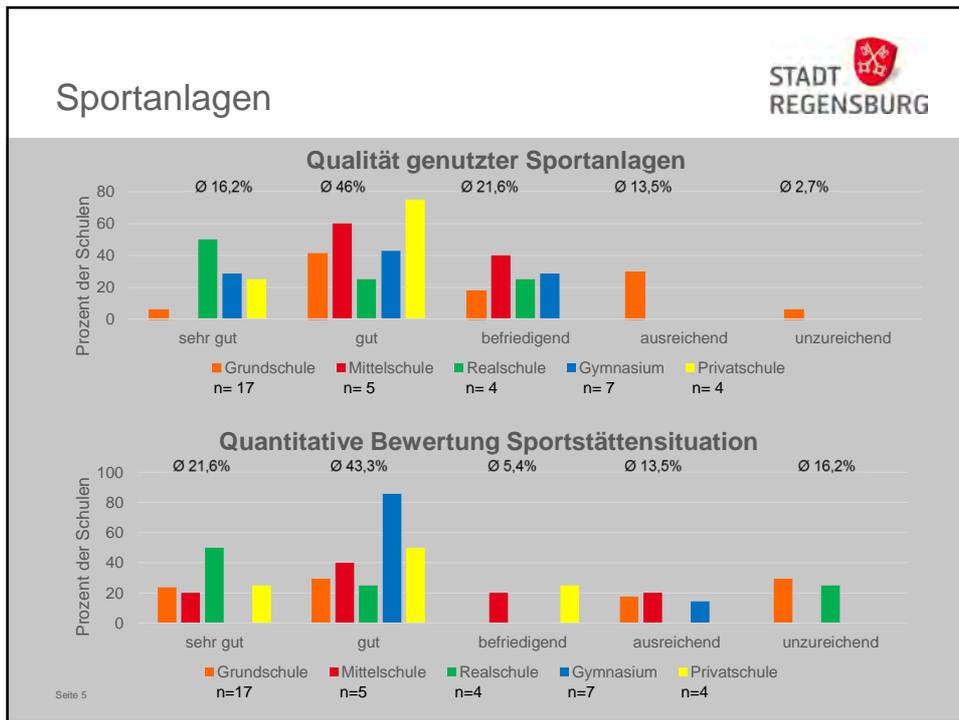
Amt für Sport und Freizeit | Dr. Marit Möhwald

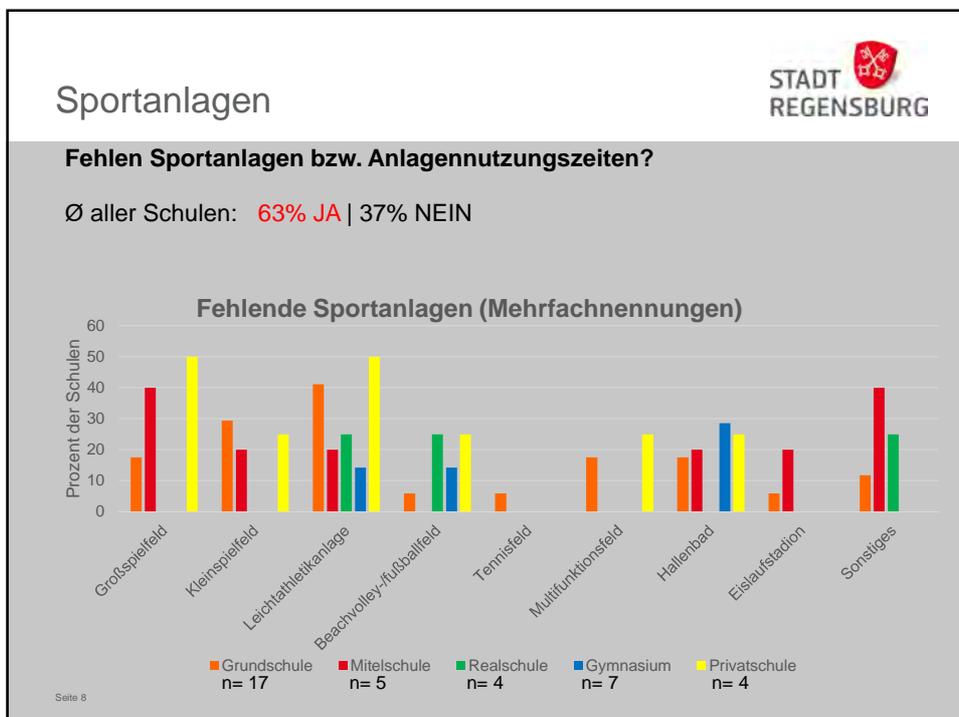
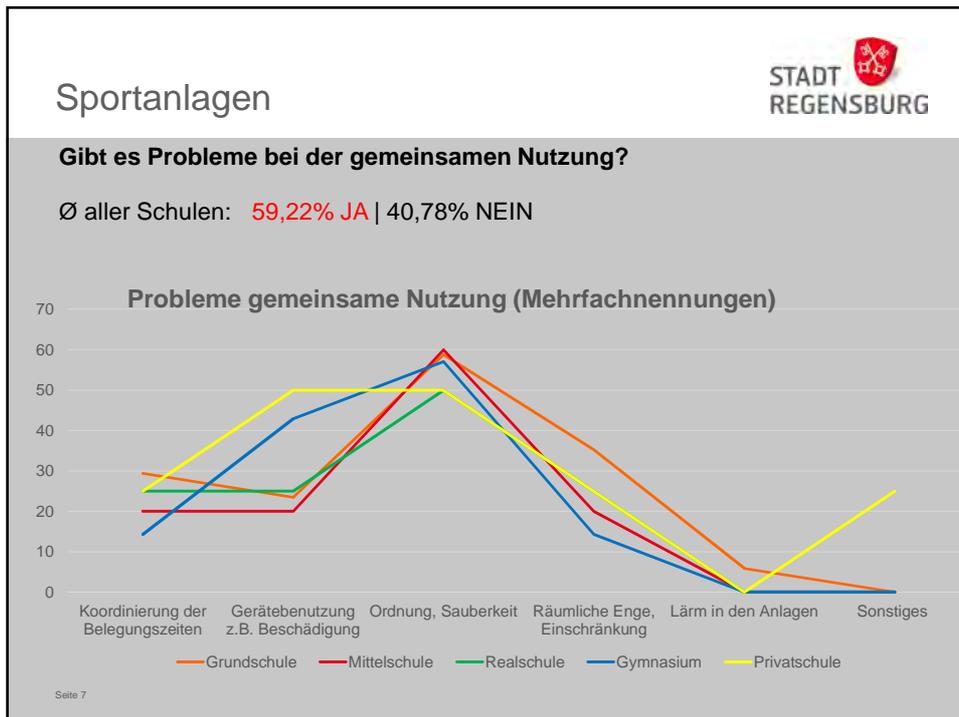
Wer wurde befragt?

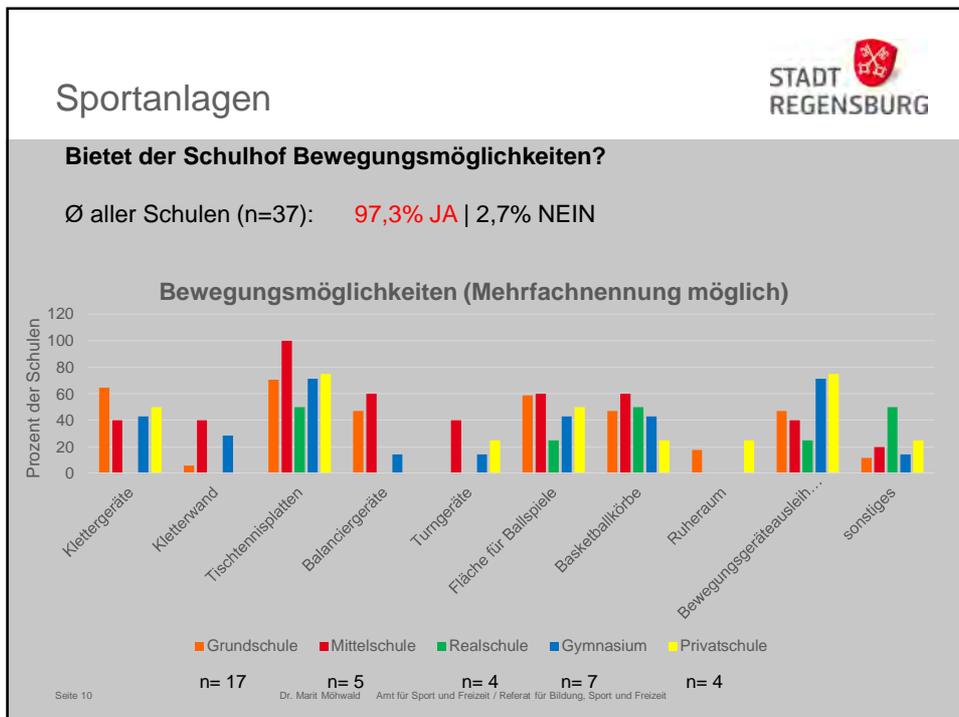
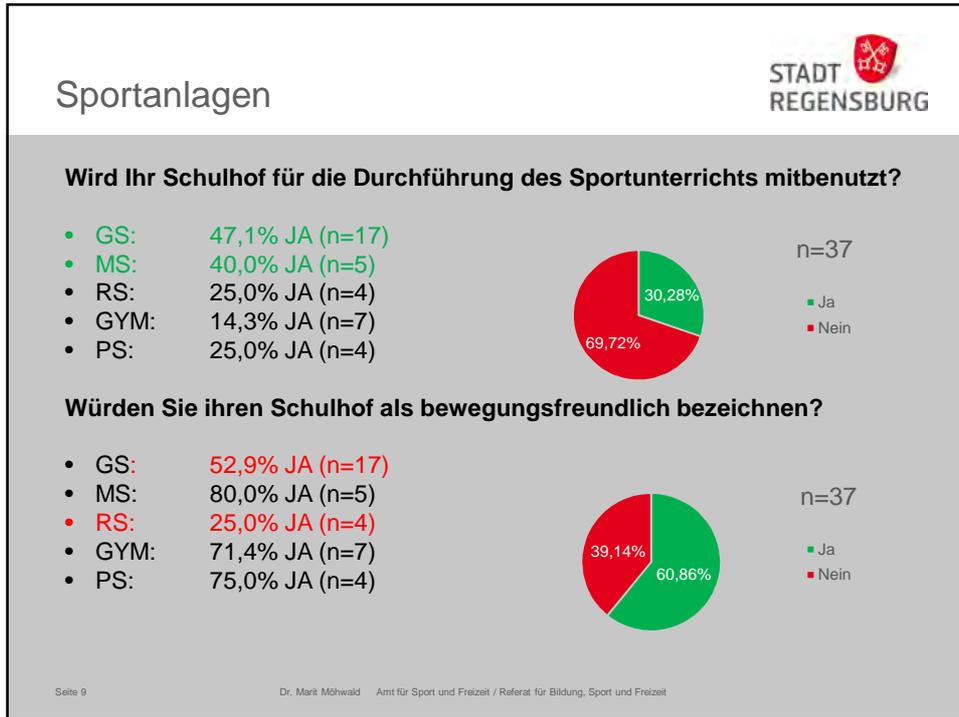
- **37 Regensburger Schulen**
 - 17 Grundschulen
 - 5 Mittelschulen
 - 4 Realschulen
 - 7 Gymnasien
 - 4 Privatschulen (1 SG, 1 MS, 1 RS1 GYM)

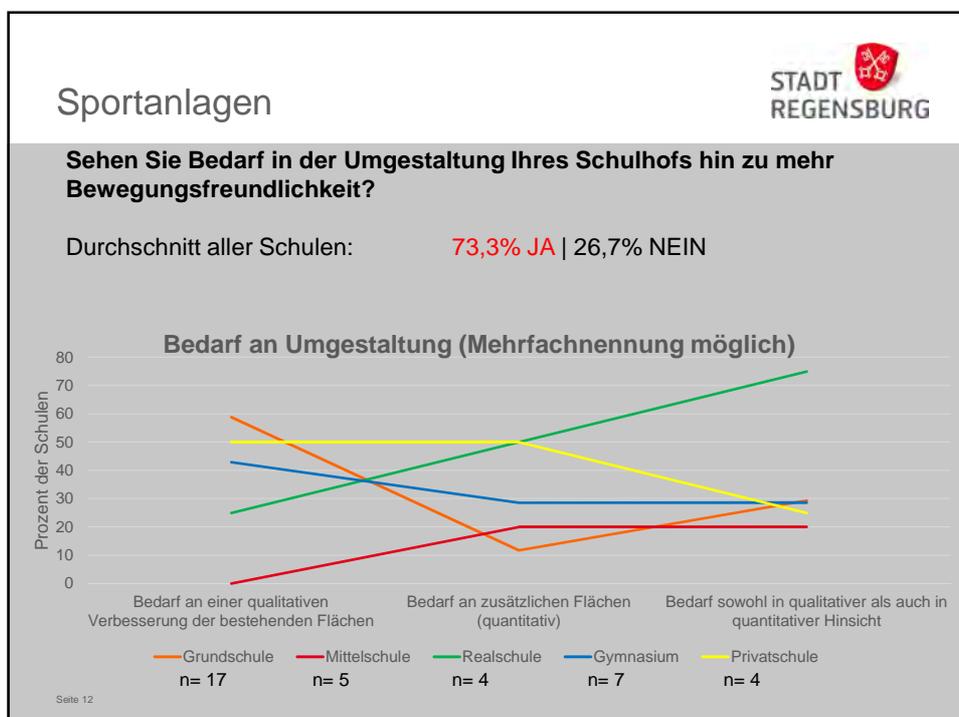
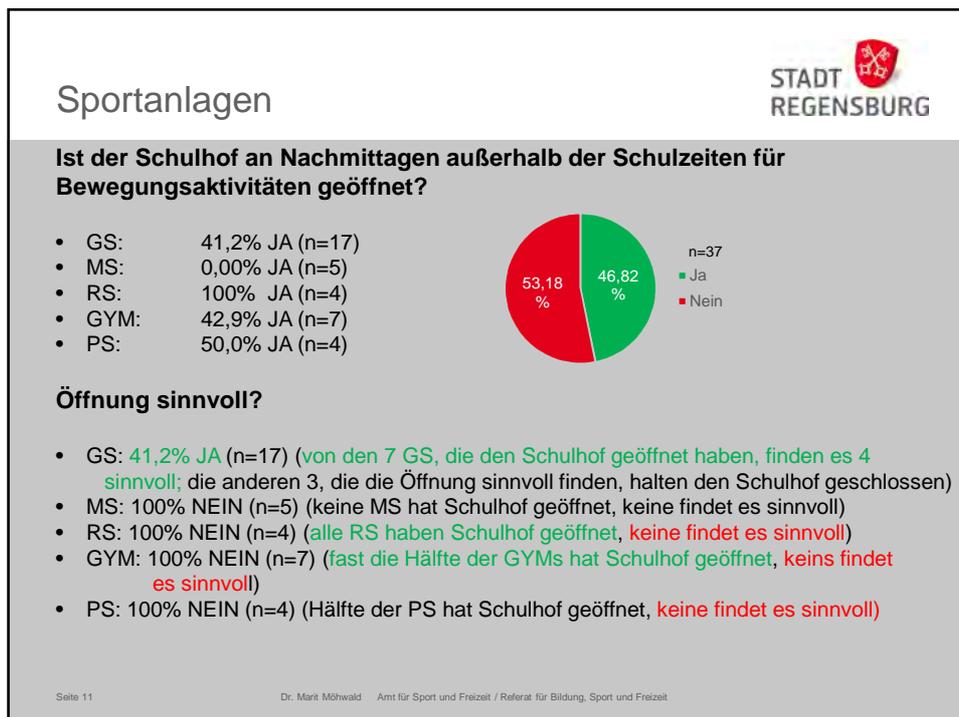












Sportarbeitsgemeinschaften SAG



Werden in der Schule SAGs angeboten?

• GS:	70,6% JA (n=17)	Ø 2,75 (MIN 1, MAX 8; n=12)	
• MS:	60,0% JA (n=5)	Ø 1,67 (MIN 1, MAX 2; n=3)	
• RS:	75,0% JA (n=4)	Ø 9,00 (MIN 2, MAX 20; n=3)	
• GYM:	100% JA (n=7)	Ø 11,40 (MIN 3, MAX 28; n=7)	JK1
• PS:	100% JA (n=4)	Ø 5,70 (MIN 2, MAX 10; n=3)	JK2



Seite 13 Dr. Marit Mähwald Amt für Sport und Freizeit / Referat für Bildung, Sport und Freizeit

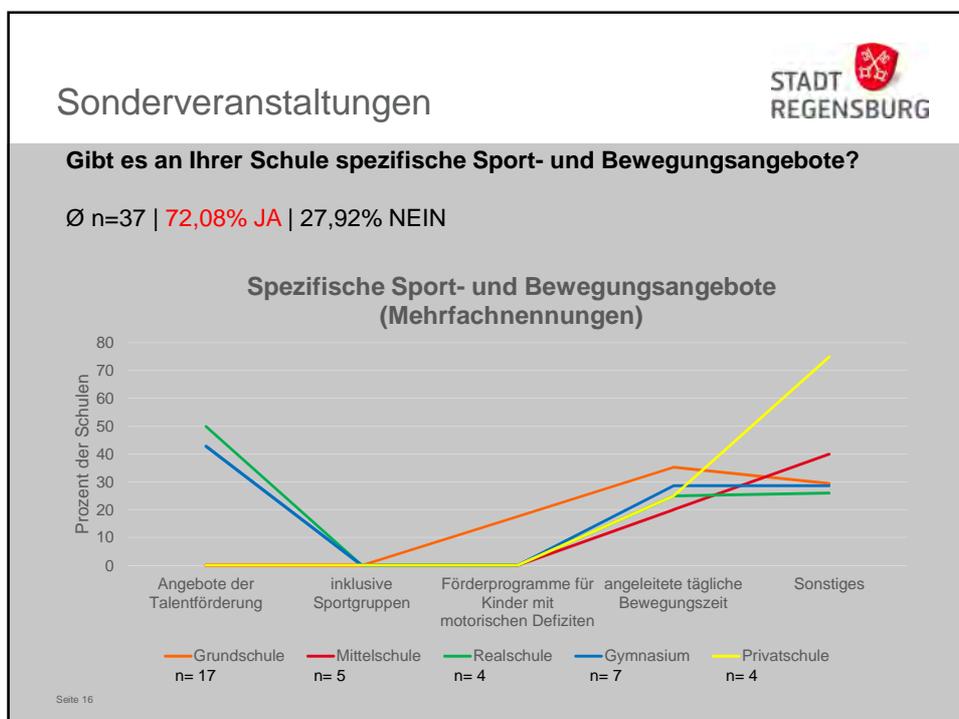
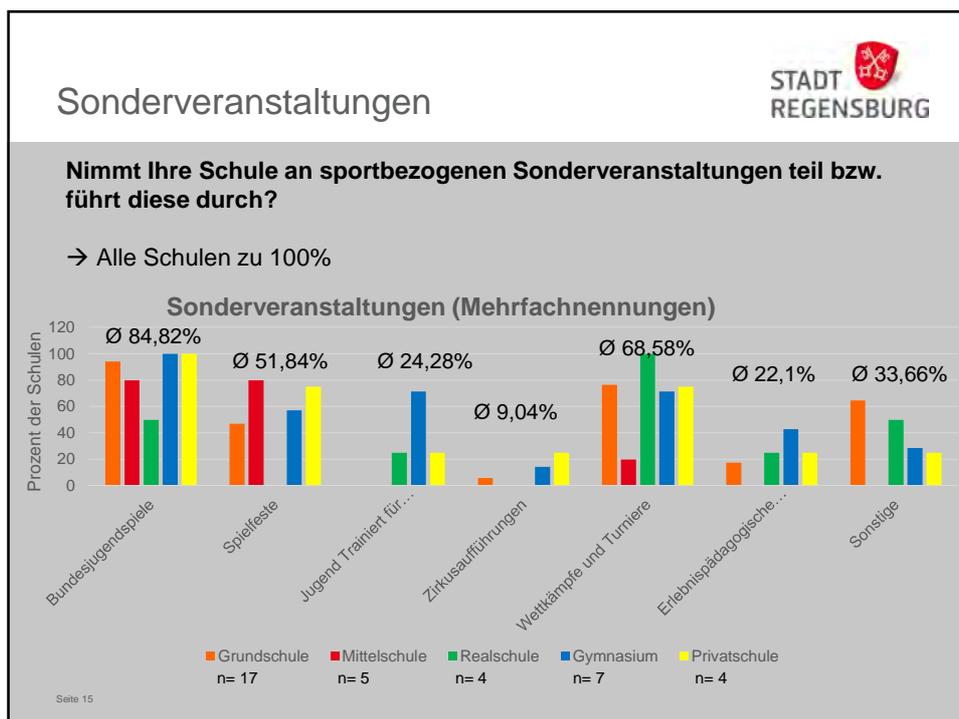
TOP 10 Sportarbeitsgemeinschaften

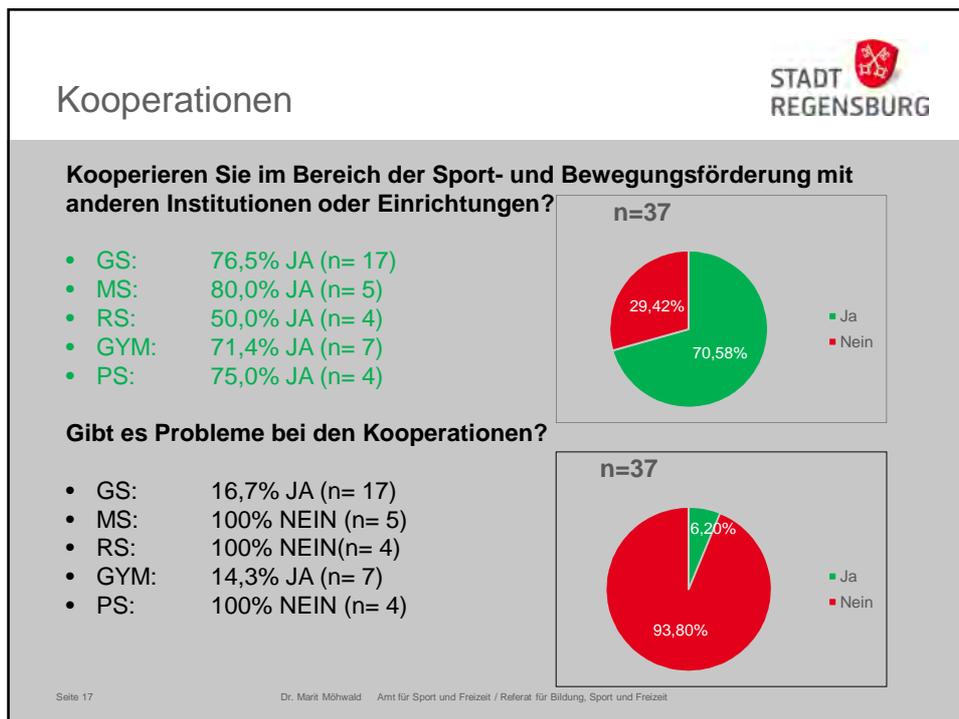


Top 10 SAGs	Grundschule	Mittelschule	Realschule	Gymnasium	Privatschule
Platz 1	Tanzsport (6x)	Laufen	Laufen (2x)	Rudern (6x)	Fußball (3x)
Platz 2	Fußball (5x)	Radfahren	Fußball (2x)	Leichtathletik (4x)	Basketball (2x)
Platz 3	Handball (3x)	Walking	Basketball (2x)	Fußball (3x)	Volleyball (2x)
Platz 4	Tischtennis (3x)	Sport in Schule + Verein	Volleyball (2x)	Tanzsport (3x)	Tischtennis (2x)
Platz 5	Psychomotorik (2x)	Kleine Spiele	Tischtennis (2x)	Laufen (2x)	Kreativkurse (2x)
Platz 6	Leichtathletik (2x)	Mountainbike	Radfahren	Handball (2x)	Schwimmen
Platz 7	Taekwondo (2x)		Schwimmen	Basketball (2x)	Handball
Platz 8	Schwimmen		Rudern	Hip Hop (2x)	Tennis
Platz 9	Laufen		Akrobatik	Mountainbike (2x)	Badminton
Platz 10	Yoga		Entspannungs-training	Erlebnispädagogik (2x)	Golf

Folie 13

- JK1** 28 SAGs beim Von-Müller-Gym fragwürdig.. Im Fragebogen viel weniger angegeben. Rauslassen?
Jay Karma; 09.05.2018
- JK2** die Private Montessori Schule hat keine Anzahl angegeben, deshalb ist "n" nur 3. Sie haben aber 2 Kurse eingetragen.
Jay Karma; 09.05.2018





Kooperationen



Grundschule	Mittelschule	Realschule	Gymnasium	Privatschule
Sportvereine 12 von 17	Sportvereine 2 von 5	Sportvereine 1 von 4	Sportvereine 5 von 7	Sportvereine 2 von 4
Andere Schulen 1 von 17	Andere Schulen 1 von 5	Andere Schulen 1 von 4	Andere Schulen 0 von 7	Andere Schulen 1 von 4
Jugendzentren 2 von 17	Jugendzentren 1 von 5	Jugendzentren 0 von 4	Jugendzentren 0 von 7	Jugendzentren 0 von 4
Gewerbliche Sportanbieter 2 von 17	Gewerbliche Sportanbieter 0 von 5	Gewerbliche Sportanbieter 0 von 4	Gewerbliche Sportanbieter 0 von 7	Gewerbliche Sportanbieter 2 von 4
Sonstige Sportanbieter 5 von 17	Sonstige Sportanbieter 0 von 5	Sonstige Sportanbieter 0 von 4	Sonstige Sportanbieter 2 von 7	Sonstige Sportanbieter 1 von 4

Seite 17 Dr. Marit Mähwald Amt für Sport und Freizeit / Referat für Bildung, Sport und Freizeit

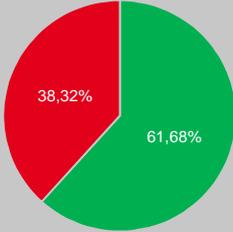
Kooperationen



Wenn Sie bisher keine Kooperationen hatten, besteht grundlegend Interesse daran, eine aufzubauen?

- GS: 100% JA (n=5)
- MS: 75% JA (n=4)
- **RS: 100% NEIN (n=4)**
- GYM: 66,7% JA (n=3)
- PS: 66,7% JA (n=3)





■ Ja ■ Nein n=37

Seite 19 Dr. Marit Möhwald Amt für Sport und Freizeit / Referat für Bildung, Sport und Freizeit

Anregungen/Wünsche



"Kooperations-Börse" Verein/Schule für Regensburg. (Online, Kontakttreffen,...)
bei Frage 5.1 Vereine und Angebot: kein Platz zum Eintragen!!! Ordnung im Geräteraum bei den Vereinen oft nicht ausreichend.
Der Pausenhof wird gerade saniert, worüber wir sehr froh sind. Eine Außensportanlage wäre traumhaft, ebenso wie eine 'richtige' Sporthalle.
Die Benutzung der Geräte liegt in der Verantwortung der GS, Ordnung und Anschaffungen in diesem Bereich gehen auf die Kosten der Schule, anteilige Ein.
Die hier beschriebene Schule befindet sich in der Aufbauphase (2. Schuljahr)
Es wäre wünschenswert, dass unsere Schule, die direkt neben dem Hallenbad ist, auch Schwimmzeiten bekommen könnte neben 'Schwimmen intensiv'.
Möglichkeit des Erwerbs des sog. "Eislaufscheins" für Lehrkräfte in Regensburg, Einbindung von Vereinen, v.a. in das Ganztagskonzept der GS
Umbau Gymnastikraum zu Bewegungsraum für gebundenen Ganztags dringend erforderlich, Gymraum kann für Sportunterricht Schule nicht genutzt werden.
Unser Schulgebäude, Haus II hat keine Sporthalle. Das Hallenbad, unser direkter Nachbar hatte leider keine Schwimmzeiten für uns.
engere Zusammenarbeit zwischen Schule und Vereinen hinsichtlich der Talentförderung von Leistungssport und schulischen Anforderungen
mehr Möglichkeiten zum Schwimmen; der Rasenplatz müsste grundlegend erneuert werden; die Außenanlagen (Gerätehaus!!) sind noch nicht fertig gestellt
Wir bedanken uns herzlich für die jährliche hervorragende Organisation von "Schwimmen intensiv" im Hallenbad Regensburg. Minimarathon: Spitze!

Seite 20 Dr. Marit Möhwald Amt für Sport und Freizeit / Referat für Bildung, Sport und Freizeit

Integrierte Sportentwicklungsplanung *isep*

Ergebnisse der Befragung der Sport- und Schützenvereine



Inhaltsübersicht

1. Einleitung *isep*
2. Methodik Vereinsbefragung
3. Ergebnisse
 - (1) Mitgliederstruktur
 - (2) Sportangebote, Zielgruppen
 - (3) Sportstätteninfrastruktur
 - (4) Organisation (personell, finanziell)
 - (5) Kooperationen | Stadtverwaltung
4. Zusammenfassung
5. Ausblick + Termine *isep*

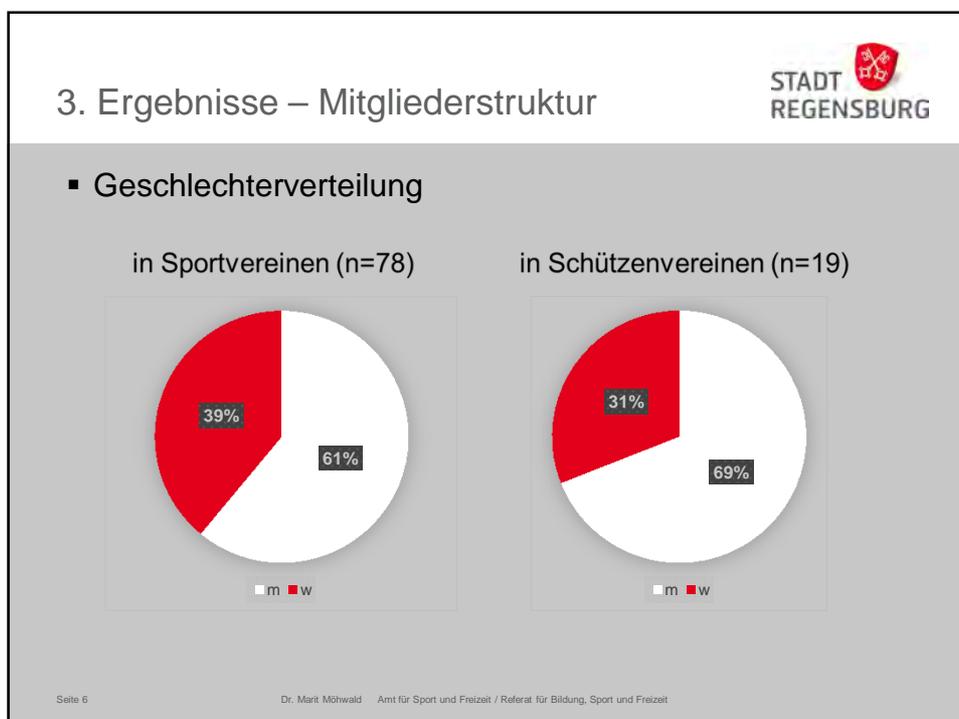
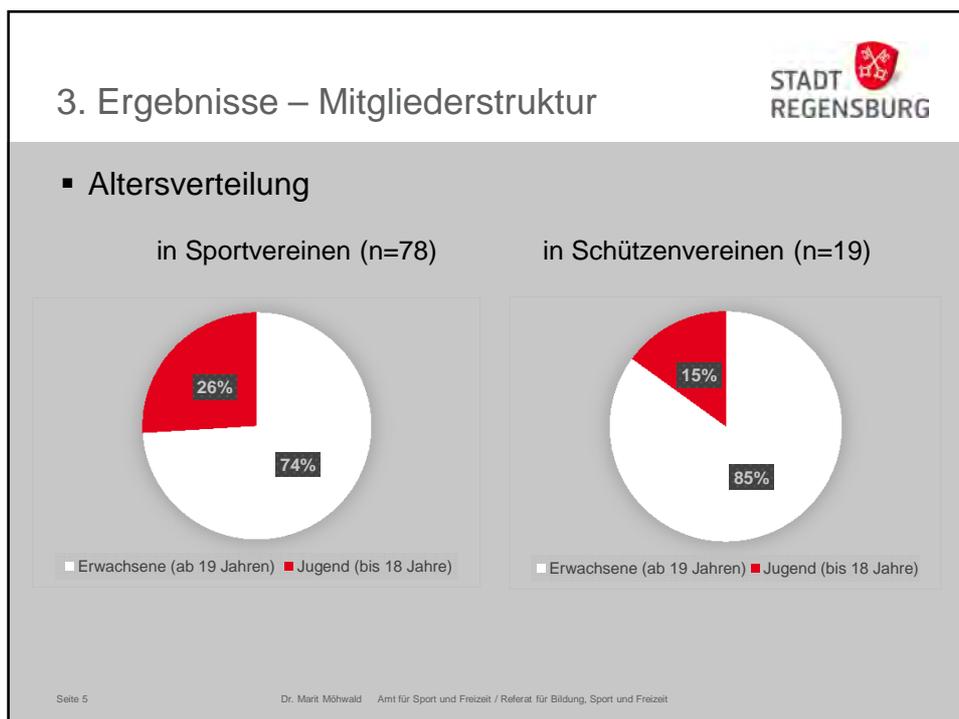


STADT
REGENSBURG

2. Methodik Vereinsbefragung

- Online-Beschreibbares .pdf per Mail an
 - 119 Sportvereine, BLSV
 - 17 Sportgemeinschaften, *nicht* BLSV
 - 28 Schützenvereine
 - 164** (Bestand „prosport“)
- Rücklauf von **97 Fragebögen** = **59,15%**
 - **78** Sportvereine, Sportgemeinschaften
 - **19** Schützenvereine
 - 11 stichprobenneutrale Ausfälle = **63,40%**

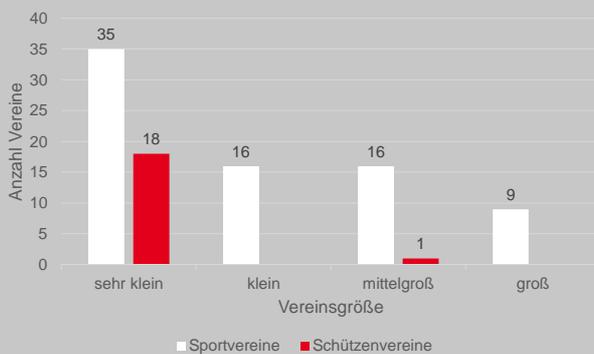
Seite 4 Dr. Marit Mähwald Amt für Sport und Freizeit / Referat für Bildung, Sport und Freizeit



3. Ergebnisse – Mitgliederstruktur

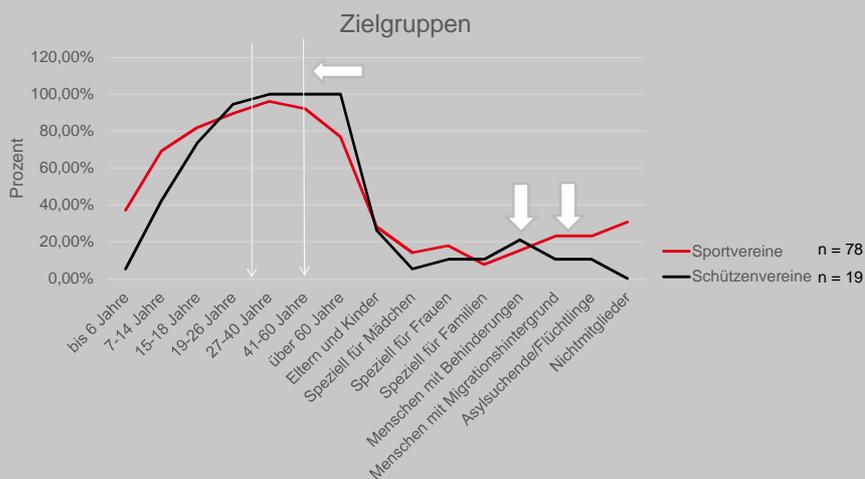


Größe der Vereine (n=96)



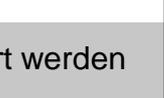
Sehr klein < 250 Mitglieder | Klein 251- 500 | Mittel 501-1.000 | Groß >1.001 Mitglieder

3. Ergebnisse – Sportangebote



3. Ergebnisse – TOP 10 Sportarten



Platz 1	Gymnastik (in 27 Vereinen)	(2. / 9 x)	
	Fußball (in 27 Vereinen)	(1. / 23 x)	
Platz 2	Walking (in 20 Vereinen)		
Platz 3	Fitnessstraining (in 19 Vereinen)	(5. / 3 x)***	
	Radfahren/MTB/Rennrad (in 19 Vereinen)	(4. / 5 x)	
Platz 4	Laufen (in 16 Vereinen)	(4. / 5 x)	
	Kegeln (in 16 Vereinen)	(4. / 5 x)	
Platz 5	Gesundheitssport (in 15 Vereinen)		
	Volleyball (in 15 Vereinen)		
Platz 6	Tennis (in 13 Vereinen)	(2. / 9 x)	
	Tischtennis (in 13 Vereinen)		
Platz 7	Tanzsport (in 11 Vereinen)		
	Rückenschule (in 11 Vereinen)		
Platz 8	Leichtathletik (in 10 Vereinen)		
	Badminton (in 9 Vereinen)		
Platz 9	Turnen (in 9 Vereinen)	(3. / 6 x)	
	Schwimmen, Kanu, Yoga, Handball, Aikido (in 7 Vereinen)		
Platz 10	Schwimmen, Kanu, Yoga, Handball, Aikido (in 7 Vereinen)		

*** Rudern, Wandern, Skifahren

Seite 9 Dr. Marit Möhwald | Amt für Sport und Freizeit / Referat für Bildung, Sport und Freizeit

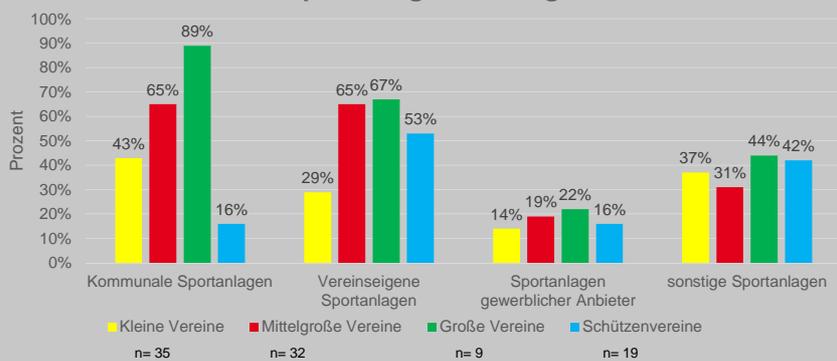


3. Ergebnisse - Sportstätteninfrastruktur



Sportstättennutzung – wo die Angebote durchgeführt werden

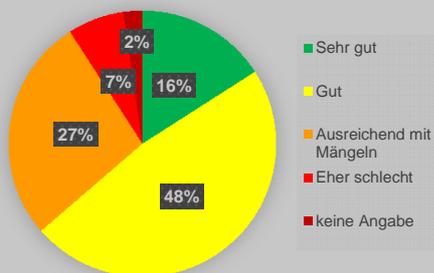
Sportanlagenennutzung



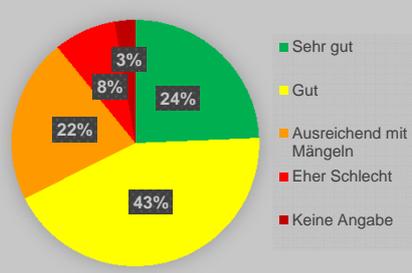
3. Ergebnisse - Sportstätteninfrastruktur

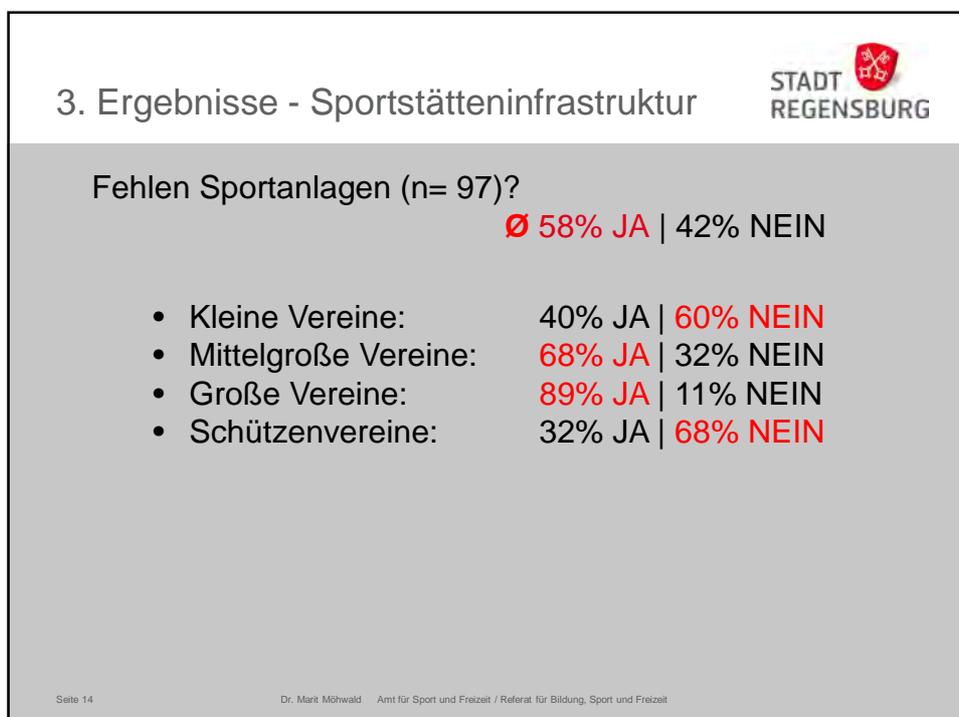
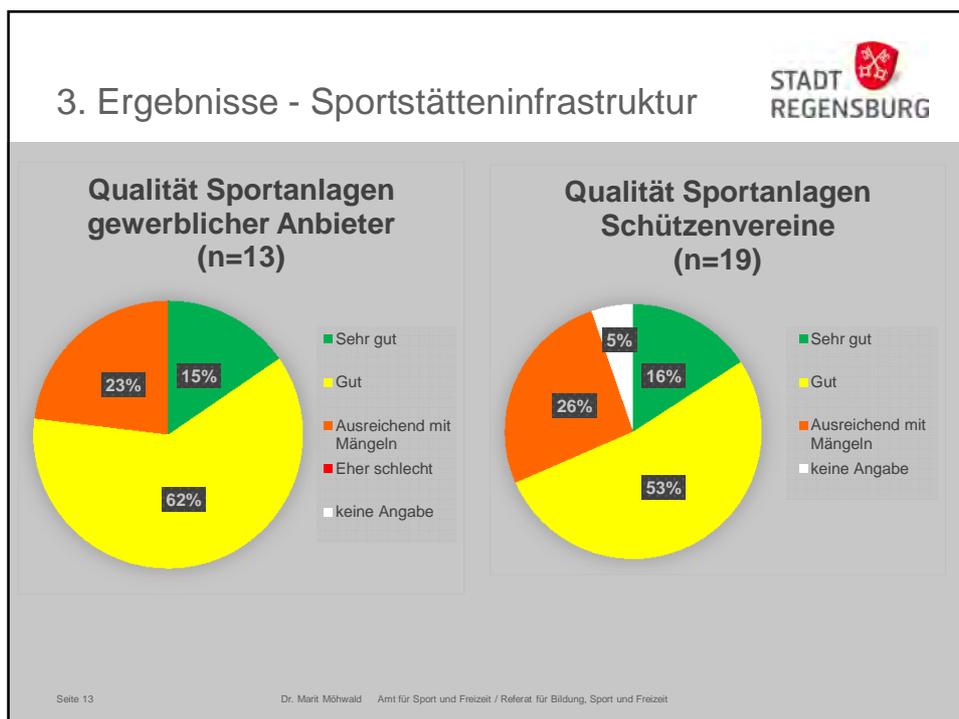


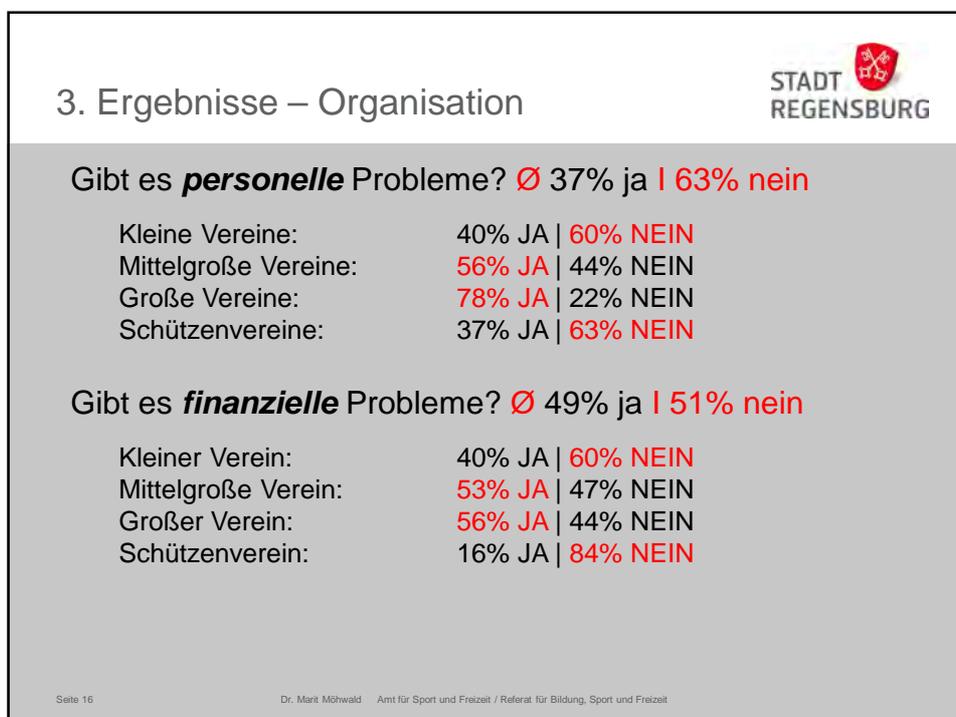
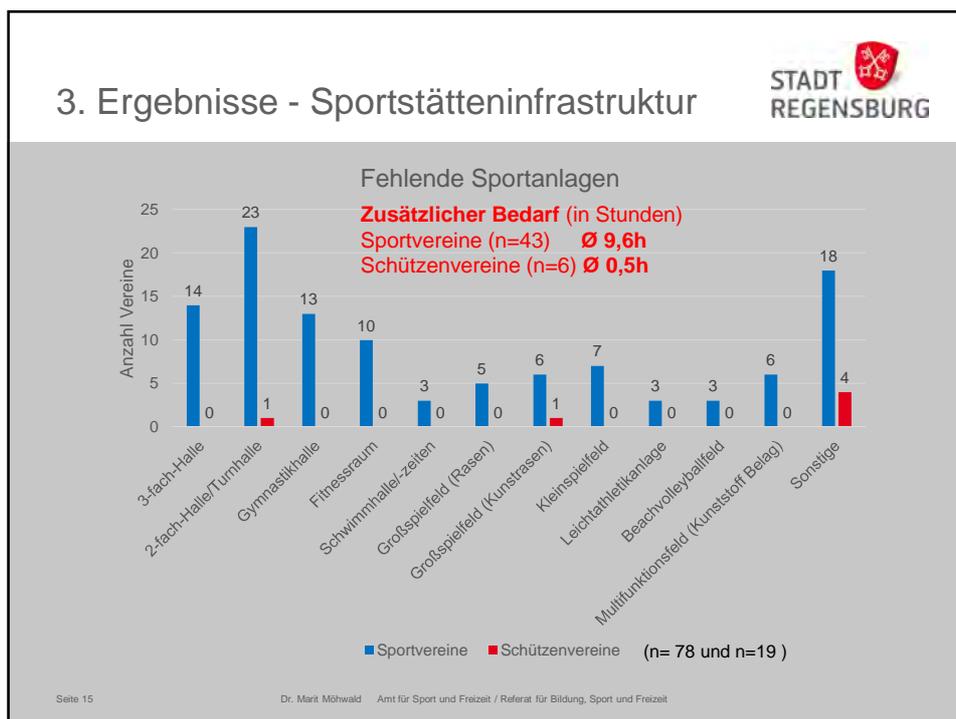
Qualität kommunale Sportanlagen (n=44)

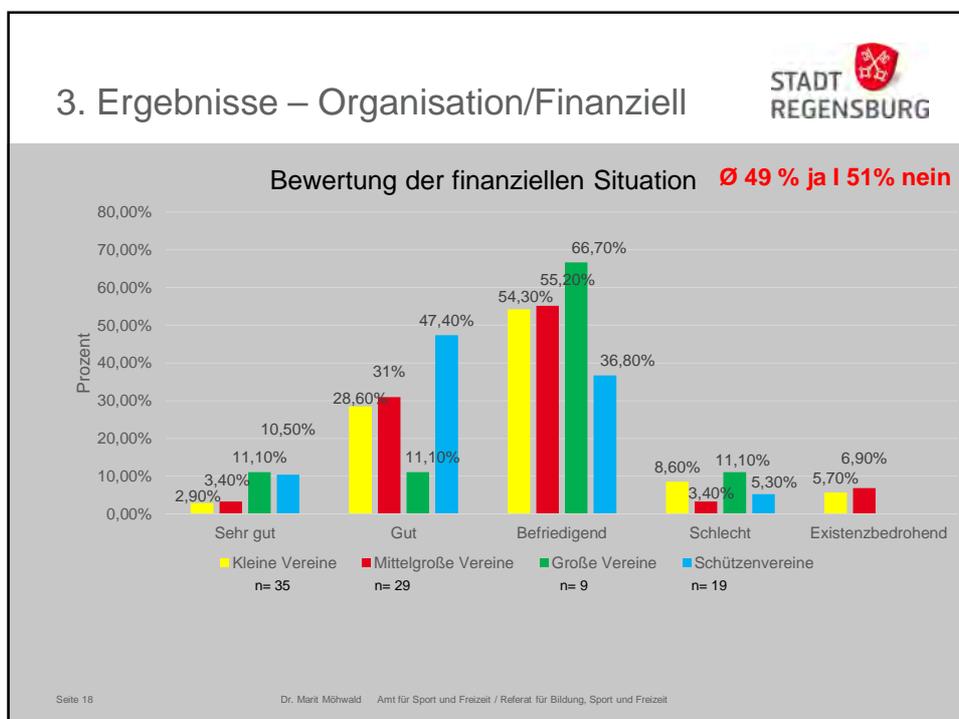
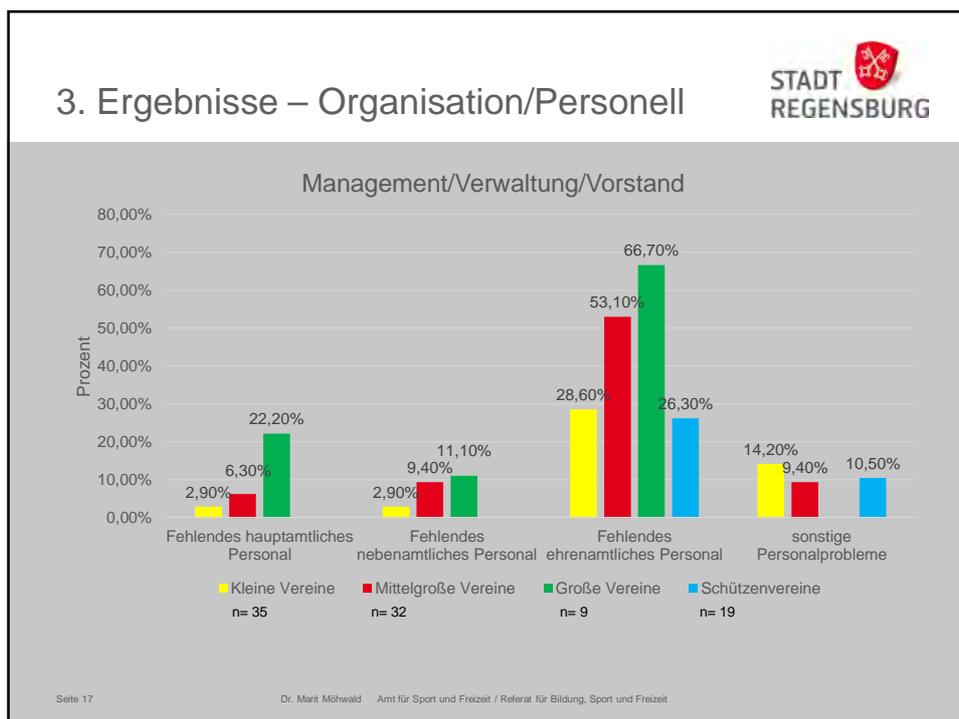


Qualität vereinseigene Sportanlagen (n=37)

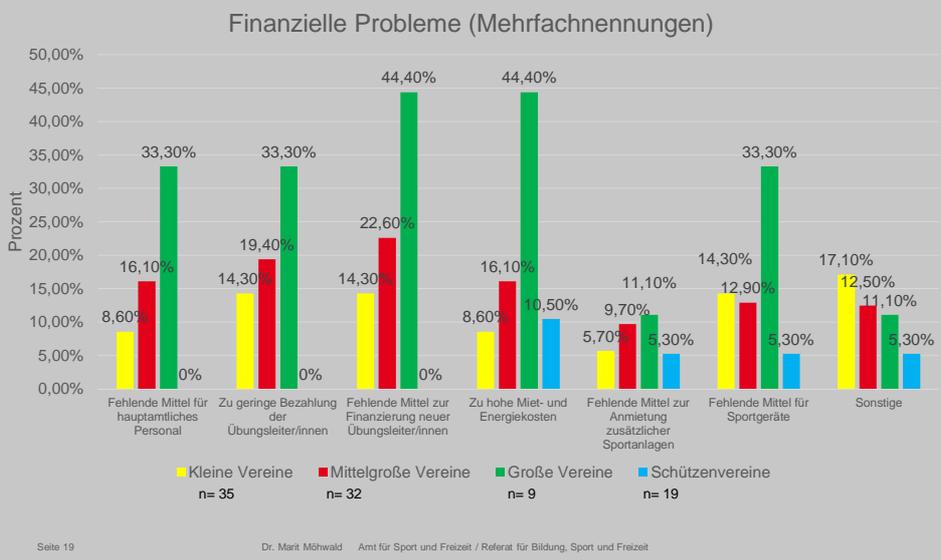








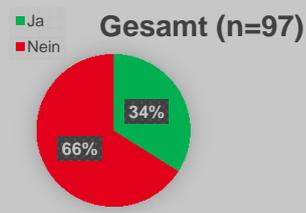
3. Ergebnisse – Organisation/Finanziell



3. Ergebnisse – Kooperationen



Interesse an Kooperationen



- ❖ Kleine Vereine: 34% JA | 66% NEIN
- ❖ Mittelgroße Vereine: 42% JA | 58% NEIN
- ❖ Große Vereine: 44% JA | 56% NEIN
- ❖ Schützenvereine: 16% JA | 84% NEIN

3. Ergebnisse – Kooperationen



Vorhandene Kooperationen (Mehrfachnennungen)

- anderen Sportvereinen: 40 Vereine (meist mehrere)
- Kitas: 6 Vereine
- Schulen: 23 Vereine (teilweise mehrere Kooperationen)
- Jugendzentren: 3 Vereine
- Gewerbliche Sportanbieter: 7 Vereine
- Krankenkassen: 5 Vereine
- sonstige Kooperationen: 19 Vereine

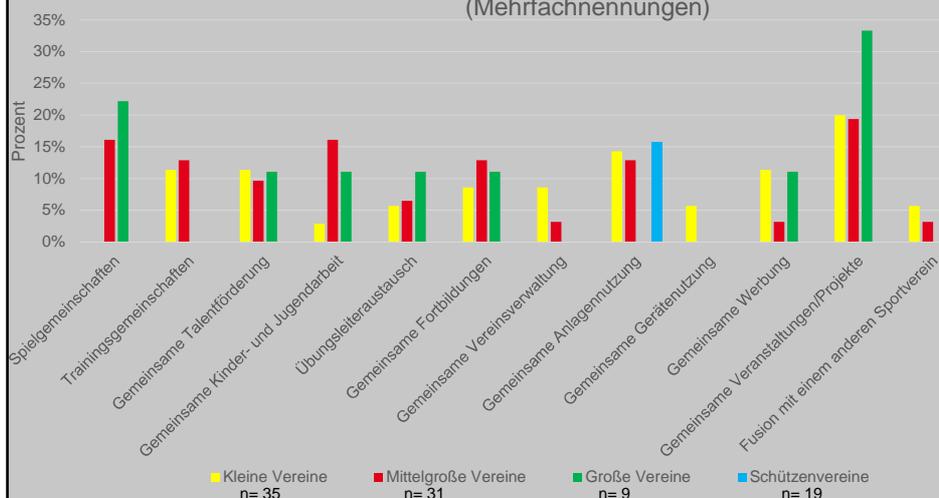
Seite 21

Dr. Marit Mähwald | Amt für Sport und Freizeit / Referat für Bildung, Sport und Freizeit

3. Ergebnisse – Kooperationen

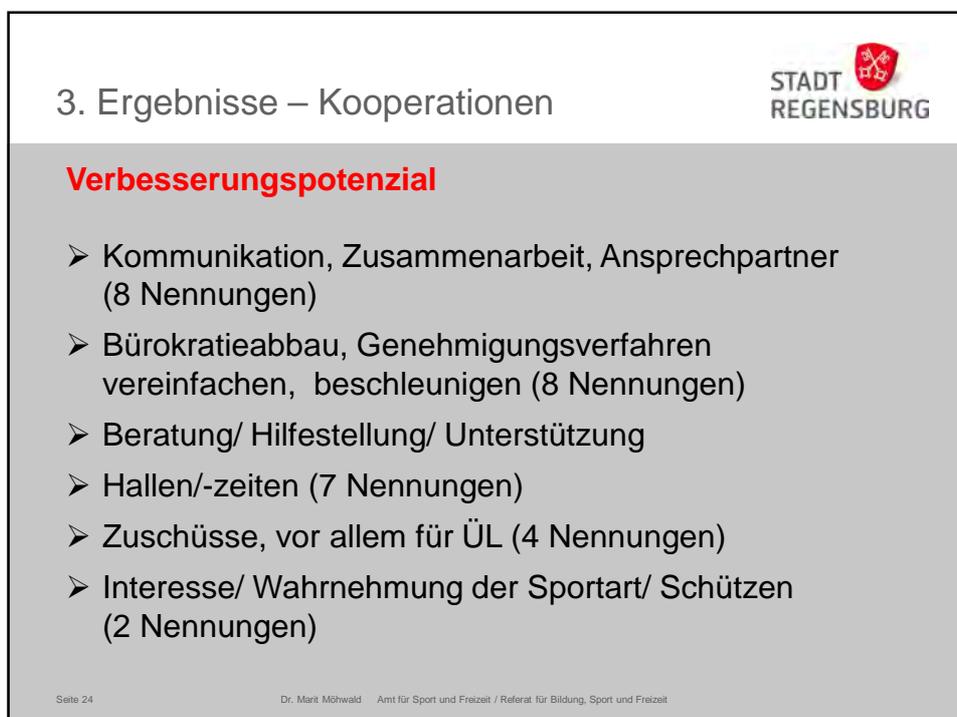
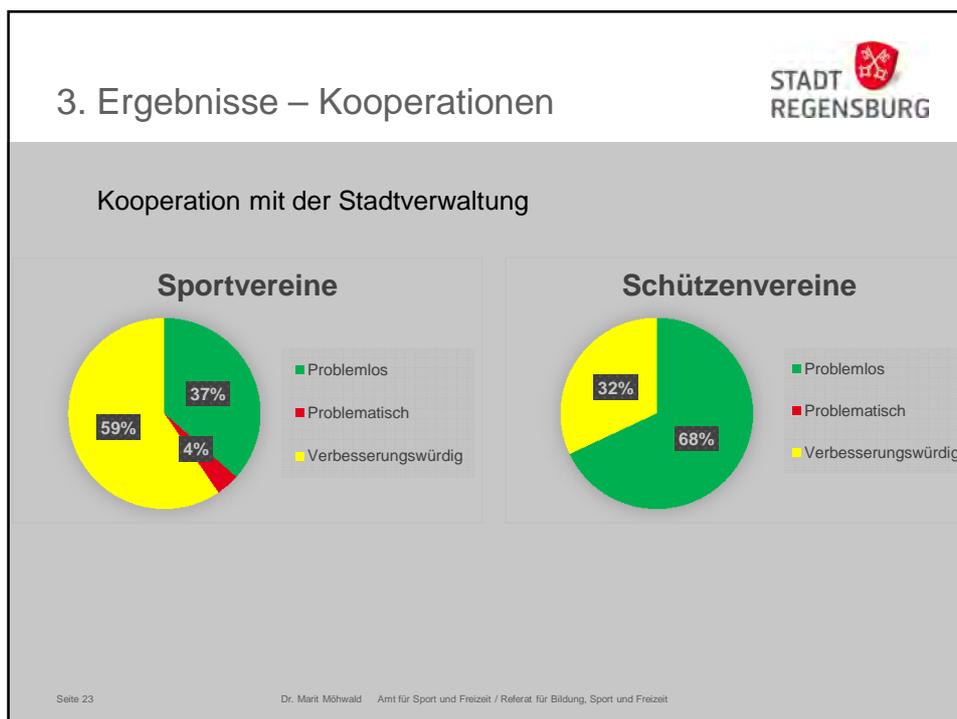


Besteht der Wunsch nach engerer Kooperation? (Mehrfachnennungen)



Seite 22

Dr. Marit Mähwald | Amt für Sport und Freizeit / Referat für Bildung, Sport und Freizeit



4. Zusammenfassung



- +++ Mitgliederzahlen, Alters- und Geschlechterverteilung
- +++ Angebote, Vielfalt
- ++ Kooperationen, Zusammenarbeit mit dem Sportamt

- +/- Qualität von Sportanlagen, **Sanierungsbedarfe**
- +/- Fehlende Sportanlagen, **Raumbedarfe**
- +/- Kooperationen allgemein und Stadtverwaltung

- **Personelles** → **Ehrenamt!** Vorstand/Verwaltung, Übungsleiter
- **Finanzielles** → Personal, v.a. **Übungsleiter!**
→ aber auch Miet- und Energiekosten
→ **Thema „Vereinsentwicklung“**

Seite 25

Dr. Marit Möhwald Amt für Sport und Freizeit / Referat für Bildung, Sport und Freizeit

5. Ausblick + Termine *isep*



Verwaltungsinterner Auftakt am Freitag, 20. April 2018

1. **Institut für Koop. Planung und Sportentwicklung, Stuttgart**
2. Amt für Sport & Freizeit → Projektleitung
3. Amt für Schulen → Sporthallen / Schulsport / Nutzung
4. Amt für Tagesbetreuung von Kindern → Sport in Kitas & Horten
5. Amt für Weiterbildung → VHS | Gesundheitssport-Angebote
6. Amt für kommunale Jugendarbeit → Spielleitplanungen
7. Seniorenamt → Seniorenpolitische Konzeption
8. Gartenamt → Freiraumkonzeption, Sonder-/Sportanlagen
9. Stadtplanungsamt → Bebauungspläne
10. Amt für Stadtentwicklung → Entwicklung, Prognose, Kartographie
11. Liegenschaftsamt → städtische Flächen
12. Umweltamt → Gutachterliche Stellungnahmen
13. Tochter, RBB → Schwimmbäder

Seite 26

Dr. Marit Möhwald Amt für Sport und Freizeit / Referat für Bildung, Sport und Freizeit

5. Ausblick + Termine *isep*

Welche **Stärken** hat die Stadt Regensburg...

- bei den Sportanlagen und Bewegungsräumen,
- bei den Sport- und Bewegungsangeboten
- bei der Organisation von Sport und Bewegung
(z.B. Anzahl der Sportvereine, Kooperationen, Sportförderung, Informationen)



Welche **Schwächen** hat die Stadt Regensburg...

- bei den Sportanlagen und Bewegungsräumen,
- bei den Sport- und Bewegungsangeboten
- bei der Organisation von Sport und Bewegung
(z.B. Anzahl der Sportvereine, Kooperationen, Sportförderung, Informationen)



Seite 27

Dr. Marit Möhwald | Amt für Sport und Freizeit / Referat für Bildung, Sport und Freizeit

5. Ausblick + Termine *isep*

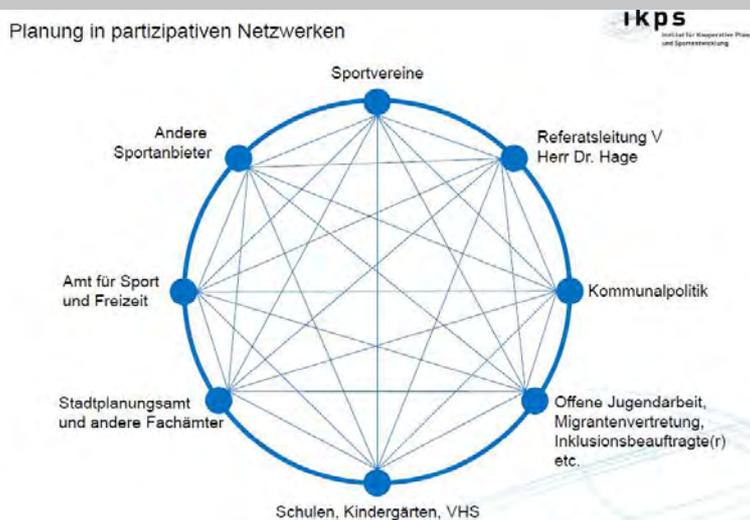
Verwaltungsinterner *isep* Auftakt am Freitag, 20. April 2018

Definition von Themenfelder für die Sportentwicklung:

1. Sport- und Bewegungsgelegenheiten, Wegesysteme
2. Öffentlichkeitsarbeit
3. Sportaußenanlagen
4. Turn- und Sporthallen, Räume, Belegungspläne
5. Zielgruppen/Angebote
6. Ehrenamt/Vereinsentwicklung
7. Schwimmsport

Seite 28

Dr. Marit Möhwald | Amt für Sport und Freizeit / Referat für Bildung, Sport und Freizeit

5. Ausblick + Termine *isep*5. Ausblick + Termine *isep*

Sitzung Nr.	Termin	Inhalt
1	Fr. 18. Mai 2018, 18.00 – 20.00 Uhr	Auftaktveranstaltung
2	Sa. 19. Mai 2018 09.00 -11.30 Uhr	Bäder, Sport- und Bewegungsange- bote, Öffentlichkeitsarbeit
3	Sa. 19. Mai 2018 12.00 -14.30 Uhr	Ehrenamt, Kooperationen, Vereinsentwicklung
4	Sa. 9. Juni 2018 09.00 -11.30 Uhr	Sportplätze, Sport- und Bewegungsgele- genheiten
5	Sa. 9. Juni 2018 12.00 -14.30 Uhr	Hallen und Räume, Hallenbelegung, Sondersportanlagen
6	Mo. 25. Juni 2018 18.00 – 20.00 Uhr	Diskussion der Empfehlun- gen, Priorisierung, weiteres Vor- gehen

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Marit Möhwald
Abt. Sportentwicklung | Vereinsservice
Amt für Sport und Freizeit | Amt 53 | R V

Bruderwöhrdstraße 15b
93055 Regensburg

Telefon 0941/507-15 38
Fax 0941/507-45 39
E-Mail moehwald.marit@regensburg.de

ANLAGE 10. Sportvereine Bewertung Sportanlagen

Kommunale Anlagen:

Sanierungs-/Renovierungsbedarf:

- Kunstrasenweg am Weinweg benötigt Sanierung, auch erhöhte Bande wäre erwünscht, Sprinkleranlage oft defekt
- behindertengerechte Zugänge zu Umkleiden/Hallen
- Domspatz könnte renoviert werden
- Schule Sallerner Berg: mangelhafte sanitäre Einrichtungen (Dusche und Toiletten),
- Wir sind in der Sporthalle an der Prüfeninger Straße und durchaus froh darum. Die Halle selber ist etwas in die Jahre gekommen und der Belag löst sich teilweise auf, im Winter sind die Wasserpfützen in der Heizungsanlage durchaus ein Problem für Skater
- teilweise Mängel Sportböden

Platzproblem:

- Schulturnhalle Schwabelweis zu klein
- Fechtsaal zu klein
- Turnhallen zu klein und gerade für Jugendliche fast nicht geeignet
- Ausstattung wegen fehlender Räumlichkeiten mangelhaft --> für Spiel- und Trainingsbetrieb fehlen nutzbare Räume (Verwaltung, Spielorga und Trainerkabine).
- Es fehlen Wintertrainingsmöglichkeiten in der Leichtathletik
- Im Breitensport ist die Hallensituation teilweise eng,
- Im Schwimmen fehlen Bahnen
- Zu geringer Lagerplatz für Sportgeräte

Neuanschaffungen/Erneuerungen:

- Ausstattung veraltet
- Bei Turnieren in städtischen Hallen ist das Inventar veraltet, zum Beispiel Kühlschrank, kein WLAN und keine Musikanlage
- Kommunale Anlagen ungeeignet ausgestattet (kein Tanzboden, zu stumpf) und unzureichend ausgestattet (fehlende Beschallung und fehlende Kontrollspiegel)
- Dreifachturnhalle Königswiesen: Sportgeräte teilweise defekt, vom TÜV nicht mehr freigegeben und keine Reparatur.
- Sporthallen der Stadt ok, Ausstattung verbesserungsfähig
- teilweise auch dürrtig von der Ausstattung her (Kreuzschule)

Öffnungszeiten/Zugang zu den Hallen:

- alle 2 Jahre Fechtsaal in den Ferien nicht zugänglich
- Problem: Doppelbelegung der Halle mit zwei Vereinen
- Eishockeyzeiten knapp
- zu wenig Trainingszeiten

Pflege:

- die Rasenflächen der städtischen Sportanlagen sind in nicht so gutem Zustand, "Pflege ist dürftig"
- Kunstrasen (Hockey) am Weinweg und ein Rasenplatz: Grundsätzlich gut, allerdings ist der Kunstrasen inzwischen ziemlich abgearbeitet und weist relativ große Schäden auf. Der Rasen ist wetterabhängig. Löcher von Maulwürfen und Trainings der Footballer machen ihn jedoch nicht besser

Vereinseigene Sportanlagen:

Sanierungs-/Renovierungsbedarf:

- Dach --> Sanierungsbedarf
- Gebäude befriedigend, 40 Jahre alte, in die Jahre gekommene, sehr pflegeintensive Anlage mit 16 Freiplätzen, eine Tennishalle mit 3 Plätzen, Vereinsgebäude inklusive Gastronomie, Schwimmbad, Parkplatz, hoher Kostenaufwand der Instandhaltung, Vereinsgebäude im Prinzip zu klein, es fehlen Räume für Gerätetraining, Physio, Doping- Kontrolle, Sanitäranlagen müssen erneuert werden.
- Bei eigener Halle ist der Zustand mangelhaft.
- Eigene Sportanlagen sind überaltert, der Renovierungsstau liegt bei 2,5mio. Euro. Es ist keine eigene Sporthalle vorhanden. Es gibt Unsicherheiten bei der Bezuschussung durch den BLSV wegen Vertragsbefristung aufgrund der Parallelbrückenooption zur Donauüberquerung
- Turnhallen sind zu klein und gerade für Jugendliche fast nicht geeignet.
- Seit 1999 am Weinweg, Wasserschaden und Hallenbau hat uns kurzfristig erstmalig in Defensive gebracht. Vorausabsicherung
- zwei von 3 Plätzen sind in sehr gutem Zustand, ein dritter muss saniert werden, Geldmittel fehlen
-

Platzproblem:

Neuanschaffungen/Erneuerungen:

Öffnungszeiten/Zugang zu den Hallen:

Pflege:

Finanzielle Unterstützung

- Die Aufrechterhaltung des Zustandes erfordert einen gewaltigen Aufwand, sowohl finanziell als auch durch ehrenamtliche Arbeit. Hier wäre dringend Entlastung erforderlich

Sonstige Fehlende Sportanlagen bei Sportvereinen:

- Fehlende Leichtathletikhalle und Krafraum
- fehlende Rahmenzeiten, Saisonverlängerung auf 8-9 Monate
- Futsal- Halle
- gewünscht ist ein Minisoccer Court mit Kunstrasen
- Große Turnhalle für Indoorfliegen im Winter
- Kurzplatz
- Leichtathletikhalle, Krafraum
- mobile Dartanlage und Räumlichkeiten zur Durchführung von Turnieren
- Parkour-Outdoorpark
- Stehende Welle für Kajakrodeo
- Tanzstudio
- unzureichende Nutzungszeiten (Eishalle)
- Wir waren bisher auf dem Parkplatz der Donauarena, die von uns dort betriebene ahn wurde leider kaputt saniert
- zu Leichtathletik: Weithochsprung und Kugelstoßanlage unbefriedigend.
- Zusätzliche Zeiten in Hallen und auf Kunstrasen in Herbst/Winterzeiten
- zweifach Halle mit rollstuhlgerechtem Zugang (Tausch wäre möglich)

ANLAGE 11. Wünsche der Sportvereine, Sportvereinsbefragung 2017

<u>Kommunikation/ Kooperation</u>	<u>Sportanlagen</u>	<u>Anschaffungen</u>	<u>Unterstützung</u>	<u>Sonstiges</u>
REWAG (kostenlose Versorgung für Sportvereine)	Bau einer Leichtathletikhalle (N=3)	Neues Ruderboot	Bessere finanzielle Unterstützung II (Zuschüsse für Erhaltungsmaßnahmen, Nutzung der Anlagen, für Neuanschaffungen ohne bürokratischen Aufwand, zur Herstellung der OL Karten)	Weniger Hallensperrungen (va. Nordhalle)
Einbringung von Ideen zur Förderung der Vereins- und Nachwuchsarbeit	Bau einer Outdoor Parkouranlage	Kunstrasen	Unterstützung kleinerer, nicht klassischer Vereine	Für Volleyballer Hallenzeit Di 16-18 Uhr
mehr aktive Einbindung bei Entscheidungsprozessen als "Know-how"-Träger, auch wenn diese dann nicht umgesetzt werden können (N=2)	Bau eines Tanzstudios	Lehr- Schwimm- becken	Fördermittel für angemietete Sportanlagen	Gesamtplanung für den Bereich der Schillerwiese
mehr Mithilfe, wieder mehr junge Menschen zum Ehrenamt im Sport zu bringen	Bereitstellung einer Fläche zum Bau eines neuen Vereinsheims	Zwei Kabinen mehr/ Umkleiden	Höhere Förderung für Sportanlagen und Übungsleiter	Gestaltung des Pachtvertrages mit dem Naherholungsverein so, dass bei Baumaßnahmen Zuschüsse durch den BLSV möglich sind
Mehr Förderer	Clubhaus mit allen Anforderungen eines leistungsorientierten Tennisvereins im 21. Jahrhundert: Fitnessräume, kleine Trainingshalle, Sauna, zeitgerechte Tribüne und neue Toilettenanlage	Errichtung eines Kinderspielplatz es auf dem Vereinsgelände	Höhere Zuschüsse für eigene Bauten/Anlagen, z.B. tragen wir Kosten für Reinigung, Mähen etc. selbst	Kauf des "Artmann-Gelände" zur Verbesserung unserer Trainings- und Spielbedingungen, dazu wurde auch bereits ein Antrag an die Stadt gestellt und Gespräche geführt
Strategisch geplantes Miteinander in Sachen Hochleistungssport	Dach Sanierung und Aufstockung und Wellnessbereich	Eigenes Vereinsfahrzeug (Rollitauglich)	mehr Fördergelder für Nachwuchs	keine Gebühren (Straßenreinigung), Winterdienst...
Besseren und vor allem kompletten Informationsfluss von	Erneuerung der Zäune Aussigerstraße	Ergänzung/ Änderung der Ausstattung	Stadt stellt, bzw. finanziert Platzwart oder beteiligt sich an den tatsächlichen Unterhaltskosten der	Kommunale Modelle (Kiga, Schule) die dem Modell Eliteschule der Stadt gleichgestellt sind.

ANLAGE 11. Wünsche der Sportvereine, Sportvereinsbefragung 2017

<u>Kommunikation/ Kooperation</u>	<u>Sportanlagen</u>	<u>Anschaffungen</u>	<u>Unterstützung</u>	<u>Sonstiges</u>
allem Wissenswerten		vorhandene Hallen um PA, Kontrollspiegel, und "schnellen" Boden	Sportanlage	
Ein großes Fußballturnier für alle Vereine, gerne auch 3- Tages- Turnier	Eigener Mattenraum		Tipps zum Veranstaltungsmanagement, zuverlässige Mitarbeitergewinnung und falls nötig Unterstützung bei der Zusammenarbeit mit anderen Behörden i.d.R. Veranstaltungen	Kostenfreie Nutzung der Donau- Arena
Einbeziehung bei Planung von Großprojekten, unsere Sportart betreffend	Eigenes Rugbyfeld		Übernahme der Energiekosten durch die Stadt	mehr Ehrenamtliche Helfer
Höhere Wertschätzung der Öffentlichkeit und Nutzung	MiniSoccer Court mit Kunstrasen zum Bolzen für Kinder und evtl zum Trainieren für alle		Bereitstellung/ finanzielle Unterstützung für mobile Dartanlage	Mehr Hallenkapazitäten
Sportamt als alleiniger Ansprechpartner bei allen städtischen Belangen	Rollstuhlgerechte Halle		Besser Finanzierung von LK und BK Sportlern.	Mehr Sportflächen
Stärkung/Förderung von Kooperationen (auch zur ÜL-Gewinnung)	Größerer Fechtsaal(6-8 Bahnen/in Ferien zugänglich)		Erhöhung der finanziellen Mittel für die Teilnahme an Meisterschaften	neue Personen, die sich für Sport und Verein begeistern
Einheitliche Ansprechpartner ("Kümmerer" beim Sportamt)	Zusätzlicher Bolz- oder Kunstrasenplatz (Überbrückung der Wintermonate)		Höhere Buszuschüsse	Nutzung einer Sportanlage
mehrere Teilnehmer der Stadt Regensburg bei unseren Laufveranstaltungen	Kernsanierung unseres Hauptgebäudes.		Höhere Mittel für die Übungsleiter	Nutzung von Sportgeräten in städtischen Sporthallen teilweise eingeschränkt, da wegen fehlender Schlüssel kein Zugriff (speziell für uns Konradschule, Siemensgymnasium)
	Lageraum für Veranstaltungsgerät		Instandhaltung Sportgelände/Sportheim, Übernahme der Betriebskosten	Organisation Turniere (Stadtmeisterschaft etc) --> Raumbedarf für Durchführung
	neues Kunstrasenfeld		mehr Anlagen- Unterhaltszuwendungen für	2 hauptamtlichen Trainern für Leistungssport und Nachwuchssport (Schwimmen)

ANLAGE 11. Wünsche der Sportvereine, Sportvereinsbefragung 2017

<u>Kommunikation/ Kooperation</u>	<u>Sportanlagen</u>	<u>Anschaffungen</u>	<u>Unterstützung</u>	<u>Sonstiges</u>
			vereinseigene Halle und Anlage	
	Sanierung RT- Boxraum		Stadt stellt Vereine von sämtlichen städtischen Gebühren und Beiträgen frei	Ungleichbehandlung abstellen (Gleiche Unterstützung für alle Vereine)
	Sportleistungszentrum Schwimmen mit angegliedertem Internat		Übernahme der Pachtkosten für den Tennisplatz durch die Stadt	Weniger Auflagen durch die Ämter
	Wir benötigen dringend eine Bahn, unsere derzeitige Heimat, der Parkplatz der Donauarena, wurde kaputt saniert, außerdem nimmt die Anzahl der Fahrschulen, die unseren Kurs missbrauchen stetig zu.		Unterstützung bei Baumpflege	Wir benötigen dringend eine Bahn, unsere derzeitige Heimat, der Parkplatz der Donauarena, wurde kaputt saniert, außerdem nimmt die Anzahl der Fahrschulen, die unseren Kurs missbrauchen stetig zu.
	3 gleichwertige Kunstrasenfelder		Unterstützung hinsichtlich, was kann man tun um Zuschüsse zu erhalten.	Wir wünschen uns supergute ehrenamtliche Trainer
	Bau eines Kunstrasenplatzes auf dem derzeitigen Platz 3, auch zur Nutzung durch andere Vereine		Zuschuss zu Übungsleitergeldern	1-2 Übungsleiter, die nachmittags Zeit haben
	Ein Eisstadion anstatt einer Mehrzweckhalle, mit Fitnessraum, Gymnastikhalle, ausreichend Nutzräume, Kleinfeldplatz und festen Kabinen sowie einer bewirtschafteten Gaststätte		höhere Mittel bei der Instandhaltung und Sanierung von Sportflächen	Anbindung unseres Flugplatzes an die öffentliche Müllentsorgung
	Einbau geeigneter Räume bei künftigen Neu- und Umbauten		Klärung und Unterstützung Haftungsrechtlicher Fragen	Bessere Vernetzung der Sportvereine untereinander
	Eine Ballsporthalle für Zuschauer wie Conti-			Hinzu kommt das Problem von privaten Motorradrennen, die ein gefahrenloses Training für Kinder und Trainer unmöglich

ANLAGE 11. Wünsche der Sportvereine, Sportvereinsbefragung 2017

<u>Kommunikation/ Kooperation</u>	<u>Sportanlagen</u>	<u>Anschaffungen</u>	<u>Unterstützung</u>	<u>Sonstiges</u>
	Arena			macht
	Ein gepflegten, beispielbaren RT-Fußballplatz 1			mehr Anerkennung fürs Ehrenamtliche
	eine ansprechende Sportanlage, die es dem Verein möglich macht, neue Mitglieder zu gewinnen			mehr interessierte junge Mitglieder
	eine dritte Eisfläche ohne Mischbetrieb, ganzjährig			RT- Mzh ohne Leichtathleten
	Krafraum und Gymnastikhalle			schnellere Umsetzung (neuer Sportplatz)!
	Wir bräuchten einen sauber geteerten Platz auf dem wir fahren könnten, z.B. abgesperrter Teil des Conti-Arena- Parkplatzes			Sicherheit für weiteres Mietverhältnis
	Badestrand am Regen evtl auch mit Wassersportangebot/Kanu			Stipendium für Hochleistungssportler C-B-A Kader des DSV oder günstige Wohnungen und finanzielle Unterstützung
				zweite Hallenzeit im Winter
				Ampelfreie Radwege durch Regensburg
				Infokasten beim Baggersee
				Anbindung unseres Flugplatzes an das öffentliche Stromnetz
				ist es zukünftig möglich, wenigen Vereinsmitgliedern die Funktionsweise der Bewässerungsanlage des KuraFeldes am Weinweg zu erklären, um die Bedienung selbst vornehmen zu können?
				mehr Anerkennung für Übungsleiter
				Mehr junge Menschen in unserem Verein, die neue Innovationen bringen.
				Mehr Zuschüsse für Übungsleiter
				Reduzierung der Gebühren für Hallenmieten bei Großveranstaltungen
				Wegfall der Pacht für das Sportgelände

ANLAGE 11. Wünsche der Sportvereine, Sportvereinsbefragung 2017

Kommunikation und Kooperation:

<u>Vereinsentwicklung:</u>	<u>Mitwirkung:</u>	<u>Kooperationen:</u>	<u>Information:</u>	<u>Mit anderen Vereinen:</u>	<u>Öffentlichkeitsarbeit:</u>
Einbringung von Ideen zur Förderung der Vereins- und Nachwuchsarbeit (N=3)	Einbindung bei Entscheidungsprozessen als "Know-how"-Träger (N=4)	REWAG (kostenlose Versorgung für Sportvereine)	Besseren und vor allem kompletten Informationsfluss von allem Wissenswerten	Ein großes Fußballturnier für alle Vereine, gerne auch 3- Tages- Turnier	Höhere Wertschätzung der Öffentlichkeit und Nutzung
				Strategisch geplantes Miteinander in Sachen Hochleistungssport	
				Organisation Turniere (Stadtmeisterschaft etc) --> Raumbedarf für Durchführung	
				Bessere Vernetzung der Sportvereine untereinander	

ANLAGE 11. Wünsche der Sportvereine, Sportvereinsbefragung 2017

Sportanlagen:

Innen:

<u>Neubau</u>	<u>Sanierung/Raum schaffen</u>
Bau einer Leichtathletikhalle (N=2)	Eigener Mattenraum
Bau eines Tanzstudios	Rollstuhlgerechte Halle
Rollstuhlgerechte Halle	Clubhaus mit allen Anforderungen eines leistungsorientierten Tennisvereins im 21. Jahrhundert: Fitnessräume, kleine Trainingshalle, Sauna, zeitgerechte Tribüne und neue Toilettenanlage
Größerer Fechtsaal(6-8 Bahnen/in Ferien zugänglich)	Dachsanierung und Aufstockung und Wellnessbereich
Sportleistungszentrum Schwimmen mit angegliedertem Internat	Kernsanierung unseres Hauptgebäudes.
Ein Eisstadion anstatt einer Mehrzweckhalle, mit Fitnessraum, Gymnastikhalle, ausreichend Nutzräume, Kleinfeldplatz und festen Kabinen sowie einer bewirtschafteten Gaststätte	Lagerraum für Veranstaltungsgerät
Eine Ballsporthalle für Zuschauer wie Conti-Arena	Sanierung RT- Boxraum
Kraftraum und Gymnastikhalle	Einbau geeigneter Räume bei künftigen Neu- und Umbauten
	eine ansprechende Sportanlage, die es dem Verein möglich macht, neue Mitglieder zu gewinnen

ANLAGE 11. Wünsche der Sportvereine, Sportvereinsbefragung 2017

Außen:

<u>Neubau</u>	<u>Sanierung</u>
Bau einer Outdoor Parkouranlage	Erneuerung der Zäune Aussigerstraße
Eigenes Rugbyfeld	neues Kunstrasenfeld
MiniSoccer Court mit Kunstrasen zum Bolzen für Kinder und evtl zum Trainieren für alle	Ein gepflegten, bespielbaren RT- Fußballplatz 1
Zusätzlicher Bolz- oder Kunstrasenplatz (Überbrückung der Wintermonate)	eine ansprechende Sportanlage, die es dem Verein möglich macht, neue Mitglieder zu gewinnen
Wir benötigen dringend eine Bahn, unsere derzeitige Heimat, der Parkplatz der Donauarena, wurde kaputt saniert, außerdem nimmt die Anzahl der Fahrschulen, die unseren Kurs missbrauchen stetig zu.	eine dritte Eisfläche ohne Mischbetrieb, ganzjährig
3 gleichwertige Kunstrasenfelder	
Bau eines Kunstrasenplatzes auf dem derzeitigen Platz 3, auch zur Nutzung durch andere Vereine	
Wir bräuchten einen sauber geteerten Platz auf dem wir fahren könnten, z.B. abgesperrter Teil des Conti-Arena- Parkplatzes	
Bereitstellung einer Fläche zum Bau eines neuen Vereinsheims	
Badestrand am Regen evtl auch mit Wassersportangebot/Kanu	
Mehr Sportflächen	
Inlineskaterbahn	
Schnellere Umsetzung eines neuen Sportplatzes	

ANLAGE 11. Wünsche der Sportvereine, Sportvereinsbefragung 2017

Sonstiges:

<u>Öffnungszeiten:</u>	<u>Vereinsentwicklung:</u>	<u>Kosten:</u>	<u>Personal:</u>	<u>Verschiedenes:</u>
Weniger Hallensperrungen (va. Nordhalle)	neue Personen, die sich für Sport und Verein begeistern	Gestaltung des Pachtvertrages mit dem Naherholungsverein so, dass bei Baumaßnahmen Zuschüsse durch den BLSV möglich sind	mehr Ehrenamtliche Helfer	Gesamtplanung für den Bereich der Schillerwiese
Für Volleyballer Hallenzeit Di 16-18 Uhr	mehr interessierte junge Mitglieder	keine Gebühren (Straßenreinigung), Winterdienst...	2 hauptamtlichen Trainern für Leistungssport und Nachwuchssport (Schwimmen)	Kauf des "Artmann-Gelände" zur Verbesserung unserer Trainings- und Spielbedingungen, dazu wurde auch bereits ein Antrag an die Stadt gestellt und Gespräche geführt
zweite Hallenzeit im Winter	Mehr junge Menschen in unserem Verein, die neue Innovationen bringen.	Kostenfreie Nutzung der Donau-Arena	Wir wünschen uns supergute ehrenamtliche Trainer	Kommunale Modelle (Kiga, Schule) die dem Modell Eliteschule der Stadt gleichgestellt sind.
Mehr Hallenkapazitäten		Stipendium für Hochleistungssportler C-B-A Kader des DSV oder günstige Wohnungen und finanzielle Unterstützung	1-2 Übungsleiter, die nachmittags Zeit haben	Nutzung von Sportgeräten in städtischen Sporthallen teilweise eingeschränkt, da wegen fehlender Schlüssel kein Zugriff (speziell für uns Konradsschule, Siemensgymnasium)
		Mehr Zuschüsse für Übungsleiter	mehr Anerkennung fürs Ehrenamtliche	Ungleichbehandlung abstellen (Gleiche Unterstützung für alle Vereine)
		Reduzierung der Gebühren für Hallenmieten bei Großveranstaltungen	mehr Anerkennung für Übungsleiter	Weniger Auflagen durch die Ämter
		Wegfall der Pacht für das Sportgelände		Anbindung unseres Flugplatzes an die öffentliche Müllentsorgung
				Hinzu kommt das Problem von privaten Motorradrennen, die ein gefahrenloses Training für Kinder und Trainer unmöglich macht
				RT- Mzh ohne Leichtathleten
				Sicherheit für weiteres Mietverhältnis
				Ampelfreie Radwege durch Regensburg
				Infokasten beim Baggersee
				Anbindung unseres Flugplatzes an das öffentliche Stromnetz
				ist es zukünftig möglich, wenigen Vereinsmitgliedern die Funktionsweise der Bewässerungsanlage des KuraFeldes am Weinweg zu erklären, um die Bedienung selbst vornehmen zu können?

ANLAGE 11. Wünsche der Sportvereine, Sportvereinsbefragung 2017

Anregungen und Ideen:

<u>Sportentwicklung:</u>	<u>Ausstattung:</u>	<u>Ergänzung/Instandhaltung/...</u>	<u>Unterstützung/Kommunikation/Kooperation:</u>	<u>Sonstiges:</u>
Sportstätten für Sportler mit einer Willkommenskultur der Verwaltung ohne verschlossene Türen. Ein Lebensraum der für Sportler mit Sportlern gestaltet wird.	bessere Schulausstattung der Sporthallen mit Benutzungsmöglichkeit für Vereine	Das Gelände an der Schillerwiese ist ein Aushängeschild der Stadt mit großem Gestaltungsspielraum, zumal der Donauradweg in unmittelbarer Nähe vorbeiführt. Deshalb E-Bike- Tankstellen und Wohnmobilstellplätze in diesem Bereich installieren	Der Verein wird immer mehr zum Unternehmen und ist ehrenamtlich nicht mehr zu führen. Hilfreich wäre hier eine entsprechende Beratung und auch eine finanzielle Unterstützung für Mitgliederverwaltung (Software etc), Personal (Geschäftsstelle, Hausmeister, Buchhaltung).	Der Betreiber der Sportstätte, der weniger Profitorientiert ist sondern mehr dem Sport verpflichtet ist. Interessenkonflikt: zwischen Wirtschaftlicher und sportlicher Nutzung.
		Dass die Plätze generell besser in Stand gehalten werden. Evtl. noch eine Garnitur Kleinfeldtore	Die Stadt Regensburg müsste jedem Verein eine hauptamtliche Person für Verwaltung zur Verfügung stellen, ca. 30 Std. die Woche	Bei dem Fragebogen die Sportart "Parkour" einzufügen :)
		Erweiterung unserer Sportanlage, zwei bis drei zusätzliche Tennisplätze, falls das Flüchtlingsheim zurück gebaut und 400 Mitglieder auf 7 Plätzen, wir stehen am Ende unserer Kapazitäten	eine Kommunikationsplattform aller Vereine in Regensburg mit der Möglichkeit, einfach Termine und Angebote zu kommunizieren und bündeln zu können.	Da in der Auswahl der Sportarten "Dart" noch nicht aufgeführt ist, ist unser Sport offenbar seitens der Stadt noch nicht wahrgenommen. Somit wäre bereits die Anerkennung von Dart als Sportart ein erster Schritt.
		Wegen Wetter und Überbelegung sind viele Rasenplätze in schlechtem Zustand. Bei Neubauten oder Sanierungen wäre es sinnvoll, Kunstrasenplätze einzuplanen. World- Rugby, FIFA und FIH (Hockey) haben hier ein gemeinsames "One Turf Concept" erarbeitet	Fördermittel bei fallweise Anmietung gewerblicher Sportstätten (Säle von Tanzschulen), Verzicht auf Abstumpfung der Böden in ausgewählten Hallen und Zuweisung für Tanzsporttraining, Zeitweise Einschränkung der allgemeinen Nutzungsfreiheit für Halle 37 oder Abtrennung eines Hallenteils für Vereinssport	Die LG Telis Finanz Regensburg ist kein eigenständiger Verein, sondern ein "Holding", das heißt, hier wirken die LA-Abteilungen von etwa 15 selbstständigen Vereinen mit. Eine Mitgliedsangabe (Punkt 1) ist daher redundant, da diese Zahlen bei den selbstständigen Vereinen bereits genannt sind. Die Mitglieder der LG Telis Finanz Regensburg bestehen aus den 15 Vereinen.
			Mehr Geld für Sanierungen von Sportanlagen -	Hausmeister, die ihre Tätigkeit

ANLAGE 11. Wünsche der Sportvereine, Sportvereinsbefragung 2017

Sportentwicklung:	Ausstattung:	Ergänzung/Instandhaltung/...	Unterstützung/Kommunikation/Kooperation:	Sonstiges:
			auch für kleinere Dinge besondere Zuschüsse für ökologische Sanierungen (neues Fenster).	durchführen. Sporthallen, die nur als Sporthalle genutzt werden. Jugendtrainingslager, die auf dem Gelände bzw. Sporthallen übernachten dürfen. Fußballkabinen wieder komplett für die Fußballer
			Regensburger Sporttage veranstalten	Sportleistungsklassen dringend, um wieder mehr Lust am Sport zu haben
			Stadt hilft bei der Bereitstellung von Schul- und Studienplätzen für Spitzensportler. Stadt berücksichtigt bei der Vergabe von Ausbildungsplätzen und freien Stellen bevorzugt Spitzensportler	Wenn man Sportstadt Regensburg sein möchte, so kann man auch mit Erfolgen seiner Vereine werben. Als erneuter und amtierender Deutscher Meister haben wir nicht das Gefühl, dass der Erfolg der auch groß in der Presse war, dort angekommen ist
			vierteljährig ein Besprechungsgipfel zum Thema Sport, wie bereits einmal in diesem Jahr	
			Mein Wunsch: Weiterhin eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen dem Sportamt und RFBL. Danke!	

ANLAGE 11. Wünsche der Sportvereine, Sportvereinsbefragung 2017

Unterstützung:

<u>Anlagen:</u>	<u>Unterhalt:</u>	<u>Personal:</u>	<u>Neuanschaffung:</u>	<u>Zuschüsse:</u>	<u>Vereinsentwicklung:</u>
Höhere Förderung für Sportanlagen	höhere Mittel bei der Instandhaltung und Sanierung von Sportflächen	Stadt stellt, bzw. finanziert Platzwart	Bereitstellung/ finanzielle Unterstützung für mobile Dartanlage	Zuschuss zu Übungsleitergeldern	Unterstützung kleinerer, nicht klassischer Vereine
Fördermittel für angemietete Sportanlagen	Unterstützung bei Baumpflege	Höhere Förderung für Übungsleiter		Höhere Buszuschüsse	Mehr Fördergelder für Nachwuchs
	Übernahme der Pachtkosten für den Tennisplatz durch die Stadt	Höhere Mittel für die Übungsleiter		Zuschüsse für die Teilnahme an Meisterschaften	
	mehr Anlagen-Unterhaltszuwendungen für vereinseigene Halle und Anlage				
	Instandhaltung Sportgelände/Sportheim, Übernahme der Betriebskosten				
	Übernahme der Energiekosten durch die Stadt				
	Beteiligung an den Unterhaltskosten (N=3)				

Sonstige Unterstützung:

Unterstützung bei haftungsrechtlichen Fragen	Unterstützung bei der Zuschussbeantragung	Tipps zum Veranstaltungsmanagement, zuverlässige Mitarbeitergewinnung und falls nötig Unterstützung bei der Zusammenarbeit mit anderen Behörden i.d.R. Veranstaltungen
--	---	--

ANLAGE 12. Wünsche der Schützenvereine, Sportvereinsbefragung 2017

<u>Kommunikation/ Kooperation:</u>	<u>Anschaffungen:</u>	<u>Sportanlagen</u>	<u>Unterstützung:</u>	<u>Sportentwicklung:</u>	<u>Sonstiges:</u>
weniger Bürokratismus	Anschaffungen neuer Wurfmaschinen	Bei Bedarf (wenn Gasthaus mal entfällt) ein Grundstück oder Gebäude, in dem ein Schießstand errichtet werden kann.	Zuschüsse für Energiekosten	mehr Mitglieder	Das Waffengesetz so lassen wie es ist
		Einen eigenen Schießstand, der unseren Ansprüchen entspricht (Großkaliber tauglich) oder auch Räumlichkeiten, die auf Eigenregie ausbaufähig wäre. Siehe auch dem Brief vom 10.04.15	Entfall von Grundsteuer	mehr Mitglieder, aktive und ehrenamtliche Engagierte	Straßenreinigung für eigene Anlage
		Großkaliber Schießstand in Regensburg (Wie Tegernheim ausgebauter Luftschutzbunker)	hin und wieder einen kleinen finanziellen Zuschuss der Stadt als Anerkennung für die Arbeit des Vereins bzw. als Beitrag zum Unterhalt der Sportstätte	mehr jugendliche Sportler	Schießsport sollte vor dem 12. Lebensjahr möglich sein
		Elektronische Schießstände	Ich weiß nicht inwieweit sie von dem Streit meines Vorgängers, der "Feuerschützen Regensburg und KSV Donaugau" unterrichtet sind. Hierfür könnte ich Vermittlerunterstützung brauchen, um die festgefahrene Situation zu entspannen. Über eine baldige Rückmeldung zu diesem Thema würde ich mich sehr freuen, denn es stehen richtungsweisende Entscheidungen an.		Funktionierende Lüftungsanlage
		eigene Schießanlage	Keine Unterscheidung bei Zuschuss von Sportgeräten, ob Verein Geld fast angelegt oder Haus und Grund besitzt		

ANLAGE 12. Wünsche der Schützenvereine, Sportvereinsbefragung 2017

Anregungen und Ideen:

<u>Unterstützung:</u>	<u>Schießanlage:</u>	<u>Sportentwicklung:</u>	<u>Öffentlichkeitsarbeit:</u>
Bezuschussung von Geräten (z.B. Vereinsbogen, Lichtgewehr)	Die Möglichkeit, 300 Meter Großkaliber zu schießen. Alte Standortschießanlage in Neudorf. Hierfür ist in unserer Region nicht nur durch unseren Verein Bedarf, sondern auch andere Schützenvereine haben hier Interesse. Um hierfür vernünftig trainieren zu können, muss man bis zu 100km einfach fahren.	Ich wünsche mir, dass die heutige Jugend wieder mehr für das Vereinsleben (Schützenverein) übrig hätte	Wir wünschen uns, dass wir in der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen werden, nicht als Waffennarren oder Irre mit Knarren. Wir sind überdurchschnittlich gesetzestreue Bürger aus allen Schichten der Bevölkerung